

STATISTIK VON BADEN - WÜRTTEMBERG

BAND 115

HO / Verkehrszensus 1962

Die Arbeitsstätten
und Unternehmen mit Verkehrsfunktionen
in Baden - Württemberg

Ergebnisse des Verkehrszensus 1962

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN - WÜRTTEMBERG

STUTTGART 1966

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

V O R W O R T

Während für die verschiedensten Verkehrszweige umfangreiches statistisches Material aus voneinander unabhängigen Zählungen zur Verfügung steht, gab es für den gesamten Bereich der sehr vielschichtigen Verkehrswirtschaft keine nach einem einheitlichen Verfahren ermittelten statistischen Daten. Erst mit dem Verkehrszensus 1962 wurden einmal alle Bereiche der Wirtschaft, sofern sie verkehrswirtschaftlich überhaupt interessant sind, nach gleichen Grundsätzen erhoben.

Ziel und Zweck der Erhebung war es vor allem, einen geschlossenen Überblick über Aufbau und Ordnung des Verkehrswesens zu geben und aufzuzeigen, welche Kapazitäten den Unternehmen in den verschiedenen Bereichen der Verkehrswirtschaft aber auch in den übrigen Wirtschaftsbereichen zur Bewältigung des gesamten volkswirtschaftlichen Verkehrsaufkommens zur Verfügung stehen.

Der Verkehrszensus 1962 wurde im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse für das Land Baden - Württemberg sind in dem vorliegenden Band zusammengestellt worden. Teilergebnisse aus dieser Zählung wurden ab Februar 1965 auch in die Statistischen Monatshefte Baden - Württemberg aufgenommen.

Die Vorbereitung der Erhebung und die Durchführung der Aufbereitungsarbeiten erfolgte in der von Regierungsdirektor Dr. Ander geleiteten Abteilung Wirtschafts- und Verkehrsstatistik. Verantwortlicher Referent war Oberregierungsrat Mach, der auch den vorliegenden Band bearbeitet hat.

Stuttgart, im Oktober 1966

Dr. Friedrich Werber
Präsident

Inhalt

Textteil

	Seite
I. Die Methodik des Verkehrszensus	
Gesetzliche Grundlagen und Umfang der Erhebung	7
Fragebogen und Frageprogramm	8
Ablauf der Erhebung (vgl. auch Seite 88 ff)	9
II. Darstellung der Ergebnisse	
nach Arbeitsstätten	
Die Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten	10
Das Fahrpersonal	10
Die Betriebsgrößen	11
Die Ladefähigkeiten der Güterverkehrsmittel	12
Die Nutzlasten der Straßenfahrzeuge	14
Die Motorfahrzeuge und ihre Anhänger	17
Die Aufbauten der Straßenfahrzeuge	17
Die regionale Verteilung der Ladekapazitäten	20
nach Unternehmen	
Die Verkehrsunternehmen und ihre Niederlassungen	20
Die Unternehmen nach der von ihnen betriebenen Verkehrsart	21
Die Größenklassen der Verkehrsunternehmen	23
Ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen	25
Die Hauptverkehrsträger	25

Tabellenteil

Arbeitsstättendarstellung

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs	
1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen.	28
2. Beschäftigte und Kraftomnibusse nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen.	38
3. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen.	38
4. Beschäftigte und Binnenschiffe sowie Gleisanschlüsse nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen.	39
II. Arbeitsstätten, die nur Werkverkehr betreiben	
1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen.	40
2. Lastfahrzeuge und ihre Ladekapazität im Werknahverkehr nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen.	54
3. Lastfahrzeuge und ihre Ladekapazität im Werkfernverkehr nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen.	57

III. Mit dem Verkehrszensus erfaßte Arbeitsstätten insgesamt

- | | |
|---|----|
| 1. Beschäftigte und Verkehrsmittel nach Wirtschaftsunterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen. | 58 |
| 2. Arbeitsstätten mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung, Beschäftigte, Fahrzeugarten und Ladekapazität nach Wirtschaftsabteilungen. | 66 |
| 3. Arbeitsstätten mit Binnenschiffen, Beschäftigte, Schiffsarten und Ladekapazität nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen. | 68 |
| 4. Arbeitsstätten mit gewerblicher Lagerei, Art und Größe der Lager nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen. | 68 |

Unternehmensdarstellung**I. Verkehrsunternehmen**

- | | |
|--|----|
| 1. Umsatz und ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen nach Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen. | 69 |
| 2. Umsatz und ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen nach Wirtschaftsklassen und Beschäftigtengrößenklassen. | 72 |
| 3. Verkehrsunternehmen und die hauptsächliche Zusammensetzung ihres Umsatzes nach Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen. | 74 |
| 4. Die Beschäftigten in den Verkehrsunternehmen nach ihrer Stellung im Betrieb sowie nach Wirtschaftsklassen und Beschäftigtengrößenklassen. | 76 |
| 5. Die Verkehrsunternehmen und ihr Umsatz nach Wirtschaftsklassen und ausgewählten Umsatzarten. | 77 |
| 6. Die Straßenverkehrsunternehmen und die Unternehmen der Wirtschaftsuntergruppe Spedition und Lagerei sowie die Zusammensetzung ihres Umsatzes nach Wirtschaftsklassen. | 79 |
| 7. Die Straßenverkehrsunternehmen und die Unternehmen der Wirtschaftsuntergruppe Spedition und Lagerei, ihr Umsatz sowie das Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen nach Wirtschaftsklassen und Beschäftigtengrößenklassen. | 80 |

II. Unternehmen, die nur Werkverkehr betreiben und Unternehmen mit nebengewerblicher Verkehrstätigkeit

- | | |
|--|----|
| 1. Fahr- und Begleitpersonal nach Wirtschaftsunterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen. | 81 |
|--|----|

III. Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft insgesamt

- | | |
|--|----|
| 1. Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung, Zahl und Ladefähigkeit der Fahrzeuge nach Wirtschaftsabteilungen und Größenklassen der Ladekapazität. | 84 |
| 2. Kraftomnibusse, Kraftdroschken oder Mietwagen, Art, Zahl und Plätze dieser Fahrzeuge sowie Umsatz nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen. | 86 |

IV. Unternehmen mit nebengewerblicher Verkehrstätigkeit

- | | |
|--|----|
| 1. Die Zusammensetzung des Umsatzes aus Verkehrsleistungen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen. | 86 |
|--|----|

V. Anhang

- | | |
|--|----|
| Rechtsgrundlage und Erhebungsbogen der Wirtschaftsbereiche im Anhang | 88 |
|--|----|

Textteil

Alle Statistiken der Verkehrswirtschaft nehmen im größeren Rahmen der Wirtschaftsstatistik eine gewisse Sonderstellung ein. Der Verkehr ist zwar, wie auch die anderen Wirtschaftszweige, zweifellos produktiv. Er schafft aber weder Rohstoffe, noch zählt er zum sogenannten verarbeitenden bzw. produzierenden Gewerbe. Seine ganz andersartige Tätigkeit besteht darin, daß hier Güter bewegt oder umgeschlagen, Personen befördert und Nachrichten übermittelt werden. Auch innerhalb der verschiedenen Fachbereiche der Verkehrswirtschaft wurde wegen der Vielschichtigkeit des Verkehrs bei statistischen Erhebungen bisher keineswegs einheitlich verfahren. Jede Statistik wurde als völlig selbständige Zählung durchgeführt. Erst mit dem Verkehrszensus sind einmal alle Bereiche der Wirtschaft, sofern sie verkehrswirtschaftlich überhaupt interessant sind, nach einheitlichen Grundsätzen erhoben worden. So wurden in dieser Zählung alle Arbeitsstätten, aber auch Unternehmen des Verkehrsgewerbes sowie

Betriebe, deren Schwerpunkt zwar in einem anderen Wirtschaftsbereich lag, die aber nebenbei Verkehrsleistungen für fremde Rechnung erbrachten, als auch die Betriebe des Werkverkehrs, also Arbeitsstätten und Unternehmen, die eigene Güter mit eigenen Fahrzeugen befördern, erfaßt.

Der Verkehrszensus 1962 ist somit eine erste umfassende Erhebung aller Arbeitsstätten und Unternehmen, die in irgendeiner Weise Verkehrsfunktionen ausüben. Ziel und Zweck der Erhebung war es, einen geschlossenen *Überblick über Aufbau und Ordnung des Verkehrswesens* zu geben. Mit den Ergebnissen der Zählung sollte die Stellung und *Bedeutung des Verkehrswesens im Rahmen der Gesamtwirtschaft* aufgezeigt werden. Schließlich war es Aufgabe des Verkehrszensus, einigermaßen vergleichbare Unterlagen zu schaffen, aus denen *Rückschlüsse auf die Arbeitsteilung*, aber auch auf die *wechselseitigen Beziehungen unter den verschiedenen Verkehrszweigen* gezogen werden können.

I. Die Methodik des Verkehrszensus

Statistisch methodisch ist der Verkehrszensus nach der „Grundsystematik“, einer *Systematik der Wirtschaftszweige*, die durch alle Fachbereiche der gesamten Wirtschaft hindurchgeht, ausgerichtet. Jeder Betrieb wird dabei als Ganzes auf Grund seiner Funktion einem bestimmten Wirtschaftszweig zugeordnet. So war das Kriterium für einen Betrieb des Verkehrsgewerbes seine Zugehörigkeit zu einem Wirtschaftszweig der Abteilung 5 der Grundsystematik „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“. Für die Abgrenzung des Begriffs „Werkverkehr“ in allen übrigen Fachbereichen der Wirtschaft war sowohl das Vorhandensein bestimmter Verkehrseinrichtungen, wie Anschlußgleis oder Verladeeinrichtungen für die verschiedenen Fahrzeuge, als auch der Umstand, daß Verkehrsmittel wie Kraftfahrzeuge, Schiffe, Eisenbahnwagen oder Luftfahrzeuge bereitgehalten wurden, maßgebend. *Stichtag* für den Verkehrszensus war der 28. September 1962.

Der Verkehrszensus ist die letzte einer Reihe von Großzählungen, die um das Jahr 1960 durchgeführt wurden. Seine *rechtliche Grundlage* ist das „Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961)“, Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 25 Seite 437 vom 18. April 1961. In § 5 hat der Gesetzgeber im Anschluß an die Volks- und Berufszählung sowie an die Arbeitsstättenzählung eine Erfassung aller Verkehrsbetriebe im weitesten Sinne des Wortes mit einer sehr detaillierten Beschreibung des Befragungsgegenstandes angeordnet. Damit ist der Umfang, Aufbau und Ablauf der Erhebung schon in groben Zügen umrissen. Auskunftspflichtig zum Verkehrszensus 1962 waren nach § 6 Ziffer 2 die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.

Nach der Rechtsgrundlage war der Verkehrszensus im Jahre 1962, die Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten aber schon im Jahre 1961 durchzuführen. So konnten die Erhebungsbogen der Arbeitsstättenzählung und die der landwirtschaftlichen Betriebsstättenzählung, die schon im Jahre 1960 durchgeführt wurde, als Ausgangsmasse für den Verkehrszensus herangezogen werden. Sie lieferten das erforderliche Anschriftenmaterial. Wie bei der Arbeitsstättenzählung wurde deshalb auch für den Verkehrszensus als *Erhebungseinheit die sogenannte örtliche Einheit* gewählt. Als solche galt jede Hauptniederlassung, jede Zweigniederlassung und jede Einzelniederlassung, sofern darin mindestens eine Person haupt- oder nebenberuflich tätig war. Für sie war jeweils ein eigener Erhebungsbogen auszufüllen, wenn diese Arbeitsstätten nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt zum Verkehrsgewerbe zählten oder wenn sie Verkehrsfunktionen für eigene Rechnung erbrachten, aber auch dann, wenn sie am Stichtag der Erhebung über eigene oder gemietete Verkehrsmittel verfügten oder Verkehrs- und Umschlagseinrichtungen bereithielten. Nicht in die Erhebung einbezogen wurden im Bereich des Werkverkehrs alle Betriebe, die lediglich Mopeds, Krafträder, Personen- und Kombinationskraftwagen hielten, sofern ihnen nicht gleichzeitig Lastkraftwagen oder andere Transportmittel zur Verfügung standen. Die für den Verkehrszensus interessanten Angaben dieser Betriebe wurden schon im Zusammenhang mit der Arbeitsstättenzählung 1961 sowie mit den Betriebsbogen der Landwirtschaftszählung 1960 erhoben. Unberücksichtigt blieben beim Verkehrszensus aus verschiedenen Gründen auch bestimmte Bereiche der Gebietskörperschaften, wie etwa Bundeswehr, Bundesgrenzschutz, Vollzugspolizei u. a., Private Haushalte, die in wachsendem Maße

an der Beförderung von Personen beteiligt sind, einschließlich der durch Mitfahrerzentralen organisierten Fahrten, wurden in die Zählung ebenfalls nicht mit einbezogen.

Der verhältnismäßig große Zeitabstand zwischen dem Verkehrszensus und den Zählungen, auf die er sich als Ausgangsmasse stützt, macht bei Vergleichen der Ergebnisse aus den verschiedenen Erhebungen gewisse Einschränkungen notwendig. Eine Anzahl von Betrieben ist in der Zwischenzeit erloschen, oder sie haben ihre einmal vorhandenen Verkehrsmittel abgegeben. Neue Betriebe wurden gegründet, die in den Verkehrszensus aber nicht einbezogen werden konnten, weil entsprechendes Anschriftenmaterial nicht vorhanden war. Durch die Auswirkungen dieser Fluktuation – ihr kam nennenswerte Bedeutung nur bei Kleinbetrieben zu – werden aber die Vergleiche der Ergebnisse aus der Arbeitsstättenzählung und dem Verkehrszensus wohl kaum wesentlich gestört.

Die verschiedenen, Verkehrsfunktionen ausübenden Bereiche der Gesamtwirtschaft wurden im Verkehrszensus nicht nach einem einheitlichen Verfahren erhoben. Umfang und Methode der Erhebung war je nach ihrer unterschiedlichen verkehrswirtschaftlichen Bedeutung recht verschieden. *Total erfaßt wurden die Betriebe des Verkehrsgewerbes.* Dabei war es nicht entscheidend, ob bei Mischformen der Betriebe verkehrsgewerbliche oder aber andere wirtschaftliche Tätigkeiten vorherrschten. Die Betriebe des Werkverkehrs wurden total erfaßt, wenn sie Teil eines Unternehmens (Haupt- oder Zweigniederlassung) mit Werkverkehr waren oder wenn sie als Einzelniederlassungen Kraftomnibusse, Schiffe, Eisenbahngüterwagen, Luftfahrzeuge oder bestimmte Verkehrseinrichtungen unterhielten. Bei allen anderen Einzelniederlassungen mit Werkverkehr, die nur Lastkraftwagen, neben denen freilich noch Mopeds, Krafträder, Personen- und Kombinationskraftwagen oder Kraftfahrzeuganhänger zur Lastenbeförderung vorhanden sein konnten, unterhielten, beschränkte man sich auf eine *Stichprobe im Gesamtumfang von 15%* der Gesamtmasse im Bundesgebiet. Bei der verhältnismäßig großen Zahl solcher Betriebe konnte davon ausgegangen werden, daß sich die zufälligen Abweichungen zwar nicht vollständig, wie bei einer Totalerfassung, aber doch in einer für den praktischen Zweck der Erhebung ausreichenden Weise ausgleichen.

Die *technische Aufbereitung* der Angaben aus den verschiedenen Erhebungspapieren erfolgte nach einem sehr umfangreichen bundeseinheitlichen Aufbereitungsplan, der in seinem ersten Teil, der Darstellung der Ergebnisse nach Arbeitsstätten, 16 verschiedene, tief gegliederte Tabellen umfaßt. Die Aufbereitung der rund 46 000 Erhebungseinheiten in Baden-Württemberg erfolgte, wie auch in den übrigen Bundesländern, maschinell mit dem datenverarbeitenden System IBM 1401. Dieses Verfahren machte zwar zunächst sehr zeitraubende Vorarbeiten notwendig, bis die ersten Tabellen erstellt werden konnten. Die weiteren Ergebnisse folgten dann aber rasch hintereinander. Ein besonderer Vorteil dieses Aufbereitungsverfahrens lag darin, daß bei nahezu 600 maschinellen Fehlerkontrollen, Flüchtigkeitsfehler in der Bearbeitung der Erhebungsbogen weitgehend ausgeschaltet werden konnten.

Fragebogen und Frageprogramm

Bei einer umfangreichen Erhebung wie dem Verkehrszensus weisen die Erhebungseinheiten so große Verschiedenheiten untereinander auf, daß ein einheitliches Erhebungspapier, das für alle Betriebe gleich zweckmäßig gewesen wäre, nicht aufgestellt werden konnte. Zahlreiche Fragen, die für einen Bereich der Verkehrswirtschaft notwendig sind, erwiesen sich für andere Bereiche gegenstandslos und umgekehrt. Beim Werkverkehr erschien es darüber hinaus auch zweckmäßig, besondere umfangreichere Erhebungsbogen für die größeren Betriebe und verhältnismäßig einfach gehaltene Formblätter für die Kleinbetriebe zu entwickeln. Alle Fragebogen, 15 für die verschiedenen Bereiche des Verkehrsgewerbes, 2 für die Betriebe mit Werkverkehr und ein Formblatt für Betriebe, die nur zum Teil gewerblichen Verkehr betrieben, mit ihrem

Tabelle 1
In den Verkehrszensus 1962 einbezogene Arbeitsstätten
in Baden-Württemberg

Bereich	Erhebungseinheiten	
	Anzahl	%
A. Werkverkehr		
Werkverkehr (Kleinbetriebe)	22 005 ¹⁾	47,7
Werkverkehr (übrige Betriebe)	7 744	16,8
Zusammen	29 749	64,5
B. Verkehrsgewerbe		
Deutsche Bundesbahn	524	1,2
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	249	0,5
Straßenverkehr	9 072	19,7
Binnenschifffahrt	237	0,5
Seeschifffahrt	—	—
Binnen- und Seehäfen, Umschlagplätze	47	0,1
Hafenbetriebe	107	0,2
Luftfahrt	4	0,0
Flugplätze	27	—
Zusatzfragebogen für Rohrleitungen	—	—
Deutsche Bundespost	4 133	9,0
Spedition, Lagerei	408	0,9
Schiffsmakler u. a. Güterverkehrs- vermittlung	29	0,0
Reiseveranstaltung u. Reisevermittlung	170	0,4
Autohöfe	3	0,0
Zusammen	15 010	32,5
C. Mischformen		
Arbeitsstätten m. Nebengewerbl. Verkehrstätigkeit	1 374	3,0
Insgesamt	46 133	100

¹⁾ Hochgerechnet aus 8421 repräsentativ erhobenen Betrieben.

wirtschaftlichen Schwerpunkt aber einen anderen Wirtschaftsbereich außerhalb der Verkehrswirtschaft angehörten, erhielten ein *gemeinsames Grundprogramm*. So war es möglich, Übersichten vergleichbarer Daten für sämtliche Wirtschaftsbereiche, soweit sie Verkehrsfunktionen ausüben, zu erstellen.

Im ersten Teil der Fragebogen sollte die Arbeitsstätte ausführlich gekennzeichnet werden. So war anzugeben, ob es sich um eine *Haupt-, Zweig- oder Einzelniederlassung* handelt. Bei Zweigniederlassungen war, im Hinblick auf eine Unternehmenszusammenführung nach der Anschrift der Hauptniederlassung, also dem Sitz des Unternehmens, gefragt. Zur besonderen Charakterisierung der Arbeitsstätte wurden in diesem Teil des Erhebungsbogens alle Arten der Wirtschaftstätigkeiten, kurz das *Aufgabengebiet der Arbeitsstätte* am Stichtag des Verkehrszensus, erhoben. Bei mehreren verschiedenen Tätigkeiten war jeweils die wichtigste zu unterstreichen. Sie wurde später bei den Aufbereitungsarbeiten als Merkmal (wirtschaftlicher Schwerpunkt) für die systematische Zuordnung der Arbeitsstätten zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich herangezogen. Diese Selbsteinschätzung der Betriebe nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, die bei der Arbeitsstättenzählung in der Regel hingenommen werden mußte, weil Kontrollmöglichkeiten kaum bestanden, machte später beim Verkehrszensus häufig Umgruppierungen nach anderen Fachbereichen der Wirtschaft notwendig. Bei allen Betrieben, die gewerblichen Verkehr betrieben, war nämlich eine Überprüfung der Angaben zum wirtschaftlichen Schwerpunkt auf Grund der sehr detaillierten Daten aus dem Rechnungswesen der Einzelniederlassungen bzw. Unternehmen möglich. Dabei hat sich freilich gezeigt, daß Umsetzungen, vor allem zwischen artverwandten Bereichen wie z. B. Spedition und Straßenverkehr, aber auch zwischen anderen Gruppen, unumgänglich waren.

Ein weiterer Abschnitt der Erhebungsbogen befaßt sich mit den in den Betrieben am 28. Oktober 1962 *verfügbaren Fahrzeugen*. Hier waren eigene, einschließlich der in Reparatur befindlichen, sowie gemietete Fahrzeuge, also Straßen-, Was-

ser-. Schienen- und Luftfahrzeuge, nach den verschiedensten Fahrzeugkategorien und ihrem speziellen Verwendungszweck gegliedert, aufzuführen. Als Basis für Vergleiche zwischen den durch ihre Eigenarten sehr verschiedenen Fahrzeugarten wurde die Verkehrskapazität, bei Fahrzeugen für den Güterverkehr die Ladekapazität und bei Fahrzeugen zur Personenbeförderung die Sitzplatzzahl erfaßt.

In einem dritten Abschnitt wurde nach den für den Güterverkehr wichtigsten *Umschlagseinrichtungen* gefragt. So waren z. B. zum Be- und Entladen vorhandene nutzbare Gleis- und Uferlängen zu melden. Es waren hier auch Angaben über Zahl und Leistungsfähigkeit der verschiedenen Verladeeinrichtungen wie Laderampen, Verladebrücken, Getreideheber, Hubwagen, Förderbänder, Rollbahnen, Mobilkräne, Uferkräne, Schwimmkräne u. a. zu machen. Ferner wurden mit diesem Abschnitt Lagerflächen und -räume einschließlich Umschlagslager zur gewerblichen Nutzung erfaßt. Zu allen diesen Verkehrseinrichtungen waren auch hier Angaben über deren Leistungsfähigkeiten zu machen.

Ein besonderer Abschnitt war den Fragen über das in den Arbeitsstätten *beschäftigte Personal* gewidmet. Hier waren Angaben über die Beschäftigten, unterteilt nach der Stellung im Betrieb (Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge) sowie nach dem Geschlecht und nach Voll- bzw. Teilbeschäftigten, zu machen, also in der Gliederung wie bei der Arbeitsstättenzählung. Beim Verkehrszensus wurden dazu noch weitere spezielle Fragen über das Personal im Fahrdienst, unterteilt nach Fahrer, Beifahrer und Begleitpersonal, erhoben. Für die Betriebe des Verkehrsgewerbes wurde zusätzlich nach der Arbeitszeit, die das Fahrpersonal im Fahrdienst in einer Septemberwoche des Jahres 1962 geleistet hat, gefragt.

Der letzte Abschnitt der Fragebogen für die Arbeitsstätten mit gewerblicher Verkehrstätigkeit, auch wenn sie nur im Nebengewerbe betrieben wurde, hatte Fragen über das *Rechnungswesen der Unternehmen* zum Inhalt. Sie bezogen sich auf das ganze Unternehmen, so daß bei Unternehmen mit mehreren Zweigniederlassungen die Angaben nur in der Arbeitsstätte mit dem Sitz des Unternehmens zu machen waren. Zweck dieser Daten war es, Anhaltspunkte darüber zu gewinnen, wie sich die Leistungen in den verschiedenen Bereichen des Verkehrsgewerbes in Geldwerten niederschla-

gen. Es wurden in diesem Abschnitt also Fragen zur Umsatzstruktur, über die Aufwendungen für wichtige Fremdleistungen und über Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1961 sowie über Aufwendungen für Anschaffung und über erzielte Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961 aufgenommen.

Ablauf der Erhebung

Die verschiedenen Erhebungsbogen, mit entsprechenden Erläuterungen zur Ausfüllung der Fragebogen sowie mit näheren Erklärungen der Begriffsbestimmungen, wurden am 12. September 1962 durch das Statistische Landesamt an rund 32 000 meldepflichtige Betriebe zum Versand gebracht. Die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost haben weitere etwa 10 000 Fragebogen an ihre Arbeitsstätten, die zum Verkehrszensus meldepflichtig waren, versandt, so daß in Baden-Württemberg rund 42 000 *Arbeitsstätten angeschrieben* wurden. Die ausgefüllten Fragebogen waren, ohne Einschaltung von Zwischeninstanzen bzw. Kontrollstellen, unmittelbar an das Statistische Landesamt zurückzusenden. Lediglich für die Bereiche der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und für die Arbeitsstätten der nichtbundeseigenen Eisenbahnen waren die Fragebogen, von den jeweils zuständigen Hauptverwaltungen bzw. Direktionen gesammelt, an das Statistische Landesamt weiterzureichen. Trotz mehrerer Mahnungen und der dankenswerten Unterstützung durch die für die verschiedenen Verkehrsbereiche zuständigen Fachverbände ging der Fragebogenrücklauf nur sehr schleppend vor sich. Die Erhebungsbogen waren vielfach unvollständig und schlecht ausgefüllt, so daß für das Einholen der Fragebogen säumiger Berichtsfirmen, vor allem aber für die Berichtigung der Angaben, ein sehr umfangreicher, zeitraubender Schriftwechsel notwendig wurde. Das gilt insbesondere für die kleineren Betriebe im Bereich des Straßenverkehrs zur Güterbeförderung, die für Sinn und Zweck statistischer Erhebungen nur wenig Verständnis aufbrachten und sich in vielen Fällen außerstande sahen, die Fragen über die Fahrdienstzeiten, vor allem aber die aus dem Rechnungswesen, zu beantworten.

Die Ergebnisse des Verkehrszensus werden sowohl nach Arbeitsstätten (örtlichen Einheiten) als auch nach Unternehmen, soweit ihre Hauptniederlassung in Baden-Württemberg liegt, dargestellt.

II. Darstellung der Ergebnisse

Die Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten

Nach den nun vorliegenden Ergebnissen des Verkehrszensus, in der Darstellung nach Arbeitsstätten, gab es am 28. September 1962 in Baden-Württemberg 15 010 Betriebe (örtliche Einheiten) mit insgesamt 182 314 Beschäftigten, die ausschließlich oder zum überwiegenden Teil Verkehrsleistungen für fremde Rechnung erbrachten und nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Abteilung 5 der Grundschematik „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ zugeordnet wurden (Verkehrsgewerbe). Darüber hinaus sind mit dem Verkehrszensus 31 123 Arbeitsstätten anderer Wirtschaftsbereiche mit 1 666 470 Beschäftigten erfaßt worden, bei denen Verkehrsbedürfnisse entstanden, für die man Verkehrsmittel sowie Verkehrs- und Umschlageneinrichtungen bereithielt (Werkverkehr). Insgesamt sind damit, auf die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1961 bezogen, 12,1 % der örtlichen Einheiten mit 53,6 % der Beschäftigten in den Verkehrszensus eingegangen.

Von den 182 314 Beschäftigten in den Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs war ein gutes Drittel, nämlich 65 892 Personen oder 36,2 %, in Betrieben der Eisenbahnen tätig. Die Hauptmasse entfällt dabei auf die verschiedenen Dienststellen der Deutschen Bundesbahn und nur ein kleiner Teil auf Betriebe der nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Ein weiteres Drittel der insgesamt im Verkehrsgewerbe beschäftigten Personen war mit 61 705 Personen oder 33,8 % bei Ämtern oder Arbeitsstellen der Deutschen Bundespost beschäftigt. Einen noch verhältnismäßig hohen Anteil weist das Straßenverkehrsgewerbe mit 40 141 Beschäftigten, das sind 22,1 % des gesamten Verkehrsgewerbes, auf. Die Speditionsbetriebe, einschließlich der Arbeitsstätten, die gewerbliche Lagerei oder Verkehrsvermittlung betrieben, zählten am Stichtag der Erhebung 9 529 Beschäftigte oder 5,2 %, die Arbeitsstätten der Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen 4 638 Beschäftigte oder 2,5 % und der Verkehrszweig Luftfahrt, Flugplätze 409 Beschäftigte oder 0,2 % der jeweiligen Gesamtzahlen. Diese Ergebnisse zeigen, welche Bedeutung auch heute noch den beiden Verkehrsträgern Bahn und Post innerhalb der Verkehrswirtschaft zukommt. Freilich darf nicht übersehen werden, daß von den übrigen, nicht zum Verkehrsgewerbe zählenden Wirtschaftsbereichen im Werkverkehr in immer größerem Umfang recht beachtliche Verkehrsleistungen erbracht werden.

Tabelle 2

Im Verkehrszensus 1962 erfaßte Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten im Vergleich zu den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung 1961

Arbeitsstätten Beschäftigte	Baden- Württem- berg	Davon Regierungsbezirk			
		Nord- Württem- berg	Nord- baden	Süd- baden	SüdWürt- temberg Hohen- zollern
Arbeitsstättenzählung 1961					
Arbeitsstätten	380 234	145 588	81 166	77 380	76 100
Beschäftigte	3 447 482	1447477	790 075	631 973	577 957
Verkehrszensus 1962					
Arbeitsstätten	46 133	18 235	9 857	9 122	8 919
Beschäftigte	1 848 784	846 566	420 003	300 818	281 397
davon					
a) Werkverkehr					
Arbeitsstätten	31 123	12 859	6 696	5 843	5 725
Beschäftigte	1 666 470	774 483	369 606	263 913	258 468
b) Verkehrsgewerbe					
Arbeitsstätten	15 010	5 376	3 161	3 279	3 194
Beschäftigte	182 314	72 083	50 397	36 905	22 929

Das Fahrpersonal

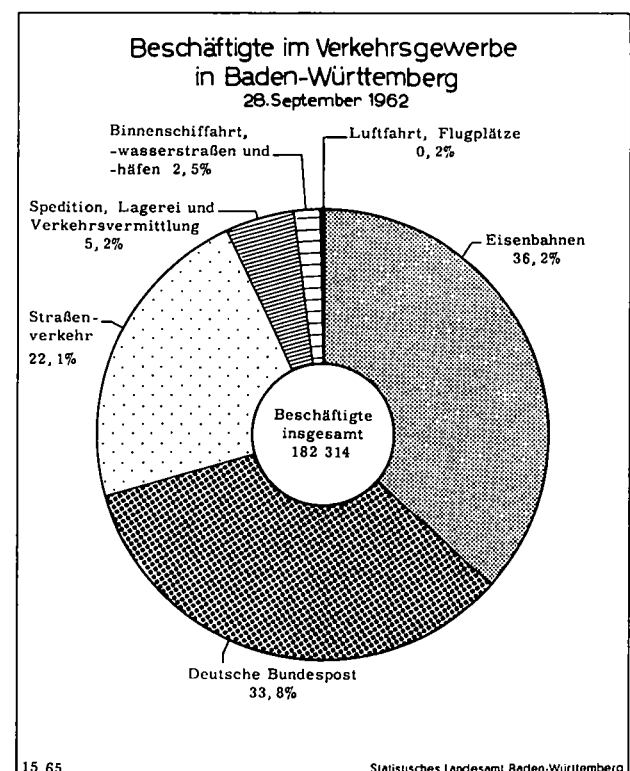
Zum Fahrpersonal zählen im Verkehrszensus bei Straßenfahrzeugen Fahrer, Beifahrer und Begleitpersonal, bei Schienenfahrzeugen das Triebfahrzeugpersonal (ohne Kleinlokomotoren) sowie Zugbegleitpersonal, bei Schiffen die Schiffsführer, Steuerleute, Matrosen einschließlich Maschinenpersonal, Schiffsjungen und Hilfsleute, schließlich zum Flugpersonal Flugkapitäne, Flugzeugführer, Flugingenieure, Flugfunker, Flugnavigatoren und andere. Bei der Beurteilung der Daten über das Fahrpersonal in den Tabellen muß berücksichtigt werden, daß in diesen Zahlen nicht nur das hauptberufliche Fahr- und Begleitpersonal, sondern auch alle die Beschäftigten enthalten sind, die diese Tätigkeit nur zeitweise ausüben, hauptberuflich aber mit gänzlich andersartigen Tätigkeiten beschäf-

Tabelle 3

Arbeitsstätten, Beschäftigte sowie Fahr- und Begleitpersonal im Verkehrsgewerbe in Baden-Württemberg
Stand: 28. September 1962

Verkehrszweig	Arbeits- stätten	Beschäftigte ins- gesamt	Darunter Fahr- und Begleitpersonal	
			Anzahl	%
Eisenbahnen	773	65 892	10 500	15,9
Straßenverkehr	9 072	40 141	27 361	68,2
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	391	4 638	2 127	45,9
Luftfahrt, Flugplätze	31	409	27	6,6
Deutsche Bundespost	4 133	61 705	6 784	11,0
Spedition, Lagerei und Verkehrs- vermittlung	610	9 529	2 136	22,4
Verkehrsgewerbe insgesamt	15 010	182 314	48 935	26,8

tigt sind. Das ist verhältnismäßig häufig bei den kleinen Betrieben der Fall. So ist es verständlich, daß unter den verschiedenen Zweigen des gewerblichen Verkehrs der Straßenverkehr mit einem Anteil des Fahrpersonals an den Gesamtbeschäftigten von 68,2 % am höchsten liegt. Eine recht



beachtlich hohe Quote ergibt sich auch mit 45,9 % für die *Binnenschifffahrt*. Erheblich niedriger liegen die Prozentsätze in den Verkehrszweigen *Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung* mit 22,4 %, *Eisenbahnen* mit 15,9 % und *Deutsche Bundespost* mit 11,0 %. Diese auffallend niedrigen Quoten in den drei zuletzt genannten Bereichen der Verkehrswirtschaft sind in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß in diesen Verkehrszweigen die eigentlichen Transport- und Beförderungsleistungen gegenüber den andersartigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten etwas zurücktreten. In den zum Teil recht beträchtlichen Unterschieden der Anteile des Fahrzeugpersonals an den Gesamtbeschäftigten kommen zweifellos auch die Eigenarten der verschiedenen Verkehrsmittel wie Eisenbahngüterwagen, Binnenschiffe und Lastkraftwagen deutlich zum Ausdruck. Mit dem Betrieb von Straßen-, Schienen-, Wasser- und Luftfahrzeugen sind gänzlich verschiedene Betriebsorganisationen notwendig. Der Einsatz der verschiedenen Fahrzeugarten steht damit auch mit der Betriebsgröße der Arbeitsstätten selbst in engem Zusammenhang. Sehr deutlich treten diese Wechselbeziehungen zutage, wenn man das Fahrzeugpersonal etwa auf die vorhandene Ladekapazität des jeweiligen Fahrzeugparkes bezieht. So kommen z. B. auf 1000 Tonnen Ladefähigkeit der Binnenschiffe 4 Personen Fahrpersonal, auf 1000 Tonnen Ladekapazität der Straßenfahrzeuge zur Güterbeförderung aber 197 Personen. Die verhältnismäßig niedrigere Ladekapazität der Straßenfahrzeuge allein bewirkt schon, daß der Anteil des Fahrpersonals an der Gesamtzahl der Beschäftigten bei den Straßenverkehrsbetrieben am höchsten sein muß.

Während sich für die Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs der Anteil des Fahrzeugpersonals an den Gesamtbeschäftigten im Durchschnitt auf 26,8 % beläuft, liegt er für die Betriebe der gewerblichen Wirtschaft mit Werkverkehr bei 6,8 %. Dieser gegenüber dem Verkehrsgewerbe niedrige Durchschnittssatz zeigt schon, daß in den Betrieben mit Werkverkehr Transport- und Beförderungsleistungen nur Neben- und Hilfs-

funktionen darstellen, während das eigentliche Aufgabengebiet dieser Betriebe in anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten liegt. Allerdings streuen die Anteile in den verschiedenen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft mit Werkverkehr recht erheblich. Sie bewegen sich, wie dem beigegebenen Schaubild entnommen werden kann, zwischen 35,2 % für die Betriebe der Handelsvermittlung und 1,7 % für Arbeitsstätten der Sozialversicherung. In viel stärkerem Maße als beim gewerblichen Verkehr wird sich hier der Einsatz von Beschäftigten auswirken, die nicht hauptberuflich als Fahrer oder Beifahrer tätig sind. Die hohen Anteile für das Fahrpersonal an den Beschäftigtenzahlen bei den Handelsbetrieben (Großhandel, Einzelhandel, Handelsvermittlung), die ihre Verteilerfunktion in weitem Maße mit dem Transport der gehandelten Waren verbinden, deuten jedenfalls darauf hin.

Die Betriebsgrößen

Über die Hälfte aller Betriebe des gewerblichen Verkehrs, nämlich 59,0 %, in Baden-Württemberg sind *Kleinstbetriebe* mit 1 bis 2 Beschäftigten. In ihnen sind die Betriebsinhaber vielfach nur allein tätig. Die *Betriebe mit 3 bis 9 Beschäftigten* machen beim Verkehrsgewerbe an der Gesamtzahl der Arbeitsstätten 29,1 % aus. Auf die größeren *Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten* entfallen dagegen 11,9 % der Arbeitsstätten. Die große Zahl der Kleinst- und Kleinbetriebe des Verkehrsgewerbes läßt auf eine weitere Streuung schließen.

In den einzelnen Verkehrszweigen des gewerblichen Verkehrs ergaben sich hinsichtlich der Größenklassengliederung allerdings recht beachtliche Unterschiede. Das kommt ganz deutlich in der Tabelle 4 mit den prozentualen Anteilen der Arbeitsstätten auf die einzelnen Größenklassen zum Ausdruck. Bei den Straßenverkehrsbetrieben, die sich vor allem mit Gütertransport und der Personenbeförderung befassen, überwiegen die Kleinst- und Kleinbetriebe. Die kleinbetriebliche Struktur der Deutschen Bundespost liegt schließlich darin begründet, daß diese Institution in Baden-Württemberg 4133 Postämter, Zweigpostämter, Posthilfsstellen bzw. Poststellen unterhält, die sich über das ganze Land verteilen. Aber auch im Bereich der Binnenschifffahrt kommt den Kleinbetrieben ebenfalls noch eine recht beachtliche Bedeutung zu. Am Neckar und Rhein gibt es viele Ortschaften, in denen zahlreiche Schiffer, meist selbst Besitzer von Güterschiffen, beheimatet sind. Hier wird aber die Betriebsgrößenstruktur noch sehr weitgehend dadurch beeinflußt, daß neben den eigentlichen Schifffahrtsbetrieben auch die Arbeitsstätten mit einbezogen wurden, die sich in den verschiedenen Binnenhäfen und an den einzelnen Umschlagplätzen des Landes mit Hafenbetriebstätigkeiten befassen, also Umschlagsbetriebe, Stauereibetriebe, Festmachereibetriebe, Kontroll- und Wägebetriebe u. a. Bei den Eisenbahnen – in ihren Zahlen sind die Ergebnisse für die Deutsche Bundesbahn und die der nicht-bundeseigenen Eisenbahnen zusammengefaßt – herrschen Mittelbetriebe mit 10 bis 99 Beschäftigten vor. Auf diese Größenklasse kamen mehr als die Hälfte (56,6 %) aller Arbeitsstätten. Neben den Arbeitsstätten des Betriebs- und Verkehrsdienstes unterhalten sie zahlreiche Betriebe, die sich mit der Wartung der für den Schienenverkehr notwendigen Einrichtungen und Anlagen befassen. In den Zahlen der Eisenbahnen sind aber auch alle Arbeitsstätten erfaßt, die für die Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs auf dem Bodensee eingerichtet sind, soweit er von der Deutschen Bundesbahn betrieben wird. Unter der Bezeichnung „Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung“ sind recht verschiedenartige Arbeitsstätten ausgewiesen. Auch hier überwiegen Klein- und Mittelbetriebe, Großbetriebe fehlen dagegen ganz.

Noch deutlicher als das Verkehrsgewerbe läßt die Gliederung nach Betriebsgrößen der gewerblichen Wirtschaft mit Werkverkehr die wesentlichen Strukturmerkmale der baden-württembergischen Wirtschaft erkennen, für die wohl das Nebeneinander von Klein- und Mittel- sowie Großbetrieben kennzeichnend ist.

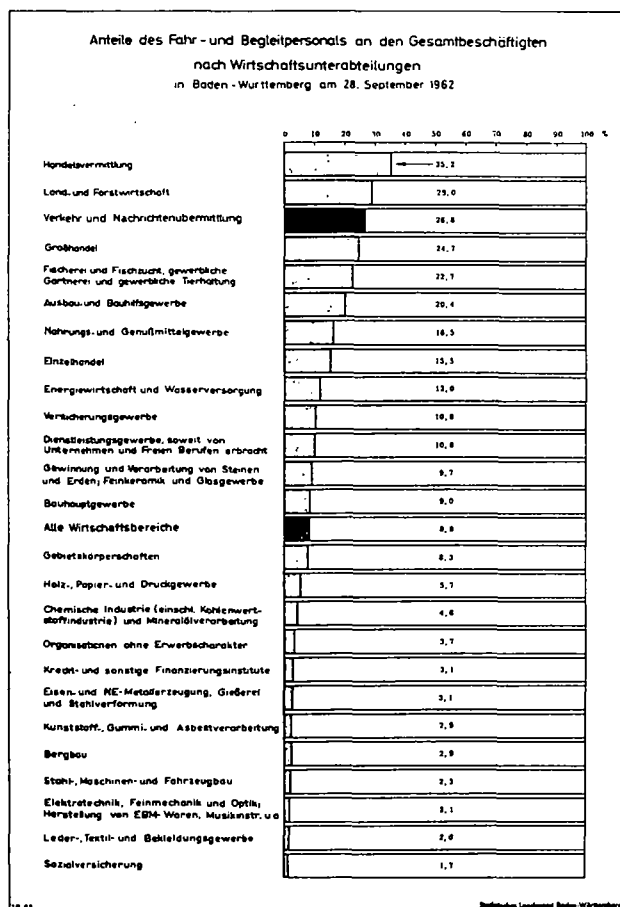


Tabelle 4

Die Größenstruktur der Arbeitsstätten mit Verkehrsfunktionen in Baden-Württemberg am 28. September 1962

Bezeichnung	Arbeits- stätten ins- gesamt	Davon Betriebe mit . . . Beschäftigten						
		1-2	3-9	10-49	50-99	100- 499	500- 999	1000 und mehr
		in % der Gesamtzahlen						
Verkehrsgewerbe								
Betriebe	15 010	59,0	29,1	8,5	1,5	1,5	0,3	0,1
Beschäftigte . . .	182 314	6,9	10,9	15,1	8,5	24,2	19,5	14,9
Fahrzeug- personal	48 935	15,1	19,6	15,8	4,1	19,7	18,8	6,9
darunter								
Eisenbahnen								
Betriebe	773	18,1	7,9	40,9	15,7	13,0	3,6	0,8
Beschäftigte . . .	65 892	0,2	0,4	14,2	12,6	31,5	29,1	12,0
Fahrzeug- personal	10 500	-	0,5	2,9	2,7	37,5	51,8	4,6
Straßenverkehr								
Betriebe	9 072	63,5	30,2	5,7	0,3	0,3	0,0	-
Beschäftigte . . .	40 141	20,2	30,8	23,2	4,2	14,6	7,0	-
Fahrzeug- personal	27 361	26,2	31,9	21,7	2,9	11,4	5,9	-
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen								
Betriebe	391	50,1	36,3	10,0	1,5	→ 2,1	←	
Beschäftigte . . .	4 638	5,9	12,4	18,8	9,2	→ 53,7	←	
Fahrzeug- personal	2 127	8,1	20,9	11,3	7,7	→ 52,0	←	
Deutsche Bundespost								
Betriebe	4 133	61,9	29,1	5,5	1,3	1,5	0,4	0,3
Beschäftigte . . .	61 705	6,1	8,8	6,7	6,4	21,0	21,9	29,1
Fahrzeug- personal	6 784	1,0	5,0	7,5	24,9	31,4	30,2	
Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung								
Betriebe	610	29,9	35,9	28,4	3,0	2,8	-	-
Beschäftigte . . .	9 529	3,0	11,8	40,0	12,5	32,7	-	-
Fahrzeug- personal	2 136	2,1	13,2	42,6	11,3	30,8	-	-
dagegen								
Werkverkehr								
Betriebe	31 123	18,6	33,9	30,9	6,8	8,1	1,1	0,6
Beschäftigte . . .	166 670	0,6	3,3	12,7	8,9	32,2	13,9	28,4
Fahrzeug- personal	113 436	6,1	18,7	30,7	11,8	21,7	5,4	5,6

Die Schichtung der Beschäftigtenzahlen auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen zeigt allerdings ein etwas anderes Bild. Für das gesamte Verkehrsgewerbe ergibt sich, daß nur 6,9 % der Beschäftigten am Stichtag der Erhebung in den Kleinstbetrieben tätig war. 10,9 % in den Mittelbetrieben mit 3 bis

Tabelle 5

Die Anteile des Fahrzeugpersonals an den Beschäftigten insgesamt Baden-Württemberg, Stichtag 28. September 1962

Arbeitsstätten mit . . . Beschäftigten	Verkehrsgewerbe	Darunter					Werkverkehr
		Eisenbahnen	Straßenverkehr ¹⁾	Binnenschifffahrt	Deutsche Bundespost	Spedition u. Lagerei ²⁾	
1 bis 2	58,6	-	88,5	62,5	0,7	16,2	72,8
3 bis 9	48,2	18,6	70,5	77,7	0,7	25,0	38,7
10 bis 49	28,0	3,3	63,6	27,5	8,2	23,9	16,5
50 bis 99	12,8	3,4	47,6	38,5	12,8	20,3	9,0
100 bis 499	21,9	19,0	53,3	13,1	21,1	4,6	4,6
500 bis 999	25,9	28,4	57,7	15,8	-	2,7	2,7
1000 und mehr	12,6	6,1	-	11,4	-	1,3	1,3
Zusammen	26,8	15,0	68,2	45,0	11,0	22,4	6,8

¹⁾ Einschließlich Binnenwasserstraßen und -häfen. — ²⁾ Einschließlich Verkehrsvermittlung.

9 Beschäftigten, 15,1 % in den Arbeitsstätten der Betriebsgrößenklassen von 10 bis 49 Beschäftigten und 8,5 % in Betrieben, deren Beschäftigtenzahl sich zwischen 50 und 99 bewegte. Den größten Teil der Beschäftigten im Verkehrsgewerbe weisen die größeren Betriebe mit über 100 Beschäftigten auf. In ihnen waren am 28. September 1962, dem Stichtag des Verkehrszensus, 58,6 %, also über die Hälfte aller Beschäftigten des Verkehrsgewerbes tätig. Die Aufteilung der Zahl der Beschäftigten nach einzelnen Betriebsgrößenklassen für die Betriebe des Werkverkehrs zeigt ein etwas andersartiges Bild. Die Großbetriebe treten hier noch stärker in den Vordergrund.

Gewisse, wenn auch nur ganz grobe Anhaltspunkte darüber, wie weit die einzelnen Bereiche des Verkehrsgewerbes, aber auch die des gewerblichen Verkehrs, Transport- und Beförderungsleistungen ausüben, vermitteln die Zahlen über das Fahrzeugpersonal. Der beigegebenen Übersicht kann man entnehmen, daß beim Straßenverkehr und bei der Binnenschifffahrt, aber auch im Bereich Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung die Klein- und Mittelbetriebe, bei den Eisenbahnen und der Deutschen Bundespost dagegen die größeren Betriebe stärker hervortreten.

Die Bedeutung der Verkehrswirtschaft, insbesondere die der Hauptverkehrsträger innerhalb des Verkehrsgewerbes, läßt sich am besten mit den Beschäftigtenzahlen darstellen. Rund 40 % der 182 314 Beschäftigten im gewerblichen Verkehr des Landes Baden-Württemberg entfallen auf den Regierungsbezirk *Nordwürttemberg*, 28 % auf den Landesteil *Nordbaden*, 20 % auf *Südbaden* und etwa 12 % auf *Südwestwürttemberg-Hohenzollern*. Gegenüber den übrigen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft mit Werkverkehr ist, an den Beschäftigtenzahlen gemessen, das Verkehrsgewerbe in den badischen Gebieten, trotz des hier ausgedehnten Hochschwarzwaldes, stärker verbreitet als im ehemaligen Württemberg. Die *Stadtkreise* weisen im Vergleich zum Werkverkehr stärkere Ballungen verkehrswirtschaftlicher Betriebe auf als die *Landkreise*.

Die Zahlen der Arbeitsstätten und der Beschäftigten im Verkehrsgewerbe und in den gewerblichen Betrieben mit Werkverkehr sind in der beigegebenen ganzseitigen Tabelle 6 in ihrer regionalen Verteilung nach Regierungsbezirken und Kreisen dargestellt. Die *weite Streuung der Betriebe mit Verkehrsfunktionen* über das ganze Land zeigt, daß Baden-Württemberg verkehrsmäßig gut erschlossen ist. Die unterschiedlichen Verteilungen der Beschäftigtenzahlen für die Hauptverkehrsträger Eisenbahnen, Straßenverkehr und Binnenschifffahrt sind in erster Linie durch die bestehenden Eisenbahnlinien, die das Land durchziehen, sowie durch die Schifffahrtsstraßen, dem Rhein von Mannheim bis Basel und dem Neckar von Stuttgart bis Heidelberg, bedingt. Der Straßenverkehr, dem ein weitverzweigtes Straßennetz zur Verfügung steht, ergänzt die Schienen- und Schifffahrtswege.

Die Ladefähigkeiten der Güterverkehrsmittel

Die Daten über die Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung wurden mit dem Verkehrszensus¹ im allgemeinen für die einzelnen Arbeitsstätten (Betriebe, örtliche Einheiten) erhoben. Sie sollen in den folgenden Ausführungen zunächst auch in dieser Form dargestellt werden, die sich für tiefgehende regionale Gliederungen, etwa nach Kreisen, besser eignet als eine Auszählung nach Unternehmen, bei der alle Unternehmensteile der Hauptniederlassung zugezählt werden.

In der letzten Zeit haben die Gütertransporte mit Straßenfahrzeugen so stark zugenommen, daß eine statistische Erfassung des Straßenverkehrs und seiner Transportleistungen notwendig wurde. Die Ergebnisse solcher Zählungen gewinnen im Zusammenhang mit der Frage der Koordination zwischen den Hauptverkehrsträgern immer mehr an Bedeutung. Von beson-

¹ Nähere methodische Erläuterungen siehe Statistische Monatshefte Baden-Württemberg, 13. Jg. 1965, Heft 2, Seiten 49-55.

Tabelle 6

Die Arbeitsstätten mit Verkehrsfunktionen und ihre Beschäftigten nach Kreisen
Stand: 28. September 1962

Kreise Regierungsbezirk Land		Verkehrsgewerbe						Werkverkehr		
		Arbeitsstätten	Beschäftigte		Darunter im Bereich			Arbeitsstätten	Beschäftigte	
			Anzahl	%	Eisenbahnen	Straßenverkehr	Binnenschiff- fahrt		Anzahl	%
Stuttgart	Stadtkr.	1 024	31 971	17,6	9 344	6 136	222	2 848	231 473	13,9
Heilbronn	"	156	4 573	2,5	1 971	673	226	593	37 128	2,2
Ulm	"	141	5 497	3,0	2 532	681	3	372	42 085	2,5
Aalen	Landkr.	267	2 113	1,2	924	465	-	575	30 230	1,8
Backnang	"	225	1 042	0,6	211	388	-	444	18 018	1,1
Böblingen	"	223	1 315	0,7	302	519	-	581	45 565	2,7
Crailsheim	"	144	1 341	0,7	813	163	-	221	5 699	0,3
Esslingen	"	295	4 353	2,4	2 144	1 050	-	798	48 203	2,9
Göppingen	"	372	2 635	1,4	618	1 076	-	788	54 870	3,3
Heidenheim	"	135	1 146	0,6	282	386	-	333	28 808	1,7
Heilbronn	"	349	1 477	0,8	409	485	87	736	27 328	1,6
Künzelsau	"	70	350	0,2	93	94	-	103	5 292	0,3
Leonberg	"	190	1 151	0,6	240	615	-	516	12 461	0,8
Ludwigsburg	"	327	4 846	2,7	3 005	786	178	892	54 069	3,3
Mergentheim	"	92	409	0,2	98	86	-	201	5 957	0,4
Nürtingen	"	232	1 390	0,8	272	574	-	618	29 027	1,7
Öhringen	"	118	496	0,3	133	153	-	183	4 930	0,3
Schwäbisch Gmünd	"	180	1 137	0,6	198	460	-	346	20 487	1,2
Schwäbisch Hall	"	175	1 331	0,7	175	438	-	222	9 121	0,6
Ulm	"	207	725	0,4	205	319	-	264	8 209	0,5
Vaihingen	"	136	892	0,5	343	250	-	331	16 185	1,0
Waiblingen	"	318	1 893	1,0	473	736	-	894	39 338	2,4
Nordwürttemberg	.....	5 376	72 083	39,5	24 785	16 533	716	12 859	774 483	46,5
Karlsruhe	Stadtkr.	321	16 740	9,3	7 999	1 952	356	1 047	65 676	3,9
Heidelberg	"	183	4 267	2,3	1 798	1 190	56	498	31 281	1,9
Mannheim	"	676	15 852	8,7	4 606	3 304	2 434	1 464	123 080	7,4
Pforzheim	"	79	1 932	1,1	674	474	-	368	26 582	1,6
Bruchsal	Landkr.	186	1 223	0,7	550	312	27	370	19 607	1,2
Buchen	"	162	883	0,5	371	173	-	205	4 819	0,3
Heidelberg	"	332	1 619	0,9	457	622	181	516	22 561	1,3
Karlsruhe	"	279	1 511	0,8	602	551	4	529	24 501	1,5
Mannheim	"	224	2 884	1,6	1 898	542	10	522	21 667	1,3
Mosbach	"	227	996	0,5	279	194	242	312	9 980	0,6
Pforzheim	"	106	358	0,2	35	217	-	212	5 889	0,4
Sinsheim	"	174	774	0,4	217	282	-	289	5 177	0,3
Tauberhofsheim	"	212	1 358	0,7	668	260	39	364	8 786	0,5
Nordbaden	.....	3 161	50 397	27,7	20 154	10 073	3 349	6 696	369 606	22,2
Freiburg	Stadtkr.	149	6 739	3,8	1 665	1 229	-	631	30 247	1,8
Baden-Baden	"	75	980	0,5	185	379	-	158	8 319	0,5
Bühl	Landkr.	233	1 004	0,6	293	374	34	376	10 609	0,6
Donauwiesingen	"	162	965	0,5	331	198	-	179	7 535	0,4
Emmendingen	"	149	975	0,5	342	301	-	451	12 058	0,7
Freiburg	"	157	621	0,3	124	251	32	220	4 710	0,3
Hochschwarzwald	"	140	747	0,4	190	202	-	114	3 675	0,2
Kehl	"	177	1 586	0,9	507	309	266	209	5 238	0,3
Konstanz	"	252	5 302	2,9	2 302	596	144	498	32 626	2,0
Lahr	"	130	778	0,4	208	232	-	336	12 472	0,7
Lörrach	"	265	4 430	2,4	2 522	474	51	359	28 260	1,7
Müllheim	"	120	774	0,4	342	169	-	265	6 502	0,4
Offenburg	"	165	5 051	2,8	2 802	487	-	364	16 835	1,0
Rastatt	"	229	1 517	0,8	548	513	3	445	21 011	1,3
Säckingen	"	135	757	0,4	217	196	25	193	14 396	0,9
Stockach	"	133	509	0,3	132	159	4	128	4 399	0,3
Überlingen	"	199	734	0,4	139	181	10	266	5 892	0,3
Villingen	"	141	1 652	0,9	796	368	-	232	21 812	1,3
Waldshut	"	164	1 074	0,6	473	187	4	230	9 364	0,6
Wolfach	"	104	710	0,4	280	220	-	189	7 953	0,5
Südbaden	.....	3 279	36 905	20,2	14 398	7 025	573	5 843	263 913	15,8
Balingen	Landkr.	177	1 252	0,7	191	493	-	460	25 806	1,5
Biberach	"	223	1 078	0,6	245	377	-	400	13 993	0,8
Calw	"	419	1 751	1,0	312	869	-	544	16 092	1,0
Ehingen	"	104	429	0,2	154	94	-	153	5 616	0,3
Freudenstadt	"	209	1 291	0,7	422	496	-	309	7 863	0,5
Hechingen	"	169	662	0,4	153	302	-	192	8 190	0,5
Horb	"	104	583	0,3	224	123	-	165	4 682	0,3
Münsingen	"	123	459	0,2	30	250	-	189	2 778	0,2
Ravensburg	"	198	2 347	1,3	624	350	-	394	18 432	1,1
Reutlingen	"	293	2 678	1,5	349	918	-	763	44 035	2,6
Rottweil	"	198	2 436	1,3	667	414	-	429	32 151	1,9
Saulgau	"	165	914	0,5	255	356	-	253	7 394	0,5
Sigmaringen	"	145	751	0,4	326	175	-	163	7 141	0,4
Tetttnang	"	121	1 629	0,9	974	187	-	251	17 530	1,1
Tübingen	"	223	2 700	1,5	1 131	457	-	493	20 279	1,2
Tuttlingen	"	149	882	0,5	242	280	-	307	15 696	0,9
Wangen	"	174	1 087	0,6	256	369	-	260	10 790	0,7
Südwürttemb.-Hohenz.	...	3 194	22 929	12,6	6 555	6 510	-	5 725	258 468	15,5
Baden-Württemberg	.....	15 010	182 314	100	65 892	40 141	4 638	31 123	1 666 470	100

derem Interesse ist hierbei, wieweit die Gütertransporte von Betrieben des Straßenverkehrsgewerbes ausgeführt und in welchem Umfang Transportleistungen mit Straßenfahrzeugen in den übrigen Bereichen der Wirtschaft in eigener Rechnung, also als sogenannter „Werkverkehr“, erbracht werden.

Vergleiche der Verkehrsleistungen der verschiedenen Verkehrsmittel zur Güterbeförderung oder aber des gewerblichen Verkehrs mit dem Werkverkehr setzten einen einheitlichen, für alle Wirtschaftsbereiche gleichermaßen gültigen Maßstab der Leistungsfähigkeit der Verkehrsmittel voraus. Bei der Vielzahl der Komponenten läßt sich eine statistische Maßzahl für die Leistungsfähigkeit eines Verkehrsmittels, die sich als gemeinsame Basis eignen würde, wohl nicht finden. Beim Verkehrszensus hat man sich deshalb, sehr stark vereinfachend, bei Fahrzeugen für den Gütertransport auf die *Erfassung der Ladekapazität*, bei Fahrzeugen zur Personenbeförderung auf die *Ermittlung der Zahl der vorhandenen Sitz- und Stehplätze* (Platzkapazität) beschränkt. Weitere Schlüsse auf die Leistungsfähigkeit der Transportmittel lassen sich später im Bereich des gewerblichen Verkehrs aus den erzielten *Frachteinahmen*, die allerdings nur bei den Unternehmen, als kleinste selbstbilanzierende Einheiten, erhoben wurden, ziehen. Aber auch bei solchen Vergleichen muß berücksichtigt werden, daß die Preise für die Verkehrsleistungen in den einzelnen Verkehrszweigen recht unterschiedlich sind.

Bei den geringfügigen Unterschieden in den Summen für die Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge zum Gütertransport in den einzelnen Tabellen handelt es sich um technisch bedingte Rundungsdifferenzen.

Einen Gesamtüberblick über die vorhandenen Ladekapazitäten der Verkehrsmittel am 28. September 1962, dem Stichtag des Verkehrszensus, vermittelt Tabelle 7. In ihr ist die Ladekapazität der Schienen- und Straßenfahrzeuge sowie der Transportraum der Binnen- und Seeschiffe für das *Bundesgebiet*, in der Gliederung nach den Bereichen des gewerblichen Verkehrs und des Werkverkehrs, nachgewiesen. Die Zahlen, bei denen es sich durchweg um Angaben über die Nutzlast handelt, sind addierbar und damit untereinander voll vergleichbar. Sie lassen deutlich erkennen, welche Bedeutung den einzelnen Verkehrsträgern im Rahmen der Gesamtwirtschaft zukommt.

Danach entfällt im Bundesgebiet mehr als ein Drittel (34,5 %) der insgesamt vorhandenen Ladekapazität von 22,6 Mill. Tonnen auf *Schienenfahrzeuge zum Gütertransport*. Auf *Seeschiffe* kamen 31,4 %. Die *Binnenschiffe* sind mit rund 22 % an der insgesamt vorhandenen Ladekapazität beteiligt, *Straßenfahrzeuge* hingegen nur mit 12,1 %.

Der Laderaum der Schienenfahrzeuge und der Seeschiffe wird zum größten Teil von Arbeitsstätten verwaltet, die, nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt eingruppiert, zum Bereich des Verkehrsgewerbes (Abteilung 5 der Grundschematik „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“) zählen. Auch Binnenschiffe für den Gütertransport werden noch zum größten

Teil von Arbeitsstätten gehalten, die gewerblichen Verkehr betreiben. An der insgesamt vorhandenen Ladekapazität der Binnenschiffe haben die übrigen Fachbereiche der Wirtschaft, also die Betriebe mit Werkverkehr, aber immerhin schon einen Anteil von 14,5 %. Dagegen wird die Ladekapazität der Straßenfahrzeuge vorwiegend im Werkverkehr eingesetzt. Nur etwa 40 % der vorhandenen Ladefähigkeit kam hier auf die Betriebe des Verkehrsgewerbes, aber 60 % auf Arbeitsstätten mit Werkverkehr.

Für Baden-Württemberg läßt sich ein solcher Gesamtüberblick nicht geben. Hier muß man sich auf entsprechende Daten für Binnenschiffe und Straßenfahrzeuge beschränken, weil die Zahlen der Schienenfahrzeuge der Deutschen Bundesbahn beim Verkehrszensus aus methodischen Gründen am Sitz der Hauptverwaltung zentral erhoben worden sind und damit in regionaler Gliederung nicht vorliegen.

Für Schienenfahrzeuge, ohne die Deutsche Bundesbahn, wurde mit dem Verkehrszensus in Baden-Württemberg eine Ladekapazität von rund 14 100 Tonnen ermittelt. Auf das Verkehrsgewerbe, es sind ausnahmslos Betriebe der Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, entfallen davon 2700 Tonnen. Bei den 11 400 Tonnen Ladekapazität an Schienenfahrzeugen zum Gütertransport im Werkverkehr handelt es sich um Privatgüterwagen, die für das Netz einer öffentlichen Eisenbahn zugelassen sind. Der mit diesen Fahrzeugen betriebene Verkehr, er wird fast ausschließlich auf dem Schienennetz öffentlicher Eisenbahnen abgewickelt, stellt zweifellos eine besondere Form des Werkverkehrs dar, die mit dem sonstigen Werkverkehr nicht verglichen werden kann.

Von der im Bundesgebiet vorhandenen Ladekapazität für Straßenfahrzeuge zum Gütertransport mit insgesamt 2,7 Mill. Tonnen entfielen am Stichtag der Erhebung 408 094 Tonnen oder rund 15 % auf Baden-Württemberg. In der Binnenschiffahrt kommen von der insgesamt vorhandenen Ladefähigkeit der Schiffe mit 5,0 Mill. Tonnen dagegen nur 600 500 Tonnen oder 12 % auf unser Land. Bemerkenswert ist, daß in Baden-Württemberg von der insgesamt vorhandenen Ladekapazität der Straßenfahrzeuge für den Gütertransport auf den Werkverkehr 61,2 % entfallen gegenüber 59,5 % im Bundesgebiet. Für die Binnenschiffahrt ergibt sich hingegen ein anderes Bild. Hier zeigt sich, daß in Baden-Württemberg nur 8,2 % auf den Werkverkehr kamen, im Bundesgebiet hingegen 14,5 %.

Die Nutzlasten der Straßenfahrzeuge

Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung sind in den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft sehr weit verbreitet. Sie sind im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln vielseitiger verwendbar. Dazu kommt, daß die Anschaffungs- und Unterhaltskosten bei ihnen verhältnismäßig niedrig liegen und Straßenfahrzeuge nach Größe und Bauart den wechselnden Erfordernissen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen besser angepaßt werden können. Allerdings haben einige Unternehmen des Verkehrsgewerbes, wenn der Einsatz der Fahrzeuge durch eine zentrale Stelle erfolgte, ihren gesamten Fahrzeugpark im Erhebungsbogen der Hauptniederlassung gemeldet, die in einigen Fällen außerhalb Baden-Württembergs, also in einem anderen Bundesland lag und deshalb hier nicht erfaßt wurden. Umgekehrt wurden aber auch Fahrzeuge in unserem Lande erhoben, die Arbeitsstätten außerhalb Baden-Württembergs hätten zugeordnet werden müssen. So wird man diesen störenden Faktoren keine allzu große Bedeutung beizumessen haben. Die Zahlen in der folgenden Tabelle 8 zeigen, über welche Ladekapazitäten die verschiedenen Bereiche des gewerblichen Verkehrs am Stichtag der Erhebung verfügten. Sie geben vor allem aber für die verschiedenen *Fachbereiche des Werkverkehrs* Aufschluß darüber, bei welchen Wirtschaftstätigkeiten Verkehrsbedürfnisse entstehen, für die man Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung bereithält.

Insgesamt wurden am 28. September 1962 in den nicht landwirtschaftlichen Arbeitsstätten Baden-Württembergs 104 543 *Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung* mit einer Ladekapazität von zusammen 408 094 Tonnen gehalten. Fast zwei Drit-

Tabelle 7

Die Ladekapazitäten der Verkehrsmittel für den Gütertransport Stand: 28. September 1962

Verkehrsmittel	Ladekapazität insgesamt		Davon			
			Verkehrsgewerbe		Werkverkehr	
	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%
Bundesgebiet ¹⁾						
Schienenfahrzeuge	7 801	34,5	7 091	36,8	710	21,3
Straßenfahrzeuge	2 733	12,1	1 108	5,7	1 625	48,9
Binnenschiffe	4 983	22,0	4 259	22,1	724	21,8
Seeschiffe	7 096	31,4	6 831	35,4	265	8,0
Zusammen in Tonnen	22 613	100	19 289	100	3 324	100
in %	100	—	85,3	—	14,7	—
darunter Baden-Württemberg						
Straßenfahrzeuge	408	.	158	.	250	.
Binnenschiffe	601	.	552	.	49	.

¹⁾ Einschließlich Berlin (West).

Die Arbeitsstätten mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung nach Wirtschaftsbereichen in Baden-Württemberg am 28. September 1962

¹⁾ Geringfügige Unterschiede in den Summen für die Ladekapazitäten sind durch Auf- bzw. Abrunden entstanden.

Die Straßenfahrzeuge und ihre Nutzlasten nach Fahrzeugarten
Stand: 28. September 1962

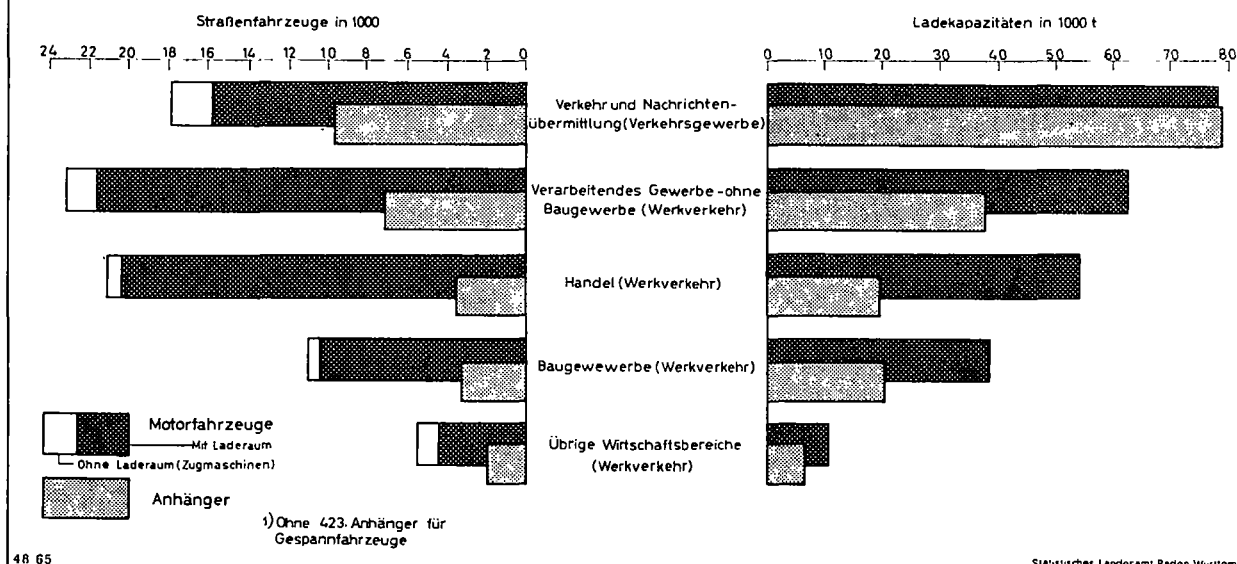
Straßenfahrzeuge¹⁾

Ladekapazität in Tonnen¹⁾

Zugmaschinen	210 654	202 476	82 973	22 892	59 533
---------------------	----------------	----------------	---------------	---------------	---------------

8

Die Straßenfahrzeuge zur Güterbeförderung¹⁾ und ihre Ladekapazitäten
nach Wirtschaftsabteilungen der Grundsystematik
am 28. September 1962



48 65

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

tel dieser Ladekapazität, nämlich 61,2 %, entfällt auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche des Werkverkehrs und nur 38,8 % auf den gewerblichen Verkehr. Hierin kommt die Bedeutung des Werkverkehrs deutlich zum Ausdruck. Allein das verarbeitende Gewerbe mit dem Baugewerbe zusammen genommen verfügt über eine Ladekapazität, die noch beachtlich über der des Straßenverkehrsgewerbes liegt.

Von den 100 721 Tonnen Ladekapazität der Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung im Verarbeitenden Gewerbe entfielen im einzelnen 28,0 % auf Arbeitsstätten, die sich mit der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden befassen. Ebensoviele hielten die Arbeitsstätten des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes für ihre Zwecke bereit. Erwähnt seien noch die Arbeitsstätten des Holz-, Papier- und Druckgewerbes, die zusammen über eine Ladekapazität von 15,6 % des gesamten Verarbeitenden Gewerbes verfügten. Von den in der Tabelle ausgewiesenen 73 362 Tonnen, die den Handelsbetrieben an Ladekapazität für Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung zur Verfügung standen, kamen 78,2 % auf Arbeitsstätten des Großhandels. Auf den Einzelhandel entfielen 20,0 % und auf Betriebe, die aufgrund ihres wirtschaftlichen Schwerpunkts der Handelsvermittlung zugeordnet wurden, 1,8 %.

Unter den Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs steht das Straßenverkehrsgewerbe mit 139 079 Tonnen Ladekapazität an der Spitze. Es folgen im weiten Abstand die Arbeitsstätten des Speditionsgewerbes mit 11 266 Tonnen, die Ämter bzw. Arbeitsstellen der Deutschen Bundespost mit 4647 Tonnen und die Dienststellen der Eisenbahnen (Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) mit 2223 Tonnen.

Die durchschnittliche Ladekapazität je Straßenfahrzeug ist, wie aus der Tabelle hervorgeht, in den einzelnen Wirtschaftsbereichen recht unterschiedlich. Der gewerbliche Verkehr liegt mit 5,7 Tonnen Ladekapazität je Motorfahrzeug bzw. Anhänger über dem Gesamtdurchschnitt von 3,9 Tonnen, während der Werkverkehr mit 3,3 Tonnen je Fahrzeug darunter bleibt.

Innerhalb des Werkverkehrs tritt insbesondere das Baugewerbe mit schwereren Fahrzeugen hervor. Hier ergibt sich je Fahrzeug eine durchschnittliche Nutzlast von rund 4 Tonnen. Für das Verarbeitende Gewerbe und für die Handelsbetriebe beträgt sie je Motorfahrzeug bzw. Anhänger 3 Tonnen.

Beträchtlich hohe Durchschnittssätze für die Ladekapazitäten je Fahrzeug weist die Tabelle für die verschiedenen Bereiche des gewerblichen Verkehrs aus. Lediglich in den Betrieben der Luftfahrt, auf Flugplätzen sowie bei der Deutschen Bundespost stehen Lastfahrzeuge mit verhältnismäßig niedrigen Nutzlasten in Verwendung, die für den An- und Abtransport von Luftfrachten und Postgut ausreichen.

Die in der Tabelle angegebenen Durchschnittssätze für die Ladefähigkeit der Straßenfahrzeuge je Arbeitsstätte sind in der Weise errechnet, daß man die Summe der Ladekapazitäten innerhalb der verschiedenen Fachbereiche nur auf Arbeitsstätten mit Straßenfahrzeugen bezogen hat. Der durchschnittliche Laderaum, über den die mit Lastfahrzeugen ausgestatteten Betriebe verfügen, ist in den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr verschieden. Er ist im Verkehrsbereich wesentlich größer als in der übrigen Wirtschaft. Bemerkenswert ist, daß nicht das Straßenverkehrsgewerbe, sondern die Speditionsbetriebe über die größeren Ladekapazitäten an Straßenfahrzeugen verfügen. Eine auffallend hohe Quote ergibt sich auch für die Binnenschifffahrt.

Unter den verschiedenen Bereichen des Werkverkehrs tritt in der Tabelle die Wirtschaftsabteilung „Gebietskörperschaften“ besonders hervor. Diese verhältnismäßig hohe Quote von 13,2 Tonnen Nutzlast je Arbeitsstätte ist auf die Vielzahl der Lastkraftwagen der Straßenbauverwaltungen zurückzuführen.

Nur für die verschiedenen Bereiche des Werkverkehrs wurde bei der Auszählung der Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge in der Darstellung nach Arbeitsstätten noch danach unterschieden, in welcher Weise die in einer Arbeitsstätte vorhandenen Nutzlasten überwiegend verwendet wurden. So hatten die Betriebe, wenn sie für ihre eigenen Zwecke Straßenfahrzeuge für den Gütertransport unterhielten, anzugeben, ob diese überwiegend im Nah- oder Fernverkehr bzw. für An- oder Abtransport eingesetzt worden sind.

Die Auszählung nach diesen Merkmalen ergab, daß die Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge in der gewerblichen Wirtschaft – ohne das Verkehrsgewerbe – zu rund 73 % im Werkverkehr und nur zu 4 % im Werkfernverkehr Verwendung fanden. In den restlichen 23 % sind die Ladekapazitäten der Betriebe enthalten, die sie zu etwa gleichen Teilen im Nah-

Tabelle 10

Die Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge im Verkehrsgewerbe und im Werkverkehr nach Regierungsbezirken am 28. September 1962

Regierungsbezirk Land	Einwohner nach dem Stand vom 31. 12. 1962		Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge zur Güterbeförderung ¹⁾		Davon			
	Anzahl	%	Tonnen	%	Verkehrsgewerbe		Werkverkehr	
					Tonnen	%	Tonnen	%
Nordwürttemberg	3 129 727	39,2	163 278	40,0	59 243	37,5	104 035	41,6
Nordbaden	1 743 187	21,8	89 013	21,8	35 308	22,3	53 705	21,5
Südbaden	1 673 229	20,9	78 604	19,3	31 208	19,7	47 396	18,9
Südwestfalen	1 444 495	18,1	77 316	18,9	32 401	20,5	44 915	18,0
Baden-Württemberg	7 990 638	100	408 211	100	158 160	100	250 051	100
davon Stadtkreise	1 790 595	22,4	113 155	27,7	43 110	27,3	70 045	28,0
Landkreise	6 200 043	77,6	295 056	72,3	115 050	72,7	180 006	72,0

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 in Tabelle 8.

und Fernverkehr eingesetzt, aber auch alle die Arbeitsstätten, die in ihrem Erhebungsbogen eine entsprechende Zuordnung nicht vorgenommen haben.

Die Aufgliederung der Ladekapazitäten nach Arbeitsstätten, die sie überwiegend für Antransporte verwandte, und Betrieben, in denen die Abtransporte vorherrschen, hat ergeben, daß im Werkverkehr 46 % der insgesamt vorhandenen Ladekapazitäten für Abtransporte, aber nur 26 % für Antransporte bereitgehalten wurden. Auf Betriebe ohne schwerpunktmäßigen Einsatz kamen 28 % der insgesamt vorhandenen Ladekapazitäten. Von diesen Durchschnittssätzen für die gewerbliche Wirtschaft (ohne das Verkehrsgewerbe) zeigen die einzelnen Fachbereiche z. T. recht erhebliche Abweichungen. So überwiegen im Verarbeitenden Gewerbe die Abtransporte mit 57 % und im Handel mit 60 %. Dagegen sind die Antransporte z. B. im Baugewerbe mit rund 51 % überdurchschnittlich stark vertreten.

Die Motorfahrzeuge und ihre Anhänger

Eine Aufgliederung der Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge zur Güterbeförderung für die wichtigsten Wirtschaftsteilungen der Grundsystematik nach Motorfahrzeugen und Anhängern kann dem beigegebenen Schaubild entnommen werden. Danach entfallen von der Gesamtladekapazität von 406 900 Tonnen 60 % auf Motorfahrzeuge und 40 % auf Kraftfahrzeuganhänger. In dieser Darstellung sind die 423 Anhänger für Gespannfahrzeuge, die noch bei kleineren Fuhrbetrieben des Verkehrsgewerbes in Verwendung stehen, nicht mitenthalten. Die übrigen Motorfahrzeuge und Zugmaschinen sowie die Anhänger für Motorfahrzeuge umfassen alle Fahrzeuge, die in den Arbeitsstätten, auch wenn sie sich in Reparatur befanden, am Stichtag der Erhebung gehalten wurden, und zwar eigene sowie gemietete, aber nicht vermietete.

Als durchschnittliche Ladekapazität für die insgesamt erfaßten 72 901 Motorfahrzeuge, ohne die 5943 in Verwendung stehenden Zugmaschinen, kommt man auf 3,3 Tonnen je Lastkraftwagen und auf 6,5 Tonnen je Kraftfahrzeuganhänger, so daß sich rechnerisch ein Verhältnis für die Nutzlast der Motorfahrzeuge zu Anhängern von etwa 1 zu 2 ergibt. Allerdings bedient man sich der Kraftfahrzeuganhänger in den verschiedenen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft in recht unterschiedlichem Maße. Am weitesten verbreitet sind Kraftfahrzeuganhänger für den Gütertransport im Verkehrsgewerbe. Hier kommen auf jeweils 100 Lastkraftwagen einschließlich Zugmaschinen 54 Anhänger. Für das Verarbeitende Gewerbe und für das Baugewerbe ergibt sich eine Quote von rund 30 Anhängern auf 100 Motorfahrzeuge. Bei den Handelsbetrieben mit ihrer Verteilerfunktion stehen 100 Motorfahrzeugen jeweils nur 17 Anhänger gegenüber.

An den Ladekapazitäten gemessen, kommen diese Unterschiede noch viel deutlicher zum Ausdruck. So übertrifft die insgesamt vorhandene Nutzlast der Anhänger im Verkehrsgewerbe noch etwas die der Motorfahrzeuge, während sie in den übrigen Bereichen der Wirtschaft z. T. recht erheblich darunter bleibt. Es ist deshalb auch verständlich, daß die Zahl der Zugmaschinen beim Verkehrsgewerbe, wie aus dem

Schaubild hervorgeht, gegenüber den übrigen Bereichen der Wirtschaft am höchsten ist. Zum Teil sind es Sattelzugmaschinen, meist wohl aber Ackerschlepper, die von kleineren Fuhrbetrieben auch noch in der eigenen Landwirtschaft verwendet werden. An der Gesamtzahl der Motorfahrzeuge macht der Anteil der Zugmaschinen 11,2 % aus. Übertroffen wird dieser Anteilssatz nur noch von den im Schaubild unter „Übrige Wirtschaftsbereiche“ zusammengefaßten Zweigen der gewerblichen Wirtschaft. Hier entfallen 18,9 % der Motorfahrzeuge auf Zugmaschinen gegenüber 6,8 % beim Verarbeitenden Gewerbe, 5,2 % beim Baugewerbe und 3,4 % beim Handel.

Die Aufbauten der Straßenfahrzeuge

Einen Überblick über die Kraftfahrzeuge für den Gütertransport in der Gliederung nach ihren Aufbauten vermittelt die beigegebene Tabelle 9 für die Bereiche des gewerblichen Verkehrs und des Werkverkehrs. Beim Werkverkehr sind noch entsprechende Daten für die Fachbereiche Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Handel besonders ausgewiesen. Allgemein überwiegen Lastwagen mit offenem Aufbau, also Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger, deren Ladefläche aus einer Plattform mit oder ohne Seitenwänden besteht. Dazu zählen aber auch alle Fahrzeuge, deren Ladeflächen nur mit Plane und Spriegel abgedeckt sind. Beim gewerblichen Verkehr entfallen auf diese Gruppe rund 66 % aller Motorfahrzeuge, Anhänger und Zugmaschinen, im Werkverkehr 68 %. Ein auffallend hoher Anteil ergibt sich mit etwa 86 % für das Baugewerbe. Ähnliche Verteilungen zeigen die entsprechenden Ladekapazitäten. Unter den Lastwagen mit offenem Aufbau überwiegen sowohl im Verkehrsgewerbe als auch im Werkverkehr Fahrzeuge ohne Kippvorrichtungen. In bestimmten Bereichen wie etwa im Baugewerbe herrschen hingegen Lastwagen mit Kippvorrichtung vor. Ihnen wird immer dann der Vorzug gegeben, wenn die Transportaufgaben vorwiegend im Abtransport von Aushub auf Baustellen oder in der Beförderung von Sand, Kies u. ä. Gütern bestehen, weil beim Entladevorgang durch Kippen der Ladepritsche viel Zeit gespart werden kann. Auf Lastwagen und deren Anhänger mit geschlossenem Kasten kamen am Stichtag der Erhebung rund 17 % des gesamten Bestandes an Lastwagen und 11 % der Ladekapazitäten, die für gewerbliche Transportaufgaben bereitgehalten wurden. Die entsprechenden Anteile für den Werkverkehr weichen hiervon, wie der Tabelle entnommen werden kann, nur geringfügig ab. Verhältnismäßig zahlreich werden diese Fahrzeuge von Handelsbetrieben gehalten. Bei den unter Möbel-, Isolier-, Kessel-, Silo- und Sonderfahrzeugen zusammengefaßten Lastwagen stehen verhältnismäßig niedrigen Anteilssätzen für die Fahrzeuge hohe Anteile an Ladekapazitäten gegenüber. Das hat seinen Grund darin, daß in dieser Position der Tabelle auch alle sogenannten Sonstigen Lastfahrzeuge aufgenommen worden sind. Sie dienten nach ihrer Bauart nur zum Transport besonderer, meist schwererer Lasten, wie z. B. Langmaterialfahrzeuge, Kabeltransportfahrzeuge, Tieflader u. ä.

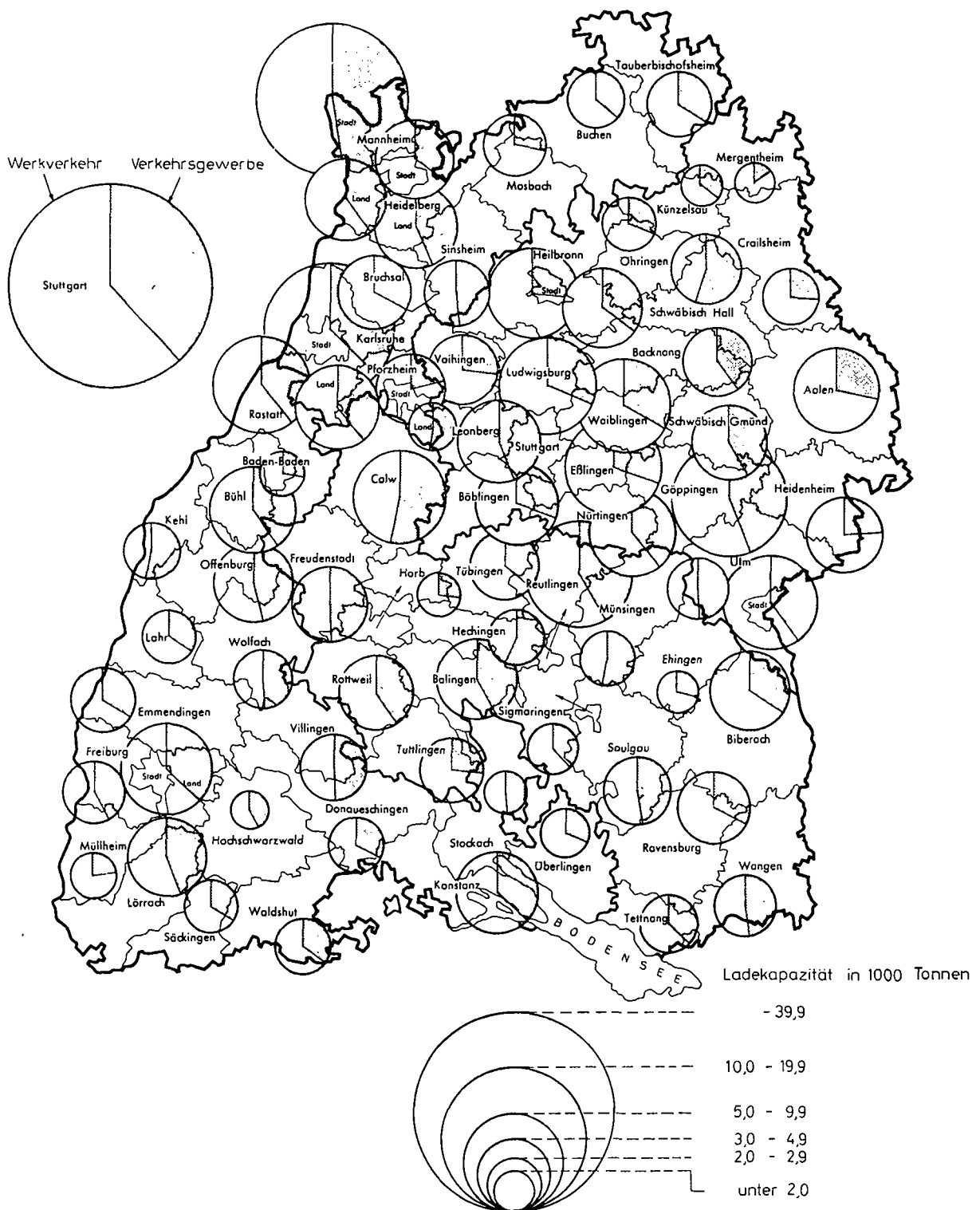
Tabelle 11

Die Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen in Tonnen Nutzlast
Stand: 28. September 1962

Kreis Regierungsbezirk Land	Ladekapazität der Straßenfahrzeuge insgesamt in Tonnen ¹⁾	Davon						
		Verkehrsgewerbe	darunter		Werkverkehr	darunter		
			Straßenverkehr			Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Baugewerbe	Handel
Stuttgart	Stadtkr.	39 196	14 919	9 922	24 277	8 010	4 448	9 270
Heilbronn	"	7 641	2 004	1 620	5 637	1 444	1 463	2 510
Ulm	"	8 737	3 526	2 951	5 211	2 513	1 029	1 384
Aalen	Landkr.	6 841	1 953	1 710	4 888	1 966	1 477	1 063
Backnang	"	4 541	1 820	1 794	2 721	1 548	649	399
Böblingen	"	6 220	1 960	1 866	4 260	1 483	1 117	1 303
Crailsheim	"	2 806	710	677	2 096	886	634	545
Esslingen	"	8 259	2 524	2 227	5 735	2 238	1 639	1 295
Göppingen	"	12 075	5 306	5 040	6 769	2 822	1 803	1 824
Heidenheim	"	5 224	1 290	1 169	3 934	1 858	1 057	829
Heilbronn	"	6 278	2 241	2 194	4 037	1 957	714	929
Künzelsau	"	1 655	574	564	1 081	537	221	258
Leonberg	"	6 624	2 944	2 919	3 680	968	1 031	1 428
Ludwigsburg	"	9 292	2 928	2 377	6 364	2 652	1 089	2 020
Mergentheim	"	1 563	243	233	1 320	405	323	393
Nürtingen	"	6 942	2 743	2 448	4 199	1 980	1 130	806
Öhringen	"	2 627	831	821	1 796	843	320	372
Schwäbisch Gmünd	"	5 019	2 075	2 000	2 944	996	816	907
Schwäbisch Hall	"	4 919	2 726	2 657	2 193	970	707	380
Ulm	"	3 656	1 796	1 793	1 860	884	452	460
Vaihingen	"	4 535	1 253	1 234	3 282	1 601	759	838
Waiblingen	"	8 628	2 877	2 784	5 751	2 607	1 006	1 641
Nordwürttemberg		163 278	59 243	51 000	104 035	41 168	23 884	30 854
Karlsruhe	Stadtkr.	16 203	6 075	4 200	10 128	3 342	2 041	4 025
Heidelberg	"	5 610	1 977	1 798	3 633	977	671	1 559
Mannheim	"	21 695	10 226	7 435	11 469	3 908	1 911	4 992
Pforzheim	"	4 410	944	795	3 466	838	1 046	1 433
Bruchsal	Landkr.	5 296	1 737	1 695	3 559	1 752	836	869
Buchen	"	2 829	1 037	992	1 792	341	697	700
Heidelberg	"	5 997	2 618	2 603	3 379	1 945	612	574
Karlsruhe	"	7 146	2 795	2 758	4 351	2 423	659	1 028
Mannheim	"	6 213	2 518	2 476	3 695	1 802	648	1 059
Mosbach	"	3 549	1 004	922	2 545	1 135	863	445
Pforzheim	"	2 318	1 199	1 199	1 119	493	174	429
Sinsheim	"	3 796	1 813	1 781	1 983	945	353	616
Tauberbischofsheim	"	3 951	1 365	1 341	2 586	1 068	470	952
Nordbaden		89 013	35 308	29 995	53 705	20 969	10 981	18 681
Freiburg	Stadtkr.	8 036	2 973	2 080	5 063	1 420	1 004	2 340
Baden-Baden	"	1 627	466	437	1 161	314	240	420
Bühl	Landkr.	6 463	2 596	2 583	3 867	1 393	1 466	871
Donauwiesingen	"	3 155	1 010	985	2 145	1 144	583	309
Emmendingen	"	3 792	1 278	1 268	2 514	1 323	487	562
Freiburg	"	3 322	1 412	1 412	1 910	1 071	434	318
Hochschwarzwald	"	1 598	665	647	933	346	327	140
Kehl	"	3 186	1 681	1 583	1 505	675	361	417
Konstanz	"	6 126	2 237	1 713	3 889	1 440	909	1 131
Lahr	"	2 863	991	960	1 872	578	622	569
Lörrach	"	5 785	2 540	1 511	3 245	1 194	888	947
Müllheim	"	1 997	465	434	1 532	722	396	314
Offenburg	"	5 676	2 636	2 317	3 040	1 246	610	940
Rastatt	"	8 363	3 268	3 195	5 095	2 090	1 850	1 004
Säckingen	"	2 801	942	900	1 859	659	595	476
Stockach	"	1 760	856	849	904	412	135	223
Überlingen	"	2 139	664	645	1 475	585	346	380
Villingen	"	4 048	2 014	1 695	2 034	540	938	441
Waldshut	"	2 830	1 014	942	1 816	823	410	503
Wolfach	"	3 037	1 500	1 495	1 537	951	260	240
Südbaden		78 604	31 208	27 651	47 396	18 926	12 861	12 545
Balingen	Landkr.	5 787	2 436	2 283	3 351	1 250	961	982
Biberach	"	5 696	1 940	1 893	3 756	1 807	1 051	625
Calw	"	8 009	4 271	4 234	3 738	1 199	818	1 462
Ehingen	"	1 944	574	569	1 370	791	260	197
Freudenstadt	"	5 658	2 818	2 730	2 840	1 420	578	634
Hechingen	"	2 985	1 696	1 609	1 289	785	177	273
Horb	"	1 698	460	448	1 238	700	217	262
Münsingen	"	3 185	1 671	1 654	1 514	536	403	490
Ravensburg	"	4 659	1 531	1 398	3 128	1 278	612	1 016
Reutlingen	"	10 012	4 158	3 667	5 854	2 576	1 553	1 348
Rottweil	"	5 095	2 073	1 749	3 022	1 104	867	880
Saulgau	"	4 294	2 056	2 029	2 238	1 360	241	444
Sigmaringen	"	2 874	1 105	1 099	1 769	939	290	306
Tettnang	"	3 160	1 159	990	2 001	590	729	551
Tübingen	"	4 431	1 583	1 464	2 848	1 307	735	629
Tuttlingen	"	4 073	1 099	1 053	2 974	1 117	1 157	584
Wangen	"	3 756	1 771	1 568	1 985	941	341	612
Südwestfalen- Höhenzollern		77 316	32 401	30 437	44 915	19 700	10 990	11 295
Baden-Württemberg		408 211	158 160	139 083	250 051	100 763	58 716	73 375

¹⁾ Vgl. Fußnote in Tabelle 8 — ²⁾ Ohne Baugewerbe.

Die Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge zur Güterbeförderung
im Verkehrsgewerbe und im Werkverkehr
am 28. September 1962



Die regionale Verteilung der Ladekapazitäten

Die weite Streuung der Ladekapazitäten und damit der Straßenfahrzeuge zum Gütertransport nach ihren Standorten zeigt, daß Baden-Württemberg in allen seinen Teilen, auch in den gebirgigeren Gebieten des Schwarzwaldes und der Schwäbischen Alb, durch den Straßenverkehr verhältnismäßig gut erschlossen ist. Der beträchtliche Umfang an Ladekapazitäten, die im Werkverkehr bereitgehalten werden, läßt die Bedeutung der gewerblichen Wirtschaft, vor allem die der Industrie und des Handels, erkennen, die diesen Stand der verkehrsmäßigen Erschließung zweifellos erst ermöglicht hat. Wenn sich in dem beigegebenen Kartogramm zwischen den einzelnen Kreisen auch recht beachtliche Unterschiede ergeben, so zeigt doch die Verteilung der insgesamt vorhandenen Ladekapazitäten in der Gliederung nach Regierungsbezirken eine bemerkenswerte Ausgewogenheit (vgl. Tabelle 10).

Das Schaubild vermittelt einen Überblick über die *Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge zum Gütertransport in der Verteilung nach Stadt- und Landkreisen* nach dem Stand vom 28. September 1962, dem Stichtag der Erhebung. Bei den in den einzelnen Kreisen insgesamt vorhandenen Ladekapazitäten wurde noch danach unterschieden, zu welchen Anteilen sie von Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs oder aber von Betrieben der übrigen gewerblichen Wirtschaft, also für Zwecke des Werkverkehrs, bereitgehalten wurden. Große Ladekapazitäten mit verhältnismäßig hohen Anteilen von Werkverkehr lassen zweifellos auf Transportbedürfnisse der Betriebe der gewerblichen Wirtschaft in den jeweiligen Kreisen schließen. Dagegen lassen hohe Anteile des Verkehrsgewerbes an den Ladekapazitäten nicht immer Rückschlüsse auf eine entsprechend große Nachfrage nach Transportraum in den betreffenden Kreisen zu. Das hat seine Gründe in den Bestimmungen des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG). Mit ihnen wird die Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen für andere im Güternahverkehr auf einen Umkreis von 50 km, gerechnet in der Luftlinie vom Mittelpunkt des Standortes des Kraftfahrzeuges (Ortsmittelpunkt) aus, beschränkt. Wohl als Auswirkung dieser Regelung sind Nahverkehrsbetriebe in Gebieten entstanden, in denen man ein so verhältnismäßig großes Angebot an Ladekapazitäten zunächst nicht erwarten würde. Diese Ladekapazitäten werden für Transportaufgaben eingesetzt, bei denen Be- und Entladestellen bis zu 100 km voneinander entfernt, vom Standort der Kraftfahrzeuge aus aber noch im Nahverkehr zu erreichen sind. So sind zweifellos die relativ hohen Anteile des gewerblichen Güterverkehrs, gemessen an den insgesamt vorhandenen Ladekapazitäten der Straßenfahrzeuge, in den Landkreisen Schwäbisch Hall, Pforzheim und Calw zu verstehen. In den mehr landwirtschaftlich orientierten Kreisen Münsingen und Hechingen kommt dazu, daß zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe im Nebengewerbe einen Fuhrbetrieb unterhalten. Diese Betriebsteile wurden aber beim Verkehrszensus als selbständige gewerbliche Verkehrsbetriebe erfaßt und dem Verkehrsgewerbe zugezählt. Das gilt freilich in recht unterschiedlichem Maße für alle Landkreise. In den übrigen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft wurde dagegen bei Mischformen der Betriebe so verfahren, daß sie nur dann dem Verkehrsgewerbe zugeordnet worden sind, wenn ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt auch beim gewerblichen Verkehr lag. In diesen besonders genannten Landkreisen entfielen am Stichtag der Erhebung mehr als die Hälfte der insgesamt vorhandenen Ladekapazität der Straßenfahrzeuge zum Gütertransport auf den gewerblichen Verkehr. Dazu zählt auch noch der Landkreis Kehl. Seine Grenznähe mit dem Grenzübergang nach Straßburg hat dazu geführt, daß hier eine Reihe von Speditionsbetrieben Niederlassungen mit einem beachtlichen Lastkraftwagenbestand unterhalten, der vorwiegend in der Grenzspedition und Internationalen Spedition eingesetzt wird.

Die Verkehrsunternehmen

Verkehrsunternehmen, als Einheit für die Darstellung der Ergebnisse aus dem Verkehrszensus 1962, sind selbstbilanzierende wirtschaftliche Unternehmungen, die nach dem Prinzip des Nettowertes der Wirtschaftszweige schwerpunktmäßig zur Abteilung 5 der Grundsystematik „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ zählen. Ihre Funktion besteht überwiegend in der Beförderung von Personen, im Transport von Gütern oder in der Nachrichtenübermittlung. Die in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen sind dabei meist Einzelniederlassungen. Zum Teil bestehen sie aber aus mehreren getrennt gelegenen, vielfach selbständig geleiteten Zweigniederlassungen, die mit ihrer Hauptniederlassung, dem Sitz des Unternehmens, allerdings in einem gewissen Zusammenhang stehen. Als Kriterium für ein in Baden-Württemberg ansässiges Verkehrsunternehmen galt dabei, daß der Hauptsitz bzw. die Hauptverwaltung des Unternehmens innerhalb des Landes lag. Die jeweils zugehörigen Zweigniederlassungen konnten sowohl in Baden-Württemberg als auch in den übrigen Bundesländern liegen. Unternehmenszusammenschlüsse oder kapitalmäßige Verflechtungen rechtlich selbständiger Unternehmen blieben beim Verkehrszensus unberücksichtigt.

Diese andere Art der Darstellung der Ergebnisse aus dem Verkehrszensus wurde notwendig, weil die Fragen über Umsätze, bestimmte Kostenarten und Investitionen aus betriebsorganisatorischen Gründen nur bei der Hauptverwaltung für das ganze Unternehmen erhoben werden konnten. Damit bleibt aber die Darstellung der Ergebnisse aus dem Verkehrszensus 1962 nach Unternehmen auf die Auswertung der Angaben aus dem Rechnungswesen beschränkt, wobei dann freilich auf Daten über die Beschäftigten oder auf Angaben über die Ladekapazitäten der verschiedenen Fahrzeuge als Beziehungszahlen zurückgegriffen wird, die nur für die einzelnen Niederlassungen (Unternehmensteile) erhoben, für das Unternehmen daraus aber rechnerisch ermittelt worden sind.

Zum Verkehr gehören Verkehrswege und Verkehrsmittel und damit zwangsläufig größere Gebiete, die durch sie erschlossen werden, wenn man unter diesem Begriff im allerweitesten Sinne die Fortbewegung von Personen, Waren und Nachrichten über nicht zu kurze Strecken versteht. Das konnte zwar eindrucksvoll mit der weiten Streuung der Einzel-, Haupt- und Zweigniederlassungen in der Darstellung der Ergebnisse des Verkehrszensus nach Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) gezeigt werden, ist aber mit der Unternehmensdarstellung der Ergebnisse für ein bestimmtes Bundesland nicht mehr möglich, weil Daten über die beiden großen staatlichen Verkehrsunternehmen (Bundesbahn und Bundespost), aber auch Angaben über die internationalen Fluggesellschaften, die ihren Unternehmenssitz ausnahmslos außerhalb von Baden-Württemberg haben, fehlen.

Die Unternehmen und ihre Niederlassungen

Ob ein Verkehrsunternehmen nur aus einer Niederlassung (Einbetriebsunternehmen) oder aus mehreren Unternehmensteilen (Mehrbetriebsunternehmen) besteht, hängt weitgehend von der jeweils betriebenen Verkehrsart, vor allem aber von seiner Aufgabenstellung ab. Der weitaus größte Teil der 9401 in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen, nämlich 9081, waren sogenannte Einbetriebsunternehmen und nur 320 Mehrbetriebsunternehmen; die allerdings aus 1139 Haupt- und Zweigniederlassungen bestanden, von denen 943 in Baden-Württemberg und 196 in den übrigen Bundesländern lagen. Danach war Baden-Württemberg, wie man der Tabelle 12 entnehmen kann, mit 13,4% an der Gesamtzahl der Verkehrsunternehmen im Bundesgebiet beteiligt. Von der Summe der im Bundesgebiet mit dem Verkehrszensus erhobenen 106 891 Niederlassungen (Einzel-, Haupt- und Zweigniederlassungen) kamen auf die in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen hingegen 10 220 Niederlassungen oder 9,6%.

Tabelle 12 Die Verkehrsunternehmen und ihre Niederlassungen
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet
am 28. September 1962

Unternehmen ¹⁾			Niederlassungen ²⁾					
			in Baden-Württemberg		in anderen Bundesländern		im Bundesgebiet	
	mit Unternehmenssitz	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
in Baden-Württemberg	9 401	13,4	10 024	66,8	196	0,2	10 220	9,6
in anderen Bundesländern	60 918	86,6	4 986	33,2	91 685	99,8	96 671	90,4
im Bundesgebiet	70 319	100	15 010	100	91 881	100	106 891	100

¹⁾ Unternehmen = Anzahl der Einzel- und Hauptniederlassungen. — ²⁾ Arbeitstätten (Einzel-, Haupt- und Zweigniederlassungen).

Für den Transport von Waren zwischen dem Verlade- und Ausladeort und der Beförderung von Personen über recht unterschiedlich weite Strecken bedienen sich die Verkehrsunternehmen verschiedener Verkehrswege und damit Verkehrsmittel, die heute zum großen Teil untereinander in scharfem Wettbewerb stehen. Während bestimmte Verkehrsarten überwiegend als Einbetriebsunternehmen betrieben werden, können andere ohne eine gewisse Anzahl von Zweigniederlassungen, die zum Teil sehr weit über das Bundesgebiet gestreut sind, nicht auskommen. So ist bei Eisenbahnunternehmen, die neben der Durchführung der eigentlichen Verkehrsfunktion ihr Wegenetz in der Regel selbst unterhalten müssen, eine verhältnismäßig große Zahl von Zweigniederlassungen erforderlich. Auch Speditionsunternehmen, die gewerbsmäßige Güterversendung in eigenem Namen für fremde Rechnung und die mit dem Güterversand zusammenhängenden Besorgungen durchführen, kommen, wenn sie ihre nur mittelbar dem Verkehr dienenden Aufgaben erfüllen wollen, ohne Zweigniederlassungen nicht aus. Hier hat man sogar, um die Auskunftspflichtigen nicht zu sehr zu belasten, in die Erhebungsbogen der Haupt- und Zweigniederlassungen, die am gleichen Ort dezentral gelegenen sogenannten expeditionellen Funktionsstellen wie Hafenkontore, Lagerhäuser, Bahnhofschuppen, Flughafenbüros u. a. mit einbezogen. Die Zahl der Zweigniederlassungen der Speditionsunternehmen wäre sonst

zweifelloos noch höher. Bei den in Baden-Württemberg ansässigen Unternehmen des Straßenverkehrsgewerbes spielen Zweigniederlassungen zwar auch eine gewisse Rolle, ihnen kommt hier aber nicht die Bedeutung zu, wie etwa bei Eisenbahn- oder Speditionsunternehmen.

Die beigegebene Tabelle 13 vermittelt einen Überblick, wie sich die Niederlassungen der in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen auf die einzelnen Bundesländer in der Gliederung nach Wirtschaftsgruppen verteilen. Danach liegen nur etwa 2% aller Niederlassungen in den übrigen Bundesländern, vor allem in dem Baden-Württemberg unmittelbar benachbarten Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen sowie im industriereichen Nordrhein-Westfalen.

Die Unternehmen nach der von ihnen betriebenen Verkehrsart

Ordnet man die in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen auf Grund ihrer verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten, die sie überwiegend betreiben, einer Wirtschaftsklasse der Abteilung 5 „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ systematisch zu, so ergeben sich für die Unternehmen, ihre Beschäftigten und die von ihnen erzielten Umsätze Verteilungsbilder, die sich weitgehend entsprechen. Bemerkenswert ist dabei, daß man in Baden-Württemberg, wenn man von kleineren Abweichungen absieht, zu ähnlichen Verteilungen kommt wie für das Bundesgebiet. Dazu muß man allerdings, wie das auch in Tabelle 14 geschehen ist, die dem Vergleich zugrunde liegenden statistischen Massen in gleicher Weise abgrenzen. Bei den Daten für das Bundesgebiet wurden in der beigegebenen Tabelle deshalb die Zahlen der Deutschen Bundesbahn und Bundespost sowie die Daten der See- und Küstenschiffahrt, einschließlich Seehäfen, abgesetzt. So betrachtet, herrschen die Straßenverkehrsunternehmen in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet gleichermaßen vor. Sie sind in Baden-Württemberg mit Anteilen von 93,5% an der Gesamtzahl der Verkehrsunternehmen, 73,5% an den insgesamt Beschäftigten, aber nur mit 58,1% am Gesamtumsatz beteiligt. An zweiter Stelle, mit 31,9% des Umsatzes und 14,5% der Beschäftigten, stehen die Unternehmen, die sich überwiegend mit Spedition, gewerblicher Lagerei und Verkehrsvermittlung befassen. Nach der Zahl der Unternehmen wird diese Wirtschaftsgruppe noch von der Gruppe Binnenschiffahrt, -wasserstraßen und -häfen übertroffen. An der Gesamtzahl der Beschäftigten und am Gesamtumsatz der baden-württembergischen Verkehrsunternehmen hat die Wirtschaftsgruppe Binnenschiffahrt allerdings nur einen Anteil von jeweils 8%. Die verkehrswirtschaftliche Bedeutung der in Baden-Württemberg ansässigen Eisenbahnen, ohne die Unternehmensteile der Deutschen Bundesbahn, aber auch die der Luftfahrt- und Flugplatzunternehmen ist verhältnismäßig gering.

In Tabelle 14 wurden die Daten über die Gesamtumsätze sowie über die Beschäftigten der in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen in ihrer systematischen Zuordnung nach Wirtschaftsgruppen bzw. -klassen ausgewiesen. Jedes Unternehmen wurde dabei auf Grund seines verkehrswirtschaftlichen Schwerpunkts mit seinem Gesamtumsatz sowie der Zahl der insgesamt Beschäftigten immer nur einer Wirtschaftsklasse und damit -gruppe zugezählt. Zählbegriff war somit das Verkehrsunternehmen. Häufig setzt sich aber der Gesamtumsatz eines Verkehrsunternehmens aus mehreren verschiedenen Umsatzarten zusammen. So wurden von den Unternehmen neben den Umsätzen aus Beförderungsleistungen im Personen- bzw. Güterverkehr verschiedenste Umsätze aus anderen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten wie z. B. aus Spedition, gewerblicher Lagerei oder aus Reiseveranstaltungen aber auch Provisionen aus Reisevermittlungen und Gebühren aus der Benutzung von Verkehrsstationen ausgewiesen. Auch Umsätze aus Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft, z. B. Umsätze aus Handelsware, waren beim Verkehrszensus im Erhebungsbogen gesondert nachzuweisen. In Tabelle 15 wurden nun, ausgehend von diesen Umsatzarten als Zählbegriff, die verschiedenen Teilumsätze dargestellt.

Tabelle 13

Die Niederlassungen der in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen

Land	Niederlassungen ¹⁾	davon nach dem wirtschaftl. Schwerpunkt des Unternehmens				
		Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	Straßenverkehr	Binnenschiffahrt, -wasserstraßen u. -häfen	Luftfahrt, Flugplätze	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung
Niederlassungen in Baden-Württemberg						
davon						
Einzelniederlassungen	9 081	6	8 562	341	21	151
Hauptniederlassungen	320	7	231	9	—	73
Zweigniederlassungen	623	166	225	27	—	205
in den übrigen Bundesländern						
Zweigniederlassungen	196	10	63	8	—	115
und zwar in						
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—
Hamburg	10	—	2	—	—	8
Niedersachsen	15	—	1	—	—	14
Bremen	5	—	1	—	—	4
Nordrhein-Westfalen	50	—	20	1	—	29
Hessen	20	2	4	1	—	13
Rheinland-Pfalz	34	7	7	3	—	17
Bayern	48	1	20	2	—	25
Saarland	5	—	3	—	—	2
Berlin (West)	9	—	5	1	—	3
Zusammen	10 220	189	9 081	385	21	544

¹⁾ Einzel-, Haupt- und Zweigniederlassungen.

Tabelle 14

**Die Verkehrsunternehmen und ihre Beschäftigten am 28. September 1962 sowie ihr Umsatz
im Geschäftsjahr 1961 nach Wirtschaftsklassen**

Wirtschaftlicher Schwerpunkt des Unternehmens in der Wirtschaftsgruppe bzw. -klasse	Unternehmen			Beschäftigte			Umsatz ¹⁾		
	Baden-Württemberg		dagegen Bundes- gebiet	Baden-Württemberg		dagegen Bundes- gebiet	Baden-Württemberg		dagegen Bundes- gebiet
	Anzahl	%		Anzahl	%		Mill. DM	%	
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	13	0,2	0,2	1 930	3,5	3,9	29	1,6	2,0
Straßenverkehr	8 793	93,5	90,6	41 090	73,5	67,8	1 052	58,1	47,3
Straßenbahn-, Untergrundbahn- und Obusverkehr ..	10	0,1	0,1	8 279	14,8	15,1	125	6,9	6,8
Berg- und Seilbahnverkehr	5	0,0	0,1	273	0,5	0,2	4	0,2	0,1
Omnibusverkehr									
Orts- und Nachbarortsverkehr	209	2,2	2,1	2 167	3,9	7,6	57	3,1	4,0
Überlandlinienverkehr	131	1,4	1,3	1 068	1,9	1,6	32	1,8	1,3
Überlandgelegenhetsverkehr	209	2,2	1,6	903	1,6	1,2	23	1,3	1,0
Personenkraftwagenverkehr	1 660	17,7	20,9	3 101	5,6	5,9	39	2,2	2,3
Lastkraftfahrzeugverkehr									
im Nahverkehr (ohne Möbeltransport)	5 117	54,4	50,6	13 985	25,0	20,6	358	19,8	15,5
im Fernverkehr (ohne Möbeltransport)	1 126	12,0	10,2	9 511	17,0	13,0	378	20,9	14,8
Möbeltransport	118	1,3	1,3	1 501	2,7	2,1	35	1,9	1,3
Gespannfahrzeugverkehr	208	2,2	2,4	302	0,5	0,5	1	0,0	0,1
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	350	3,7	5,0	4 504	8,0	7,0	147	8,1	9,8
Personenschifffahrt	20	0,2	0,2	130	0,2	0,2	1	0,1	0,1
Güterschifffahrt	164	1,8	3,3	2 175	3,9	4,2	80	4,4	7,5
Fluß- und Kanalfahren sowie Hafenschifffahrt	48	0,5	1,0	290	0,5	1,1	7	0,4	1,1
Binnenhäfen und Binnenwasserstraßen	30	0,3	0,2	1 253	2,2	1,2	44	2,4	1,0
Binnenhafenbetriebe und Binnenwasserstraßen- betriebe	88	0,9	0,3	656	1,2	0,3	15	0,8	0,1
Luftfahrt, Flugplätze	21	0,2	0,2	278	0,5	3,6	5	0,3	4,0
Luftfahrt	3	0,0	0,1	19	0,0	2,8	1	0,1	3,6
Flugplätze	18	0,2	0,1	259	0,5	0,8	4	0,2	0,4
Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	224	2,4	4,0	8 123	14,5	17,7	577	31,9	36,9
Spedition	124	1,3	1,8	7 271	13,0	12,7	527	29,1	29,6
Lagerei (einschließlich Kühlhäuser)	13	0,2	0,5	189	0,3	1,3	10	0,6	1,2
Schiffsmaklerbüros und -agenturen	6	0,1	0,4	49	0,1	1,1	3	0,2	0,8
Reiseveranstaltung	30	0,3	0,3	280	0,5	0,9	31	1,7	1,7
Reisevermittlung	40	0,4	0,8	307	0,5	1,4	6	0,3	3,3
Sonstige Verkehrsvermittlung	11	0,1	0,2	27	0,1	0,3	0	0,0	0,3
Verkehrsunternehmen insgesamt (ohne Bundesbahn und Bundespost sowie ohne See- und Küstenschifffahrt, Seehäfen)	9 401	100	100	55 925	100	100	1 810	100	100

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Tabelle 15

Die Umsätze der Verkehrsunternehmen im Geschäftsjahr 1961 nach Umsatzarten

Umsatzart	Umsatz der Verkehrs- unternehmen insgesamt ¹⁾		Darunter Unternehmen der Wirtschaftsgruppen					
			Straßenverkehr		Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen		Spedition, Lagerei und Verkehrs- vermittlung	
	1000 DM	%	1000 DM	% von Spalte 1	1000 DM	% von Spalte 1	1000 DM	% von Spalte 1
	1	2	3	4	5	6	7	8
Umsatz aus Beförderungsleistungen	1 079 294	59,5	923 503	85,6	80 584	7,5	46 097	4,3
Personenverkehr	279 849	15,4	255 815	91,4	2 437	0,9	915	0,3
Güterverkehr	799 445	44,1	667 688	83,5	78 147	9,8	45 182	5,7
Umsatz aus anderen Verkehrstätigkeiten	260 100	14,3	31 666	12,2	36 816	14,2	189 023	72,7
Spedition und Lagerei	187 527	10,3	23 902	12,7	4 360	2,3	159 262	84,9
Hafenbetriebstätigkeit	44 398	2,4	—	—	29 124	65,6	15 273	34,4
Reiseveranstaltungen	13 784	0,8	5 997	43,5	11	0,1	7 775	56,4
Provisionen aus								
Reisevermittlung	5 444	0,3	1 058	19,4	23	0,4	4 362	80,1
Schiffsmaklerei	3 260	0,2	709	21,7	174	5,3	2 351	72,1
Gebühren aus Benutzung von Verkehrsstationen	5 687	0,3	—	—	3 124	54,9	—	—
Auslagen nach § 5 Abs. 4 UStG	368 782	20,3	30 491	8,3	13 045	3,5	325 245	88,2
Umsatz außerhalb der Verkehrswirtschaft	106 026	5,9	69 823	65,9	16 749	15,8	16 454	15,5
Umsatz von Handelsware	63 014	3,5	46 140	73,2	3 246	5,2	13 567	21,5
Sonstige Umsätze	43 012	2,4	23 683	55,1	13 503	31,4	2 887	6,7
Umsatz insgesamt	1 814 202	100	1 055 483	58,2	147 194	8,1	576 819	31,8

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Das Unternehmen als Darstellungseinheit tritt in Tabelle 15 somit nicht mehr in Erscheinung. Lediglich bei der Abgrenzung der Wirtschaftsgruppen gegeneinander, wurde zunächst, vom Unternehmensbegriff ausgehend, das Gruppenmerkmal festgelegt, dann aber innerhalb dieser Wirtschaftsgruppen nach einzelnen Umsatzarten ausgezählt.

Aus Tabelle 15 kann man nun ablesen, daß rund 60% der im Geschäftsjahr 1961 von baden-württembergischen Verkehrsunternehmen erzielten Umsätze Erlöse aus Beförderungsleistungen waren. Zum weitaus größten Teil handelt es sich dabei um Erlöse aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr. Auf Umsätze aus anderen Verkehrstätigkeiten kamen rund 14%. In der Hauptsache waren es Erlöse aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Personen- und Güterverkehr wie z. B. aus Spedition oder aber gewerblicher Lagerei. Etwa 20% des Gesamtumsatzes der Verkehrsunternehmen waren Auslagen nach § 5 Absatz 4 des Umsatzsteuergesetzes (UStG). Hierunter fallen Auslagen der Verkehrsunternehmen für den Versand und die Versicherung von Gütern, für Kosten der Verpackung, wenn der Lieferant sie zurücknahm, und die von Spediteuren, Frachtführern und Handelsagenten an Zoll und Ausgleichsteuern im eigenen Namen und für ihre Auftraggeber entrichteten Beträge. In Tabelle 15 wurden die Summen für die verschiedenen Umsatzarten aus den vollen DM-Werten errechnet, während in den übrigen Tabellen jeweils von den Gesamtumsätzen der Unternehmen in 1000 DM ausgegangen wurde, so daß gewisse Differenzen hingenommen werden müssen.

Als Mangel bei den Tabellen 14 und 15 über die Umsätze der in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen wird freilich empfunden, daß sich Vergleiche zwischen den wichtigsten Verkehrsträgern mit diesen Zahlen nicht anstellen lassen, weil aus den bereits mehrfach erwähnten methodischen Gründen hier auf bedeutende Bereiche der Verkehrswirtschaft, wie auf die Bundesbahn und die Bundespost, verzichtet werden muß.

Die Größenklassen der Verkehrsunternehmen

Beim Verkehrszensus hat man als Einteilungsgrundlage für die Darstellung der Ergebnisse nach *Unternehmensgrößenklassen* die Gesamtzahl der Beschäftigten und die im Geschäftsjahr 1961 erzielten Umsätze gewählt. Dabei sind bei der maschinellen Aufbereitung der Daten aus den Erhebungsbogen für die Gliederung der Verkehrsunternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen 15 Stufen, für ihre Einteilung nach der Höhe des Umsatzes 16 Größenklassen gebildet worden. Wegen der besseren Übersichtlichkeit hat man später für die Darstellung der Ergebnisse die vielen Größenklassen wieder etwas zusammengefaßt. So sind in *Tabelle 16* in der Gliederung nach Beschäftigtengrößenklassen sechs, nach Umsatzgrößenklassen sieben Stufen ausgewiesen. Weil die Klein- und Kleinstunternehmen im Verkehrsgewerbe sehr zahlreich vertreten sind, wurden die Größenintervalle in diesem Bereich besonders klein gehalten. Erst bei den größeren Unternehmen ist man dann zu größeren Abstufungen übergegangen, so daß die charakteristischen Unternehmensformen und ihre Bedeutung für die verschiedenen Bereiche der Verkehrswirtschaft aus den Zählungsergebnissen erkenntlich wurden. Die Tabelle 16 vermittelt zunächst einen Gesamtüberblick über die Größenstruktur der Verkehrsunternehmen.

In der Gliederung nach *Beschäftigtengrößenklassen* zeigt sich, daß die kleinen Unternehmen im Verkehrsgewerbe vorherrschen. So läßt sich aus der Tabelle ablesen, daß nahezu zwei Drittel (63,1%) aller baden-württembergischen Verkehrsunternehmen nur bis zu zwei Personen beschäftigen. Die Mittelbetriebe mit drei bis neun Beschäftigten machen weitere 29,6% der insgesamt mit dem Verkehrszensus erfaßten 9401 Verkehrsunternehmen aus. Auf die größeren Unternehmen mit zehn bis neunundvierzig Beschäftigten entfielen noch 6,2%. Fünfzig und mehr Beschäftigte befanden sich hingegen nur in 1,1% aller Verkehrsunternehmen. Im allgemeinen wird die Zahl der Verkehrsunternehmen mit wachsender Beschäftigtengrößenklasse schnell kleiner. Betrachtet man im Geschäftsjahr

Die Verkehrsunternehmen und ihre Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen
in Baden-Württemberg am 28. September 1962

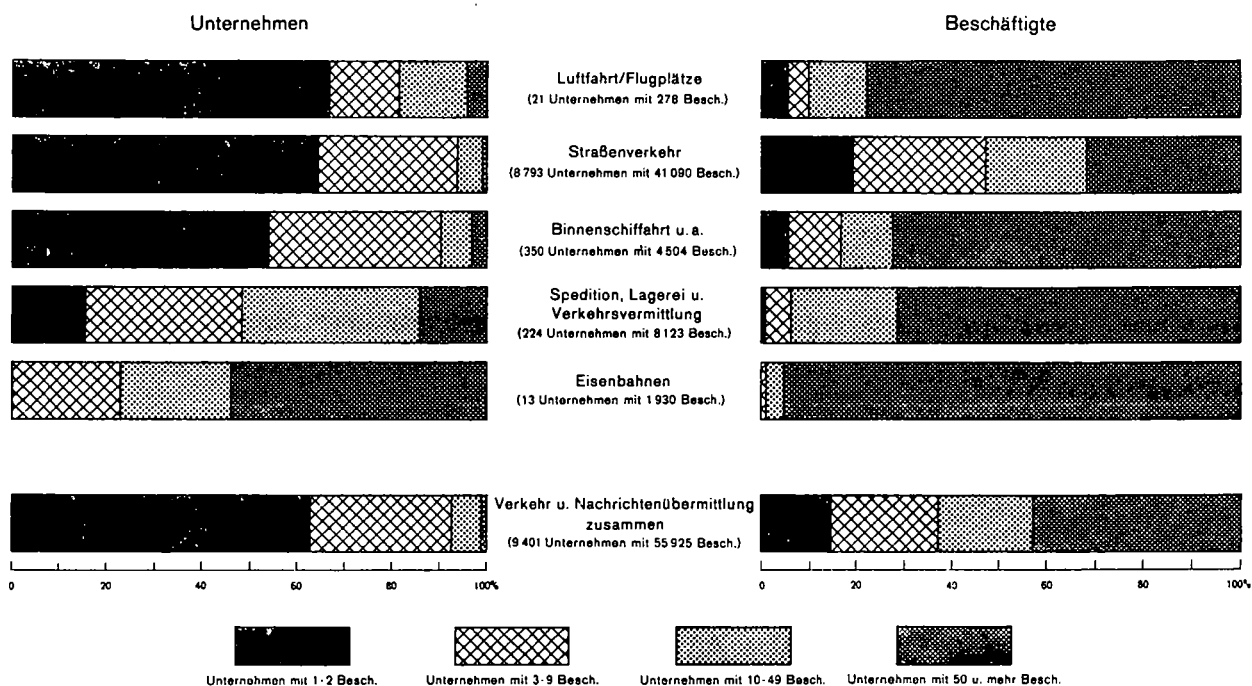


Tabelle 16

Die Unternehmensgrößen im Verkehrsgewerbe in Baden-Württemberg
Stand: 28. September 1962

Beschäftigtengrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen		Umsatz ^{1) 2)}		Löhne und Gehälter ¹⁾		Anteile der Löhne und Gehälter am Umsatz in %
	Anzahl	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
Unternehmensgröße nach der Zahl der Beschäftigten							
Unternehmen mit ... Beschäftigten							
1 bis 2	5 929	63,1	182 134	10,1	9 047	2,5	5,0
3 bis 9	2 786	29,6	371 460	20,5	49 448	13,8	13,3
10 bis 49	581	6,2	451 639	24,9	76 313	21,2	16,9
50 bis 99	54	0,6	164 162	9,1	30 508	8,5	18,6
100 bis 499	42	0,4	283 277	15,6	72 797	20,2	25,7
500 und mehr	9	0,1	357 903	19,8	121 421	33,8	33,9
Zusammen	9 401	100	1 810 575	100	359 534	100	19,9
Unternehmensgröße nach dem Umsatz							
Unternehmen mit ... DM Umsatz							
unter 12 000	1 234	13,2	6 360	0,3	133	0,0	2,1
12 000 bis unter 20 000	980	10,4	15 347	0,8	599	0,2	3,9
20 000 bis unter 50 000	2 829	30,0	90 266	5,0	6 012	1,7	6,7
50 000 bis unter 100 000	1 641	17,5	115 990	6,4	12 415	3,4	10,7
100 000 bis unter 250 000	1 364	14,5	205 554	11,4	28 610	8,0	13,9
250 000 bis unter 1 000 000	739	7,9	340 378	18,8	62 511	17,4	18,4
über 1 000 000	209	2,2	1 036 680	57,3	249 254	69,3	24,0
ohne Umsatzangabe	405	4,3	—	—	—	—	—
Zusammen	9 401	100	1 810 575	100	359 534	100	19,9

¹⁾ Im Geschäftsjahr 1961. — ²⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Tabelle 17

Die Umsätze sowie ausgewählte Kostenarten im baden-württembergischen Verkehrsgewerbe im Geschäftsjahr 1961

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Unter- nehmen	Umsatz ^{1) 2)} insgesamt	Auf 100 Beschäftigte					Rest
			Umsatz ¹⁾ insgesamt	Personal- kosten	Stoffverbrauch		Einstands- wert der umge- setzten Handels- ware	
					Brenn- Kraft- u. Schmier- stoffe für Fahrzeuge	Sonstiger Stoff- verbrauch		
in 1000 DM								
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	13	29 330	1 520	978	160	202	—	180
Straßenverkehr	8 793	1 021 586	2 486	567	320	192	88	1 319
darunter Personenbeförderung mit								
Straßenbahn, Untergrundbahn, Obus	10	125 458	1 515	1 003	135	87	—	290
Omnibus								
im Orts- und Nachbarortsverkehr	209	56 407	2 603	676	319	222	34	1 352
im Überlandlinienverkehr	131	31 650	2 963	532	386	262	100	1 683
im Überlandgelegenheitsverkehr	209	22 920	2 538	293	317	207	88	1 633
Personenkraftwagen	1 660	38 703	1 248	152	150	74	96	776
Güterbeförderung mit Kfz								
im Nahverkehr (ohne Möbeltransporte)	5 117	354 598	2 535	339	344	207	154	1 491
im Fernverkehr (ohne Möbeltransporte)	1 126	354 892	3 731	659	538	305	84	2 145
Möbeltransporte mit Kraftfahrzeugen	118	32 209	2 146	613	156	89	82	1 206
Binnenschifffahrt	350	134 031	2 976	904	137	143	59	1 733
darunter								
Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt	164	78 517	3 610	957	234	166	103	2 150
Betreiben eines Binnenhafens	88	14 130	2 154	755	7	82	8	1 302
Luftfahrt, Flugplätze	21	5 360	1 928	826	53	115	19	915
darunter								
Flugplätze	18	4 380	1 691	842	15	123	20	691
Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	224	251 493	3 096	797	107	84	149	1 959
darunter								
Spedition	124	227 715	3 132	827	114	89	114	1 988
Reisevermittlung und -veranstaltung	37	10 801	3 283	523	92	50	22	2 596
Verkehrsgewerbe insgesamt	9 401	1 441 800	2 578	643	268	172	91	1 404

¹⁾ Ohne 368 782 000 DM Ausgaben nach § 5, Abschnitt 4 des Umsatzsteuergesetzes. — ²⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1961 die erzielten Umsätze und die Aufwendungen der Verkehrsunternehmen für Löhne und Gehälter, Daten, die in der Tabelle nach Unternehmensgrößen mit ausgewiesen sind, so zeigt sich, daß Kleinunternehmen mit einem bis zwei Beschäftigten zwar mit 63,1 % an der Gesamtzahl der Verkehrsunternehmen, aber nur mit 10,1 % am Gesamtumsatz beteiligt waren. Umgekehrt beträgt der Anteil der neun großen Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten an der Gesamtzahl der Unternehmen nur 0,1 %; sie sind aber am Gesamtumsatz mit nahezu einem Fünftel (19,8 %) beteiligt. Bemerkenswert ist, daß die Anteile der Löhne und Gehälter einschließlich der gesetzlichen und freiwilligen sozialen Aufwendungen am Gesamtumsatz um so höher sind, je mehr Beschäftigte das Unternehmen hat. Die auffallend niedrigen Prozentsätze in den jeweils untersten Stufen der beiden Größenklassengliederungen lassen erkennen, daß Kleinunternehmen häufig Familienbetriebe sind. Bei ihnen fallen für Tätige Inhaber, aber auch für Mithelfende Familienangehörige im eigenen Betrieb, die nicht in einem Gehalts-, Lohn- und Lehrverhältnis stehen, keine Löhne und Gehaltskosten an.

Die Gliederung der baden-württembergischen Verkehrsunternehmen nach *Umsatzgrößenklassen* ist im zweiten Teil der Tabelle 16 wiedergegeben. Für die Daten über Umsätze sowie über Löhne und Gehälter ergeben sich hier bedingt durch die Einteilungsgrundlage (Umsatzgrößenklassen) zwingende Abhängigkeiten. So nehmen die Anteile der Umsätze, aber auch die der Löhne und Gehälter an den jeweiligen Gesamtsummen mit wachsender Größenklasse zu.

Ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen

Zu dem Problem Schiene-Straße und damit zu den verschiedenen Versuchen zu einer Koordinierung der Verkehrsmittel zu kommen, vermag der Verkehrszensus kein neues Material zu liefern. Es konnte allerdings schon bei der Darstellung der Ergebnisse nach Arbeitsstätten mit den Zahlen über die vorhandenen Ladekapazitäten für Lastkraftwagen nachgewiesen werden, wie der Verkehrsträger Eisenbahn und der gewerbliche Güterkraftverkehr durch den sehr umfangreichen Werkverkehr gemeinsam bedrängt werden. Darüber hinaus lassen die Umsätze der Verkehrsunternehmen, wenn man bestimmte ausgewählte *Kostenarten* ausgliedert, bemerkenswerte Unterschiede erkennen, die die verworrenen Zustände im Verkehrswesen verständlich machen. So wurden für die verschiedenen Verkehrsträger und Beförderungsarten mit dem Verkehrszensus neben den Umsätzen die Kosten für Löhne und Gehälter, für den Stoffverbrauch (Brenn-, Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge sowie sonstiger Stoffverbrauch) und der Einstandswert etwaiger umgesetzter Handelsware für das Geschäftsjahr 1961 erhoben. Gemeinsamer Nenner für die folgenden Vergleiche, die sich anhand der Zahlen in der Tabelle 17 zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln und Beförderungsarten anstellen lassen, sind damit die Umsätze und mit ihnen eng verbunden die Preise. Schon bei oberflächlicher Betrachtung der Zahlen zeigt sich, daß die recht verschiedenen Kostenanteile zwar zu einem erheblichen Teil in den technischen Unterschieden der Verkehrsmittel begründet sind. So geht aus der Übersicht eindeutig hervor, daß die Personalkosten der Eisenbahnen aber auch der schienen- bzw. oberleitungsgebundenen Straßenfahrzeuge (Straßenbahnen und Obusse) im Verhältnis zum Umsatz erheblich höher liegen als in den übrigen Verkehrsbereichen. Ihr Gesamtumsatz, bezogen auf je 100 Beschäftigte, bleibt weit hinter den Durchschnittswerten für die verschiedenen Arten des Kraftfahrzeugverkehrs zurück. Die verhältnismäßig günstigen Ergebnisse für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, dessen Vorzüge vor allem in der Flächenbedienung und im individuellen Verkehr liegen, lassen freilich nicht den Schluß zu, daß der Kraftwagen gleiche Leistungen viel billiger ausführen kann als andere Verkehrsmittel und daher besser bzw. wirtschaftlicher wäre. Vielmehr deuten die Zahlen darauf hin, daß die Wettbewerbsbedingungen für den Straßenverkehr mit Kraftfahrzeugen offensichtlich günstiger sind, weil er vorwiegend nach privatwirtschaftlichen und nicht nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben wird.

Die Hauptverkehrsträger

Die Stellung und damit die Bedeutung der verschiedenen *Verkehrsträger* innerhalb der Verkehrswirtschaft geht aus der nachstehenden Tabelle 18 hervor. Sie enthält Zahlen über die Erlöse aus Beförderungsleistungen getrennt nach Personen- und Güterbeförderung für das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West), weil bei entsprechenden Ergebnissen für die in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen aus den bereits mehrfach erwähnten methodischen Gründen auf Daten der Deutschen Bundesbahn und Bundespost verzichtet werden muß.

Von den 34,7 Mrd. DM Gesamtumsatz, den Verkehrsunternehmen 1961 im Bundesgebiet erzielt haben, entfielen allein 14,4 Mrd. DM oder 41,6 % auf die Deutsche Bundesbahn und Bundespost. Etwa 62,5 % des Umsatzes des gesamten Verkehrsgewerbes, nämlich 21,7 Mrd. DM, wurden aus Beförderungsleistungen, einschließlich Nebenleistungen, erzielt. Die in Baden-Württemberg ansässigen Verkehrsunternehmen waren am Gesamtumsatz im Bundesgebiet mit 1,8 Mrd. DM oder 5,2 %, an den Umsätzen aus Beförderungsleistungen mit 5,0 % beteiligt. Läßt man die Deutsche Bundesbahn und Bundespost und die vornehmlich dem überregionalen und internationalen Verkehr dienenden Verkehrsreiche wie die See- und Küstenschifffahrt sowie die Luftfahrt unberücksichtigt, so ergibt sich für Baden-Württemberg ein Anteil an den Erlösen aus Beförderungsleistungen im Bundesgebiet von 12,4 %.

Rund 15,7 Mrd. DM Umsatz wurden im Bundesgebiet aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr und nur 6,0 Mrd. DM aus solchen im Personenverkehr erzielt. Nach den Zahlen in der Tabelle 18 sind die Eisenbahnen im Bundesgebiet zwar noch der bedeutendste Verkehrsträger. Auf sie entfielen rund 34 % der Erlöse aus dem Güterverkehr und etwa 45 % des Umsatzes im Personenverkehr. Bemerkenswert ist dabei aber, daß mit dem Aufschwung der Motorisierung der gewerbliche Güterverkehr mit Lastkraftwagen heute schon nahezu 30 % des Umsatzes aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr ausmacht. Die Leistungen des gewerblichen Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen liegen damit nur noch wenig unter denen der Eisenbahnunternehmen. Auch in der Personenbeförderung stehen Straßenverkehrsunternehmen mit rund 41 % des insgesamt erzielten Umsatzes aus Beförderungsleistungen nur noch knapp hinter den Eisenbahnen an zweiter Stelle. Hier muß allerdings berücksichtigt werden, daß es vor allem die großen städtischen Verkehrsbetriebe sind, auf die diese hohen Leistungen zurückzuführen sind. Ein bedeutender Anteil fällt hier auf den schienenengebundenen Straßenverkehr (Straßenbahn). Drittwichtigster Verkehrsträger ist die Schifffahrt mit einem Anteil von rund 20 % am Güterverkehr und etwa 3 % am Personenverkehr. Die Bundespost war im Geschäftsjahr

Tabelle 18

Die aus Beförderungsleistungen erzielten Umsätze der Verkehrsunternehmen im Bundesgebiet im Jahr 1961 nach Hauptverkehrsträgern

Wirtschaftsgruppe	Umsatz ¹⁾ aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen			
	im Personenverkehr		im Güterverkehr	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Eisenbahnen	2 730	45,2	5 349	34,1
Straßenverkehr	2 451	40,6	4 641	29,6
Binnenschifffahrt	52	0,9	827	5,3
Seeschifffahrt	113	1,9	2 309	14,7
Luftfahrt	474	7,9	118	0,8
Spedition, Lagerei u. ä.	26	0,4	367	2,3
Bundespost	186	3,1	2 069	13,2
Bundesgebiet insgesamt	6 032	100	15 680	100
Bundesgebiet (ohne Bundesbahn, Bundespost, Seeschifffahrt und Luftfahrt)	2 685	100	5 985	100
darunter				
Baden-Württemberg	279	10,4	799	13,4

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1961 mit 13 % am Güterverkehr und mit 3 % am Personenverkehr beteiligt. In der Luftfahrt überwiegt im Bundesgebiet der Personenverkehr mit einem Anteil von 8 % am Gesamtumsatz aus Beförderungsleistungen. An den Erlösen aus dem Güterverkehr war sie nur mit knapp 1 % beteiligt. Die relativ niedrigen Anteile im Güter- aber auch im Personenverkehr der Speditionsunternehmen im Bundesgebiet gehen darauf zurück, daß deren Erlöse in der Hauptsache aus anderen, nur mittelbar dem Verkehr dienenden Tätigkeiten erzielt werden. Man wird kaum fehlen, und in diesem Zusammenhang sei nochmals auf Tabelle 14 verwiesen, wenn man davon ausgeht, daß die Rangfolge der Hauptverkehrsträger innerhalb der Verkehrswirtschaft, wie sie sich für das Bundesgebiet darstellt, auch mit gewissen Einschränkungen für Baden-Württemberg gelten wird.

Fest steht, daß es nicht allein die technischen Unterschiede sind, die zu dem Kampf der Verkehrsmittel (Schienen-, Kraftfahrzeug- und Schiffsverkehr) in seiner jetzigen Schärfe geführt haben. Eine solche Auffassung würde verkennen, daß der Motor seinen Siegeszug nicht nur auf der Straße, sondern auch auf der Schiene und in der Schifffahrt angetreten hat. In Diesellokomotiven, Triebwagen, Motorschiffen und Kraftwagen findet er heute in allen Verkehrsbereichen vielseitige Verwendung. Man darf auch nicht übersehen, daß die systematische Gliederung des statistischen Materials aus dem Verkehrszen-

sus, wegen der schwerpunktmäßigen Zuordnung, eine klare Trennung nach den verschiedenen Verkehrsmitteln nicht zuläßt. So ergibt sich z. B. aus den Daten der baden-württembergischen Eisenbahnunternehmen (ohne die Deutsche Bundesbahn), daß von den insgesamt aus Beförderungsleistungen erzielten Erlösen von rund 28 Mill. DM 22 Mill. DM auf den Schienenverkehr und 6 Mill. DM auf den Kraftfahrzeugverkehr kamen. Besonders deutlich zeigt sich in den Erlösen der nichtbundeseigenen Eisenbahnunternehmen, daß sie den Personenverkehr schon zu einem großen Teil mit Omnibussen abwickeln. So entfielen von nahezu 20 Mill. DM Einnahmen aus dem Personenverkehr der baden-württembergischen Eisenbahnunternehmen 5 Mill. DM auf Erlöse aus dem Omnibusverkehr. Der Güterverkehr wird hingegen vornehmlich mit Eisenbahngüterwagen betrieben. Die im Geschäftsjahr erzielten Erlöse der nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Baden-Württemberg beliefen sich auf rund 8,4 Mill. DM. Davon entfielen 7,7 Mill. DM auf den Gütertransport mit Schienenfahrzeugen und nur 0,7 Mill. DM auf den Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen. Auch bei den großen städtischen Verkehrsunternehmen in Baden-Württemberg, die überwiegend Personenbeförderung betreiben, kommt dem nicht schienen- bzw. oberleitungsgebundenen Verkehr, also dem Personenverkehr mit Kraftomnibussen, eine besondere Bedeutung zu.

Tabellenteil

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Dazu mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
				Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte			Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
Regierungsbezirk Nordwürttemberg							
	Stadtkreis Heilbronn	156	4 573	85	265	115	2 004
	davon:						
500	Eisenbahnen	10	1 971	3	15	4	34
501	Straßenverkehr	112	673	70	161	82	1 620
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	7	226	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	11	1 376	3	57	5	83
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	16	327	9	32	24	267
	Stadtkreis Stuttgart	1 024	31 971	561	2 193	917	14 919
	darunter:						
500	Eisenbahnen	48	9 344	15	74	31	688
501	Straßenverkehr	743	6 136	488	1 229	557	9 922
507	Deutsche Bundespost	85	13 294	9	484	93	1 005
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	141	2 975	47	400	236	3 280
	Stadtkreis Ulm	141	5 497	74	379	212	3 526
	darunter:						
500	Eisenbahnen	9	2 532	4	17	11	178
501	Straßenverkehr	111	681	65	253	146	2 951
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	9	209	3	36	33	273
	Landkreis Aalen	267	2 113	88	219	134	1 953
	darunter:						
501	Straßenverkehr	117	465	81	166	116	1 710
507	Deutsche Bundespost	124	653	3	30	4	48
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	11	70	3	22	14	194
	Landkreis Backnang	225	1 042	126	197	121	1 820
	darunter:						
500	Eisenbahnen	8	211	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	148	388	123	181	120	1 794
507	Deutsche Bundespost	68	441	3	16	1	26
	Landkreis Böblingen	223	1 315	140	234	113	1 960
	darunter:						
500	Eisenbahnen	4	302	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	171	519	138	210	107	1 866
	Landkreis Crailsheim	144	1 341	52	97	42	710
	darunter:						
501	Straßenverkehr	66	163	48	83	40	677
	Landkreis Esslingen	295	4 353	146	349	147	2 524
	darunter:						
500	Eisenbahnen	14	2 144	3	8	1	20
501	Straßenverkehr	198	1 050	133	273	129	2 227
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	22	122	6	23	13	206
	Landkreis Göppingen	372	2 635	205	509	343	5 306
	darunter:						
500	Eisenbahnen	9	618	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	265	1 076	194	443	320	5 040
507	Deutsche Bundespost	85	860	5	47	5	86
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	12	80	6	19	18	180

1) Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung". - 2) Einschließlich Sattel- und andere Zugmaschinen. - 3) Gerundete Zahlen.

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
				Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte		Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
	Landkreis Heidenheim	135	1 146	68	150	83	1 290
	darunter:						
501	Straßenverkehr	68	386	60	120	75	1 169
507	Deutsche Bundespost	52	439	4	20	3	34
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	7	39	3	9	5	86
	Landkreis Heilbronn	349	1 477	173	246	112	2 241
	darunter:						
500	Eisenbahnen	20	409	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	204	485	167	236	109	2 194
507	Deutsche Bundespost	112	495	5	7	1	7
	Landkreis Künzelsau	70	350	22	52	33	574
	darunter:						
500	Eisenbahnen	6	93	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	28	94	21	47	33	564
	Landkreis Leonberg	190	1 151	124	276	161	2 944
	darunter:						
500	Eisenbahnen	10	240	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	145	615	121	262	158	2 919
	Landkreis Ludwigsburg	327	4 846	189	413	153	2 928
	darunter:						
500	Eisenbahnen	22	3 005	3	4	-	5
501	Straßenverkehr	228	786	173	307	113	2 377
502	Binnenschiffahrt-, -wasserstraßen und -häfen	11	178	5	42	18	377
507	Deutsche Bundespost	61	834	7	45	5	71
	Landkreis Mergentheim	92	409	23	45	21	243
	darunter:						
500	Eisenbahnen	3	98	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	32	86	22	38	20	233
	Landkreis Nürtingen	232	1 390	134	293	188	2 743
	darunter:						
501	Straßenverkehr	162	574	125	240	167	2 448
507	Deutsche Bundespost	58	450	4	21	3	29
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	4	93	4	31	18	265
	Landkreis Öhringen	118	496	41	92	52	831
	darunter:						
500	Eisenbahnen	5	133	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	46	153	40	87	51	821
	Landkreis Schwäbisch Gmünd	180	1 137	92	236	122	2 075
	darunter:						
500	Eisenbahnen	5	198	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	122	460	88	204	113	2 000
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	6	19	3	8	2	31

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
				Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte		Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
	Landkreis Schwäbisch Hall	175	1 331	73	235	175	2 726
	darunter:						
500	Eisenbahnen	4	175	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	92	438	70	206	154	2 657
507	Deutsche Bundespost	76	712	3	29	21	69
	Landkreis Ulm	207	725	80	158	102	1 796
	darunter:						
500	Eisenbahnen	14	205	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	100	319	78	156	102	1 793
	Landkreis Vaihingen	136	892	71	121	71	1 253
	darunter:						
501	Straßenverkehr	83	250	68	111	68	1 234
	Landkreis Waiblingen	318	1 893	202	380	153	2 877
	darunter:						
501	Straßenverkehr	230	736	194	342	147	2 784
507	Deutsche Bundespost	73	647	5	23	2	30
	Regierungsbezirk Nordwürttemberg	5 376	72 083	2 769	7 139	3 570	59 243
	darunter:						
500	Eisenbahnen	242	24 785	34	125	47	940
501	Straßenverkehr	3 471	16 533	2 567	5 355	2 927	51 000
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	38	716	8	51	20	441
507	Deutsche Bundespost	1 351	25 607	67	982	185	1 826
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	253	4 071	91	620	388	5 018

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladefähigkeit 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
Regierungsbezirk Nordbaden							
	Stadtkreis Heidelberg	183	4 267	67	247	114	1 977
	darunter:						
501	Straßenverkehr	135	1 190	64	180	102	1 798
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	9	56	-	-	-	-
	Stadtkreis Karlsruhe	321	16 740	151	764	444	6 075
	darunter:						
500	Eisenbahnen	24	7 999	10	43	29	368
501	Straßenverkehr	231	1 952	125	378	238	4 200
507	Deutsche Bundespost	31	5 694	4	211	77	497
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	27	728	9	98	76	692
	Stadtkreis Mannheim	676	15 852	350	1 176	655	10 226
	darunter:						
501	Straßenverkehr	474	3 304	313	756	427	7 435
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	49	2 434	3	8	3	56
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	95	1 950	30	231	156	2 159
	Stadtkreis Pforzheim	79	1 932	40	130	50	944
	darunter:						
501	Straßenverkehr	55	474	35	85	38	795
	Landkreis Bruchsal	186	1 223	106	183	100	1 737
	darunter:						
501	Straßenverkehr	127	312	99	168	99	1 695
507	Deutsche Bundespost	39	307	5	13	-	16
	Landkreis Buchen	162	883	56	112	68	1 037
	darunter:						
500	Eisenbahnen	8	371	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	65	173	52	94	67	992
507	Deutsche Bundespost	89	339	4	18	1	45
	Landkreis Heidelberg	332	1 619	145	265	155	2 618
	darunter:						
501	Straßenverkehr	182	622	139	255	155	2 603
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	71	181	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	59	356	5	9	-	11
	Landkreis Karlsruhe	279	1 511	159	278	177	2 795
	darunter:						
501	Straßenverkehr	191	551	156	267	177	2 758
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	4	6	-	-	-	-
	Landkreis Mannheim	224	2 884	134	253	151	2 518
	darunter:						
500	Eisenbahnen	21	1 898	3	5	1	10
501	Straßenverkehr	155	542	126	223	147	2 476
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	6	10	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	39	424	4	24	3	27

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
				Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte		Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
	Landkreis Mosbach	227	996	60	107	66	1 004
	darunter:						
500	Eisenbahnen	11	279	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	65	194	58	95	62	922
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	88	242	-	-	-	-
	Landkreis Pforzheim	106	358	61	108	77	1 199
	darunter:						
500	Eisenbahnen	3	35	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	70	217	61	108	77	1 199
507	Deutsche Bundespost	33	106	-	-	-	-
	Landkreis Sinsheim	174	774	79	150	111	1 813
	darunter:						
500	Eisenbahnen	14	217	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	104	282	76	146	108	1 781
	Landkreis Tauberbischofsheim	212	1 358	71	143	83	1 365
	darunter:						
501	Straßenverkehr	90	260	66	126	82	1 341
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	18	39	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	94	385	4	16	1	23
	Regierungsbezirk Nordbaden	3 161	50 397	1 479	3 916	2 251	35 308
	darunter:						
500	Eisenbahnen	182	20 154	22	93	48	718
501	Straßenverkehr	1 944	10 073	1 370	2 881	1 779	29 995
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	253	3 349	6	42	28	396
507	Deutsche Bundespost	614	13 886	35	552	155	1 209
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	165	2 911	45	346	241	2 989

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Arbeitsstätten	Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte		Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
Regierungsbezirk Südbaden							
501	Stadtkreis Baden - Baden	75	980	32	82	26	466
	darunter: Straßenverkehr	58	379	29	59	23	437
500	Stadtkreis Freiburg	149	6 739	90	390	263	2 973
	darunter: Eisenbahnen	11	1 665	4	12	10	182
501	Straßenverkehr	110	1 229	80	242	136	2 080
507	Deutsche Bundespost	20	3 559	3	95	74	279
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	8	286	3	41	43	432
501	Landkreis Bühl	233	1 004	129	234	141	2 596
	darunter: Straßenverkehr	137	374	125	223	140	2 583
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	30	34	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	49	301	3	10	-	12
501	Landkreis Donaueschingen	162	965	71	120	71	1 010
	darunter: Straßenverkehr	79	198	68	103	71	985
500	Landkreis Emmendingen	149	975	69	130	98	1 278
	darunter: Eisenbahnen	15	342	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	84	301	65	123	96	1 268
507	Deutsche Bundespost	49	331	4	7	2	10
500	Landkreis Freiburg	157	621	71	138	76	1 412
	darunter: Eisenbahnen	8	124	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	77	251	71	138	76	1 412
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	3	32	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	66	192	-	-	-	-
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	3	22	-	-	-	-
500	Landkreis Kehl	177	1 586	54	127	106	1 681
	darunter: Eisenbahnen	14	507	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	59	309	45	111	93	1 583
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	26	311	6	10	10	64
500	Landkreis Konstanz	252	5 302	113	327	146	2 237
	darunter: Eisenbahnen	16	2 302	3	8	6	39
501	Straßenverkehr	129	596	97	199	85	1 713
507	Deutsche Bundespost	70	1 934	5	79	35	169
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	21	325	7	40	20	315
500	Landkreis Lahr	130	778	60	128	57	991
	darunter: Eisenbahnen	10	208	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	71	232	57	109	54	960

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
	Landkreis Lörrach	265	4 430	122	315	196	2 540
	darunter:						
500	Eisenbahnen	31	2 522	3	5	-	10
501	Straßenverkehr	135	474	100	165	118	1 511
507	Deutsche Bundespost	76	755	7	30	-	36
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	19	628	11	114	77	964
	Landkreis Müllheim	120	774	32	67	37	465
	darunter:						
501	Straßenverkehr	45	169	28	54	31	434
507	Deutsche Bundespost	57	245	3	8	-	9
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	3	18	-	-	-	-
	Landkreis Hochschwarzwald	140	747	64	90	52	665
	darunter:						
500	Eisenbahnen	5	190	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	86	202	59	80	46	647
507	Deutsche Bundespost	42	341	5	10	6	18
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	7	14	-	-	-	-
	Landkreis Offenburg	165	5 051	98	295	178	2 636
	darunter:						
500	Eisenbahnen	10	2 802	5	11	2	62
501	Straßenverkehr	108	487	85	198	147	2 317
507	Deutsche Bundespost	43	1 708	5	72	21	165
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	4	54	3	14	8	92
	Landkreis Rastatt	229	1 517	146	281	179	3 268
	darunter:						
501	Straßenverkehr	156	513	140	261	175	3 195
507	Deutsche Bundespost	55	421	3	15	1	20
	Landkreis Säckingen	135	757	67	119	57	942
	darunter:						
500	Eisenbahnen	5	217	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	80	196	60	101	53	900
507	Deutsche Bundespost	48	315	6	16	4	24
	Landkreis Stockach	133	509	54	89	49	856
	darunter:						
500	Eisenbahnen	5	132	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	56	159	51	83	49	849
507	Deutsche Bundespost	70	212	3	6	-	7
	Landkreis Überlingen	199	734	61	92	47	664
	darunter:						
500	Eisenbahnen	5	139	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	76	181	57	78	44	645
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	5	10	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	105	364	4	14	3	19
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	8	40	-	-	-	-

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
				Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte		Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
	Landkreis Villingen	141	1 652	88	212	120	2 014
	darunter:						
501	Straßenverkehr	94	368	75	161	98	1 695
507	Deutsche Bundespost	32	387	5	19	-	18
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	9	101	7	31	22	294
	Landkreis Waldshut	164	1 074	67	138	67	1 014
	darunter:						
501	Straßenverkehr	78	187	60	118	57	942
507	Deutsche Bundespost	74	398	4	14	6	22
	Landkreis Wolfach	104	710	64	123	83	1 500
	darunter:						
500	Eisenbahnen	14	280	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	69	220	59	117	83	1 495
507	Deutsche Bundespost	21	210	5	6	-	5
	Regierungsbezirk Südbaden	3 279	36 905	1 552	3 497	2 049	31 208
	davon:						
500	Eisenbahnen	223	14 398	23	48	27	336
501	Straßenverkehr	1 787	7 025	1 411	2 723	1 675	27 651
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	100	573	5	7	4	69
504	Luftfahrt, Flugplätze	4	11	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	1 034	12 984	71	451	155	867
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	131	1 914	42	268	188	2 285

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
				Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte		Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern							
	Landkreis Balingen	177	1 252	111	271	166	2 436
	darunter:						
500	Eisenbahnen	5	191	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	117	493	105	241	148	2 283
507	Deutsche Bundespost	51	476	4	20	9	48
	Landkreis Biberach	233	1 078	88	206	107	1 940
	darunter:						
500	Eisenbahnen	6	245	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	110	377	85	186	99	1 893
	Landkreis Calw	419	1 751	230	382	305	4 271
	darunter:						
500	Eisenbahnen	9	312	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	286	869	223	359	302	4 234
507	Deutsche Bundespost	123	568	7	23	3	37
	Landkreis Ehingen	104	429	32	51	37	574
	darunter:						
500	Eisenbahnen	3	154	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	37	94	31	47	37	569
	Landkreis Freudenstadt	209	1 291	106	229	162	2 818
	darunter:						
500	Eisenbahnen	8	422	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	127	496	103	211	152	2 730
	Landkreis Hechingen	169	662	87	169	117	1 696
	darunter:						
501	Straßenverkehr	101	302	83	157	110	1 609
	Landkreis Horb	104	583	32	53	27	460
	darunter:						
500	Eisenbahnen	5	224	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	42	123	31	44	27	448
	Landkreis Münsingen	123	459	53	126	89	1 671
	darunter:						
500	Eisenbahnen	2	30	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	65	250	52	121	85	1 654
	Landkreis Ravensburg	198	2 347	93	202	102	1 531
	darunter:						
501	Straßenverkehr	113	350	87	153	77	1 398
507	Deutsche Bundespost	75	1 350	4	46	23	113
	Landkreis Reutlingen	293	2 678	185	449	275	4 158
	darunter:						
500	Eisenbahnen	12	349	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	213	918	170	335	226	3 667
507	Deutsche Bundespost	51	1 214	5	56	17	125
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	17	197	10	58	32	366

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen,
Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreise (Regierungsbezirke Land) Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motor- fahrzeuge 2)	Anhänger	Ladekapazität 3) in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
	Landkreis Rottweil	198	2 436	102	247	148	2 073
	darunter:						
501	Straßenverkehr	115	414	91	168	102	1 749
507	Deutsche Bundespost	69	1 295	5	54	33	153
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	8	60	5	15	3	73
	Landkreis Saulgau	165	914	68	168	123	2 056
	darunter:						
500	Eisenbahnen	6	255	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	70	356	63	153	120	2 029
507	Deutsche Bundespost	88	298	4	13	1	19
	Landkreis Sigmaringen	145	751	48	91	60	1 105
	darunter:						
500	Eisenbahnen	15	326	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	51	175	47	87	60	1 099
	Landkreis Tettngang	121	1 629	64	149	57	1 159
	darunter:						
500	Eisenbahnen	8	974	3	10	6	80
501	Straßenverkehr	67	187	53	106	40	990
507	Deutsche Bundespost	40	418	6	25	1	24
	Landkreis Tübingen	223	2 700	116	220	95	1 583
	darunter:						
500	Eisenbahnen	10	1 131	3	9	6	42
501	Straßenverkehr	148	457	108	175	83	1 464
507	Deutsche Bundespost	62	1 094	5	36	6	77
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	3	18	-	-	-	-
	Landkreis Tuttlingen	149	882	90	137	88	1 099
	darunter:						
500	Eisenbahnen	4	242	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	103	280	85	115	85	1 053
507	Deutsche Bundespost	40	340	4	18	1	20
	Landkreis Wangen	174	1 087	92	200	106	1 771
	darunter:						
500	Eisenbahnen	6	256	-	-	-	-
501	Straßenverkehr	105	369	88	171	87	1 568
507	Deutsche Bundespost	59	352	3	11	1	15
	Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern	3 194	22 929	1 597	3 350	2 064	32 401
	davon:						
500	Eisenbahnen	126	6 555	9	32	24	235
501	Straßenverkehr	1 870	6 510	1 505	2 829	1 840	30 437
504	Luftfahrt, Flugplätze	3	3	-	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	1 134	9 228	57	358	112	750
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	61	633	26	131	88	979
Land Baden-Württemberg							
		15 010	182 314	7 397	17 902	9 934	158 160
	davon:						
500	Eisenbahnen	773	65 892	88	298	146	2 229
501	Straßenverkehr	9 072	40 141	6 853	13 788	8 221	139 083
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	391	4 638	19	100	52	906
504	Luftfahrt, Flugplätze	31	409	3	8	3	19
507	Deutsche Bundespost	4 133	61 705	230	2 343	607	4 652
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	610	9 529	204	1 365	905	11 271

Anmerkungen siehe Seite 28

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾

2. Beschäftigte und Kraftomnibusse nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsgruppe Beschäftigtengrößenklasse	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Kraftomnibussen		
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftomnibusse und Anhänger	
					Fahrzeuge	Sitz- u. Stehplätze d. Motorfahrzeuge und Anhänger
500	Eisenbahnen	773	65 892	34	449	34 008
501	Straßenverkehr	9 072	40 141	685	3 223	180 168
	darunter					
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	5 763	8 100	158	210	7 858
	" " 3 - 9 "	2 740	12 373	403	1 361	66 164
	" " 10 - 49 "	513	9 312	109	958	57 151
	" " 50 - 99 "	25	1 685	.	.	.
	" " 100 - 499 "	27	5 867	7	308	24 205
	" " 500 und mehr "	4	2 804	.	.	.
507	Deutsche Bundespost	4 133	61 705	50	608	38 126
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	610	9 529	17	64	2 337
	darunter					
	Arbeitsstätten mit 3 - 9 Beschäftigten	219	1 125	12	43	1 539
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung insgesamt	15 010	182 314	786	4 344	254 639
	davon					
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	8 856	12 618	159	211	7 868
	" " 3 - 9 "	4 371	19 870	418	1 417	68 431
	" " 10 - 49 "	1 273	27 601	128	1 055	62 549
	" " 50 - 99 "	224	15 569	19	329	21 205
	" " 100 - 499 "	216	44 088	44	831	60 096
	" " 500 und mehr "	70	62 568	18	501	34 490

3. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsgruppe Beschäftigtengrößenklasse	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladefähigkeit in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
500	Eisenbahnen	773	65 892	88	298	146	2 223
501	Straßenverkehr	9 072	40 141	6 853	13 788	8 221	139 079
	davon						
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	5 763	8 100	158	4 876	2 409	37 806
	" " 3 - 9 "	2 740	12 373	403	5 287	3 081	56 651
	" " 10 - 49 "	513	9 312	109	3 037	2 267	37 999
	" " 50 - 99 "	25	1 685	5	347	297	4 312
	" " 100 - 499 "	27	5 867	7	140	125	1 732
	" " 500 und mehr "	4	2 804	.	.	.	.
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	391	4 638	19	100	52	906
	darunter						
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	196	275	.	.	.	.
	" " 3 - 9 "	142	573	4	9	4	77
	" " 10 - 49 "	39	872	7	16	5	159
	" " 100 - 499 "	7	1 200	5	40	26	355
504	Luftfahrt, Flugplätze	31	409	.	.	.	.
507	Deutsche Bundespost	4 133	61 705	230	2 343	607	4 647
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	610	9 529	204	1 365	905	11 266
	davon						
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	183	284	14	21	6	120
	" " 3 - 9 "	219	1 125	64	141	72	1 063
	" " 10 - 49 "	173	3 809	98	648	358	4 752
	" " 50 - 99 "	18	1 190	12	149	102	1 372
	" " 100 - 499 "	17	3 121	16	406	367	3 959

¹⁾ Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" - ²⁾ Einschließlich Sattel- und andere Zugmaschinen.

I. Arbeitsstätten des gewerblichen Verkehrs¹⁾
noch 3. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung
nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsgruppe Beschäftigtengrößenklasse	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Motorfahrzeuge	Anhänger	Ladekapazität in Tonnen der Motorfahrzeuge und Anhänger
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung insgesamt	15 010	182 314	7 397	17 902	9 934	158 140
	davon						
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	8 856	12 618	4 263	4 898	2 415	37 927
	" " 3 - 9 "	4 371	19 870	2 239	5 457	3 157	57 808
	" " 10 - 49 "	1 273	27 601	626	3 851	2 654	43 127
	" " 50 - 99 "	224	15 569	98	773	446	6 566
	" " 100 - 499 "	216	44 088	122	1 405	727	8 552
	" " 500 und mehr "	70	62 568	49	1 518	535	4 160

4. Beschäftigte und Binnenschiffe sowie Gleisanschlüsse nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsgruppe Beschäftigtengrößenklasse	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit			Gleisanschluß
		Anzahl	Beschäftigte	Binnenschiffen 2)		Ladekapazität in Tonnen	Arbeitsstätten
				Arbeitsstätten	Binnenschiffen		
501	Straßenverkehr	9 072	40 141	.	.	.	79
	darunter						
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	5 763	8 100	.	.	.	6
	" " 3 - 9 "	2 740	12 373	.	.	.	18
	" " 10 - 49 "	513	9 312	.	.	.	44
	" " 50 - 99 "	25	1 685	.	.	.	5
502	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	391	4 638	223	775	539 431	34
	darunter						
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	196	275	87	107	39 971	.
	" " 3 - 9 "	142	573	115	172	96 626	6
	" " 10 - 49 "	39	872	14	74	33 043	18
	" " 100 - 499 "	7	1 200	.	.	.	6
507	Deutsche Bundespost	4 133	61 705	.	.	.	8
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	610	9 529	.	.	.	136
	davon						
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	183	284	.	.	.	9
	" " 3 - 9 "	219	1 125	.	.	.	30
	" " 10 - 49 "	173	3 809	.	.	.	76
	" " 50 - 99 "	18	1 190	.	.	.	10
	" " 100 - 499 "	17	3 121	.	.	.	11
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung insgesamt	15 010	182 314	227	815	551 817	468
	davon						
	Arbeitsstätten mit 1 - 2 Beschäftigten	8 856	12 618	87	107	39 971	154
	" " 3 - 9 "	4 371	19 870	116	174	96 626	101
	" " 10 - 49 "	1 273	27 601	14	74	33 043	158
	" " 50 - 99 "	224	15 569	.	.	.	23
	" " 100 - 499 "	216	44 088	5	58	24 863	24
	" " 500 und mehr "	70	62 568	.	.	.	8

1) Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung. - 2) Fahrgast- und Güterschiffe.

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben

1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladefähigkeit ³⁾ in Tonnen Motorfahrzeuge u. Anhänger
Regierungsbezirk Nordwürttemberg							
	Stadtkreis Stuttgart	2 848	231 473	2 763	7 290	1 186	24 277
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	127	1 051	126	172	43	333
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	883	153 396	860	2 397	440	8 010
3	Baugewerbe	518	24 955	513	1 025	223	4 448
4	Handel	1 154	35 357	1 115	3 029	320	9 270
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	106	4 215	91	180	75	800
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	33	3 404	32	312	25	991
	Stadtkreis Heilbronn	593	37 128	579	1 369	277	5 637
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	31	112	30	36	9	57
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	175	22 733	169	387	93	1 444
3	Baugewerbe	133	4 223	133	281	39	1 463
4	Handel	229	7 990	224	602	117	2 510
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	17	555	16	42	4	57
	Stadtkreis Ulm	372	42 085	361	1 061	357	5 211
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	11	54	11	16	4	22
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	121	31 138	117	465	215	2 513
3	Baugewerbe	44	3 756	44	132	59	1 029
4	Handel	177	4 625	174	383	55	1 384
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	10	1 937	8	37	18	167
	Landkreis Aalen	575	30 230	563	1 083	318	4 888
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	23	237	23	30	8	71
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	223	22 809	216	439	117	1 966
3	Baugewerbe	129	4 434	128	251	77	1 477
4	Handel	162	1 560	160	281	79	1 063
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	13	323	12	17	14	29
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	18	457	17	44	18	236
	Landkreis Backnang	444	18 018	432	765	187	2 721
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	10	17	10	11	7	39
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	169	14 700	163	360	137	1 548
3	Baugewerbe	109	1 980	109	206	21	649
4	Handel	131	781	126	157	9	399
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	11	322	11	12	12	32
	Landkreis Böblingen	581	45 565	550	1 082	260	4 260
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	28	109	27	31	8	45
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	219	39 442	197	441	97	1 483
3	Baugewerbe	155	2 950	154	234	49	1 117
4	Handel	147	1 974	145	308	69	1 303
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	16	469	11	26	20	158
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	9	359	9	30	9	107

¹⁾ Einschließlich aller Arbeitsstätten, die nebegewerblich eine Tätigkeit der Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" ausüben (T-Betriebe). - ²⁾ Einschließlich Sattel- und andere Zugmaschinen. - ³⁾ Gerundete Zahlen.

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladefähigkeit ³⁾ in Tonnen Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Crailsheim	221	5 699	210	407	112	2 096
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	88	3 596	83	158	51	886
3	Baugewerbe	39	1 285	39	104	22	634
4	Handel	83	684	80	133	35	545
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	5	76	4	7	1	23
	Landkreis Esslingen	798	48 203	767	1 644	319	5 735
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	30	77	26	34	14	42
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	302	38 328	288	661	113	2 238
3	Baugewerbe	186	4 823	182	334	79	1 639
4	Handel	234	2 422	231	477	66	1 295
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	21	549	16	41	17	205
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	15	797	15	80	27	270
	Landkreis Göppingen	788	54 870	753	1 441	471	6 769
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	360	44 746	345	654	232	2 822
3	Baugewerbe	176	5 676	173	294	103	1 803
4	Handel	189	1 982	180	371	87	1 824
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	21	187	17	24	4	30
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	29	1 476	26	62	33	228
	Landkreis Heidenheim	333	28 808	318	736	351	3 934
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	6	47	5	9	3	24
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	5	465	5	22	7	55
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	130	24 200	120	304	205	1 858
3	Baugewerbe	81	2 473	81	156	79	1 057
4	Handel	89	1 344	86	209	47	829
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	11	139	11	12	4	16
	Landkreis Heilbronn	736	27 328	704	1 085	292	4 037
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	23	105	19	27	6	48
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	317	22 692	301	491	126	1 957
3	Baugewerbe	167	2 110	167	219	67	714
4	Handel	174	1 095	164	269	36	929
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	26	152	26	28	27	170
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	15	684	15	38	22	166
	Landkreis Künzelsau	103	5 292	101	221	63	1 081
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	37	4 364	36	93	27	537
3	Baugewerbe	28	365	28	36	21	221
4	Handel	32	313	32	68	7	258

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Leonberg	516	12 461	505	776	189	3 680
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	19	142	19	31	15	92
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	166	8 675	162	262	37	968
3	Baugewerbe	164	1 839	163	204	53	1 031
4	Handel	140	991	136	227	72	1 428
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	15	288	14	28	6	52
	Landkreis Ludwigsburg	892	54 069	862	1 702	340	6 364
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	52	328	48	63	4	81
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	337	41 873	326	660	140	2 652
3	Baugewerbe	181	3 911	178	278	61	1 089
4	Handel	263	3 488	255	572	93	2 020
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	17	311	15	49	16	205
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	22	1 181	22	52	21	237
	Landkreis Mergentheim	201	5 957	192	320	116	1 320
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	66	2 303	64	102	36	405
3	Baugewerbe	30	1 127	30	53	25	323
4	Handel	82	737	76	123	13	393
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	5	38	5	7	4	36
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	11	1 127	10	15	29	100
	Landkreis Nürtingen	618	29 027	593	1 015	284	4 199
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	21	212	20	31	17	67
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	278	24 819	268	476	136	1 980
3	Baugewerbe	164	2 796	164	247	60	1 130
4	Handel	126	766	121	203	54	806
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	13	219	9	40	15	174
	Landkreis Öhringen	183	4 930	176	336	120	1 796
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	6	29	6	10	8	29
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	63	3 318	59	137	47	843
3	Baugewerbe	42	771	42	67	17	320
4	Handel	66	511	63	106	23	372
	Landkreis Schwäbisch Gmünd	346	20 487	333	644	169	2 944
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	13	66	13	14	3	22
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	121	16 251	117	233	65	996
3	Baugewerbe	59	1 850	58	111	45	816
4	Handel	128	1 590	125	230	39	907
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	12	342	12	34	14	168

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen d. Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Schwäbisch Hall	222	9 121	215	469	161	2 193
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	6	49	5	9	1	15
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	91	4 313	88	178	84	970
3	Baugewerbe	59	1 564	58	113	38	707
4	Handel	55	652	55	111	30	380
	Landkreis Ulm	264	8 209	250	418	121	1 860
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	11	71	7	14	-	15
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	127	6 632	122	184	68	884
3	Baugewerbe	40	669	40	67	24	452
4	Handel	67	534	66	128	21	460
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	11	159	9	13	7	35
	Landkreis Vaihingen	331	16 185	319	557	201	3 282
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	7	27	7	8	1	10
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	145	13 706	139	263	111	1 601
3	Baugewerbe	76	1 504	76	121	37	759
4	Handel	85	549	80	139	45	838
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	5	21	5	5	-	9
	Landkreis Waiblingen	894	39 338	864	1 737	360	5 751
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	55	505	54	72	20	109
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	322	29 418	311	678	194	2 607
3	Baugewerbe	209	4 726	208	299	36	1 006
4	Handel	256	2 541	243	549	75	1 641
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	25	1 001	25	58	29	262
	Regierungsbezirk Nordwürttemberg	12 859	774 483	12 412	26 178	6 254	104 035
	davon:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	491	3 548	468	646	184	1 178
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	80	9 899	77	361	114	944
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	4 740	573 452	4 551	10 023	2 773	41 168
3	Baugewerbe	2 789	79 787	2 770	4 832	1 235	23 884
4	Handel	4 069	72 486	3 937	8 675	1 392	30 854
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	73	9 008	60	96	14	212
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	353	10 077	301	609	248	2 218
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	20	2 495	19	38	19	108
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	244	13 731	229	898	275	3 469

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben

noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen d. Motorfahrzeuge u. Anhänger
Regierungsbezirk Nordbaden							
	Stadtkreis Karlsruhe	1 047	65 676	997	2 853	611	10 128
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	22	121	22	24	5	32
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	319	38 580	299	967	228	3 342
3	Baugewerbe	158	7 805	155	413	103	2 041
4	Handel	477	11 198	458	1 212	210	4 025
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	30	1 275	26	64	11	137
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	25	3 000	23	100	26	370
	Stadtkreis Heidelberg	498	31 281	491	1 130	204	3 633
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	15	35	15	20	6	17
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	144	16 368	142	333	45	977
3	Baugewerbe	71	4 310	71	137	43	671
4	Handel	238	5 302	236	497	75	1 559
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	15	4 235	13	113	33	370
	Stadtkreis Mannheim	1 464	123 080	1 386	3 439	638	11 469
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	12	132	12	27	4	42
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	390	86 661	357	1 056	256	3 908
3	Baugewerbe	246	11 431	242	437	97	1 911
4	Handel	749	18 175	717	1 705	260	4 992
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	39	1 960	35	82	1	91
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	13	2 728	12	110	12	442
	Stadtkreis Pforzheim	368	26 582	360	756	183	3 466
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	10	117	10	17	2	31
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	92	16 984	90	225	50	838
3	Baugewerbe	61	2 527	59	124	51	1 046
4	Handel	183	5 477	182	346	71	1 433
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	12	400	11	13	-	16
	Landkreis Bruchsal	370	19 607	352	663	230	3 559
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	7	23	7	8	-	8
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	170	15 335	163	308	129	1 752
3	Baugewerbe	46	2 158	44	116	38	836
4	Handel	131	735	124	200	47	869
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	5	164	5	15	6	39
	Landkreis Buchen	205	4 819	191	313	107	1 792
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	81	2 998	75	98	30	341
3	Baugewerbe	49	1 429	48	85	42	697
4	Handel	68	322	61	119	34	700

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladefähigkeit ³⁾ in Tonnen Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Heidelberg	516	22 561	485	796	263	3 379
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	14	65	14	20	5	35
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	217	17 705	204	390	149	1 945
3	Baugewerbe	95	2 450	85	131	41	612
4	Handel	154	1 027	149	202	37	574
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	18	180	16	23	21	127
	Landkreis Karlsruhe	529	24 501	497	916	291	4 351
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	11	67	11	16	3	24
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	237	16 764	213	413	150	2 423
3	Baugewerbe	108	2 447	108	154	42	659
4	Handel	141	1 986	134	269	56	1 028
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	16	2 472	15	26	29	104
	Landkreis Mannheim	522	21 667	505	989	260	3 695
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	9	54	9	10	3	19
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	175	16 751	165	456	154	1 802
3	Baugewerbe	88	2 772	87	140	28	648
4	Handel	214	1 405	212	336	53	1 059
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	18	365	16	29	8	76
	Landkreis Mosbach	312	9 980	302	516	160	2 545
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	134	6 836	128	247	93	1 135
3	Baugewerbe	86	2 120	86	133	36	863
4	Handel	81	522	78	114	18	445
	Landkreis Pforzheim	212	5 889	206	303	64	1 119
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	71	4 860	69	99	31	493
3	Baugewerbe	54	560	54	75	9	174
4	Handel	75	354	74	116	22	429
	Landkreis Sinsheim	289	5 177	275	494	101	1 983
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	7	16	7	9	-	8
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	104	3 554	99	215	46	945
3	Baugewerbe	43	841	41	77	13	353
4	Handel	122	619	115	178	30	616
	Landkreis Tauberbischofsheim	364	8 786	331	536	181	2 586
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	156	5 397	139	221	96	1 068
3	Baugewerbe	38	1 996	38	68	26	470
4	Handel	157	1 141	144	224	47	952

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
				Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte		Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladefähigkeit ³⁾ in Tonnen d. Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Regierungsbezirk Nordbaden	6 696	369 606	6 378	13 704	3 293	53 705
	davon:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	114	648	112	158	29	240
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	33	4 808	28	110	47	330
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 290	248 793	2 143	5 028	1 457	20 969
3	Baugewerbe	1 143	42 846	1 118	2 090	569	10 981
4	Handel	2 790	48 263	2 684	5 518	960	18 681
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	21	601	15	19	7	55
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	156	5 626	140	271	67	631
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	23	2 695	22	31	14	84
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	126	15 326	116	479	143	1 734

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen b. Motorfahrzeuge u. Anhänger
Regierungsbezirk Südbaden							
	Stadtkreis Freiburg	631	30 247	621	1 459	306	5 063
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	12	167	12	19	2	39
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	158	12 224	156	436	96	1 420
3	Baugewerbe	141	5 204	139	217	84	1 004
4	Handel	270	6 955	266	688	96	2 340
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	20	698	19	39	2	45
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	21	3 840	21	38	15	127
	Stadtkreis Baden - Baden	158	8 319	153	360	48	1 161
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	8	69	8	12	-	15
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	37	2 269	34	78	16	314
3	Baugewerbe	27	1 206	27	45	10	240
4	Handel	69	1 208	68	154	18	420
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	7	1 662	7	39	3	108
	Landkreis Bühl	376	10 609	369	742	224	3 867
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	15	36	15	16	7	24
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	101	5 447	99	207	92	1 393
3	Baugewerbe	65	3 319	64	198	64	1 466
4	Handel	181	970	180	285	45	871
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	7	468	6	21	9	72
	Landkreis Donaueschingen	179	7 535	168	357	170	2 145
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	70	5 760	66	178	86	1 144
3	Baugewerbe	43	1 050	42	65	45	583
4	Handel	50	385	46	75	21	309
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	6	247	6	27	16	89
	Landkreis Emmendingen	451	12 058	430	646	202	2 514
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	20	94	19	26	10	38
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	172	8 323	165	270	106	1 323
3	Baugewerbe	66	1 445	66	89	33	487
4	Handel	168	1 484	161	229	39	562
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	12	472	8	16	8	69
	Landkreis Freiburg	220	4 710	205	342	138	1 910
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	29	153	28	33	1	41
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	82	3 056	76	138	84	1 071
3	Baugewerbe	41	932	38	70	22	434
4	Handel	52	357	50	84	23	318

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Davon mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Kehl	209	5 238	196	339	103	1 505
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	87	3 653	80	148	44	675
3	Baugewerbe	53	828	53	76	30	361
4	Handel	53	565	47	95	23	417
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	8	24	8	8	-	7
	Landkreis Konstanz	498	32 626	482	962	271	3 889
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	14	171	14	17	11	36
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	151	25 983	146	310	118	1 440
3	Baugewerbe	102	2 433	101	189	53	909
4	Handel	186	2 330	180	323	49	1 131
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	21	591	19	45	7	88
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	16	669	16	53	22	220
	Landkreis Lahr	336	12 472	317	522	123	1 872
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	6	45	6	6	-	11
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	129	9 172	126	186	38	578
3	Baugewerbe	66	1 469	65	106	44	622
4	Handel	114	1 080	101	194	29	569
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	11	46	10	13	4	48
	Landkreis Lörrach	359	28 260	334	721	214	3 245
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	5	17	5	5	1	11
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	130	20 871	115	257	95	1 194
3	Baugewerbe	65	2 914	64	127	40	888
4	Handel	127	3 280	121	267	46	947
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	9	346	7	14	1	33
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	15	332	14	30	19	100
	Landkreis Müllheim	265	6 502	252	385	142	1 532
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	95	2 231	90	126	60	722
3	Baugewerbe	61	1 147	59	90	36	396
4	Handel	68	1 144	67	115	20	314
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	21	282	18	19	7	31
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	13	402	13	20	19	48
	Landkreis Hochschwarzwald	114	3 675	93	199	76	933
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	35	2 361	28	73	28	346
3	Baugewerbe	32	652	32	59	21	327
4	Handel	22	160	17	34	8	140
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	12	119	8	15	6	37

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
				Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
		Anzahl	Beschäftigte		Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen d. Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Offenburg	364	16 835	356	692	215	3 040
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	133	11 327	130	254	128	1 246
3	Baugewerbe	58	2 362	58	97	28	610
4	Handel	139	1 971	138	266	36	940
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	12	253	10	15	2	26
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	13	718	13	53	17	197
	Landkreis Rastatt	445	21 011	432	1 003	302	5 095
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	182	14 414	176	419	162	2 090
3	Baugewerbe	87	4 275	87	269	74	1 850
4	Handel	146	1 603	144	264	46	1 004
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	15	484	15	32	13	100
	Landkreis Säckingen	193	14 396	175	335	129	1 859
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	84	10 897	72	124	54	659
3	Baugewerbe	23	1 380	23	64	30	595
4	Handel	59	706	57	107	21	476
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	13	1 020	13	25	21	92
	Landkreis Stockach	128	4 399	122	220	72	904
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	49	3 110	45	77	31	412
3	Baugewerbe	33	557	33	40	12	135
4	Handel	33	308	31	60	8	223
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	4	264	4	25	8	74
	Landkreis Überlingen	266	5 892	259	378	109	1 475
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	87	3 921	85	126	59	585
3	Baugewerbe	47	1 181	46	71	18	346
4	Handel	104	388	101	143	11	380
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	17	104	16	18	14	99
	Landkreis Villingen	232	21 812	226	444	98	2 034
	darunter:						
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	5	232	5	6	1	18
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	91	17 794	87	161	20	540
3	Baugewerbe	57	2 898	57	122	50	938
4	Handel	71	725	70	137	18	441
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	4	148	4	12	6	44
	Landkreis Waldshut	230	9 364	212	388	153	1 816
	darunter:						
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	5	197	4	5	-	9
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	80	6 950	70	131	81	823
3	Baugewerbe	49	1 427	49	88	34	410
4	Handel	71	590	67	134	25	503
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	20	103	18	19	10	41

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen d. Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Wolfach	189	7 953	177	303	133	1 537
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	103	6 766	93	181	91	951
3	Baugewerbe	39	660	39	61	10	260
4	Handel	35	176	34	45	14	240
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	7	170	7	11	17	57
	Regierungsbezirk Südbaden	5 843	263 913	5 579	10 797	3 228	47 396
	davon:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	145	956	136	174	40	283
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	62	5 448	55	135	61	448
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 056	176 529	1 939	3 880	1 489	18 926
3	Baugewerbe	1 155	37 399	1 142	2 143	738	12 861
4	Handel	2 018	26 385	1 946	3 699	596	12 545
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	8	63	4	6	5	20
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	202	4 946	168	294	72	738
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	28	1 241	23	43	19	104
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	169	10 946	166	423	208	1 471

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen d. Motorfahrzeuge u. Anhänger
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern							
	Landkreis Balingen	460	25 806	445	816	235	3 351
	darunter:						
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	6	93	6	8	2	26
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	217	20 248	207	359	113	1 250
3	Baugewerbe	90	3 072	90	153	66	961
4	Handel	126	1 549	123	258	37	982
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	12	817	12	25	12	101
	Landkreis Biberach	400	13 993	390	793	235	3 756
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	7	92	7	11	18	64
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	149	10 240	144	365	114	1 807
3	Baugewerbe	74	2 240	74	159	31	1 051
4	Handel	144	849	144	207	42	625
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	14	106	10	13	10	38
	Landkreis Calw	544	16 092	515	854	239	3 738
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	181	10 531	170	298	82	1 199
3	Baugewerbe	107	2 450	106	157	57	818
4	Handel	192	1 130	187	312	72	1 462
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	31	1 150	23	34	5	74
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	17	457	17	33	17	133
	Landkreis Ehingen	153	5 616	147	278	101	1 370
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	70	4 077	69	137	59	791
3	Baugewerbe	23	993	23	44	13	260
4	Handel	47	214	46	64	9	197
	Landkreis Freudenstadt	309	7 863	275	539	194	2 840
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	8	82	8	16	6	47
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	101	5 629	92	220	96	1 428
3	Baugewerbe	49	1 021	49	86	40	578
4	Handel	118	654	103	171	30	634
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	21	135	12	12	12	50
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	8	306	8	30	9	105
	Landkreis Hechingen	192	8 190	187	298	75	1 289
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	80	6 620	80	148	58	785
3	Baugewerbe	35	770	35	39	6	177
4	Handel	66	223	62	92	4	273
	Landkreis Horb	165	4 682	156	283	91	1 238
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	11	51	10	15	4	33
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	74	3 850	68	153	53	700
3	Baugewerbe	23	515	23	35	11	217
4	Handel	47	188	45	67	19	262

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsatzstatistik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladefähigkeit ³⁾ in Tonnen Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Münsingen	189	2 778	180	271	105	1 514
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	82	1 817	75	110	41	536
3	Baugewerbe	48	623	48	68	31	403
4	Handel	48	241	46	79	24	490
	Landkreis Ravensburg	394	18 432	376	792	211	3 128
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	141	13 369	133	304	95	1 278
3	Baugewerbe	38	1 870	38	87	35	612
4	Handel	177	2 081	173	327	56	1 016
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	9	48	7	8	3	26
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	11	415	8	9	-	12
	Landkreis Reutlingen	763	44 035	738	1 425	416	5 854
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	13	91	13	16	-	25
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	312	33 202	296	577	215	2 576
3	Baugewerbe	151	4 259	151	286	107	1 553
4	Handel	248	4 710	244	452	57	1 348
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	14	416	12	25	8	55
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	14	517	13	48	22	243
	Landkreis Rottweil	429	32 151	416	786	177	3 022
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	161	26 441	156	305	76	1 104
3	Baugewerbe	104	2 619	104	163	42	867
4	Handel	127	1 817	125	240	44	880
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	17	588	13	35	4	36
	Landkreis Saulgau	253	7 394	237	459	146	2 238
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	99	5 221	92	232	94	1 360
3	Baugewerbe	24	824	24	42	8	241
4	Handel	93	699	90	139	25	444
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	16	38	14	14	1	63
9	Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	10	405	10	22	15	105
	Landkreis Sigmaringen	163	7 141	154	302	112	1 769
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	6	17	6	11	9	50
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	46	4 601	42	105	56	939
3	Baugewerbe	39	1 203	38	56	14	290
4	Handel	52	878	51	97	9	306
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	11	36	9	10	20	129
	Landkreis Tettnang	251	17 530	236	459	118	2 001
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	61	13 163	54	124	33	590
3	Baugewerbe	52	3 078	51	109	49	729
4	Handel	116	996	116	186	26	551

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben
noch 1. Beschäftigte und Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung nach Kreisen, Regierungsbezirken
und ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Nr. der Grundsystematik	Stadt - Landkreis (Reg. bez. Land) Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten insgesamt		Darunter mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung			
		Anzahl	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Kraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
					Motorfahrzeuge ²⁾	Anhänger	Ladekapazität ³⁾ in Tonnen Motorfahrzeuge u. Anhänger
	Landkreis Tübingen	493	20 279	479	769	166	2 848
	darunter:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	13	33	13	17	5	31
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	171	14 765	166	314	83	1 307
3	Baugewerbe	110	2 051	108	142	35	735
4	Handel	171	1 405	165	243	32	629
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	10	1 109	10	14	1	12
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	9	398	9	25	8	111
	Landkreis Tuttlingen	307	15 696	297	670	258	2 974
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	125	12 301	119	302	94	1 117
3	Baugewerbe	96	2 213	96	174	119	1 157
4	Handel	71	750	69	161	34	584
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	9	103	8	10	6	24
	Landkreis Wangen	260	10 790	244	469	111	1 985
	darunter:						
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	142	7 201	132	242	56	941
3	Baugewerbe	39	2 135	39	62	12	341
4	Handel	57	779	51	121	31	612
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	6	126	6	15	1	24
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	7	447	7	11	7	33
	Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern	5 725	258 468	5 472	10 263	2 990	44 915
	davon:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	89	476	86	128	57	341
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	50	2 719	48	96	29	259
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 212	193 276	2 095	4 295	1 418	19 700
3	Baugewerbe	1 102	31 936	1 097	1 862	676	10 990
4	Handel	1 900	19 163	1 840	3 216	551	11 295
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	35	171	21	30	11	103
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	200	4 402	154	244	82	626
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	25	1 314	21	40	18	93
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	112	5 011	110	352	148	1 508
	Land Baden-Württemberg	31 123	1666 470	29 841	60 942	15 765	250 051
	davon:						
0	Land- Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	839	5 628	802	1 106	310	2 042
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	225	22 874	208	702	251	1 981
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	11 298	1192 050	10 728	23 226	7 137	100 763
3	Baugewerbe	6 189	191 968	6 127	10 927	3 218	58 716
4	Handel	10 777	166 297	10 407	21 108	3 499	73 375
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	137	9 843	100	151	37	390
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	911	25 051	763	1 418	469	4 213
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	96	7 745	85	152	70	389
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	651	45 014	621	2 152	774	8 182

Anmerkungen siehe Seite 40

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben

2. Lastfahrzeuge und ihre Ladekapazität im Werkverkehr nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Werkverkehrsbetriebe mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung 2)			Darunter mit überwiegender Werkverkehr 3)			
		Arbeitsstätten insgesamt	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung		Arbeitsstätten	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
			Motorfahrzeuge und Anhänger	Ladekapazität in Tonnen		Motorfahrzeuge und Anhänger	Ladekapazität in 1000 Tonnen	in %
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	784	1 115	2,1	587	828	1,4	66,7
	davon							
000	Allgemeine Landwirtschaft	140	209	0,4	106	161	0,3	78,3
001	Garten- und Weinbau	246	369	0,7	178	256	0,4	65,8
002	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht	53	62	0,1	41	49	0,1	85,7
005	Forstwirtschaft	10	14	-	10	14	-	100,0
009	Dienstleistungen auf der Land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe	45	61	0,2	15	21	-	21,7
05	Fischerei und Fischzucht, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung	290	400	0,7	237	327	0,6	81,4
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	208	914	2,1	178	835	1,8	85,7
	darunter							
100	Allgemeine Energiewirtschaft	46	134	0,3	38	114	0,2	79,9
101	Elektrizitätserzeugung und -verteilung	101	628	1,3	88	585	1,2	90,3
103	Gaserzeugung und -verteilung	21	71	0,2	21	71	0,2	100,0
107	Wassergewinnung und -verteilung	20	33	0,1	17	29	0,1	87,1
116	Gewinnung von Erdöl und bituminösen Gesteinen	4	8	-	4	8	-	100,0
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 546	28 152	98,0	7 628	17 749	61,7	63,0
	darunter							
200	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwerstoffindustrie)	348	1 052	3,8	208	450	1,3	34,1
205	Mineralölverarbeitung, Braunkohlenteer- und Torfdestillation sowie Ülschieferschwelerei	13	88	0,5	7	23	0,1	30,8
210	Kunststoffverarbeitung	95	222	0,6	61	107	0,2	37,3
215	Gummi- und Asbestverarbeitung	66	186	0,3	48	125	0,2	54,2
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 054	3 778	25,0	900	3 254	21,7	86,7
224	Feinkeramik	28	57	0,2	24	48	0,1	82,4
227	Herstellung und Verarbeitung von Glas	37	78	0,2	22	41	0,1	40,3
230	Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	11	28	0,1	10	20	0,1	71,1
232	NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	37	177	0,9	18	55	0,2	23,8
234	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	36	141	0,7	19	70	0,3	42,2
236	NE-Metallgießerei	27	44	0,1	19	28	0,1	49,2
238	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	189	320	0,9	129	203	0,5	50,9
239	Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei	326	402	0,5	258	323	0,4	78,5
240	Stahl- und Leichtmetallbau	378	812	1,8	279	506	1,0	52,3
242	Maschinenbau	729	1 828	5,1	524	930	2,3	44,4
244	Straßenfahrzeugbau	309	868	2,8	225	472	1,4	49,2
250	Elektrotechnik	359	1 375	3,3	239	615	1,2	37,1
252	Feinmechanik und Optik	62	116	0,2	41	55	0,1	37,9
254	Herstellung und Reparatur von Uhren	43	84	0,2	33	61	0,2	76,4
256	Herstellung von EBM-Waren	352	801	2,3	228	379	0,9	39,1
258	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	44	121	0,3	24	35	0,1	21,6
260	Säge- und Holzbearbeitungsgewerbe	667	1 489	7,6	503	1 066	5,5	71,7
261	Holzverarbeitung	1 459	2 322	5,6	1 020	1 294	2,3	41,3
264	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	41	166	0,8	20	90	0,5	54,5
265	Papier- und Pappeverarbeitung	169	398	1,2	103	177	0,4	34,5
268	Druckerei und Vervielfältigung	136	244	0,4	111	182	0,3	71,6
270	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	43	144	0,6	21	86	0,3	54,5
271	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	38	55	0,1	28	43	0,1	75,8
272	Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	44	95	0,2	32	47	0,1	49,5
275	Textilgewerbe	444	893	2,6	317	546	1,5	57,6
276	Bekleidungsgewerbe	148	269	0,6	89	129	0,2	37,2
279	Polsterei und Dekorateurgewerbe	57	87	0,2	36	36	0,1	29,1
281	Mahl- und Schälsmühlen (ohne Ölmühlen)	604	832	2,9	523	701	2,3	80,2
283	Herstellung von Nahrungsmitteln	58	322	1,0	40	85	0,2	22,2
284	Herstellung von Backwaren	62	309	0,5	47	210	0,3	68,7
285	Zuckerindustrie	6	33	0,1	4	21	0,1	58,8
286	Obst- und Gemüseverarbeitung	173	474	1,9	115	217	0,7	37,7
287	Herstellung von Süßwaren	52	223	0,6	21	71	0,1	26,4
288	Milchverwertung	170	780	3,0	136	613	2,2	75,0
289	Herstellung von Speiseöl und Speisefett	27	66	0,2	13	38	0,1	71,5
291	Schlachtereien und Fleischverarbeitung	648	1 217	1,9	411	717	1,1	57,3
293	Brauerei und Mälzerei	297	2 645	9,3	244	1 869	6,4	68,9
294	Alkoholbrennerei, Herstellung von Spirituosen, Weinherstellung und -verarbeitung	240	451	1,1	167	271	0,6	49,0
295	Gewinnung von Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser und Limonaden	285	1 527	4,2	228	1 193	3,2	76,5
297	Tabakverarbeitung	47	208	0,5	32	98	0,2	36,9
298	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Herstellung von Futtermitteln)	50	200	0,6	35	98	0,2	41,3
299	Herstellung von Futtermitteln	20	84	0,4	11	42	0,2	44,0

1) Einschließlich aller Arbeitsstätten, die nebegewerblich eine Tätigkeit der Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" ausüben (3-Betriebe). - 2) Motorfahrzeuge und Anhänger ohne Sattel- und andere Straßenzugmaschinen. - 3) Werkverkehr innerhalb der Grenzen eines Gemeindebezirks oder innerhalb der Fahrzone gem. § 2, Abs. 2 des Güterkraftverkehrsgesetzes vom 17. 10. 1952.

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben

noch 2. Lastfahrzeuge und ihre Ladekapazität im Werkverkehr nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Werkverkehrsbetriebe mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung 2)			Darunter mit überwiegender Werkverkehr 3)			
		Arbeitsstätten insgesamt	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung		Arbeitsstätten	Motorfahrzeuge und Anhänger	Ladekapazität	
			Motorfahrzeuge und Anhänger	Ladekapazität in Tonnen			in 1000 Tonnen	in %
3	Baugewerbe	6 013	13 123	56,6	5 114	11 167	48,3	85,3
	davon							
300	Hoch- und Tiefbau	3 018	8 908	49,2	2 637	7 651	42,1	85,6
302	Spezialbau	58	181	0,8	48	145	0,7	81,9
305	Stukateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	995	1 229	2,2	831	1 025	1,9	83,4
308	Zimmerei und Dachdeckerei	613	916	1,8	542	808	1,5	86,3
310	Bauinstallation	559	814	1,0	418	638	0,8	79,2
312	Glaser- und Malergewerbe, Tapetenkleberei	415	519	0,6	360	446	0,5	80,2
315	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Ofen- und Herdsetzerei	333	504	0,8	263	416	0,6	76,5
318	Bauhilfsgewerbe	22	52	0,2	15	38	0,2	79,2
4	Handel	9 821	22 290	66,6	7 669	16 805	50,3	75,5
	darunter							
400	Großhandel mit Waren verschiedener Art	28	86	0,2	26	82	0,2	97,0
401	Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie mit lebenden Tieren	761	1 326	3,6	515	860	2,4	65,5
402	Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	49	70	0,2	42	58	0,1	84,1
404	Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	32	65	0,3	23	34	0,1	38,5
405	Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölserzeugnissen	296	1 179	5,7	258	977	4,7	82,4
406	Großhandel mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	102	435	2,4	65	253	1,2	52,6
407	Großhandel mit Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf	704	2 812	14,9	599	2 250	12,0	80,8
408	Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen	680	1 117	3,8	555	937	3,3	85,5
411	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	2 299	6 074	15,4	1 891	4 744	12,1	78,7
412	Großhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	95	132	0,2	82	112	0,2	83,7
413	Großhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	310	831	2,3	243	606	1,6	67,4
414	Großhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	197	468	0,7	137	297	0,4	58,1
416	Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen	308	630	1,1	208	383	0,6	55,0
417	Großhandel mit technischen Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	226	428	0,9	161	280	0,6	62,8
418	Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	139	431	0,7	101	221	0,3	47,2
419	Großhandel mit Papier, Papierwaren und Druckserzeugnissen	151	386	0,8	105	248	0,5	55,7
421	Vermittlung von Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie von lebenden Tieren	37	57	0,2	24	39	0,1	65,6
422	Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren (ohne solche der Ernährungswirtschaft) sowie von Brennstoffen und Mineralölserzeugnissen	81	164	0,6	73	148	0,6	87,5
423	Vermittlung von Nahrungs- und Genußmitteln	61	99	0,1	53	89	0,1	89,9
424	Vermittlung von Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie von Schuhen	12	13	-	7	7	-	50,0
425	Vermittlung von Eisen- und Metallwaren sowie von Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	34	54	0,1	28	43	0,1	84,8
426	Vermittlung von elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie von Musikinstrumenten	23	35	-	18	28	-	76,1
427	Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen, technischen Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	40	53	0,1	21	28	-	58,0
428	Vermittlung von sonstigen Waren	18	22	-	11	15	-	77,1
430	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	149	335	0,6	108	239	0,4	65,8
431	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	1 029	2 023	5,3	748	1 495	3,8	71,7
432	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	138	182	0,3	100	129	0,2	70,8
433	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	580	843	1,5	470	660	1,1	72,4
434	Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	72	127	0,1	53	96	0,1	75,0
435	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	33	47	0,1	26	32	-	66,7
436	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	40	45	-	37	42	-	91,7

Anmerkungen siehe Seite 54

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben

och 2. Lastfahrzeuge und ihre Ladekapazität im Werkverkehr nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Werkverkehrsbetriebe mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung 2)			Darunter mit überwiegend Werkverkehr 3)			
		Arbeitsstätten insgesamt	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung		Arbeitsstätten	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
			Motorfahrzeuge und Anhänger	Ladefähigkeit in Tonnen		Motorfahrzeuge und Anhänger	Ladefähigkeit	
							in 1000 Tonnen	in %
	Noch: Handel							
437	Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölprodukten	668	1 070	3,4	577	941	3,0	88,8
438	Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	146	277	0,4	111	181	0,2	65,7
439	Einzelhandel mit sonstigen Waren	272	355	0,6	184	237	0,3	57,8
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	91	140	0,3	71	90	0,2	66,7
603	darunter Genossenschaftliche Kreditinstitute	80	100	0,3	67	85	0,2	83,0
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	726	1 560	3,8	477	1 037	2,4	63,2
	darunter							
700	Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	275	355	0,8	169	221	0,5	63,6
701	Wäscherei und Reinigung (einschließlich Schornsteinfegergewerbe)	246	586	0,8	185	426	0,5	68,6
706	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport	10	15	-	5	6	-	40,0
708	Verlags-, Literatur- und Pressewesen	21	82	0,1	15	59	0,1	78,7
710	Gesundheitswesen	23	56	0,2	17	25	0,1	44,8
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	9	21	-	6	15	-	83,7
713	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute	10	11	-	7	7	-	77,8
714	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellung und Messewesen)	9	19	-	5	10	-	52,9
717	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung	10	26	0,1	8	17	-	53,0
718	Sonstige Dienstleistungen	105	361	1,8	55	239	1,2	67,4
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	85	167	0,4	61	122	0,2	50,0
	darunter							
800	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen	27	47	0,1	22	41	0,1	93,9
801	Organisationen der freien Wohlfahrtspflege	12	22	0,1	7	9	-	26,4
805	Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände	22	44	0,1	14	25	-	52,1
807	Politische Parteien und sonstige Organisationen ohne Erwerbscharakter	16	33	0,1	13	30	0,1	87,6
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	620	2 497	8,2	534	2 261	7,4	90,2
	darunter							
900	Politische Führung und zentrale Verwaltung	274	814	2,6	231	728	2,3	89,9
905	Soziale Sicherung und Wiedergutmachung	14	44	0,1	9	24	0,1	66,7
906	Gesundheitswesen	19	43	0,1	13	33	0,1	77,6
907	Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht	146	631	2,1	134	580	1,9	91,6
908	Verschiedene (kommunale) Anstalten und Einrichtungen	121	860	3,1	107	803	2,9	94,4
909	Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik; inter- und supranationale Organisationen (mit Behördencharakter)	35	77	0,2	32	73	0,1	96,1
960	Soziale Rentenversicherung (ohne knappschaftliche Rentenversicherung) sowie Zusatzversorgung für Angehörige des öffentlichen Dienstes	5	12	-	4	9	-	69,6
0-4 und 6-9	Insgesamt	28 894	69 958	238,1	22 319	50 894	173,7	73,0

Anmerkungen siehe Seite 54

II. Arbeitsstätten¹⁾, die nur Werkverkehr betreiben

3. Lastfahrzeuge und ihre Ladekapazität im Werkfernverkehr nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Werkverkehrsbetriebe mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung 2)			Darunter mit überwiegend Werkabverkehr 3)			
		Arbeitsstätten insgesamt	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung		Arbeitsstätten	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung		
			Motorfahrzeuge und Anhänger	Ladekapazität in Tonnen		Motorfahrzeuge und Anhänger	Ladekapazität in 1000 Tonnen	in %
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	784	1 115	2,1	11	26	0,1	4,8
	darunter							
001	Garten- und Weinbau	245	369	0,7	4	15	0,1	7,7
05	Fischerei und Fischzucht, gewerbliche Gärtnerei u. gewerbliche Tierhaltung	290	400	0,7	4	8	-	3,4
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	208	914	2,1	-	-	-	-
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 546	28 152	98,0	374	1 890	7,2	7,3
	darunter							
200	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff-industrie)	348	1 052	3,8	22	159	0,6	16,8
210	Kunststoffverarbeitung	95	222	0,6	7	35	0,1	22,9
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 054	3 778	25,0	10	35	0,2	0,8
227	Herstellung und Verarbeitung von Glas	37	78	0,2	6	24	0,1	48,3
232	NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	37	177	0,9	7	59	0,3	36,4
234	Eisen-, Stahl und Tempergießerei	36	141	0,7	6	52	0,3	44,5
238	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung							
240	Stahl- und Leichtmetallbau	189	320	0,9	5	12	0,1	10,2
242	Maschinenbau	378	812	1,8	9	49	0,2	9,8
244	Straßenfahrzeugbau	729	1 828	5,1	19	128	0,4	8,3
250	Elektrotechnik	309	868	2,8	10	58	0,3	9,2
256	Herstellung von EBM-Waren	359	1 375	3,3	16	108	0,4	11,7
260	Säge und Holzbearbeitungswerke	352	801	2,3	31	104	0,4	17,9
261	Holzverarbeitung	667	1 489	7,6	21	61	0,3	4,5
264	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe-erzeugung	1 459	2 322	5,6	85	283	1,0	18,4
265	Papier- und Pappeverarbeitung	41	166	0,8	5	24	0,1	17,6
270	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	169	398	1,2	10	93	0,4	32,8
275	Textilgewerbe	43	144	0,6	6	15	0,1	9,9
276	Bekleidungsgewerbe	444	893	2,6	15	68	0,3	10,3
283	Herstellung von Nahrungsmitteln	148	269	0,6	8	10	-	3,6
286	Obst- und Gemüseverarbeitung	58	322	1,0	6	172	0,5	49,1
287	Herstellung von Süßwaren	173	474	1,9	12	74	0,4	19,7
291	Schlachtereien und Fleischverarbeitung	52	223	0,6	8	61	0,2	33,3
294	Alkoholbrennerei, Herstellung von Spirituosen, Weinherstellung und -verarbeitung	648	1 217	1,9	18	42	0,1	4,9
		240	451	1,1	5	21	0,1	8,1
3	Baugewerbe	6 013	13 123	56,6	12	52	0,3	0,5
	darunter							
300	Hoch- und Tiefbau	3 018	8 908	49,2	6	42	0,3	0,6
315	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Ofen- und Herdsetzerei	333	504	0,8	4	4	-	0,5
4	Handel	9 821	22 290	66,6	194	566	1,7	2,6
	darunter							
401	Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie mit lebenden Tieren	761	1 326	3,6	55	105	0,3	7,7
407	Großhandel mit Holz, Holzhalbwerten, Baustoffen und Installationsbedarf	704	2 812	14,9	5	22	0,1	1,0
408	Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen	680	1 117	3,8	4	5	-	0,8
411	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	2 299	6 074	15,4	38	150	0,4	2,4
413	Großhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	310	831	2,3	8	44	0,2	7,0
416	Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen	308	630	1,1	6	46	0,1	11,4
431	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	1 029	2 023	5,3	22	72	0,2	3,3
433	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	580	843	1,5	21	22	-	2,7
439	Einzelhandel mit sonstigen Waren	272	355	0,6	12	14	0,1	10,0
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	91	140	0,3	.	.	.	.
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	726	1 560	3,8	7	15	-	-
	darunter							
700	Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	275	355	0,8	4	4	-	1,9
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	85	167	0,4	4	4	-	-
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	620	2 497	8,2	4	20	-	-
	Insgesamt	28 894	69 958	238,1	609	2 579	9,3	3,9

1) Einschließlich aller Arbeitsstätten, die nebensächlich eine Tätigkeit der Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" ausüben (T-Betriebe). - 2) Motorfahrzeuge und Anhänger ohne Sattel- und andere Straßenzugmaschinen. - 3) Werkverkehr innerhalb der Grenzen eines Gesindebezirks oder innerhalb der Mahzone gem. § 2, Abs. 2 des Güterkraftverkehrsgesetzes vom 17. 10. 1952.

III. Mit dem Verkehrszensus
1. Beschäftigte und Verkehrsmittel nach Wirtschaftszweig

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftliche Gliederung	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Die Arbeitsstätten verfügen		
				Kraftomnibusse und -anhänger		
				Arbeitsstätten	Fahrzeuge	Sitz- und Stehplätze
00	Land- und Forstwirtschaft	547	3 146	-	-	-
	davon					
000	Allgemeine Landwirtschaft	151	540	-	-	-
001	Garten- und Weinbau	249	2 076	-	-	-
002	Landwirtschaftliche Tierhaltung- und Zucht	58	217	-	-	-
005	Forstwirtschaft	10	111	-	-	-
009	Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe	79	202	-	-	-
05	Fischerei und Fischzucht, gewerbl.Gärtnerei und gewerbl.Tierhaltung	292	2 482	-	-	-
	darunter					
055	Gewerbl.Gärtnerei, gewerbl.Tierhaltung, -zucht und -pflege	292	2 482	-	-	-
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	201	19 475	5	11	153
	darunter					
100	Allgemeine Energiewirtschaft	48	3 798	.	.	.
101	Elektrizitätserzeugung und -verteilung	111	13 651	4	9	125
103	Gaserzeugung und -verteilung	21	1 556	-	-	-
107	Wassergewinnung und -verteilung	20	444	-	-	-
11	Bergbau	24	3 399	-	-	-
	darunter					
115	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	5	2 034	-	-	-
116	Gewinnung von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen	4	69	-	-	-
118	Sonstiger Bergbau (einschl.Torfgewinnung)	8	583	-	-	-
20	Chemische Industrie (einschl.Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	381	47 326	6	6	119
	davon					
200	Chem.Industrie (einschl.Kohlenwertstoff-industrie)	368	46 634	6	6	119
205	Mineralölverarbeitung, Braunkohlen- und Torfteerdestillation sowie Ölschieferaschwelerei	13	692	-	-	-
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	170	26 875	6	10	405
	davon					
210	Kunststoffverarbeitung	100	16 280	.	.	.
215	Gummi- und Asbestverarbeitung	70	10 595	.	.	.
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	1 278	44 230	11	18	396
	davon					
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 205	36 735	10	17	381
224	Feinkeramik	31	2 895	.	.	.
227	Herstellung und Verarbeitung von Glas	42	4 600	-	-	-
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	665	66 595	4	6	164
	davon					
230	Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	13	3 616	-	-	-
232	NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	38	19 088	.	.	.
234	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	43	16 709	.	.	.
236	NE-Metallgießerei	28	4 766	.	.	.
238	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	202	19 584	.	.	.
239	Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei, (a.n.g.)	341	2 832	-	-	-
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	1 611	352 886	44	93	3 155
	davon					
240	Stahl- und Leichtmetallbau	387	23 722	.	.	.
242	Maschinenbau	761	197 823	17	38	1 014
244	Straßenfahrzeugbau	453	129 726	26	54	2 096
246	Schiffbau	6	714	-	-	-
248	Luftfahrzeugbau	4	901	-	-	-

1) Einschließlich Sattel- und andere Zugmaschinen.

erfaßte Arbeitsstätten insgesamt
unterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Über Verkehrsmittel und -einrichtungen, und zwar über								Nr. der Grund- system- atik
Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung				Binnenschiffe			Gleisanschluß	
Arbeitsstätten	Motorfahrzeuge ¹⁾	Anhänger	Ladekapazität zusammen in Tonnen	Arbeitsstätten	Schiffe	Ladekapazität in Tonnen	Arbeitsstätten	
511	717	270	1 365	-	-	-	.	00
141	189	79	386	-	-	-	-	000
246	353	105	632	-	-	-	-	001
57	70	18	113	-	-	-	.	002
10	15	3	21	-	-	-	-	005
57	90	65	213	-	-	-	-	009
291	389	40	668	-	-	-	-	05
291	389	40	668	-	-	-	-	055
189	668	236	1 783	-	-	-	48	10
46	105	38	273	-	-	-	9	100
101	473	175	1 270	-	-	-	31	101
21	61	15	169	-	-	-	8	103
20	28	7	59	-	-	-	-	107
19	34	15	196	-	-	-	16	11
.	.	.	.	-	-	-	4	115
4	6	4	22	-	-	-	-	116
7	12	3	85	-	-	-	4	118
361	905	298	4 158	.	.	.	101	20
348	846	265	3 708	.	.	.	92	200
13	59	33	450	-	-	-	9	205
161	352	63	964	-	-	-	18	21
95	181	47	628	-	-	-	14	210
66	171	16	336	-	-	-	4	215
1 208	2 964	1 483	28 219	14	67	24 317	133	22
1 142	2 854	1 444	27 837	14	67	24 317	121	220
29	45	17	153	-	-	-	4	224
37	65	22	229	-	-	-	8	227
629	921	256	3 149	-	-	-	63	23
11	21	8	113	-	-	-	.	230
37	108	82	931	-	-	-	14	232
36	96	52	651	-	-	-	21	234
27	37	9	118	-	-	-	4	236
189	285	57	899	-	-	-	21	238
329	374	48	437	-	-	-	-	239
1 439	2 933	828	9 793	4	9	1 337	171	24
379	713	116	1 796	.	.	.	29	240
731	1 491	453	5 018	.	.	.	105	242
325	719	259	2 951	-	-	-	32	244
.	.	-	.	.	.	.	5	246
.	.	-	.	-	-	-	-	248

III. Mit dem Verkehrszensus
noch 1. Beschäftigte und Verkehrsmittel nach Wirtschafts

Nr. der Grund- system- matik	Wirtschaftliche Gliederung	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Die Arbeitsstätten verfügten		
				Kraftomnibusse und -anhänger		
				Arbeitsstätten	Fahrzeuge	Sitze- und Stehplätze
25	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	921	276 201	28	56	1 743
	davon					
250	Elektrotechnik	386	167 038	11	23	754
252	Feinmechanik und Optik	66	23 738	.	.	.
254	Herstellung und Reparatur von Uhren	46	21 546	.	.	.
256	Herstellung von EBM-Waren	376	51 988	10	18	561
258	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	47	11 891	.	.	.
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	2 573	124 421	17	18	536
	davon					
260	Säge- und Holzbearbeitungswerke	721	17 741	.	.	.
261	Holzverarbeitung	1 492	47 275	8	8	278
264	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier und Pappeerzeugung	47	16 431	.	.	.
265	Papier- und Pappeverarbeitung	177	21 304	5	5	136
268	Druckerei und Vervielfältigung	136	21 670	-	-	-
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	848	170 676	53	81	2 393
	davon					
270	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	47	7 335	-	-	-
271	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	40	2 611	-	-	-
272	Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	49	15 619	.	.	.
275	Textilgewerbe	493	117 151	39	60	1 752
276	Bekleidungsgewerbe	161	25 837	10	13	356
279	Polsterei und Dekorationsgewerbe	58	2 123	.	.	.
28/29	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2 851	82 840	12	24	815
	darunter					
280	Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art)	13	98	-	-	-
281	Mahl- und Schälmühlen (ohne Ölmühlen)	636	3 988	-	-	-
283	Herstellung von Nahrungsmitteln	60	9 412	-	-	-
284	Herstellung von Backwaren	68	2 020	-	-	-
285	Zuckerindustrie	7	1 726	-	-	-
286	Obst- und Gemüseverarbeitung	179	4 775	6	17	648
287	Herstellung von Süßwaren	53	6 448	.	.	.
288	Milchverwertung	180	6 543	-	-	-
289	Herstellung von Speiseöl und Speisefett	27	1 402	-	-	-
291	Schlachtereien und Fleischverarbeitung	654	9 554	-	-	-
293	Brauerei und Mälzerei	303	13 716	-	-	-
294	Alkoholbrennerei und Herstellung von Spirituosen, Weinherstellung und -verarbeitung	253	3 144	-	-	-
295	Gewinnung von Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser und Limonaden	289	5 034	.	.	.
297	Tabakverarbeitung	52	10 834	.	.	.
298	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Herstellung von Futtermitteln)	52	3 316	-	-	-
299	Herstellung von Futtermitteln	23	717	-	-	-
30	Bauhauptgewerbe	4 840	174 410	205	456	12 109
	davon					
300	Hoch- und Tiefbau	3 160	153 102	198	448	11 978
302	Spezialbau	60	3 110	.	.	.
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	1 000	12 089	5	6	103
308	Zimmerei und Dachdeckerei	620	6 109	.	.	.
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1 349	17 558	.	.	.
	davon					
310	Bauinstallation	571	7 718	.	.	.
312	Glaser- und Malergewerbe, Tapetenkleberei	421	5 680	.	.	.
315	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Ofen- und Herdsetzerei	335	3 824	-	-	-
318	Bauhilfsgewerbe	22	336	-	-	-
40/41	Großhandel	6 816	101 182	16	51	2 169
	davon					
400	Großhandel mit Waren verschiedener Art *)	32	1 655	-	-	-
401	Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie mit lebenden Tieren	837	5 742	.	.	.

Anmerkung siehe Seite 58

erfaßte Arbeitsstätten insgesamt
unterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

über Verkehrsmittel und -einrichtungen, und zwar über								Nr. der Grund- system- matik
Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung				Binnenschiffe			Gleisanschluß	
Arbeitsstätten	Motorfahrzeuge ¹⁾	Anhänger	Ladekapazität zusammen in Tonnen	Arbeitsstätten	Schiffe	Ladekapazität in Tonnen	Arbeitsstätten	
								25
863	2 061	555	6 341	-	-	-	83	
360	1 138	306	3 279	-	-	-	41	250
62	105	13	221	-	-	-	4	252
43	73	13	229	-	-	-	.	254
354	669	171	2 271	-	-	-	35	256
44	76	52	341	-	-	-	.	258
2 499	3 755	1 522	15 741	-	-	-	166	26
688	1 030	908	7 909	-	-	-	80	260
1 465	2 069	427	5 423	-	-	-	44	261
41	102	88	829	-	-	-	19	264
169	321	86	1 149	-	-	-	20	265
136	233	13	431	-	-	-	3	268
775	1 294	328	4 174	-	-	-	70	27
43	74	76	597	-	-	-	4	270
38	50	5	83	-	-	-	.	271
44	84	19	197	-	-	-	-	272
445	750	194	2 552	-	-	-	57	275
148	256	15	579	-	-	-	5	276
57	80	19	166	-	-	-	.	279
2 793	8 041	1 804	28 195	-	-	-	104	28/29
13	22	9	63	-	-	-	.	280
624	760	244	2 968	-	-	-	17	281
58	273	60	972	-	-	-	4	283
63	301	14	455	-	-	-	.	284
6	19	22	130	-	-	-	6	285
178	373	140	1 952	-	-	-	12	286
52	205	19	551	-	-	-	8	287
171	628	186	2 951	-	-	-	11	288
27	59	8	184	-	-	-	.	289
651	1 115	163	1 865	-	-	-	.	291
298	2 094	599	9 276	-	-	-	10	293
246	399	92	1 172	-	-	-	.	294
288	1 381	159	4 209	-	-	-	6	295
47	177	36	504	-	-	-	.	297
50	173	28	552	-	-	-	7	298
20	60	25	383	-	-	-	9	299
4 795	9 183	3 038	56 295	.	.	.	96	30
3 120	7 122	2 635	51 611	.	.	.	85	300
59	151	45	802	-	-	-	7	302
999	1 106	150	2 110	-	-	-	.	305
617	804	208	1 772	-	-	-	.	308
1 332	1 744	180	2 419	-	-	-	9	31
560	757	78	878	-	-	-	.	310
417	480	46	583	-	-	-	.	312
333	460	44	768	-	-	-	5	315
22	47	12	190	-	-	-	-	318
6 637	15 031	2 777	57 337	7	23	17 346	696	40/41
31	90	25	318	-	-	-	5	400
801	1 171	298	3 918	-	-	-	149	401

III. Mit dem Verkehrszensus
noch 1. Beschäftigte und Verkehrsmittel nach Wirtschafts-

Nr. der Grund- system- atik	Wirtschaftliche Gliederung	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Die Arbeitsstätten verfüigten		
				Kraftomnibusse und -anhänger		
				Arbeitsstätten	Fahrzeuge	Sitz- und Stehlplätze
	Noch: Großhandel					
402	Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	50	511	-	-	-
404	Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	35	462	-	-	-
405	Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	341	7 080	.	.	.
406	Großhandel mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	106	4 534	-	-	-
407	Großhandel mit Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf	823	12 929	-	-	-
408	Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen	726	3 551	.	.	.
411	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	2 393	22 971	.	.	.
412	Großhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	98	3 245	.	.	.
413	Großhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	326	8 308	.	.	.
414	Großhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	199	6 489	.	.	.
416	Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen (ohne Großhandel mit Spezialmaschinen)	326	9 877	4	21	1 273
417	Großhandel mit technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	231	3 845	-	-	-
418	Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	142	5 101	-	-	-
419	Großhandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	151	4 882	-	-	-
42	Handelsvermittlung	392	2 486	4	6	135
	davon					
420	Vermittlung von Waren verschiedener Art	14	60	-	-	-
421	Vermittlung von Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie von lebenden Tieren	39	248	-	-	-
422	Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren (ohne solche der Ernährungswirtschaft) sowie von Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	138	835	4	6	135
423	Vermittlung von Nahrungs- und Genußmitteln	62	249	-	-	-
424	Vermittlung von Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie von Schuhen	13	120	-	-	-
425	Vermittlung von Eisen- und Metallwaren sowie von Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	35	212	-	-	-
426	Vermittlung von elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie von Musikinstrumenten	26	359	-	-	-
427	Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen, technischen Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	43	278	-	-	-
428	Vermittlung von sonstigen Waren	18	109	-	-	-
429	Versandhandelsvertretung	4	16	-	-	-
43	Einzelhandel	3 569	62 629	6	8	244
	davon					
430	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	168	22 165	.	.	.
431	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	1 115	14 877	.	.	.
432	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	149	4 871	-	-	-
433	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz(a.n.g.)	597	5 982	-	-	-
434	Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	76	1 709	-	-	-
435	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	36	897	.	.	.
436	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	41	566	-	-	-

Anmerkung siehe Seite 58

erfaßte Arbeitsstätten insgesamt
unterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Über Verkehrsmittel und -einrichtungen, und zwar über								Nr. der Grund- sys- tematik
Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung				Binnenschiffe			Gleisanschluß	
Arbeitsstätten	Motorfahrzeuge ¹⁾	Anhänger	Ladefähigkeit zusammen in Tonnen	Arbeitsstätten	Schiffe	Ladefähigkeit in Tonnen	Arbeitsstätten	
50	64	9	157	-	-	-	.	402
32	54	14	292	-	-	-	10	404
310	1 097	306	6 232	.	.	.	134	405
102	392	125	2 355	-	-	-	48	406
794	2 194	1 066	17 476	6	20	15 119	110	407
715	941	244	3 927	-	-	-	62	408
2 371	5 908	447	16 030	-	-	-	81	411
								412
95	128	4	190	-	-	-	.	413
312	746	124	2 355	-	-	-	52	414
197	462	7	663	-	-	-	.	416
310	601	43	1 076	-	-	-	18	417
227	406	25	850	-	-	-	12	418
139	418	13	684	-	-	-	4	419
151	359	27	814	-	-	-	.	419
338	555	36	1 357	.	.	.	21	42
9	22	-	28	-	-	-	.	420
								421
37	50	14	153	-	-	-	.	422
99	199	20	788	.	.	.	14	423
61	97	2	132	-	-	-	-	424
12	13	-	20	-	-	-	-	425
34	54	-	63	-	-	-	.	426
23	35	-	44	-	-	-	-	427
41	56	-	81	-	-	-	.	428
18	22	-	34	-	-	-	.	429
4	7	-	14	-	-	-	-	429
3 432	5 522	686	14 682	-	-	-	142	43
151	327	26	596	-	-	-	.	430
1 084	1 912	228	5 397	-	-	-	23	431
								432
140	180	6	238	-	-	-	-	433
589	823	63	1 508	-	-	-	9	434
72	125	2	110	-	-	-	-	435
33	47	-	47	-	-	-	-	436
40	44	1	46	-	-	-	.	

III. Mit dem Verkehrszensus
noch 1. Beschäftigte und Verkehrsmittel nach Wirtschafts

Nr. der Grund- system- atik	Wirtschaftliche Gliederung	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Die Arbeitsstätten verfügten		
				Kraftomnibusse und -anhänger		
				Arbeitsstätten	Fahrzeuge	Sitz- und Stehplätze
	Noch: Einzelhandel					
437	Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	912	4 207	.	.	.
438	Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	186	5 763	.	.	.
439	Einzelhandel mit sonstigen Waren	289	1 592	-	-	-
50	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 010	182 314	786	4 344	254 639
	davon					
500	Eisenbahnen	773	65 892	34	449	34 008
501	Straßenverkehr	9 072	40 141	685	3 223	180 168
502	Binnenschifffahrt-, wasserstraßen und -häfen	391	4 638	-	-	-
504	Luftfahrt, Flugplätze	31	409	-	-	-
507	Deutsche Bundespost	4 133	61 705	50	608	38 126
509	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	610	9 529	17	64	2 337
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	131	6 798	-	-	-
	darunter					
603	Genossenschaftliche Kreditinstitute	123	1 873	-	-	-
608	Bausparkassen	3	4 017	-	-	-
61	Versicherungsgewerbe	6	3 045	-	-	-
70/71	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	911	25 051	30	44	1 351
	darunter					
700	Gaststätten- und Berherbergungsgewerbe	366	2 767	12	15	514
701	Wäscherei und Reinigung (einschl. Schorn- steinfegergewerbe)	247	9 306	6	11	261
706	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport	28	234	6	10	388
707	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fern- sehen	9	2 471	.	.	.
708	Verlags-, Literatur- und Pressewesen	21	3 546	.	.	.
710	Gesundheitswesen	25	3 949	.	.	.
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	20	330	-	-	-
713	Architektur- und Ingenieurbüros, Labora- torien und ähnliche Institute	11	600	-	-	-
714	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellung und Messewesen)	9	118	-	-	-
717	Grundstücks- und Wohnungswesen, Ver- mögensverwaltung	14	769	-	-	-
718	Sonstige Dienstleistungen	160	952	.	.	.
80	Organisationen ohne Erwerbscharakter	96	7 745	4	4	99
	darunter					
800	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen	32	4 706	.	.	.
801	Organisationen der freien Wohlfahrts- pflege	13	757	-	-	-
805	Berufsorganisationen und Wirtschaftsver- bände (ohne öffentlich-rechtliche Wirt- schäfts- und Berufsvertretungen)	25	1 072	.	.	.
806	Öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen	5	378	-	-	-
807	Politische Parteien und sonstige Organisa- tionen ohne Erwerbscharakter	18	733	.	.	.
90	Gebietskörperschaften	651	45 014	7	13	318
	darunter					
900	Politische Führung und zentrale Verwaltung	287	17 393	5	11	277
905	Soziale Sicherung und Wiedergutmachung	14	433	-	-	-
906	Gesundheitswesen	19	4 415	-	-	-
907	Wirtschaftsförderung, -ordnung und -auf- sicht	158	7 833	-	-	-
908	Verschiedene (Kommunale) Anstalten und Einrichtungen	127	5 863	-	-	-
909	Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik; inter- und supranationale Organisationen (mit Behördencharakter)	35	7 790	-	-	-
960	Sozialversicherung	5	720	.	.	.
00-96	Insgesamt	46 133	1 848 784	1 247	5 252	280 977

Anmerkung siehe Seite 56

erfaßte Arbeitsstätten insgesamt
unterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

über Verkehrsmittel und -einrichtungen, und zwar über								Nr. der Grund- system- atik
Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung				Binnenschiffe			Gleisanschluß	
Arbeitsstätten	Motorfahrzeuge ¹⁾	Anhänger	Ladekapazität zusammen in Tonnen	Arbeitsstätten	Schiffe	Ladekapazität in Tonnen	Arbeitsstätten	
								437
888	1 427	302	5 637	-	-	-	100	438
151	279	16	382	-	-	-	5	439
284	358	42	721	-	-	-		
7 397	17 902	9 934	158 140	227	815	551 817	468	50
88	298	146	2 223	.	.	.	211	500
6 853	13 788	8 221	139 079	-	-	-	79	501
19	100	52	906	223	775	539 431	34	502
.	.	.	.	-	-	-	-	504
230	2 343	607	4 647	-	-	-	8	507
204	1 365	905	11 266	.	.	.	136	509
96	147	37	376	-	-	-	13	60
89	112	36	324	-	-	-	12	603
.	.	.	.	-	-	-	-	608
4	4	-	12	-	-	-	-	61
763	1 418	469	4 203	.	.	.	7	70/71
296	363	132	922	-	-	-	-	700
246	575	18	725	-	-	-	.	701
11	15	9	34	-	-	-	-	706
7	23	1	43	-	-	-	-	707
21	81	1	106	-	-	-	-	708
23	31	33	159	-	-	-	.	710
11	24	1	45	-	-	-	-	712
10	12	-	34	-	-	-	.	713
9	19	-	16	-	-	-	-	714
10	25	14	82	-	-	-	.	717
118	245	260	2 032	-	-	-	.	718
85	152	70	387	.	.	.	-	80
28	60	18	142	-	-	-	-	800
12	18	7	50	-	-	-	-	801
22	38	26	93	-	-	-	-	805
5	6	1	8	-	-	-	-	806
16	27	18	89	-	-	-	-	807
621	2 152	774	8 177	10	95	3 576	25	90
274	721	271	2 559	.	.	.	7	900
14	29	36	107	-	-	-	-	905
19	32	21	84	-	-	-	-	906
146	530	219	2 109	9	80	2 774	10	907
122	767	179	3 089	-	-	-	7	908
35	53	36	151	-	-	-	-	909
5	8	6	22	-	-	-	-	960
37 238	78 844	25 699	408 131	268	1 023	600 537	2 451	00-96

2. Arbeitsstätten mit Straßenfahrzeugen zur Lastenbeförderung,

Lfd. Nr.	Arbeitsstätten Beschäftigte Fahrzeugart	Land- und Forstwirtschaft Tierhaltung und Fischerei	Energiewirt- schaft und Wasserversor- gung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Baugewerbe
		Abteilung 0	Abteilung 1	Abteilung 2	Abteilung 3
1	Arbeitsstätten	802	208	10 728	6 127
	Beschäftigte				
2	insgesamt	5 514	18 370	1 122 823	189 559
3	je Arbeitsstätte	6,9	88,3	104,7	30,9
4	Fahrpersonal von Straßenfahrzeugen	1 430	2 335	45 753	19 072
	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung				
5	insgesamt	1 141	914	28 781	13 577
	Ladefähigkeit in Tonnen				
6	insgesamt	2 029	1 976	100 720	58 711
7	je Arbeitsstätte	2,5	9,5	9,4	9,6
8	Motorfahrzeuge ¹⁾	831	663	21 644	10 359
9	Anhänger	310	251	7 137	3 218
	Lastwagen mit offenem Aufbau ²⁾				
10	Motorfahrzeuge	710	457	14 769	9 415
11	Ladefähigkeit in Tonnen	1 073	1 040	48 651	36 656
12	Anhänger	272	129	5 676	2 689
13	Ladefähigkeit in Tonnen	670	354	30 572	15 142
	Lastwagen mit geschlossenem Aufbau ³⁾				
14	Motorfahrzeuge	93	162	5 183	706
15	Ladefähigkeit in Tonnen	127	165	9 256	788
16	Anhänger	5	19	607	18
17	Ladefähigkeit in Tonnen	15	14	2 730	58
	Möbel-, Isolier-, Kessel-, Silo- und Sonderfahrzeuge				
18	Motorfahrzeuge	28	44	1 692	238
19	Ladefähigkeit in Tonnen	42	88	4 754	1 160
20	Anhänger	24	103	792	508
21	Ladefähigkeit in Tonnen	79	315	4 607	4 898
	außerdem Sattel- und andere Straßenzug- maschinen				
22	Fahrzeuge	275	39	1 582	568
23	Maschinenleistung in PS	7 708	1 630	82 973	22 892

¹⁾ Ohne Sattel- und andere Straßenzugmaschinen. - ²⁾ Plattformwagen sowie Fahrzeuge mit offenem Kasten (mit und ohne Plane und Spiegel). - ³⁾ Ohne Möbel- und Isolierwagen.

erfaßte Arbeitsstätten insgesamt

Beschäftigte, Fahrzeugart und Ladekapazität nach Wirtschaftsabteilungen

Handel	Verkehr und Nach- richtenüber- mittlung	Kreditinsti- tute und Versicherungs- gewerbe	Dienstleistungen, soweit von Un- ternehmen und Freien Berufen erbracht	Organisationen ohne Erwerb- charakter	Gebietskör- perschaften und Sozial- versicherung	Insgesamt	Lfd. Nr.
Abteilung 4	Abteilung 5	Abteilung 6	Abteilung 7	Abteilung 8	Abteilung 9	Abteilungen 0 bis 9	
10 407	7 397	100	763	85	621	37 238	1
162 829	106 073	9 679	24 264	7 418	44 146	1 690 675	2
15,6	14,3	96,8	31,8	87,3	71,1	45,4	3
34 870	28 935	532	2 378	266	3 571	139 142	4
23 899	25 824	160	1 368	167	2 499	98 600	5
73 362	158 140	387	4 204	387	8 177	408 093	6
7,0	21,4	3,9	5,5	4,6	13,2	11,0	7
20 400	15 890	123	1 169	97	1 725	72 901	8
3 499	9 934	37	469	70	774	25 699	9
12 590	11 357	85	376	57	1 080	50 896	10
38 926	62 659	211	770	147	3 421	193 554	11
2 732	6 762	32	386	59	685	19 422	12
14 718	54 899	119	1 780	156	2 330	120 740	13
5 763	3 377	35	710	33	355	16 417	14
9 810	9 402	41	900	51	1 042	31 582	15
323	1 267	-	65	2	17	2 323	16
1 523	8 563	-	331	1	29	13 264	17
2 047	1 156	3	83	7	290	5 588	18
5 229	6 078	4	266	14	1 098	18 733	19
437	1 569	2	18	7	71	3 531	20
3 140	15 608	5	157	11	256	29 076	21
708	2 012	28	249	55	427	5 943	22
59 533	210 654	737	11 385	1 480	14 138	413 130	23

III. Mit dem Verkehrszensus erfaßte Arbeitsstätten insgesamt
3. Arbeitsstätten mit Binnenschiffen, Beschäftigte, Schiffsarten und Ladekapazität
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Arbeitsstätten Beschäftigte Schiffsgattung	Arbeits- stätten mit Bin- nenschiffen	D a v o n						
		Verkehrsgewerbe 1)		Arbeits- stätten insge- samt	Werkverkehr 1) 2)			
		Arbeits- stätten insge- samt	darunter Binnen- schif- fahrt 3)		darunter			
					Verarbei- tendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe 4)	Baugewerbe 4)	Handel 4)	Gebiets- körper- schaften u. Sozial- versiche- rung 2)
Arbeitsstätten	268	227	223	41	19	1	9	10
Beschäftigte	6 599	3 462	2 965	3 137	1 737	29	700	667
darunter Binnenschiffpersonal	2 307	2 014	1 862	293	131	14	57	87
Binnenschiffe zur Personen oder Güterbeförderung 5)								
Anzahl	904	732	694	172	70	9	25	67
Ladekapazität in Tonnen	600 537	551 817	539 431	48 720	25 981	1 470	17 682	3 576
davon								
Güterschiffe ohne Triebkraft								
Tankkähne	45	42	42	3	1	2	-	-
Ladekapazität in Tonnen	39 071	38 674	38 674	397	327	70	-	-
andere Kähne	220	193	193	27	10	-	6	11
Ladekapazität in Tonnen	250 416	237 444	237 444	12 972	7 186	-	5 237	549
Güterschiffe mit Triebkraft								
Motortankschiffe	86	58	54	28	1	7	2	18
Ladekapazität in Tonnen	49 896	46 398	42 285	3 498	850	1 400	336	912
andere Motorgüterschiffe 6)	389	332	319	57	39	-	17	-
Ladekapazität in Tonnen	252 656	225 303	217 900	27 353	15 233	-	12 109	-
Schuten und Leichter								
Anzahl	68	13	13	55	17	-	-	38
Ladekapazität in Tonnen	4 965	493	493	4 472	2 357	-	-	2 115
Fahrgastschiffe und reine Personenfähren								
Anzahl	96	94	73	2	2	-	-	-
Ladekapazität in Tonnen	3 533	3 505	2 635	28	28	-	-	-
Außerdem sonstige Binnenschiffe								
Anzahl	119	83	81	36	7	-	-	28
Maschinenleistung in PS	26 340	21 212	21 064	5 128	645	-	-	4 433

1) Wirtschaftsabteilung 0 - 9 der Grundsystematik ohne Wirtschaftsabteilung 5. - 2) Einschl. aller Arbeitsstätten die nebegewerblich eine Tätigkeit der Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" ausüben (T-Betriebe). - 3) Wirtschaftsgruppe. - 4) Jeweils Wirtschaftsabteilung. - 5) Ohne Schlepp - Schub- und Bugsjerboote, Barkassen und sonstige Binnenschiffe ohne Laderaum. - 6) Einschl. Fahrzeugfähren.

**4. Arbeitsstätten mit gewerblicher Lagerei,
sowie Art und Größe der Lager nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen**

Art und Größe der gewerblichen Lager	Arbeitsstätten mit gewerblicher Lagerei	D a v o n						Arbeitsstätten insgesamt	darunter Handel 4)
		Arbeits- stätten insgesamt	Verkehrsgewerbe				Übrige Wirtschaft 1) 2)		
			d a v o n						
			Eisenbahnen 3)	Straßen- verkehr 3)	Binnen- schifffahrt 4)	Spedition Lagerei und Verkehrs- vermittlung 3)			
Arbeitsstätten mit									
Kühlhäusern, -räumen	9	9	-	4	-	5	-	-	
Kühlfläche in 1 000 qm	12,4	12,4		0,9		11,5			
Getreidesilos	33	31	-	-	11	20	2	2	
Siloraum in 1 000 Tonnen	243,2	242,3			126,7	115,6	0,9	0,9	
Schüttböden	29	28	-	-	7	21	1	1	
Schüttraum in 1 000 Tonnen	197,2	197,1			106,9	90,2	0,1	0,1	
Tanklagern	29	24	1	11	6	6	5	5	
Tanklager in 1 000 cbm	80,1	76,9	-	9,7	14,2	53,0	3,2	3,2	
Überdachten Dauerlagern	424	410	49	212	11	138	14	11	
Lagerfläche in 1 000 qm	570,6	559,9	2,3	160,4	75,5	321,7	10,7	9,2	
Überdachten Umschlagslagern	732	728	440	135	7	146	4	4	
Lagerfläche in 1 000 qm	386,5	380,8	194,3	56,0	23,0	107,5	5,7	5,7	
Offene Lagerflächen	315	307	111	86	24	86	8	8	
Lagerflächen in 1 000 qm	788,3	755,8	102,1	99,8	328,4	225,5	32,5	32,5	
Arbeitsstätten mit gewerb- lichen Lagern zusammen	1 073	1 056	498	286	31	241	17	14	

1) Wirtschaftsabteilungen 0 - 9 der Grundsystematik ohne Wirtschaftsabteilung 5. - 2) Einschließlich aller Arbeitsstätten die nebegewerblich eine Tätigkeit der Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" ausüben (T-Betriebe). - 3) Wirtschaftsgruppe. - 4) Jeweils Wirtschaftsabteilung.

I. Verkehrsunternehmen

1. Umsatz und ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen¹⁾ nach Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen

Nr. der Grundsystematik Wirtschaftsklassen 50....	Wirtschaftsklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen	Umsatz 2)			Ausgewählte Kostenarten	
			insgesamt in 1000 DM	darunter aus Verkehrsleistungen		Löhne, Gehälter soziale Aufwendungen	Kraft-, Brenn und Schmierstoffe für Fahrzeuge
				1000 DM	%		
050	Nichtbundeseigene Eisenbahnen	13	29 330	28 141	95,9	18 882	3 081
	darunter						
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	3	1 314	1 277	97,2	779	88
	1 000 000 bis unter 5 000 000 DM	5	12 216	11 380	93,2	6 636	1 408
110	Personenbeförderung mit Straßenbahn, Untergrundbahn und Obus	10	125 458	119 687	95,4	83 057	11 166
	darunter						
	1 000 000 bis unter 5 000 000 DM	4	9 183	9 084	98,9	5 893	912
	5 000 000 DM und mehr	5	115 941	110 267	95,1	76 977	10 234
115	Personenbeförderung mit Berg- und Seilbahn	5	3 991	3 913	98,1	2 810	369
120	Personenbeförderung mit Omnibussen im Orts- und Nachbarortsverkehr	209	57 242	54 496	95,2	14 643	6 908
	darunter						
	unter 20 000 DM	8	111	110	99,1	9	18
	20 000 bis unter 50 000 DM	35	1 220	1 200	98,4	48	176
	50 000 bis unter 100 000 DM	40	2 705	2 699	99,8	344	397
	100 000 bis unter 250 000 DM	71	10 792	10 614	98,3	1 637	1 512
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	41	20 224	18 889	93,4	4 709	2 519
	ohne Umsatzangabe	6	-	-	-	-	-
130	Personenbeförderung mit Omnibussen im Überland-Linienverkehr	131	31 650	30 070	95,0	5 677	4 128
	darunter						
	20 000 bis unter 50 000 DM	13	475	480	100	20	63
	50 000 bis unter 100 000 DM	24	1 905	1 881	98,7	162	301
	100 000 bis unter 250 000 DM	47	7 569	7 541	99,6	1 137	1 135
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	42	17 460	16 027	91,8	3 461	2 113
135	Personenbeförderung mit Omnibussen im Überland-Gelegenheitsverkehr	209	22 920	21 420	93,5	2 645	2 862
	davon						
	unter 20 000 DM	15	201	195	97,0	1	37
	20 000 bis unter 50 000 DM	53	1 813	1 793	98,9	73	231
	50 000 bis unter 100 000 DM	50	3 659	3 595	98,3	356	490
	100 000 bis unter 250 000 DM	63	9 663	9 127	94,5	1 201	1 172
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	20	7 584	6 707	88,4	1 013	930
	ohne Umsatzangabe	8	-	-	-	-	-
140	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen	1 660	38 705	32 698	84,5	4 703	4 635
	davon						
	unter 20 000 DM	792	7 903	7 903	100	255	1 232
	20 000 bis unter 50 000 DM	559	16 593	15 786	95,1	2 274	2 095
	50 000 bis unter 100 000 DM	108	7 004	5 456	77,9	1 122	818
	100 000 bis unter 250 000 DM	28	3 832	2 040	53,2	659	287
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	8	3 373	1 397	41,4	389	200
	ohne Umsatzangabe	165	-	-	-	-	-
174	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Nahverkehr (ohne Möbeltransport)	5 117	358 095	321 307	89,7	47 423	48 127
	darunter						
	unter 20 000 DM	1 051	11 419	11 419	100	293	1 821
	20 000 bis unter 50 000 DM	2 033	64 920	64 426	99,2	2 806	10 127
	50 000 bis unter 100 000 DM	1 063	74 127	70 106	94,6	7 593	11 135
	100 000 bis unter 250 000 DM	612	89 719	77 541	86,4	11 726	12 537
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	185	80 489	64 405	80,0	12 676	9 310
	ohne Umsatzangabe	153	-	-	-	-	-
177	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Fernverkehr (ohne Möbeltransport)	1 126	377 702	340 439	90,1	62 718	51 118
	davon						
	unter 20 000 DM	3	141	141	100	14	20
	20 000 bis unter 50 000 DM	44	1 839	1 839	100	57	289
	50 000 bis unter 100 000 DM	236	18 049	17 976	99,6	1 288	2 992
	100 000 bis unter 250 000 DM	432	67 229	66 348	98,7	7 816	11 087
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	332	153 178	144 352	94,2	25 349	22 352
	1 000 000 bis unter 5 000 000 DM	66	112 600	93 130	82,7	22 956	12 913
	5 000 000 DM und mehr	3	24 666	16 636	67,4	5 235	1 461
	ohne Umsatzangabe	10	-	-	-	-	-
180	Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen im Nah- und Fernverkehr	118	35 554	30 316	85,3	9 198	2 347
	davon						
	unter 20 000 DM	7	99	93	93,9	14	9
	20 000 bis unter 50 000 DM	16	549	540	98,4	84	60
	50 000 bis unter 100 000 DM	19	1 348	1 302	96,6	334	122
	100 000 bis unter 250 000 DM	29	4 865	4 728	97,2	1 217	353
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	36	17 711	15 729	88,8	4 699	1 377
	1 000 000 bis unter 5 000 000 DM	7	10 982	7 921	72,1	2 846	421
	ohne Umsatzangabe	4	-	-	-	-	-

1) Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung". - 2) Geschäftsjahr 1961.

I. Verkehrsunternehmen¹⁾noch 1. Umsatz und ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen¹⁾ nach Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen

Nr. der Grundsystematik Wirtschaftsklassen 50...	Wirtschaftsklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen	Umsatz 2)			Ausgewählte Kostenarten	
			insgesamt in 1000 DM	darunter aus Verkehrsleistungen		Löhne, Gehälter soziale Aufwendungen	Kraft-, Brenn und Schmierstoffe für Fahrzeuge
				1000 DM	%		
190	Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen	208	758	745	98,3	34	3
	davon						
	unter 20 000 DM	198	758	745	98,3	34	3
	ohne Umsatzangabe	10	-	-	-	-	-
200	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	20	1 395	1 305	93,6	472	106
	darunter						
	unter 20 000 DM	5	38	37	97,4	2	4
	20 000 bis unter 50 000 DM	6	184	168	91,8	14	14
	50 000 bis unter 100 000 DM	4	268	239	89,2	124	16
	ohne Umsatzangabe	2	-	-	-	-	-
204	Güterbeförderung in der Binnenschiffahrt	164	80 324	70 335	87,6	20 816	5 093
	darunter						
	20 000 bis unter 50 000 DM	30	1 255	1 266	100	187	99
	50 000 bis unter 100 000 DM	73	5 217	5 243	100,5	688	472
	100 000 bis unter 250 000 DM	33	4 259	4 220	99,1	707	475
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	7	3 730	3 644	97,7	895	447
	1 000 000 bis unter 5 000 000 DM	3	7 938	6 193	78,0	1 511	355
	ohne Umsatzangabe	14	-	-	-	-	-
207	Fluß- und Kanalfahren sowie Hafenschiffahrt	48	6 498	5 855	90,1	1 919	548
	darunter						
	unter 20 000 DM	20	170	170	100	27	16
	20 000 bis unter 50 000 DM	10	333	308	92,7	46	29
	50 000 bis unter 100 000 DM	9	636	627	98,7	175	86
	100 000 bis unter 250 000 DM	4	726	581	80,1	165	82
250	Binnenwasserstraßen und -häfen (ohne Fahren und Hafenschiffahrt)	30	44 270	26 147	59,1	12 555	389
	darunter						
	unter 20 000 DM	7	31	19	61,3	4	-
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	7	4 477	3 448	77,0	1 377	67
	ohne Umsatzangabe	10	-	-	-	-	-
255	Betreiben eines Binnenhafens	88	14 588	13 760	94,3	4 952	49
	darunter						
	unter 20 000 DM	77	540	564	-	-	-
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	3	1 753	1 605	91,6	568	13
	1 000 000 bis unter 5 000 000 DM	3	4 094	3 657	89,3	2 086	11
400	Luftfahrt	3	980	980	100	115	108
450	Flugplätze	18	4 380	2 575	58,8	2 181	38
	darunter						
	unter 20 000 DM	4	6	6	100	18	7
	20 000 bis unter 50 000 DM	4	169	71	42,5	117	3
	ohne Umsatzangabe	8	-	-	-	-	-
900	Spedition	124	526 834	216 207	41,0	60 132	8 280
	davon						
	unter 20 000 DM	5	45	45	100	4	2
	20 000 bis unter 50 000 DM	5	157	124	79,4	30	13
	50 000 bis unter 100 000 DM	7	503	448	89,2	119	49
	100 000 bis unter 250 000 DM	10	1 634	1 537	94,1	575	80
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	28	16 424	12 173	74,1	3 993	788
	1 000 000 bis unter 5 000 000 DM	43	107 360	59 267	55,2	14 649	3 722
	5 000 000 DM und mehr	20	400 711	142 606	35,6	40 757	3 622
	ohne Umsatzangabe	6	-	-	-	-	-
904	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	13	10 398	4 907	47,2	1 351	81
	darunter						
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	5	2 881	2 285	79,3	614	19
	1 000 000 bis unter 5 000 000 DM	3	7 172	2 279	31,8	617	55
930	Schiffsmaklerbüros und -agenturen	6	2 543	803	31,6	228	26
960	Reiseveranstaltung	30	30 695	9 406	30,6	1 492	276
	darunter						
	20 000 bis unter 50 000 DM	5	197	196	99,5	42	15
	50 000 bis unter 100 000 DM	3	211	199	94,3	32	11
	100 000 bis unter 250 000 DM	8	1 103	990	89,8	203	73
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	11	5 250	1 883	35,9	648	138

Anmerkungen siehe Seite 69

I. Verkehrsunternehmen¹⁾

noch 1. Umsatz und ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen¹⁾ nach Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen

Nr. der Grundsystematik Wirtschaftsklassen 50...	Wirtschaftsklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen	Umsatz 2)			Ausgewählte Kostenarten	
			insgesamt in 1000 DM	darunter aus Verkehrsleistungen		Löhne, Gehälter soziale Aufwendungen	Kraft-, Brenn und Schmierstoffe für Fahrzeuge
				1000 DM	%		
965	Reisevermittlung	40	5 988	3 537	59,1	1 408	42
	darunter						
	unter 20 000 DM	8	77	61	79,2	3	-
	20 000 bis unter 50 000 DM	10	342	305	89,2	91	2
	100 000 bis unter 250 000 DM	14	1 985	1 938	97,6	787	4
	250 000 bis unter 1 000 000 DM	4	1 774	1 000	56,4	429	34
990	Sonstige Verkehrsvermittlung	11	277	260	94,1	117	15
	darunter						
	unter 20 000 DM	8	91	91	100	18	5
	Verkehrsgewerbe ¹⁾ insgesamt	9 401	1 810 575	1 339 398	74,0	359 540	149 808

davon							
unter 12 000 DM		1 234	6 360	6 360	100	133	921
12 000 bis unter 20 000 DM		980	15 347	15 320	99,8	599	2 269
20 000 bis unter 50 000 DM		2 829	90 266	88 697	98,3	6 012	13 229
50 000 bis unter 100 000 DM		1 641	115 990	110 137	95,0	12 415	16 905
100 000 bis unter 250 000 DM		1 364	205 554	189 217	92,1	28 610	28 960
250 000 bis unter 500 000 DM		491	170 662	152 635	89,4	29 086	21 373
500 000 bis unter 1 000 000 DM		248	169 716	144 853	85,4	33 425	19 205
1 000 000 bis unter 2 000 000 DM		110	158 663	118 238	74,5	34 341	13 372
2 000 000 bis unter 5 000 000 DM		61	185 122	133 430	72,1	47 072	12 380
5 000 000 bis unter 10 000 000 DM		18	122 072	76 702	62,8	34 136	4 662
10 000 000 bis unter 25 000 000 DM		15	244 005	135 875	55,7	54 325	6 145
25 000 000 bis unter 50 000 000 DM		2	55 027	18 426	33,5	7 518	279
50 000 000 bis unter 100 000 000 DM		2	118 661	110 755	93,3	53 846	10 010
100 000 000 bis unter 250 000 000 DM		1	153 130	38 374	25,1	18 016	91
ohne Umsatzangabe		405	-	-	-	-	-

Anmerkungen siehe Seite 69

I. Verkehrsunternehmen¹⁾

2. Umsatz und ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen nach Wirtschaftsklassen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Grundsystematik Wirtschaftsklassen 50...	Wirtschaftsklasse Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz ²⁾			Ausgewählte Kostenarten	
				insgesamt in 1000 DM	darunter aus Verkehrsleistungen		Löhne, Gehälter soziale Aufwände	Kraft-, Brennstoff- u. Schmierstoffe für Fahrzeuge
					1000 DM	%		
								in 1000 DM
050	Nichtbundeseigene Eisenbahnen	13	1 930	29 330	28 141	95,9	18 882	3 081
	darunter							
	3 - 9 Beschäftigte	3	19	333	333	100	113	1
	10 - 49 "	3	76	1 215	1 173	96,5	824	105
	100 und mehr	5	1 658	25 317	24 351	96,2	16 700	2 666
110	Personenbeförderung mit Straßenbahn, Untergrundbahn und Obus	10	8 279	125 458	119 687	95,4	83 057	11 166
	darunter							
	100 und mehr Beschäftigte	8	8 176	123 356	117 602	95,3	82 120	10 932
115	Personenbeförderung mit Berg- und Seilbahnen	5	273	3 991	3 913	98,1	2 810	369
120	Personenbeförderung mit Omnibussen im Orts- und Nachbarortsverkehr	209	2 167	57 242	54 496	95,2	14 643	6 908
	darunter							
	1 - 2 Beschäftigte	46	77	1 687	1 685	99,9	100	250
	3 - 9 "	120	628	15 284	15 081	98,7	2 223	2 142
	10 - 49 "	36	651	19 262	17 240	89,5	4 526	2 289
	100 und mehr	5	707	17 894	17 421	97,4	6 776	1 880
130	Personenbeförderung mit Omnibussen im überland-Linienvverkehr	131	1 068	31 650	30 070	95,0	5 677	4 128
	darunter							
	1 - 2 Beschäftigte	17	29	770	765	99,4	35	120
	3 - 9 "	80	446	12 274	12 114	98,7	1 703	1 779
	10 - 49 "	32	485	14 371	13 054	90,8	3 041	1 716
135	Personenbeförderung mit Omnibussen im überland- und Gelegenheitsverkehr	209	903	22 920	21 420	93,5	2 645	2 862
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	71	118	2 420	2 375	98,1	91	309
	3 - 9 "	121	568	14 484	13 623	94,1	1 741	1 739
	10 - 49 "	17	217	6 016	5 420	90,1	812	811
140	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen	1 660	3 101	38 705	32 698	84,5	4 703	4 635
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	1 376	1 854	21 860	20 344	93,1	1 651	2 871
	3 - 9 "	273	1 060	14 093	10 851	77,0	2 418	1 551
	10 - 49 "	11	187	2 752	1 499	54,5	632	211
174	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Nahverkehr (ohne Möbelverkehr)	5 117	13 985	358 095	321 307	89,7	47 423	48 127
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	3 655	5 092	122 654	118 065	96,3	5 046	19 069
	3 - 9 "	1 335	5 566	150 047	129 234	86,1	19 958	20 446
	10 - 49 "	117	1 998	61 776	51 209	92,9	12 691	6 698
	50 - 99 "	6	372	7 841	7 125	90,9	2 907	756
	100 und mehr	4	957	15 777	15 668	99,3	6 816	1 154
177	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Fernverkehr (ohne Möbelverkehr)	1 126	9 511	377 702	340 439	90,1	62 718	51 118
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	318	545	26 366	26 338	99,9	1 506	4 384
	3 - 9 "	582	2 972	124 314	118 950	95,7	15 782	19 273
	10 - 49 "	205	4 151	163 564	143 104	87,5	29 399	21 375
	50 - 99 "	16	1 152	43 324	39 099	90,2	10 610	4 743
	100 und mehr	5	691	20 134	12 943	64,3	5 415	1 339
180	Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen im Nah- und Fernverkehr	118	1 501	35 554	30 316	85,3	9 198	2 347
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	14	20	445	428	96,2	14	60
	3 - 9 "	51	285	5 132	4 859	94,7	1 196	396
	10 - 49 "	49	958	22 884	19 225	84,0	5 891	1 537
	50 - 99 "	4	238	7 093	5 801	81,8	2 093	350
190	Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen	208	302	758	745	98,3	34	3
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	193	252	649	649	100	18	2
	3 - 9 "	15	50	109	96	88,1	15	-
200	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	20	130	1 395	1 305	93,6	472	106
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	7	14	124	123	99,2	27	11
	3 - 9 "	10	42	443	398	89,8	59	28
	10 - 49 "	3	74	828	782	94,4	383	64

1) Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung". - 2) Geschäftsjahr 1961.

I. Verkehrsunternehmen¹⁾

noch 2. Umsatz und ausgewählte Kostenarten der Verkehrsunternehmen nach Wirtschaftsklassen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Grundsystematik Wirtschaftsklassen 50...	Wirtschaftsklasse Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz ²⁾			Ausgewählte Kostenarten	
				insgesamt in 1000 DM	darunter aus Verkehrsleistungen		Löhne, Gehälter soziale Aufwendung	Kraft-, Brennstoffe, Schmierstoffe für Fahrzeuge
					1000 DM	%		
204	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt	164	2 175	80 324	70 335	87,6	20 816	5 093
	darunter							
	1 - 2 Beschäftigte	59	116	3 448	3 448	100	381	310
	3 - 9 "	95	356	7 931	7 821	98,6	1 318	793
	10 - 49 "	7	131	7 281	5 538	76,1	1 228	649
207	Fluß- und Kanalfahren sowie Hafenschifffahrt	48	290	6 498	5 855	90,1	1 919	548
	darunter							
	1 - 2 Beschäftigte	29	41	538	515	95,7	80	55
	3 - 9 "	16	72	1 327	1 173	88,4	333	158
250	Binnenwasserstraßen und -häfen (ohne Fahren und Hafenschifffahrt)	30	1 253	44 270	26 147	59,1	12 555	389
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	17	17	31	20	64,5	4	-
	3 - 9 "	3	16	2 085	881	42,3	181	5
	10 - 49 "	6	124	3 320	2 942	88,6	1 194	35
	100 und mehr	4	1 096	38 834	22 300	57,4	11 174	346
255	Betreiben eines Binnenhafens	88	656	14 588	13 760	94,3	4 952	49
	darunter							
	1 - 2 Beschäftigte	77	77	540	540	100	-	-
	3 - 9 "	4	24	447	414	92,6	109	18
	10 - 49 "	5	155	4 245	3 661	86,2	1 434	18
400	Luftfahrt	3	19	980	980	100	115	108
450	Flugplätze	18	259	4 380	2 575	58,8	2 181	38
	darunter							
	1 - 2 Beschäftigte	13	15	84	31	36,9	28	6
900	Spedition	124	7 271	526 834	216 207	41,0	60 132	8 280
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	10	16	240	161	67,1	14	17
	3 - 9 "	27	152	13 407	8 152	60,8	886	282
	10 - 49 "	56	1 366	123 602	39 196	31,7	10 668	1 584
	50 - 99 "	18	1 015	65 701	38 381	58,4	9 321	2 843
	100 und mehr	13	4 722	323 884	130 311	40,2	39 239	3 549
904	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	13	189	10 398	4 907	47,2	1 351	81
	davon							
	3 - 9 Beschäftigte	6	39	2 650	1 992	75,2	249	39
	10 - 49 "	7	150	7 748	2 915	37,6	1 100	41
930	Schiffmaklerbüros und -agenturen	6	49	2 543	803	31,6	228	26
960	Reiseveranstaltung (Reisebüros)	30	280	30 695	9 406	30,6	1 492	276
	darunter							
	3 - 9 Beschäftigte	21	111	4 317	2 166	50,2	416	163
	10 - 49 "	6	97	4 445	1 422	32,0	573	110
965	Reisevermittlung (Reisebüros)	40	307	5 988	3 537	59,1	1 408	42
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	13	21	192	178	92,7	9	-
	3 - 9 "	15	86	1 750	1 276	72,9	433	7
	10 - 49 "	12	200	4 046	2 080	51,4	962	33
990	Sonstige Verkehrsvermittlung	11	27	277	260	94,1	117	15
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	8	12	91	91	100	19	5
	3 - 9 "	3	15	186	165	88,7	97	10
	Verkehrsgewerbe insgesamt ¹⁾	9 401	55 925	1 810 575	1 339 398	74,0	359 540	149 808
	davon							
	1 - 2 Beschäftigte	5 929	8 327	182 134	175 889	96,6	9 047	27 479
	3 - 9 "	2 786	12 534	371 460	330 385	88,9	49 448	48 933
	10 - 49 "	581	11 159	451 639	312 896	69,3	76 313	37 443
	50 - 99 "	54	3 442	164 162	109 777	66,9	30 508	10 310
	100 und mehr	51	20 463	641 180	410 445	64,0	194 218	25 632

Anmerkungen siehe Seite 72

I. Verkehrsunternehmen¹⁾
3. Verkehrsunternehmen¹⁾ und die hauptsächliche Zusammensetzung ihres Umsatzes nach
Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklasse

Nr. der Grund- systematik	Wirtschaftsklasse Umsatzgrößenklasse	Unter- nehmen	Umsatz insgesamt ²⁾	Davon Umsatz aus								Auslagen nach § 5 Abs. 4 UStG	Tätigkeiten außerhalb der Verkehrs- wirtschaft
				Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen		andere Verkehrstätigkeit, und zwar							
				in Personen- verkehr	in Güterverkehr	zusammen	davon aus						
							Spedition und Lagererei	Reisever- anstal- tung	Provisionen aus Verkehrs- vermittlung	sonstiger Verkehrs- Tätigkeit			
50...							in 1000 DM						
050	Nichtbundeseigene Eisenbahnen	13	29 330	19 687	8 426	27	1	-	26	-	-	1 192	
110	Personenbeförderung mit Straßenbahn, Untergrundbahn und Obus	10	125 458	118 915	519	252	-	-	252	-	-	5 774	
115	Personenbeförderung mit Berg- und Seilbahnen	5	3 991	3 913	-	-	-	-	-	-	-	79	
120	Personenbeförderung mit Omnibussen im Orts- und Nachbarortsverkehr	209	57 242	49 665	991	3 839	-	3 172	666	-	835	2 001	
130	Personenbeförderung mit Omnibussen und Überland- Linienverkehr	131	31 650	27 357	1 184	1 528	1	1 508	18	-	-	1 637	
135	Personenbeförderung mit Omnibussen und Überland- Gelegenheitsverkehr	209	22 920	19 384	761	1 274	-	1 184	89	-	-	1 597	
140	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen	1 660	38 705	32 161	485	50	-	11	39	-	2	6 698	
174	Güterbeförderung mit Kraft- fahrzeugen im Nahverkehr (ohne Möbelverkehr)	5 117	358 095	2 108	311 401	7 797	7 614	40	142	-	3 497	35 185	
177	Güterbeförderung mit Kraft- fahrzeugen im Fernverkehr (ohne Möbelverkehr)	1 126	377 702	2 212	323 646	14 580	14 212	81	285	-	22 810	14 880	
180	Möbeltransport mit Kraft- fahrzeugen im Nah- und Fernverkehr	118	35 554	90	27 881	2 345	2 073	-	270	-	3 345	1 945	
190	Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen	208	758	4	817	-	-	-	-	-	-	22	
200	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	20	1 395	1 294	10	1	-	-	1	-	-	97	
204	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt	164	80 324	55	67 013	3 266	1 935	11	181	1 138	1 807	8 240	
207	Fluß- und Kanalfahren sowie Hafenschifffahrt	48	6 498	1 087	4 752	14	-	-	14	-	15	645	
250	Binnenwasserstraßen und -häfen (ohne Fahren und Hafenschifffahrt)	30	44 270	-	6 126	20 020	895	-	-	19 123	10 764	7 368	
255	Betreiben eines Binnenhafens	88	14 588	-	245	13 515	1 528	-	-	11 986	458	399	
400	Luftfahrt	3	980	980	-	-	-	-	-	-	-	-	
450	Flugplätze	18	4 380	13	-	2 562	-	-	-	2 562	-	1 807	

1) Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung". - 2) Geschäftsjahr 1961.

I. Verkehrsunternehmen¹⁾
 noch 3. Verkehrsunternehmen¹⁾ und die hauptsächliche Zusammensetzung ihres Umsatzes nach
 Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklasse

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen	Umsatz insgesamt ²⁾	Davon Umsatz aus								Auslagen nach § 5 Abs. 4 UStG	Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft
				Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen		andere Verkehrstätigkeit, und zwar							
				im Personenverkehr	im Güterverkehr	zusammen	davon aus						
							Spedition und Lagerei	Reiseveranstaltung	Provisionen aus Verkehrsvermittlung	sonstiger Verkehrstätigkeit			
in 1000 DM													
900	Spedition	124	526 834	3	44 908	171 296	154 695	-	1 478	15 120	299 119	11 561	
904	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	13	10 398	-	274	4 633	4 477	-	2	152	1 463	4 030	
930	Schiffsmaklerbüros und -agenturen	6	2 543	-	-	803	89	-	714	-	1 696	44	
960	Reiseveranstaltung (Reisebüros)	30	30 695	800	-	8 606	-	7 369	1 236	-	20 741	557	
965	Reisevermittlung (Reisebüros)	40	5 988	112	-	3 425	-	405	3 019	-	2 223	240	
990	Sonstige Verkehrsvermittlung	11	277	-	-	260	-	-	260	-	-	20	
	Verkehrsgewerbe ¹⁾ insgesamt	9 401	1810 575	279 849	799 445	260 103	187 527	13 784	8 704	50 085	368 782	106 027	
	darunter												
	unter 12 000 DM	1 234	6 360	2 176	3 889	668	30	-	72	565	2	161	
	12 000 bis unter 100 000 DM	5 450	221 603	40 007	171 715	2 431	872	636	837	84	167	9 370	
	100 000 " " 250 000 DM	1 364	205 554	29 615	152 804	6 797	2 080	1 682	2 461	571	241	16 662	
	250 000 " " 1 000 000 DM	739	340 378	44 444	226 559	26 485	16 635	3 962	1 482	4 403	11 657	31 570	
	1 000 000 " " 5 000 000 DM	171	343 785	36 143	147 038	68 486	55 164	2 026	915	10 378	74 328	17 868	
	5 000 000 DM und mehr	38	692 895	127 463	97 436	155 233	112 742	5 475	2 931	34 079	282 383	30 392	
	ohne Umsatzangabe	405	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Anmerkungen siehe Seite 74

I. Verkehrsunternehmen¹⁾
 4. Die Beschäftigten in den Verkehrsunternehmen¹⁾ nach Ihrer Stellung im Betrieb
 sowie nach Wirtschaftsklassen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Grund- system- statik	Wirtschaftsklasse Beschäftigtengrößenklasse	Unter- nehmen	Beschäftigte		Davon nach										Fahr- u. Begleitper- sonal von Fahrzeugen	
			Anzahl	je Unter- nehmen	ihrer Stellung im Betrieb					Vollbeschäftigte		Teilbeschäftigte		insgesamt	%	
					Tätige Inhaber	Mit- helfende Familien- angehörige	Anges- tellte, Besatzte	Arbeiter	Lehrlinge, Volontäre	männlich	weiblich	männlich	weiblich			
50...																
050	Nichtbundeseigene Eisenbahnen	13	1 930	148,5	-	-	1 245	659	26	1 720	79	61	70	773	40,1	
110	Personenbeförderung mit Straßen- bahn, Untergrundbahn und Obus	10	8 279	827,9	-	-	1 208	7 006	65	7 380	581	35	283	4 416	53,3	
115	Personenbeförderung mit Berg- und Seilbahnen	5	273	54,6	1	-	37	229	6	259	5	4	5	133	48,7	
125	Personenbeförderung mit Omni- bussen im Orts- und Nachbar- ortsverkehr	209	2 167	10,4	274	197	215	1 466	15	1 746	224	126	71	1 512	69,8	
130	Personenbeförderung mit Omni- bussen im Überland-Linienverkehr	131	1 068	8,2	179	132	92	658	7	824	114	76	54	778	72,8	
135	Personenbeförderung mit Omni- bussen im Überland-Gelegenheits- verkehr	209	903	4,3	254	195	79	368	7	606	147	86	64	656	72,6	
140	Personenbeförderungen mit Personenkraftwagen	1 660	3 101	1,9	1 788	384	54	847	28	2 384	338	241	138	2 557	82,5	
174	Güterbeförderung mit Kraftfahr- zeugen im Nahverkehr (ohne Möbelverkehr)	5 117	13 985	2,7	5 618	1 751	837	5 706	73	11 632	997	748	608	10 047	71,8	
177	Güterbeförderung mit Kraftfahr- zeugen im Fernverkehr (ohne Möbelverkehr)	1 126	9 511	8,4	1 404	584	1 469	5 922	132	8 139	799	234	339	6 186	65,0	
180	Möbeltransport mit Kraftfahr- zeugen im Nah- und Fernverkehr	118	1 501	12,7	157	82	248	979	35	1 219	131	109	42	875	58,3	
190	Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen	208	302	1,5	224	63	2	13	-	202	21	68	11	248	82,1	
200	Personenbeförderung in der Binnenschiffahrt	20	130	6,5	22	14	24	64	6	90	27	4	9	97	74,6	
204	Güterbeförderung in der Binnenschiffahrt	164	2 175	13,3	197	94	809	859	216	1 872	250	25	28	1 499	68,9	
207	Fluß- und Kanalfahren sowie Hafenschiffahrt	48	290	6,0	45	12	88	143	2	260	12	9	9	242	83,4	
250	Binnenwasserstraßen und -häfen (ohne Fahren und Hafenschif- fahrt)	30	1 253	41,8	2	-	451	734	66	1 028	134	58	33	88	7,0	
255	Betreiben eines Binnenhafens	88	656	7,5	81	3	121	444	7	587	38	18	13	25	3,8	
400	Luftfahrt	3	19	6,3	3	1	10	5	-	15	3	-	1	13	68,4	
450	Flugplätze	18	259	14,4	-	-	120	138	1	200	37	19	3	7	2,7	
900	Spedition	124	7 271	58,6	145	36	3 270	3 239	581	5 535	1 351	166	219	1 699	23,4	
904	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	13	189	14,5	11	4	64	106	4	151	28	5	5	16	8,5	
930	Schiffsmaklerbüros und -agenturen	6	49	8,2	8	1	37	2	1	25	21	-	3	17	34,7	
960	Reiseveranstaltung (Reisebüros)	30	280	9,3	34	16	167	48	15	131	112	9	28	60	21,4	
965	Reisevermittlung (Reisebüros)	40	307	7,7	43	10	188	14	52	99	164	15	29	23	7,5	
990	Sonstige Verkehrsvermittlung	11	27	2,5	7	2	17	1	-	11	13	2	1	7	25,9	
	Verkehrsgewerbe ¹⁾ insgesamt	9 401	55 925	5,9	10 497	3 581	10 852	29 650	1 345	46 115	5 626	2 118	2 066	31 974	57,2	
	davon															
	1 - 2 Beschäftigte	5 929	8 327	1,4	6 167	1 034	94	1 028	4	7 062	482	467	316	7 271	87,3	
	3 - 9 "	2 786	12 534	4,5	3 431	2 101	785	6 149	68	9 485	1 348	905	796	8 764	69,9	
	10 - 49 "	581	11 159	19,2	796	409	2 505	7 124	325	9 133	1 321	385	320	6 242	55,9	
	50 - 99 "	54	3 442	63,7	71	31	1 181	2 022	137	2 878	394	56	114	1 600	46,5	
	100 und mehr "	51	20 463	401,2	32	6	6 287	13 327	811	17 557	2 081	305	520	8 097	39,6	

¹⁾ Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung".

I. Verkehrsunternehmen¹⁾

5. Die Verkehrsunternehmen¹⁾ und ihr Umsatz nach Wirtschaftsklassen und ausgewählten Umsatzarten

Nr. der Grundsystematik 50...	Wirtschaftsklasse Umsatz	Unternehmen	Umsatz ²⁾
		Anzahl	1000 DM
050	Nichtbundeseigene Eisenbahnen	13	29 330
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	13	28 140
	darunter aus		
	Personenbeförderung mit Eisenbahnfahrzeugen	7	13 328
	Güterbeförderung mit Eisenbahnfahrzeugen	11	5 350
	Personenbeförderung mit Straßenfahrzeugen	5	5 325
	Güterbeförderung mit Straßenfahrzeugen	3	605
	anderen als Verkehrsleistungen	.	1 190
110	Straßenbahn-, Untergrundbahn- und Obusverkehr	10	125 458
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	10	119 684
	darunter aus		
	Personenbeförderung mit Straßenfahrzeugen	9	117 208
	anderen als Verkehrsleistungen	.	5 774
115	Bergbahn- und Seilbahnverkehr	5	3 991
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	5	3 912
	anderen als Verkehrsleistungen	.	79
120	Personenbeförderung mit Omnibussen im Orts- und Nachbarortsverkehr	203	57 242
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	203	54 405
	darunter aus		
	Personenbeförderung	201	45 856
	Reiseveranstaltungen	35	3 172
	Güterverkehr	19	962
	Provisionen aus Reisevermittlung	20	651
	anderen als Verkehrsleistungen	.	2 837
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	604
130	Omnibus- Überland- Linienverkehr	129	31 650
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	129	30 013
	darunter aus		
	Personenbeförderung	129	27 357
	Reiseveranstaltungen	26	1 508
	Güterverkehr	11	449
	Provisionen aus Reisevermittlung	6	18
	anderen als Verkehrsleistungen	.	1 637
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	590
135	Omnibus- Überland- Gelegenheitsverkehr	201	22 920
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	201	21 323
	darunter aus		
	Personenbeförderung	200	19 219
	Reiseveranstaltungen	27	1 184
	Güterverkehr	21	602
	Provisionen aus Reisevermittlung	19	89
	anderen als Verkehrsleistungen	.	1 597
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	1 791
140	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen	1 495	38 705
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	1 495	32 004
	darunter aus		
	Personenbeförderung	1 493	31 754
	Provisionen aus Reisevermittlung	6	39
	anderen als Verkehrsleistungen	.	6 701
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	245
174	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Nahverkehr (ohne Möbeltransport)	4 965	358 095
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	4 965	319 418
	darunter aus		
	Güterverkehr	4 937	283 099
	Güterfernverkehr	204	21 300
	Spedition und Lagerei	75	7 614
	Möbelverkehr	33	2 410
	Personenbeförderung	130	2 108
	Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung	5	139
	anderen als Verkehrsleistungen	.	38 677
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	739
177	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Fernverkehr (ohne Möbeltransport)	1 116	377 702
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	1 116	340 011
	darunter aus		
	Güterfernverkehr	1 110	271 122
	Güterverkehr	771	47 899
	Spedition und Lagerei	139	14 212
	Personenbeförderung	48	2 212
	Möbelverkehr	19	1 915
	Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung	13	285
	anderen als Verkehrsleistungen	.	37 691
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	3 452
180	Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen	114	35 554
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	114	30 264
	darunter aus		
	Möbelverkehr	114	23 499
	Güterverkehr	32	2 696
	Spedition und Lagerei	59	2 073
	Güterfernverkehr	11	1 383
	Personenbeförderung	4	90
	anderen als Verkehrsleistungen	.	5 290
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	563
190	Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen	198	758
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	.	736
	anderen als Verkehrsleistungen	.	22

¹⁾ Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung". - ²⁾ Geschäftsjahr 1961. - ³⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Verkehrsunternehmen¹⁾noch 5. Die Verkehrsunternehmen¹⁾ und ihr Umsatz nach Wirtschaftsklassen und ausgewählten Umsatzarten

Nr. der Grundsystematik 50...	Wirtschaftsklasse Umsatz	Unternehmen	Umsatz ²⁾
		Anzahl	1000 DM
200	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	18	1 395
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	18	1 298
	darunter aus		
	Personenbeförderung	18	1 292
	anderen als Verkehrsleistungen	.	97
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	57
204	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt	150	80 324
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	150	70 277
	darunter aus		
	Güterbeförderung	150	65 768
	Spedition und Lagerei	6	1 935
	Fährverkehr und Hafenschifffahrt	7	1 219
	Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur		
	und anderer Güterverkehrsvermittlung	4	159
	anderen als Verkehrsleistungen	.	10 047
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	6
207	Fluß- und Kanalfähren sowie Hafenschifffahrt	46	6 498
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	46	5 838
	darunter aus		
	Fährverkehr und Hafenschifffahrt	44	4 611
	Personenbeförderung	4	1 087
	anderen als Verkehrsleistungen	.	660
250	Binnenwasserstraßen und Häfen (ohne Fähren und Hafenschifffahrt)	19	44 270
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	19	26 138
	darunter aus		
	Hafenbetriebstätigkeit	10	15 999
	Liegegelder, Gebühren und dgl.	13	3 124
	Spedition und Lagerei	5	895
	Beförderungsleistungen der Hafenbahn	3	660
	anderen als Verkehrsleistungen	.	18 132
255	Hafenbetriebe	87	14 588
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	87	13 731
	darunter aus		
	Hafenbetriebstätigkeit	86	11 621
	Spedition und Lagerei	6	1 528
	anderen als Verkehrsleistungen	.	857
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	61
400	Luftfahrt	3	980
450	Flugplätze	10	4 380
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	10	2 573
	darunter aus		
	Landengebühren	10	1 578
	Abfertigungsgebühren einschl. Abfertigungsleistungen	3	776
	Abstell- und Unterstellgebühren	8	207
	anderen als Verkehrsleistungen	.	1 807
900	Spedition	118	526 834
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	118	216 154
	darunter aus		
	Spedition und Lagerei	114	153 680
	Güterfernverkehr	48	24 432
	Güternahverkehr	67	16 416
	Hafenbetriebstätigkeit	9	15 120
	Güterverkehr mit Eisenbahn-, Wasser- und Luftfahrzeugen	4	2 039
	Möbelverkehr	13	2 020
	Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur		
	und anderer Güterverkehrsvermittlung	12	1 400
	Provisionen aus Reisevermittlung	3	78
	anderen als Verkehrsleistungen	.	310 680
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	4 561
904	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	11	10 398
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	11	4 905
	darunter aus		
	Spedition und Lagerei	10	4 152
	Güternahverkehr	3	68
	anderen als Verkehrsleistungen	.	5 493
930	Schiffsmaklerbüros und -agenturen	6	2 543
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	6	802
	darunter aus		
	Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur		
	und anderer Güterverkehrsvermittlung	5	483
	anderen als Verkehrsleistungen	.	1 741
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	20
960	Reiseveranstaltung	29	30 695
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	29	9 396
	darunter aus		
	Reiseveranstaltungen	29	7 369
	Provisionen aus Reisevermittlung	18	1 236
	Personenverkehr mit Omnibussen	14	785
	anderen als Verkehrsleistungen	.	21 299
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	1 841
965	Reisevermittlung	39	5 988
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	39	3 525
	darunter aus		
	Provisionen aus Reisevermittlung	36	2 610
	Reiseveranstaltungen	9	405
	anderen als Verkehrsleistungen	.	2 463
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	74
990	Sonstige Verkehrsvermittlung	11	277
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen	11	257
	darunter aus		
	Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur		
	und anderer Güterverkehrsvermittlung	9	213
	anderen Verkehrsleistungen	.	20
	Im Ausland erzielter Umsatz	.	6
	Verkehrsgewerbe ¹⁾ insgesamt	8 996	1 810 575
	davon Umsatz aus Verkehrsleistungen ³⁾	.	1 334 804

Anmerkungen siehe Seite 77

I. Verkehrsunternehmen¹⁾

6. Die Straßenverkehrsunternehmen und die Unternehmen der Wirtschaftsgruppe Spedition und Lagerei sowie die Zusammensetzung ihres Umsatzes nach Wirtschaftsklassen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsklasse	Unternehmen	Umsatz insgesamt ²⁾	Davon Umsatz aus								
				Beförderungsleistungen einschließlich Nebenleistungen						anderen Verkehrsleistungen	Auslagen nach § 5 Abs. 4 UstG	Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft
				mit Straßenfahrzeugen				mit sonstigen Fahrzeugen				
				im Personenverkehr	im Güterverkehr		im Möbelverkehr					
					Nahverkehr	Fernverkehr						
in 1000 DM												
110	Personenbeförderung mit Straßenbahn, Untergrundbahn und Obuss	10	125 458	118 914	-	-	-	519	252	-	5 774	
115	Personenbeförderung mit Berg- und Seilbahnen	5	3 991	3 912	-	-	-	-	-	-	79	
120	Personenbeförderung mit Omnibussen im Orts- und Nachbarortsverkehr	209	57 242	49 665	961	29	-	-	3 836	834	1 999	
130	Personenbeförderung mit Omnibussen im Überland-Linienverkehr	131	31 650	27 355	448	734	-	-	1 526	-	1 636	
135	Personenbeförderung mit Omnibussen im Überland-Gelegenheitsverkehr	209	22 920	19 383	601	108	50	-	1 271	-	1 597	
140	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen	1 660	38 705	32 160	362	121	-	-	49	2	6 696	
174	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Nahverkehr (ohne Möbelverkehr)	5 117	358 095	2 106	287 583	21 298	2 407	105	7 793	3 495	35 182	
177	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Fernverkehr (ohne Möbelverkehr)	1 126	377 702	2 211	47 898	273 578	1 914	250	14 576	22 809	14 879	
180	Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen im Nah- und Fernverkehr	118	35 554	89	2 694	1 382	23 497	301	2 343	3 344	1 943	
190	Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen	208	758	4	817	-	-	-	-	-	21	
1	Straßenverkehr insgesamt	8 793	1 052 075	251 988	341 364	297 250	27 868	1 175	31 646	30 484	69 806	
900	Spedition	124	526 834	3	16 414	24 431	2 020	2 038	171 288	239 116	11 559	
904	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	13	10 398	-	67	205	-	-	4 631	1 463	4 029	
90	Spedition und Lagerei zusammen	137	537 232	3	16 481	24 636	2 020	2 038	175 919	300 579	15 588	

1) Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung". - 2) Geschäftsjahr 1961. - 3) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Verkehrsunternehmen¹⁾

7. Die Straßenverkehrsunternehmen und die Unternehmen der Wirtschaftsuntergruppe Spedition und Lagerei, ihr Umsatz sowie das Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen nach Wirtschaftsklassen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsklasse Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen	Umsatz ²⁾³⁾			Beschäftigte insgesamt	Darunter Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen				
			insgesamt	darunter aus Beförderungsleistungen ⁴⁾ mit Straßenfahrzeugen			zusammen	davon			
				Personenverkehr	Güterverkehr			hauptberufliche Fahrer	sonstige Fahrzeugführer	hauptberufliche Beifahrer	sonstiges Begleitpersonal
Wirtschaftsklasse 50...											
110	Personenbeförderung mit Straßenbahn, Untergrundbahn und Obus	10	125 458	118 915	-	8 279	4 416	1 993	88	2 194	141
115	Personenbeförderung mit Berg- und Seilbahnen	5	3 991	3 913	-	273	133	87	-	41	5
120	Personenbeförderung mit Omnibussen im Orts- und Nachbarortsverkehr	209	57 242	49 665	991	2 167	1 512	1 221	117	128	46
130	Personenbeförderung mit Omnibussen und Überland- Linienverkehr	131	31 650	27 357	1 184	1 068	778	676	81	3	18
135	Personenbeförderung mit Omnibussen und Überland- Gelegenheitsverkehr	209	22 920	19 384	761	903	656	575	68	3	10
140	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen	1 660	38 705	32 161	485	3 101	2 557	2 329	221	6	1
174	Güterbeförderung mit Kfz. im Nahverkehr (ohne Möbelverkehr)	5 117	358 095	2 108	311 296	13 985	10 047	8 771	577	427	272
177	Güterbeförderung mit Kfz. im Fernverkehr (ohne Möbelverkehr)	1 126	377 702	2 212	323 396	9 511	6 186	5 386	284	430	86
180	Möbeltransport mit Kfz. im Nah- und Fernverkehr	118	35 554	90	27 579	1 501	875	462	42	96	275
190	Güter und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen	208	758	4	817	302	248	167	56	7	18
1	Straßenverkehr insgesamt	8 793	1 052 075	255 812	666 509	41 090	27 408	21 667	1 534	3 335	872
	davon Unternehmen mit										
	1 - 2 Beschäftigte	5 692	176 868	25 358	145 157	7 988	7 082	6 407	408	158	109
	3 - 9 Beschäftigte	2 577	335 774	50 940	250 373	11 579	8 200	6 880	714	360	246
	10 - 49 Beschäftigte	470	291 654	36 594	201 953	8 708	5 565	4 604	268	397	296
	50 - 99 Beschäftigte	31	67 376	7 723	45 994	2 051	1 116	949	41	93	33
	100 und mehr Beschäftigte	23	180 403	135 197	23 032	10 764	5 445	2 827	103	2 327	188
900	Spedition	124	526 834	3	42 867	7 271	1 696	1 423	126	109	38
904	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	13	10 398	-	274	189	16	12	3	-	1
90	Spedition und Lagerei insgesamt	137	537 232	3	43 141	7 460	1 712	1 435	129	109	39
	davon Unternehmen mit										
	1 - 2 Beschäftigte	10	240	3	3	16	8	5	3	-	-
	3 - 9 Beschäftigte	33	16 057	-	1 369	191	71	59	11	1	-
	10 - 49 Beschäftigte	63	131 350	-	9 304	1 516	407	340	39	16	12
	50 - 99 Beschäftigte	18	65 701	-	11 938	1 015	345	307	17	14	7
	100 und mehr Beschäftigte	13	323 884	-	20 527	4 722	881	724	59	78	20

1) Wirtschaftsabteilung 5 "Verkehr und Nachrichtenübermittlung". - 2) Geschäftsjahr 1961. - 3) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 4) Einschließlich Nebenleistungen.

II. Unternehmen, die nur Werkverkehr betreiben und Unternehmen mit nebengewerblicher Verkehrstätigkeit
1. Fahr- und Begleitpersonal nach Wirtschaftsunterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr. der Grund- sys- tematik	Wirtschaftsunterabteilung Ausgewählte Wirtschaftsgruppen	Unternehmen	Fahr- und Begleitpersonal					
			insgesamt	von Straßen- fahrzeugen	darunter			
					hauptberufliche Fahrer	sonstige Fahrer/g Führer	haupt- berufliche Beifahrer	sonstiges Begleit- Personal
00	Land- und Forstwirtschaft	545	918	917	119	729	15	54
	davon							
000	Allgemeine Landwirtschaft	150	218	218	27	176	4	11
001	Garten- und Weinbau	248	495	495	67	391	5	32
002	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht	59	93	93	16	69	2	6
005	Forstwirtschaft	10	18	18	4	12	2	-
009	Dienstleistungen auf der Land- und forst- wirtschaftlichen Erzeugerstufe	78	94	93	5	81	2	5
05	Fischerei und Fischzucht, gewerbliche Gärtnerei- und gewerbliche Tierhaltung	290	568	568	105	432	2	29
	davon							
055	Gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und Pflege	290	568	568	105	432	2	29
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	134	1 800	1 771	303	1 247	22	199
	darunter							
100	Allgemeine Energiewirtschaft	38	223	220	52	147	3	18
101	Elektrizitätserzeugung und -verteilung	55	1 282	1 261	199	920	5	137
103	Gaserzeugung und -verteilung	21	199	194	39	114	14	27
107	Wassergewinnung und -verteilung	19	94	94	12	65	-	17
11	Bergbau	11	94	94	44	18	24	8
	darunter							
115	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	3	13	13	10	3	-	-
118	Sonstiger Bergbau (einschließlich Torfgewinnung)	5	10	10	7	2	-	1
20	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff- industrie) und Mineralölverarbeitung	310	2 008	2 001	766	1 117	62	56
	davon							
200	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffind.)	299	1 873	1 866	689	1 077	45	55
205	Mineralölverarbeitung, Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschieferschwelerei	11	135	135	77	40	17	1
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	134	665	664	281	349	19	15
	davon							
210	Kunststoffverarbeitung	83	324	323	135	169	11	8
215	Gummi- und Asbestverarbeitung	51	341	341	146	180	8	7
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	1 106	4 211	4 085	2 517	1 409	40	119
	davon							
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 040	3 952	3 826	2 446	1 248	29	103
224	Feinkeramik	29	133	133	27	91	5	10
227	Herstellung und Verarbeitung von Glas	37	126	126	44	70	6	6
23	Eisen- und NE- Metallherzeugung, Gießerei, und Stahlverformung	606	2 055	2 048	527	1 218	74	229
	davon							
230	Eisen- u. Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	7	44	44	24	19	1	-
232	NE- Metallherzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	31	273	269	131	110	13	15
234	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	35	334	334	108	96	44	86
236	NE- Metallgießerei	27	190	190	41	144	2	3
238	Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	177	479	476	179	265	3	29
239	Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei	329	735	735	44	584	11	96
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	1 440	8 697	8 584	2 358	5 605	115	506
	davon							
240	Stahl- und Leichtmetallbau	351	1 793	1 775	300	1 163	23	289
242	Maschinenbau	696	4 227	4 176	1 246	2 705	76	149
244	Straßenfahrzeugbau	383	2 604	2 578	786	1 709	15	68
246	Schiffbau	5	13	5	2	3	-	-
248	Luftfahrzeugbau	5	60	50	24	25	1	-
25	Elektrotechnik Feinmechanik u. Optik; Herstellung von EBM- Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	764	5 979	5 811	1 908	3 426	129	348
	davon							
250	Elektrotechnik	270	3 721	3 567	1 051	2 270	65	181
252	Feinmechanik und Optik	60	270	268	127	123	6	12
254	Herstellung und Reparatur von Uhren	46	175	172	80	83	4	5
256	Herstellung von EBM- Waren	343	1 623	1 614	561	867	45	141
258	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	45	190	190	89	83	9	9
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	2 446	7 108	7 067	2 435	3 590	470	572
	davon							
260	Säge- und Holzbearbeitungsgewerbe	681	1 765	1 756	696	620	240	200
261	Holzverarbeitung	1 450	3 600	3 594	933	2 173	159	329
264	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	34	262	250	149	77	19	5
265	Papier- und Pappeerzeugung	147	775	772	384	333	28	27
268	Druckerei und Vervielfältigung	134	706	695	273	387	24	11

**II. Unternehmen, die nur Werkverkehr betreiben und Unternehmen mit nebegewerblicher Verkehrstätigkeit
noch 1. Fahr- und Begleitpersonal nach Wirtschaftsunterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen**

Nr. der Grund- sys- tematik	Wirtschaftsunterabteilung Ausgewählte Wirtschaftsgruppen	Unternehmen	Fahr- und Begleitpersonal					
			insgesamt	von Straßen- fahrzeugen	darunter			
					hauptberufliche Fahrer	sonstige Fahrzeugführer	haupt- berufliche Beifahrer	sonstiges Begleit- Personal
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	760	3 472	3 461	1 314	1 984	62	101
	davon							
270	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	44	188	187	113	66	4	4
271	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	36	92	92	28	61	-	3
272	Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	47	270	270	117	143	5	5
275	Textilgewerbe	429	1 940	1 933	799	1 030	45	59
276	Bekleidungsgewerbe	147	838	835	229	585	7	14
279	Polsterei- und Dekorateurgewerbe	57	144	144	28	99	1	16
28/29	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2 659	14 182	14 136	6 676	5 073	1 808	579
	darunter							
280	Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art	13	20	20	2	17	-	1
281	Mahl- und Schäl- und Ölmöhlen	628	1 041	1 039	314	565	87	73
283	Herstellung von Nahrungsmitteln	57	948	948	174	712	28	34
284	Herstellung von Backwaren	63	490	490	292	104	82	12
286	Obst und Gemüseverarbeitung	174	600	600	288	207	75	30
287	Herstellung von Süßwaren	41	386	386	190	167	26	3
288	Milchverwertung	153	1 107	1 106	626	235	143	102
289	Herstellung von Speiseöl und Speisefett	20	47	47	20	22	5	-
291	Schlachtereien und Fleischverarbeitung	636	1 610	1 610	453	1 045	42	70
293	Brauerei und Mälzerei	261	3 670	3 641	2 100	448	975	118
294	Alkoholbrennerei, Herstellung von Spirituosen, Weinherstellung und -verarbeitung	241	679	678	231	341	75	31
295	Gewinnung von Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser und Limonade	276	2 309	2 307	1 491	540	195	81
297	Tabakverarbeitung	37	505	494	158	321	6	9
298	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Herstellung von Futtermitteln)	43	520	520	210	241	56	13
299	Herstellung von Futtermitteln	14	116	116	52	55	9	-
30	Bauhauptgewerbe	4 705	15 842	15 743	6 799	8 093	146	705
	davon							
300	Hoch- und Tiefbau	3 040	12 361	12 266	6 207	5 699	108	252
302	Spezialbau	54	356	354	141	209	4	-
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	999	1 656	1 656	240	1 193	20	203
308	Zimmerei und Dachdeckerei	612	1 469	1 467	211	992	14	250
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1 318	3 510	3 510	432	2 657	64	357
	davon							
310	Bauinstallation	551	1 636	1 636	171	1 247	40	178
312	Glaser- und Malergewerbe, Tapeten Kleberei	416	949	949	97	778	1	73
315	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Ofen- und Herdsetzerei	329	820	820	136	591	21	72
318	Bauhilfsgewerbe	22	105	105	28	41	2	34
40/41	Großhandel	5 906	23 733	23 566	10 848	9 461	1 886	1 371
	davon							
400	Großhandel mit Waren verschiedener Art	27	512	463	204	153	62	44
401	Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln, sowie mit lebenden Tieren	691	1 687	1 680	554	927	84	115
402	Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	49	109	109	24	78	6	1
404	Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	17	65	62	41	10	5	6
405	Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brenn- stoffen und Mineralölerzeugnissen	224	1 812	1 804	812	553	228	211
406	Großhandel mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	71	614	614	349	220	11	34
407	Großhandel mit Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf	727	3 075	3 011	1 953	824	115	119
408	Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen	709	1 399	1 393	511	590	116	176
411	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	2 142	8 018	8 009	3 954	2 612	983	460
412	Großhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln, sowie mit Schuhen	93	337	336	105	202	14	15
413	Großhandel mit Eisen- und Metallwaren, sowie mit Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz	277	1 332	1 319	653	513	92	61
414	Großhandel mit elektronischen, feinmechanischen u. optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galan- terie- u. Spielwaren, sowie mit Musikinstrumenten	162	831	831	318	424	49	40
416	Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen	278	1 734	1 730	363	1 319	11	37
417	Großhandel mit technischem Bedarf u. Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	212	758	758	278	405	44	31
418	Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	103	836	836	390	395	40	11
419	Großhandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	124	614	611	339	236	26	10

**II. Unternehmen, die nur Werkverkehr betreiben und Unternehmen mit nebengewerblicher Verkehrstätigkeit
noch 1. Fahr- und Begleitpersonal nach Wirtschaftsunterabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen**

Nr. der Grund- sys- tematik	Wirtschaftsunterabteilung Ausgewählte Wirtschaftsgruppen	Unternehmen	Fahr- und Begleitpersonal					
			insgesamt	von Straßen- fahrzeugen	darunter			
					hauptberufliche Fahrer	sonstige Fahrzeugführer	haupt- berufliche Beifahrer	sonstiges Begleit- Personal
42	Handelsvermittlung	352	776	764	349	370	17	28
	davon							
420	Vermittlung von Waren verschiedener Art	12	29	29	15	11	2	1
421	Vermittlung von Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln, sowie von lebenden Tieren	36	72	72	28	37	3	4
422	Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren (ohne solche der Ernährungswirtschaft), sowie von Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	128	304	300	174	110	5	11
423	Vermittlung von Nahrungs- und Genußmitteln	58	121	121	42	73	3	3
424	Vermittlung von Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln, sowie von Schuhen	13	35	27	2	21	2	2
425	Vermittlung von Eisen- und Metallwaren, sowie von Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz	32	68	68	32	34	-	2
426	Vermittlung von elektronischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- u. Spielwaren, sowie v. Musikinstrumenten	17	40	40	18	22	-	-
427	Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen, technischen Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	37	52	52	13	37	-	2
428	Vermittlung von sonstigen Waren	16	45	45	22	19	1	3
429	Versandhandelsvertretung	3	10	10	3	6	1	-
43	Einzelhandel	3 401	9 307	9 293	3 024	4 484	890	895
	davon							
430	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	125	412	409	145	227	24	13
431	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	1 082	2 799	2 799	1 100	1 193	347	159
432	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln, sowie mit Schuhen	135	340	340	87	181	13	59
433	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz	570	1 577	1 574	378	856	193	147
434	Einzelhandel mit elektrotechnischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren, sowie mit Musikinstrumenten	68	471	468	59	364	15	30
435	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	34	137	137	41	79	5	12
436	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln, sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	41	79	79	30	35	1	13
437	Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brenn- stoffen und Mineralölerzeugnissen	894	2 210	2 209	961	583	260	405
438	Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	169	799	795	114	648	13	20
439	Einzelhandel mit sonstigen Waren	283	483	483	109	318	19	37
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	120	180	180	72	74	11	23
	darunter							
603	Genossenschaftliche Kreditinstitute	114	140	140	55	53	10	22
608	Bausparkassen	3	31	31	13	17	1	-
61	Versicherungsgewerbe	5	329	329	8	315	-	6
	darunter							
619	Vermittlung von Versicherungen	3	307	307	3	304	-	-
70/71	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	848	2 552	2 524	1 095	1 249	64	116
	darunter							
700	Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	344	454	451	95	329	4	23
701	Wäscherei und Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe)	238	743	743	519	193	21	10
706	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport	27	60	55	21	31	-	3
707	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen	8	301	301	61	240	-	-
708	Verlags-, Literatur- und Pressewesen	18	281	281	96	173	7	5
710	Gesundheitswesen	25	84	84	38	36	-	10
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	8	22	21	6	15	-	-
713	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute	6	9	9	5	2	-	2
714	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen)	10	57	57	16	41	-	-
717	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögens- verwaltung	14	68	68	18	40	-	10
718	Sonstige Dienstleistungen	149	469	450	216	149	32	53
	Insgesamt	27 860	107 986	107 116	41 980	52 900	5 920	6 316

III. Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft insgesamt
1. Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung, Zahl und Ladefähigkeit der Fahrzeuge
nach Wirtschaftsabteilungen und Größenklassen der Ladekapazität

Nr. der Grundsystematik Wirtschaftsteilung	Wirtschaftsabteilung Größenklasse der Ladekapazität	Unternehmen	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung						
			Zahl der Fahrzeuge			Ladefähigkeit in Tonnen			
			insgesamt einschließlich Zugmaschinen	darunter		Lastkraftfahrzeuge		davon	
				Lastkraftwagen	Lastanhänger	insgesamt	je Unternehmen	Lastkraftwagen	Lastanhänger
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	835	1 422	836	311	2 049	2,5	1 256	793
	darunter mit Straßenfahrzeugen								
	unter 2 t	548	627	519	31	547	1,0	523	24
	2 bis unter 5 t	201	424	185	135	584	2,9	295	288
	5 " " 10 t	53	140	70	45	344	6,5	214	130
	10 " " 25 t	28	160	47	64	396	14,2	176	219
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	140	727	502	191	1 614	11,5	1 057	557
	darunter mit Straßenfahrzeugen								
	unter 2 t	35	44	39	3	44	1,3	43	1
	2 bis unter 5 t	43	90	62	23	136	3,2	103	33
	5 " " 10 t	23	79	63	13	165	7,2	145	20
	10 " " 25 t	28	171	117	43	405	14,5	264	141
	25 " " 50 t	6	87	46	33	228	38,1	93	134
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 049	31 249	22 615	7 033	100 892	10,0	63 526	37 365
	davon mit Straßenfahrzeugen								
	unter 2 t	4 721	5 169	4 730	234	5 577	1,2	5 417	160
	2 bis unter 5 t	2 194	3 785	2 960	517	6 927	3,2	5 878	1 048
	5 " " 10 t	1 118	2 900	2 098	568	7 702	6,9	5 676	2 025
	10 " " 25 t	1 144	4 691	3 138	1 316	17 901	15,6	11 154	6 746
	25 " " 50 t	492	3 936	2 587	1 217	17 301	35,2	10 229	7 072
	50 " " 100 t	229	3 589	2 332	1 070	15 689	68,5	8 838	6 851
	100 und mehr t	151	7 179	4 770	2 111	29 791	197,3	16 330	13 459
3	Baugewerbe	6 019	14 223	10 390	3 255	59 734	9,9	39 259	20 475
	davon mit Straßenfahrzeugen								
	unter 2 t	2 772	3 034	2 795	184	3 288	1,2	3 182	105
	2 bis unter 5 t	1 356	2 154	1 632	351	4 265	3,1	3 662	603
	5 " " 10 t	664	1 210	944	194	4 454	6,7	3 860	593
	10 " " 25 t	649	1 996	1 318	608	10 264	15,8	6 664	3 600
	25 " " 50 t	333	1 952	1 271	627	11 826	35,5	6 977	4 848
	50 " " 100 t	176	1 857	1 133	659	12 051	68,5	6 689	5 361
	100 und mehr t	69	2 020	1 297	632	13 582	196,8	8 221	5 361
4	Handel	9 521	23 397	19 318	3 409	70 897	7,4	52 056	18 841
	davon mit Straßenfahrzeugen								
	unter 2 t	4 487	4 803	4 649	74	5 461	1,2	5 418	43
	2 bis unter 5 t	2 335	3 946	3 475	326	7 373	3,2	6 905	467
	5 " " 10 t	1 212	3 228	2 844	322	8 383	6,9	7 438	944
	10 " " 25 t	932	3 964	3 173	725	14 325	15,4	10 927	3 397
	25 " " 50 t	341	2 611	1 860	664	12 001	35,2	7 766	4 234
	50 " " 100 t	152	2 116	1 453	578	10 165	66,9	5 949	4 215
	100 und mehr t	62	2 729	1 864	720	13 187	212,7	7 648	37

III. Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft insgesamt
noch 1. Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung, Zahl und Ladefähigkeit der Fahrzeuge
nach Wirtschaftsabteilungen und Größenklassen der Ladekapazität

Nr. der Grund- statistik Wirt- schafts- abtei- lung	Wirtschaftsabteilung Größenklasse der Ladekapazität	Unternehmen	Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung						
			Zahl der Fahrzeuge				Ladefähigkeit in Tonnen		
			insgesamt einschließlich Zugmaschinen	darunter		Lastkraftfahrzeuge		davon	
				Lastkraftwagen	Lastanhänger	insgesamt	je Unternehmen	Lastkraft- wagen	Lastanhänger
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung davon mit Straßenfahrzeugen	6 762	24 131	13 176	9 070	150 327	22,2	73 451	76 875
	unter 2 t	381	428	322	70	475	1,2	392	82
	2 bis unter 5 t	1 199	1 646	885	454	4 457	3,7	3 111	1 345
	5 " " 10 t	1 572	2 476	1 560	621	10 380	6,6	7 776	2 603
	10 " " 25 t	2 198	5 720	3 472	1 997	34 757	15,8	20 101	14 655
	25 " " 50 t	812	4 071	2 270	1 634	28 799	35,5	14 273	14 526
	50 " " 100 t	380	3 370	1 688	1 445	25 719	67,7	10 912	14 807
	100 und mehr t	220	6 420	2 979	2 849	45 736	207,9	16 882	28 853
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe davon mit Straßenfahrzeugen	100	186	121	37	380	3,8	250	130
	unter 2 t	38	39	35	1	48	1,3	46	1
	2 bis unter 5 t	38	53	32	10	112	3,0	84	27
	5 " " 10 t	18	49	22	17	129	7,2	66	62
	10 " " 25 t	6	45	32	9	90	15,1	51	39
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht davon mit Straßenfahrzeugen	768	1 854	1 142	465	4 119	5,4	1 866	2 253
	unter 2 t	408	464	398	18	415	1,0	402	12
	2 bis unter 5 t	189	401	271	69	575	3,0	424	150
	5 " " 10 t	81	279	172	65	572	7,1	333	238
	10 " " 25 t	57	321	158	122	895	15,7	349	545
	25 " " 50 t	25	215	62	115	854	34,2	149	705
	50 " " 100 t	5	117	69	42	362	72,4	149	212
	100 und mehr t	3	57	12	34	445	148,3	56	388
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte darunter mit Straßenfahrzeugen	86	202	87	67	349	4,1	186	163
	unter 2 t	36	48	27	7	32	0,9	28	4
	2 bis unter 5 t	26	55	25	13	87	3,4	62	24
	5 " " 10 t	17	49	24	17	107	6,3	66	40
9	Gebietskörperschaften davon mit Straßenfahrzeugen	628	2 910	1 709	774	8 152	13,0	5 536	2 615
	unter 2 t	113	167	83	30	123	1,1	99	24
	2 bis unter 5 t	163	334	125	125	583	3,6	257	326
	5 " " 10 t	166	504	232	175	1 154	7,0	593	560
	10 " " 25 t	119	615	319	205	1 838	15,4	1 058	779
	25 " " 50 t	45	496	306	128	1 635	36,3	1 158	477
	50 " " 100 t	15	272	185	60	987	65,8	765	221
	100 und mehr t	7	522	459	51	1 827	261,0	1 601	225
0-9	Insgesamt davon mit Straßenfahrzeugen	34 908	100 301	69 896	24 612	398 516	11,4	238 445	160 069
	unter 2 t	13 539	14 823	13 597	652	16 013	1,2	15 533	458
	2 bis unter 5 t	7 744	12 888	9 652	2 023	25 101	3,2	20 786	4 314
	5 " " 10 t	4 924	10 914	8 029	2 037	33 392	6,8	26 172	7 218
	10 " " 25 t	5 167	17 719	11 779	5 113	80 965	15,7	50 763	30 201
	25 " " 50 t	2 059	13 429	8 423	4 447	72 800	35,4	40 708	32 092
	50 " " 100 t	960	11 375	6 877	3 879	65 137	67,9	33 355	31 782
	100 und mehr t	515	19 153	11 539	6 461	105 099	204,1	51 100	53 997

III. Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft insgesamt
2. Kraftomnibusse, Kraftdroschken oder Mietwagen, Art, Zahl und Plätze dieser Fahrzeuge
sowie Umsatz nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Unternehmen Fahrzeuge Umsatz	Verkehrsunternehmen	Davon		Außerden Unternehmen	
		Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen	sonstige Verkehrswirtschaft	mit nebegewerblicher Verkehrstätigkeit	die nur Verkehr betreiben
Unternehmen insgesamt	2 435	2 209	226	451	361
darunter nur mit Kraftomnibussen ¹⁾ Kraftdroschken ¹⁾ ohne Mietwagen	391 1 767	316 1 635	75 132	30 397	361 -
Kraftomnibusse und Anhänger	3 392	2 551	841	128	754
darunter Motorfahrzeuge	3 302	2 501	801	127	.
Sitz und Stehplätze	188 903	136 061	52 842	5 283	19 895
darunter in Motorfahrzeugen	184 952	133 844	51 108	5 250	.
Kraftdroschken ¹⁾	1 440	1 399	41	66	-
Mietwagen	1 368	1 215	153	453	-
Umsatz ²⁾ insgesamt in 1000 DM	343 294	150 517	192 777	.	.
davon aus Verkehrsleistungen ³⁾ (1000 DM)	318 760	138 685	180 075	6 945	.
darunter im Straßenpersonenverkehr (1000 DM)	259 634	128 570	131 064	6 141	.
aus anderen Leistungen	25 506	12 774	12 732	.	.

1) Einschließlich Pferdetrochken. - 2) Geschäftsjahr 1961. - 3) Einschließlich Nebenleistungen.

IV. Unternehmen mit nebegewerblicher Verkehrstätigkeit
1. Die Zusammensetzung des Umsatzes aus Verkehrsleistungen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Unternehmen Umsatz in 1000 DM	Wirtschaftsabteilungen insgesamt	Darunter			
		Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Baugewerbe	Handel	Dienstleistungen ²⁾
Unternehmen	1 358	335	124	732	135
Umsatz ³⁾ aus Verkehrsleistungen insgesamt	61 750	16 301	5 894	36 044	3 243
davon aus Beförderungsleistungen (einschl. Nebenleistungen)	50 104	14 599	5 924	26 123	3 236
und zwar					
Personenverkehr)	6 800	2 200	127	2 442	2 015
Güterfernverkehr) mit	3 886	1 005	29	2 690	153
Güternahverkehr) Straßen-	34 352	10 837	5 768	16 499	1 051
Möbelverkehr) fahr- zeugen	841	85	-	756	-
Personenschiffahrt	46	46	-	-	-
Güterschiffahrt	4 162	426	-	3 736	-
Fähr- und Hafen- schiffahrt	17	-	-	-	17
Spedition und Lagerei	6 761	1 620	-	5 087	-
Hafenbetriebstätigkeit	4 711	212	-	4 499	-
Reiseveranstaltung	57	-	-	4	53
Provisionen aus Reisevermittlung	23	-	-	22	1
Provisionen aus Güterverkehrsvermittlung	521	-	-	521	-

1) Ohne Baugewerbe. - 2) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. - 3) Geschäftsjahr 1961.

Anhang

Bundesgesetzblatt

Teil I

1961

Ausgegeben zu Bonn am 18. April 1961

Nr. 25

Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961)

Vom 13. April 1961

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

(1) Am 6. Juni 1961 werden eine Volks- und Berufszählung mit Feststellungen über die bewohnten Gebäude sowie eine Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen (allgemeine Arbeitsstättenzählung) durchgeführt.

(2) Am 30. September 1962 wird ein Verkehrszensus durchgeführt, der alle in § 5 Nr. 1 und 3 bezeichneten Arbeitsstätten und Unternehmen sowie bis zu 15 vom Hundert der in § 5 Nr. 2 bezeichneten Arbeitsstätten und Unternehmen umfaßt.

§ 2

Zu den in § 1 bezeichneten Zählungen können Probebefragungen und Kontrollbefragungen sowie eine Gebäudevorerhebung durchgeführt werden.

§ 3

Bei der Volks- und Berufszählung werden erhoben:

1. Als Merkmale zu Person, Familie und Haushalt

- a) Angaben zur Person, Stellung zum Haushaltsvorstand, Religionszugehörigkeit, Staatsangehörigkeit, zweiter Wohnsitz; Zuzug in den Geltungsbereich dieses Gesetzes, Angaben über Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, ehemalige Kriegsgefangene und Internierte; abgeschlossene Ausbildung an einer Berufsfach-, Fach- oder Hochschule;
- b) für abwesende Haushaltsmitglieder außerdem Grund der Abwesenheit und Art der Unterkunft am Aufenthaltsort, für besuchsweise Anwesende Grund der Anwesenheit und ständiger Wohnort;
- c) für bestehende Ehen das Eheschließungsjahr;
- d) Stellung im Erwerbsleben; Arbeitsstätte, Umfang der Erwerbstätigkeit, ausgeübter Beruf, Stellung im Beruf;
- e) für Personen mit getrennter Wohn- und Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte, außerdem Angaben über den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte;
- f) für Inhaber oder Leiter einer nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätte, außerdem Angaben über die beschäftigten Personen.

2. Für bewohnte Gebäude, Bodenbewirtschaftung und Binnenfischerei

- a) Baujahr, Art und Ausstattung der Gebäude und ihre räumliche Einteilung;
- b) Größe der bewirtschafteten Bodenfläche, Beschäftigung familienfremder Arbeitskräfte; bei bewirtschafteten Gesamtflächen unter 0,5 ha Art der Nutzung;
- c) Bestand und Art von Binnenfischereibetrieben.

§ 4

Bei der allgemeinen Arbeitsstättenzählung werden erhoben:

1. Art der Arbeitsstätten und Unternehmen und der ausgeübten Tätigkeiten;
2. Zahl und Art der Voll- und Teilbeschäftigten;
3. Rechtsform der Unternehmen;
4. Unternehmen von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen;
5. Art der vorhandenen Transportmittel und Verkehrseinrichtungen sowie Zahl der vorhandenen Kraftfahrzeuge.

§ 5

Bei dem Verkehrszensus 1962 werden erhoben:

1. Bei Arbeitsstätten und Unternehmen des gewerblichen Verkehrs

- a) Art und Tätigkeiten dieser Arbeitsstätten und Unternehmen;
- b) Zahl der Voll- und Teilbeschäftigten nach der Art ihrer im Verkehr ausgeübten Funktionen und nach der Stellung im Betrieb sowie die von ihnen in einem Monat geleisteten Arbeitsstunden;
- c) Zahl, Art und Kapazität der Transportmittel und Verkehrseinrichtungen;
- d) Umsatzstruktur, Aufwendungen für wichtige Fremdleistungen und für Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1961;
- e) Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

2. Bei Arbeitsstätten und Unternehmen mit Werkverkehr

- a) Art und Tätigkeiten dieser Arbeitsstätten und Unternehmen im Verkehr;
- b) Zahl der Voll- und Teilbeschäftigten nach der Art ihrer im Verkehr ausgeübten Funktionen sowie die von ihnen in einem Monat geleisteten Arbeitsstunden;

- c) Zahl, Art und Kapazität der selbst genutzten Transportmittel und Verkehrseinrichtungen.
3. Bei Arbeitsstätten und Unternehmen, die neben anderen Tätigkeiten auch Verkehrsleistungen für fremde Rechnung ausführen, außer den Angaben zu Nummer 2 auch Angaben über die Erlöse für diese Verkehrsleistungen im Geschäftsjahr 1961.

§ 6

Auskunftspflichtig sind

1. für die Volks- und Berufszählung die Haushaltsvorstände und die volljährigen Mitglieder der Haushalte sowie die Grundstücks- bzw. Gebäudeeigentümer oder -verwalter oder deren Vertreter;
2. für die allgemeine Arbeitsstättenzählung sowie für den Verkehrszensus die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.

§ 7

(1) Die Landesregierungen bestimmen die Erhebungsstellen.

(2) Zur Übernahme der ehrenamtlichen Zählertätigkeit ist jeder Deutsche vom 18. Lebensjahr an verpflichtet. Die Zählertätigkeit darf nur aus wichtigem Grunde abgelehnt werden. Jugendliche, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, können mit Zustimmung des Erziehungsberechtigten als Zähler eingesetzt werden.

(3) Der Zähler ist berechtigt und verpflichtet, die notwendigen Eintragungen selbst vorzunehmen, soweit dies zur Erfüllung des Zählungszweckes erforderlich und der Auskunftspflichtige hiermit einverstanden ist.

§ 8

(1) Der Bund, die Länder, die Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts sind verpflichtet, ihre Bediensteten auf Anforderung der Erhebungsstellen für die Zählertätigkeit zur Verfügung zu stellen.

(2) Lebenswichtige Tätigkeit öffentlicher Dienste darf durch diese Verpflichtung nicht unterbrochen werden.

§ 9

(1) Alle mit den Zählungen und Befragungen nach §§ 1 und 2 sowie mit der Bearbeitung der Zählpapiere befaßten Personen sind zur Verschwiegenheit über alle persönlichen und sachlichen Angaben verpflichtet, die bei der Zählung zu ihrer Kenntnis gelangen. Die Vorschriften des § 12 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314) bleiben unberührt.

(2) Die Weiterleitung von Einzelangaben nach §§ 3 und 4 mit Ausnahme der Angaben über Namen und Anschrift der befragten Personen, Arbeitsstätten und Unternehmen für wissenschaftliche Zwecke ist zugelassen, wenn die Geheimhaltung (§ 12 Abs. 1 und 4 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke) gewährleistet ist.

(3) Die Gebäude- und Haushaltslisten der Volks- und Berufszählung können mit entsprechenden Unterlagen der Gemeinden verglichen werden; die Angaben über den Vor- und Zunamen, das Geburtsdatum und die Anschrift können zur Berichtigung der Melderegister benutzt werden.

§ 10

Der Bund gewährt den Ländern zum Ausgleich der Mehrbelastungen, die ihnen und den Gemeinden durch dieses Gesetz und die damit zusammenhängenden ergänzenden Zählungen der Landwirtschaft und des Handels auferlegt werden, eine Finanzzuweisung in Höhe von 1,35 DM je Einwohner. Maßgebend ist die Wohnbevölkerung, die das Statistische Bundesamt für den 6. Juni 1961 feststellt. Die Finanzzuweisung ist in drei gleichen Teilbeträgen am 1. Juli 1961, 1. Juli 1962 und 1. Juli 1963 zu zahlen.

§ 11

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin.

§ 12

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 13. April 1961

Der Bundespräsident
Lübke

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Arbeitsstätten oder Unternehmen mit nebengewerblicher Verkehrstätigkeit

(Bitte an den mit **○** gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte **①** bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Kennzeichnung der Arbeitsstätte

Einzig Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung **②** der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung **③** (Zweigstelle, Außenstelle)? . . ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

4. Genaue Bezeichnung des betriebenen Gewerbes, der ausgeübten Tätigkeit bzw. des Aufgabengebietes der Arbeitsstätte:

Liegen mehrere Tätigkeiten vor, bitte die wichtigste unterstreichen!

Das Formblatt „T“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die nebenbei Verkehr für fremde Rechnung oder Spedition oder gewerbsmäßige Lagerei betreiben.

Das Formblatt „T“ ist auszufüllen von allen Arbeitsstätten, in denen außer anderen Wirtschaftstätigkeiten (die den Schwerpunkt bilden) gewerblicher Verkehr ausgeübt wird. Es ist bei Mehrbetriebsunternehmen auch von der Hauptniederlassung auszufüllen, wenn nur eine oder mehrere Zweigniederlassungen gewerblichen Verkehr betreiben.

Wir bitten Sie, das Formblatt „T“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitszeit des Fahrpersonals (siehe E. II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der verkehrswirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☐ oder angeben!

I. Straßenverkehr

1. Personenbeförderung

- a) im Straßenbahn-, Untergrundbahn- und Obusverkehr ☐
- b) im Berg- und Seilbahnverkehr ☐
- c) mit Omnibussen im Orts- und Nachbarortsverkehr ☐
- d) mit Omnibussen im Überlandverkehr ☐
- e) mit Personenkraftwagen ☐

2. Güterbeförderung

- a) mit Kraftfahrzeugen (ohne Möbelverkehr) ☐
- im Nahverkehr ☐
- im Fernverkehr ☐
- b) Möbelverkehr mit Kraftfahrzeugen ☐

3. Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen ☐

II. See- und Küstenschifffahrt

1. Güter- u. Personenbeförderung über See ☐
2. Güter- u. Personenbeförderung in Küstengewässern ☐
3. Sonstige See- u. Küstenschifffahrt, und zwar ☐

III. Binnenschifffahrt

1. Personenbeförderung ☐
2. Güterbeförderung ☐
3. Fähr- und Hafenschifffahrt ☐

Linienverkehr **4** Gelegenheitsverkehr **5**

IV. Häfen

1. Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung) ☐

2. Hafenbetrieb

- a) Umschlagsbetrieb (einschl. Umschlagslagerung) ☐
- b) sonstiger Hafenbetrieb (z. B. Stauerei, Festmacherei, Ladungskontrollbetrieb, Wägebetrieb), und zwar ☐

V. Luftfahrtbetrieb ☐

VI. Flugplatz ☐

VII. Spedition ☐

VIII. Lagerei

1. Lagerei (ohne Kühlhauslagerei) ☐
2. Kühlhauslagerei ☐

IX. Schiffsmakler bzw. -agent **6** ☐

X. Reisebüro

1. Reiseveranstaltung **7** ☐
2. Reisevermittlung **8** ☐

XI. Sonstige Verkehrsvermittlung (z. B. Luftfracht-agent, Laderaumverteilungsstelle, Mitfahrerzentrale), und zwar ☐

Falls Sie vorstehend unter den Ziffern B. I. bis XI. mehrere verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten angegeben haben, welche ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab!

I. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) — Anzahl insgesamt:

Von den Straßenfahrzeugen sind:

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart		Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zuge- lassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp.1) haben ... Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
					bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. mehr
					Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse										
Motorfahrzeuge	1									
Anhänger	2									
b) Obusse und Anhänger	3									
c) U-Bahnwagen u. Anhänger	4									
d) Straßenbahnwag.u.Anhänger	5									
e) Zahnrad- u. Seilbahnwagen .	6									
					Von den Personen- und Kombinationskraftwagen (Sp. 1) sind:					
					Kraftdroschken		Mietwagen (mit Fahrer)		andere PKW und Kombi, nicht zum gewerbl. Verkehr	
					Anzahl					
					3		4		5	
f) Personen- u. Kombinations- kraftwagen	7									
g) Pferdedroschken	8									

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete, aber ohne vermietete)
Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwag. m. off. Aufbau		Lastwagen m. geschl. Aufbau			Kesselwagen		Silowagen	Sonstige Last- fahrzeuge
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Isolier- aufbau	m. sonst. geschl. Aufbau	für Mineralöle	für andere Flüssig- keiten		
		Kippvorrichtung								
	Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug										
2. „										
3. „										
4. „										
5. „										
6. „										
1. Anhänger		Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)								
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
– Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen –										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

II. Binnen- und Hafenschiffe (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und geharterte, aber ohne vercharterte)

Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!
Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	In das Schiffsregister eingetragene Binnen- und Hafenschiffe											
	insgesamt		davon mit einer Tragfähigkeit von									
			21 bis 200 t		201 bis 600 t		601 bis 900 t		901 bis 1400 t		1401 u. mehr t	
	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Güterschiffe ohne eigene Triebkraft												
a) Tankkähne(einschl. Schubleichter)	1											
b) andere Kähne (einschl. Schubleichter)	2											
2. Güterschiffe mit eigener Triebkraft												
a) Motortankschiffe	3											
b) andere Motorgüterschiffe	4											
3. Hafenschuten und -leichter	5											
4. Fahrgastschiffe	6											
5. Binnen- und Hafenfähren												
a) reine Personenfähren	7											
b) Fahrzeug- und Personenfähren	8											
	Bitte in den Zeilen 6 bis 8 für jedes Schiff die Maschinenleistung in PS einzeln eintragen											
	1. Schiff	2. Schiff	3. Schiff	4. Schiff	5. Schiff	6. Schiff *)						
6. Schlepper, Schub- u. Bugsierboote	9											
7. Barkassen	10											
8. Andere Binnen- und Hafenschiffe, und zwar	11											

*) Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Fahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

III. See- und Küstenschiffe (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	Schiffart, BRT und tdw											
	1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff		6. Schiff *)	
	Bitte für jedes Schiff BRT und tdw einzeln eintragen											
	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Fahrgastschiffe												
2. Bäder-, Förde- und Inselfschiffe												
3. Komb. Fracht-/Fahrgastschiffe												
4. Spezialmassengutschiffe												
5. Kühlschiffe												
6. Sonst. Trockenladungsschiffe												
7. Komb. Tank-/Trockenladungsschiffe												
8. Tanker												
9. Fährschiffe												
10. Fischereifahrzeuge												
11. Sonstige Seeschiffe (z. B. Hochseeschlepper)												

*) Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Schiffe nicht aus, bitte die restlichen Schiffe auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

IV. Privatgüterwagen (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete Regelfahrzeuge, aber ohne vermietete und ohne Rollböcke)

Beim Nachweis der Regelfahrzeuge nach Wagenarten ist die Wagenart im Vertrag über die Einstellung der Wagen in das Netz einer öffentlichen Eisenbahn zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Wagenart	Privatgüterwagen insgesamt		Von den Privatgüterwagen hatten eine Tragfähigkeit von			
	Anzahl	Ladefähigkeit in t	weniger als 20 t	20,0 bis 21,0 t	21,1 bis 39,9 t	40,0 u. mehr t
			Anzahl			
	1	2	3	4	5	6
A. Zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
a) mit Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	1					
b) ohne Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	2					
2. Gedeckte Wagen						
a) Thermowagen	3					
b) sonstige gedeckte Wagen	4					
3. Behälterwagen						
a) Kesselwagen						
für Mineralöle	5					
für andere Flüssigkeiten	6					
b) Topfwagen für ätzende Flüssigkeiten	7					
c) Silowagen	8					
d) sonstige Behälterwagen	9					
B. Nicht zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
2. Gedeckte Wagen						
3. Behälterwagen						

V. Luftfahrzeuge (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Stand: 28. 9. 1962

Baumuster	Verwendungszweck (z. B. Passagier- oder Güterverkehr, Luftbild- aufnahmen, Reklameflüge, Schädlingsbekämpfung)
Bitte jedes Flugzeug nach Baumuster und Verwendungszweck einzeln eintragen	

D. Verkehrseinrichtungen der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

I. Gleisanschluß

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Können Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- oder entladen? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge m

II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen

1. Kaianlagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer)

2. Sonstiges zum Be- und Entladen nutzbare Ufer

III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen ⑩ zum Be- und Entladen

a) nur von Schienenfahrzeugen

b) nur von Kraftfahrzeugen

c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen

2. Verladebrücken

3. Sonstige Verladeeinrichtungen

a) Getreideheber ⑪

b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader

c) Förderbänder ⑫

d) Rollenbahnen ⑬

e) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:
Anzahl

IV. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlagslager zur gewerblichen Nutzung

1. Kühlhäuser, Kühlräume

2. Silos

3. Schüttböden

4. Tanklager

5. Überdachte Dauerlager

6. Überdachte Umschlagslager (einschl. Kaischuppen)

7. Offene Lagerflächen

1	eigene		fremde
	insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
	1	2	3
2	m	m	m
3	m	m	m
4	m	m	m
5	m	m	m
6	m	m	m
7	Stück	Stück	Stück
8	Stück	Stück	Stück
9	Stück	Stück	Stück
10	Stück	Stück	Stück
11	Stück	Stück	Stück
12	Stück	Stück	Stück
13	t	t	t
14	Stück	Stück	Stück
15	t	t	t
16	Stück	Stück	Stück
17	t	t	t
18	Stück	Stück	Stück
19	t	t	t
20	Stück	Stück	Stück
21	t	t	t
22	Stück	Stück	Stück
23	qm	qm	qm
24	t	t	t
25	t	t	t
26	cbm	cbm	cbm
27	qm	qm	qm
28	qm	qm	qm
29	qm	qm	qm

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

V. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

VI. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden? ja ☐ 31 nein ☐

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal einschl. Fahr- und Begleitpersonal am 28. 9. 1962
(Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Angestellte, Beamte, Arbeiter, Lehrlinge, Volontäre)

Zahl der Personen

1. Vollbeschäftigte 14

2. Teilbeschäftigte 15

zusammen:

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal		Zahl der Beschäftigten am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst 20 geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
		männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
		1	2	3	4
1. Fahrer und Beifahrer von Straßen- fahrzeugen					
a) Hauptberufliche Fahrer 16	1				
b) Sonstige Fahrzeugführer 17	2				
c) Hauptberufliche Beifahrer 18	3				
d) Sonstiges Begleitpersonal	4				
2. Schiffspersonal 19	5				
3. Flugzeugpersonal	6				
4. Sonstiges Fahr- und Begleitpersonal, und zwar für	7				
	7				
(bitte eintragen)					
zusammen:					

F. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Bei Unternehmen mit Zweigniederlassungen wird dieser Abschnitt **nur** von der Hauptniederlassung – Sitz des Unternehmens – ausgefüllt. Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen.

Diese Angaben beziehen sich auf das **g e s a m t e** Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze aus Verkehrsleistungen sind in die Umsatzaufteilung mit einzubeziehen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben beziehen.

Geschäftsjahr 1961 vom _____ bis _____

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung.

Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (—) einsetzen.

Wirtschaftlicher Umsatz aus Verkehrsleistungen im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Verkehrsleistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang).

		in vollen DM
I. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen und Beförderungssteuer		
1. mit Straßenfahrzeugen (Kraftfahrzeuge, Straßen-, Seil-, Untergrundbahnen, Gespannfahrzeuge)		
a) im Personenverkehr (ohne Ferienzielreiseverkehr § 43 Abs. 2 PBefG)	1	
b) im Güterverkehr (ohne Möbelverkehr)		
Fernverkehr	2	
Nahverkehr	3	
c) im Möbelverkehr	4	
2. mit Eisenbahnfahrzeugen	5	
3. im Schiffs- und Fährverkehr		
a) Personenschiffahrt	6	
b) Güterschiffahrt	7	
c) Fährverkehr und Hafenschiffahrt	8	
4. mit Luftfahrzeugen	9	
II. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen (Erlöse aus dem Selbsteintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter Pos. I. 1. bis 4. anzugeben)	10	
III. Erlöse aus Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung)	11	
IV. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (z. B. Umschlagsbetrieb)	12	
V. Erlöse aus Reiseveranstaltungen (einschl. Beförderungssteuer)	13	
VI. Provisionen aus Reisevermittlung	14	
VII. Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung .	15	
zusammen F I. bis VII.		

Wie hoch ist der Anteil des Umsatzes aus Verkehrsleistungen am Gesamtumsatz des Unternehmens? _____ %

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

Ort, Datum

Stempel / Unterschrift

Verkehrszensus 1962

Erläuterungen zum Formblatt: T — 01

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze — mehrgliedrige — Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Linienverkehr	ist jede zwischen bestimmten Ausgangs — und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung; genaue Abfahrts- und Ankunftszeiten oder vorgeschriebene Fahrpläne sind nicht in jedem Fall erforderlich.
⑤	Gelegenheitsverkehr	ist jede Art von Verkehr, die nicht Linienverkehr ist.
⑥	Schiffsmakler, -agenten	sind selbständige Kaufleute, die von Reedereien ständig damit betraut sind, Frachtabschlüsse und andere mit der Reederei zusammenhängende Arbeiten zu besorgen.
⑦	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
⑧	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑨	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑩	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑪	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑫	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑬	Rollenbahnen	sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑭	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑮	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z. B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.

Nr.	Merkmal	Erläuterung
⑫	Hauptberufliche Fahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die „zweiten Fahrer“ sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
⑬	Sonstige Fahrzeugführer	sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.
⑭	Hauptberufliche Beifahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z. B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch den „hauptberuflichen Beifahrern“ zuzurechnen.
⑮	Schiffspersonal	ist die Gesamtheit der im Schiffsdienst Beschäftigten und besteht aus Kapitän, Schiffsoffizieren und Schiffsmannschaften.
⑯	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstockungen u. dgl. aufgewendet wurden.

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Werkverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

(Bitte an den mit ☐ gekennzeichneten Stellen die Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ① bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: Straße:

Kreis: Telefon: Amt Nr.

Genau Bezeichnung des betriebenen Gewerbes, der ausgeübten Tätigkeit bzw. des Aufgabengebietes der Arbeitsstätte:

Liegen mehrere Tätigkeiten vor, bitte die wichtigste unterstreichen!

Das Formblatt „Wst“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus“ für alle Arbeitsstätten, die mit Lastkraftwagen, Sonderkraftfahrzeugen oder Zugmaschinen Werkverkehr betreiben.

Es wird gebeten, das Formblatt „Wst“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitszeit des Fahrpersonals (siehe C II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

Erläuterungen:

- ① **Arbeitsstätte** ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
- ② Zu den **sonstigen Lastfahrzeugen** zählen z. B. Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
- ③ **Vollbeschäftigte** sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
- ④ **Teilbeschäftigte** sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- oder ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z. B. stundenweise, halbtags, an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
- ⑤ **Hauptberufliche Fahrer** sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die „zweiten Fahrer“ sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
- ⑥ **Sonstige Fahrzeugführer** sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.
- ⑦ **Hauptberufliche Beifahrer** sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z. B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch den „hauptberuflichen Beifahrern“ zuzurechnen.
- ⑧ Zu den **im Fahrdienst geleisteten Arbeitsstunden** rechnen nur die reinen Fahrzeiten am Steuer einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstockungen u. dgl.

A. Verfügbare Lastfahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962 (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete)

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwagen m. offenem Aufbau		Lastwagen mit geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silo- wa- gen	(2) Sonstige Last- fahrzeuge	
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Iso- lleraufbau	mit sonstigem geschl. Aufbau	für Mineral- öle	für andere Flüssigkeiten			
		Kippvorrichtung									
— Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen — Gemietete Fahrzeuge zusätzlich durch ein „x“ kennzeichnen											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug											
2. "											
3. "											
4. "											
5. "											
6. "											
Anhänger (bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)											
1. Anhänger											
2. "											
3. "											
4. "											
5. "											
6. "											
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen						
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.		
— Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen —											

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

B. Transporttätigkeit

I. Haben Sie im Jahre 1961 Lastkraftfahrzeuge eingesetzt

1. überwiegend im Werknahverkehr? ☐

2. überwiegend im Werkfernverkehr? ☐

3. im Werknah- und -fernverkehr ohne ausgeprägten Schwerpunkt? ☐

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

☒)

II. Bestanden im Jahre 1961 mehr als 2/3 der mit Ihren Lastfahrzeugen beförderten Güter

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. aus Antransporten? ja ☐ nein ☐

2. aus Abtransporten? ja ☐ nein ☐

C. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal einschl. Fahr- und Begleitpersonal am 28. 9. 1962
(Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Angestellte, Beamte, Arbeiter, Lehrlinge, Volontäre)

Zahl der Personen

1. Vollbeschäftigte ③ :

2. Teilbeschäftigte ④ :

zusammen :

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal	Zahl der Beschäftigten am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst ⑧ geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. Hauptberuflicher Fahrer ⑤				
2. Sonstige Fahrzeugführer ⑥				
3. Hauptberufliche Beifahrer ⑦				
4. Sonstiges Begleitpersonal				
zusammen:				

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

Ort, Datum

Stempel / Unterschrift

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Werkverkehr mit Kraftfahrzeugen, Schiffen, Schienen- und Luftfahrzeugen

(Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ① bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Kennzeichnung der Arbeitsstätte

Einzigste Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung (Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung ② der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung ③ (Zweigstelle, Außenstelle)? . . ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

4. Genaue Bezeichnung des betriebenen Gewerbes, der ausgeübten Tätigkeit bzw. des Aufgabengebietes der Arbeitsstätte:

Liegen mehrere Tätigkeiten vor, bitte die wichtigste unterstreichen!

Das Formblatt „Wto“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Omnibusse, Schienenfahrzeuge, Schiffe u. dgl. im Werkverkehr einsetzen oder über bestimmte Umschlagseinrichtungen verfügen.

Es wird gebeten, das Formblatt „Wto“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitszeit des Fahrpersonals (siehe E. II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab!

I. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) — Anzahl insgesamt: _____

Von den Straßenfahrzeugen sind:

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zugelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen . . .	7								
c) Kombinationskraftwagen .	7								

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwag. m. off. Aufbau		Lastwagen m. geschl. Aufbau			Kesselwagen		Silowagen	Sonstige Last- fahrzeuge
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Isolier- aufbau	m. sonst. geschl. Aufbau	für Mineralöle	für andere Flüssig- keiten		
		Kippvorrichtung								
	Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen - Gemietete Fahrzeuge zusätzl. durch ein x kennzeichnen									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
1. Anhänger		Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)								
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
- Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen -										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

II. Binnen- und Hafenschiffe (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!
Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung		In das Schiffsregister eingetragene Binnen- und Hafenschiffe											
		insgesamt		davon mit einer Tragfähigkeit von									
				21 bis 200 t		201 bis 600 t		601 bis 900 t		901 bis 1400 t		1401 u. mehr t	
		An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Güterschiffe ohne eigene Triebkraft													
a) Tankkähne(einschl.Schubleichter)	1												
b) andere Kähne (einschl. Schub- leichter)	2												
2. Güterschiffe mit eigener Triebkraft													
a) Motortankschiffe	3												
b) andere Motorgüterschiffe	4												
3. Hafenschuten und -leichter	5												
4. Fahrgastschiffe	6												
5. Binnen- und Hafenfähren													
a) reine Personenfähren	7												
b) Fahrzeug- und Personenfähren	8												
Bitte in den Zeilen 6 bis 8 für jedes Schiff die Maschinenleistung in PS einzeln eintragen													
		1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff		6. Schiff *)	
6. Schlepper, Schub- u. Bugsierboote	9												
7. Barkassen	10												
8. Andere Binnen- und Hafenschiffe, und zwar	11												

III. See- und Küstenschiffe (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!
Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff		6. Schiff *)	
	Bitte für jedes Schiff BRT und tdw einzeln eintragen											
	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Fahrgastschiffe												
2. Bäder-, Förde- und Inselschiffe												
3. Komb. Fracht-/Fahrgastschiffe												
4. Spezialmassengutschiffe												
5. Kühlschiffe												
6. Sonst. Trockenladungsschiffe												
7. Komb. Tank-/Trockenladungsschiffe												
8. Tanker												
9. Fährschiffe												
10. Fischereifahrzeuge												
11. Sonstige Seeschiffe (z. B. Hochseeschlepper)												

*) Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Schiffe nicht aus, bitte die restlichen Schiffe auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

IV. Privatgüterwagen (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete Regelfahrzeuge, aber ohne vermietete und ohne Rollböcke)

Beim Nachweis der Regelfahrzeuge nach Wagenarten ist die Wagenart im Vertrag über die Einstellung der Wagen in das Netz einer öffentlichen Eisenbahn zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Wagenart	Privatgüterwagen insgesamt		Von den Privatgüterwagen hatten eine Tragfähigkeit von			
	Anzahl	Ladefähigkeit in t	weniger als 20 t	20,0 bis 21,0 t	21,1 bis 39,9 t	40,0 u. mehr t
			Anzahl			
	1	2	3	4	5	6
A. Zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
a) mit Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	1					
b) ohne Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	2					
2. Gedeckte Wagen						
a) Thermowagen	3					
b) sonstige gedeckte Wagen	4					
3. Behälterwagen						
a) Kesselwagen						
für Mineralöle	5					
für andere Flüssigkeiten	6					
b) Topfwagen für ätzende Flüssigkeiten	7					
c) Silowagen	8					
d) sonstige Behälterwagen	9					
B. Nicht zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
2. Gedeckte Wagen						
3. Behälterwagen						

V. Luftfahrzeuge (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Stand: 28. 9. 1962

Baumuster	Verwendungszweck (z. B. Passagier- oder Güterverkehr, Luftbild- aufnahmen, Reklameflüge, Schädlingsbekämpfung)
Bitte jedes Flugzeug nach Baumuster und Verwendungszweck einzeln eintragen	

C. Transporttätigkeit

I. Haben Sie im Jahre 1961 Lastkraftfahrzeuge eingesetzt

1. überwiegend im Werknahverkehr? ☐ (Zutreffendes
2. überwiegend im Werkfernverkehr? ☐ bitte
3. im Werknah- und -fernverkehr ☒ ankreuzen
 ohne ausgeprägten Schwerpunkt? ☐

II. Bestanden im Jahre 1961 mehr als 2/3 der mit allen Ihren Fahrzeugen beförderten Gütermengen

- (Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)
1. aus Antransporten? ja ☐ nein ☐
2. aus Abtransporten? ja ☐ nein ☐

D. Verkehrseinrichtungen der Arbeitsstätte am 28.9.1962

I. Gleisanschluß

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Können Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- oder entladen? . . ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge _____ m

	1	eigene		fremde
		insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
		1	2	3
II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen				
1. Kaianlagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer) . . .	2	m	m	m
2. Sonstiges zum Be- und Entladen nutzbare Ufer	3	m	m	m
III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge				
1. Laderampen ⑤ zum Be- und Entladen				
a) nur von Schienenfahrzeugen	4	m	m	m
b) nur von Kraftfahrzeugen	5	m	m	m
c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen	6	m	m	m
2. Verladebrücken	7	Stück	Stück	Stück
3. Sonstige Verladeeinrichtungen				
a) Getreideheber ⑥	8	Stück	Stück	Stück
b) Rollenbahnen ⑦	11	Stück	Stück	Stück
c) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeuge montiert):				
Anzahl	12	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	13	t	t	t
d) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:				
Anzahl	14	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	15	t	t	t
e) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:				
Anzahl	16	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	17	t	t	t
f) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:				
Anzahl	18	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	19	t	t	t
g) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:				
Anzahl	20	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	21	t	t	t

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

IV. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

V. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden? ja ☐ 31 nein ☐

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal einschl. Fahr- und Begleitpersonal am 28. 9. 1962
(Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Angestellte, Beamte, Arbeiter, Lehrlinge, Volontäre)

Zahl der Personen

1. Vollbeschäftigte ⑧

2. Teilbeschäftigte ⑨

zusammen:

II. Fahr- und Begleitpersonal

Im Fahrdienst ⑭ geleistete
Arbeitsstunden in der Woche
vom 22. bis 28. 9. 1962

Fahr- und Begleitpersonal		Zahl der Beschäftigten am 28. 9. 1962			
		männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
		1	2	3	4
1. Fahrer und Beifahrer von Straßenfahrzeugen					
a) Hauptberufliche Fahrer ⑩	1				
b) Sonstige Fahrzeugführer ⑪	2				
c) Hauptberufliche Beifahrer ⑫	3				
d) Sonstiges Begleitpersonal	4				
2. Schiffspersonal ⑬	5				
3. Flugzeugpersonal	6				
4. Sonstiges Fahr- und Begleitpersonal, und zwar für	7				
	7				
(bitte eintragen)					
zusammen:					

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

Ort, Datum

Stempel / Unterschrift

Verkehrszensus 1962

Erläuterungen zum Formblatt: Wto — 03

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze — mehrgliedrige — Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑤	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑥	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑦	Rollenbahnen	sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑧	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑨	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z. B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑩	Hauptberufliche Fahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die „zweiten Fahrer“ sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
⑪	Sonstige Fahrzeugführer	sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.
⑫	Hauptberufliche Beifahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z. B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch den „hauptberuflichen Beifahrern“ zuzurechnen.
⑬	Schiffspersonal	ist die Gesamtheit der im Schiffsdienst Beschäftigten und besteht aus Kapitän, Schiffsoffizieren und Schiffsmannschaften.
⑭	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstockungen und dgl. aufgewendet wurden.

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (Bundesgesetzblatt I S. 437 vom 18. 4. 1961)

Die Erfassung der Dienststellen der Deutschen Bundesbahn ist durch Verfügung der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn geregelt.

Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die Erläuterungen auf Seite 4 zu beachten.

Deutsche Bundesbahn

Name der Dienststelle: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Kennzeichnung der Dienststelle

In den nachstehenden Kästchen ist die zutreffende Dienststelle anzukreuzen ☒ und zwar ist nur ein Kreuz einzutragen.

I. Bahnhof

- 1. nur für Personenverkehr, Gepäck oder/und
Expreßgut ☐
- 2. nur für Güterverkehr ☐
- 3. mit vereinigttem Dienst ☐

II. Selbständige Verkehrsdienststelle

- 1. nur für Personenverkehr, Gepäck oder/und
Expreßgut ☐
- 2. nur für Güterverkehr ☐

III. Bahnbetriebswerk, Bahnbetriebswagenwerk ☐

IV. Ausbesserungswerk ☐

V. Kraftwagenbetriebswerk ☐

VI. Zentrale Stellen, Bundesbahndirektionen und Ämter ☐

VII. Sonstige Dienststellen ☐

VIII. Wieviel Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) um- faßt die Dienststelle?

_____ Anzahl¹⁾
(bitte eintragen)

B. Der Dienststelle zugeteilte Straßenfahrzeuge am 28. 9. 1962²⁾

I. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (ohne Krafträder, -roller und Mopeds)
(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber **ohne** vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zugelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. m.
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge . . .	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen . . .	7								
c) Kombinationskraftwagen	7								

II. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber **ohne** vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Motorfahrzeuge				1	Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)				2
	mit offenem Aufbau	mit ge- schlossenem Aufbau	Kesselwagen für Mineral- öle	Sonstige Lastfahr- zeuge	mit offenem Aufbau	mit ge- schlossenem Aufbau	Kesselwagen für Mineral- öle	Sonstige Lastfahr- zeuge		
	Bitte für jedes Fahrzeug die Nutzlast in kg eintragen									
	2	6	7	10	2	6	7	10		
1. Fahrz.										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
7. "										
8. "										
9. "										
10. "										
11. "										
12. "										
Sattelzugmaschinen				3	gewöhnliche Straßenzugmaschinen				4	
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
— Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen —										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

C. Verkehrseinrichtungen der Dienststelle am 28. 9. 1962

I. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen	3) _____ m	32
2. Ladestraßen	_____ m	33
3. Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader für den öffentlichen Verkehr	4) _____ Stück	9
4. Förderbänder für den öffentlichen Verkehr	_____ Stück	10
5. Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeuge montiert) für den öffentlichen Verkehr		
Anzahl	_____ Stück	12
Max. Tragfähigkeit insgesamt	_____ t	13
6. Feste und auf eigenen Rädern fahrbare Verladekräne für den öffentlichen Verkehr		
Anzahl	_____ Stück	22
Max. Tragfähigkeit insgesamt	_____ t	34
II. Güterschuppen		
(ohne Umladehallen)	_____ qm	28

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

III. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

D. Bei der Dienststelle beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahrpersonal)

Beschäftigungsverhältnis	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte		Teilbeschäftigte ⁵⁾	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Beamte (auch Beamte z. A. und im Vorbereitungsdienst)				
2. Angestellte				
3. Arbeiter				
4. Jungwerker, Junggehilfen, Lehrlinge, Praktikanten				
zusammen:				

II. Fahrpersonal (in I enthalten).

Fahrpersonal		Zahl der Personen am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 ⁶⁾	
		männlich	weiblich	im Personenverkehr	im Güterverkehr
		1	2	3	4
1. von Schienenfahrzeugen					
a) Triebfahrzeugpersonal (ohne Kleinlokführer)	5				
b) Zugbegleitpersonal	6				
2. von Straßenfahrzeugen					
a) Hauptberufliche Fahrer ⁷⁾	1				
b) Sonstige Fahrzeugführer	2				
c) Hauptberufliche Beifahrer ⁷⁾	3				
d) Sonstiges Begleitpersonal	4				
zusammen:					

Für die Richtigkeit:

_____, den _____ 1962

Unterschrift

Erläuterungen

A. Allgemeines

Jede selbständige Dienststelle (Zentrale Stellen, Bundesbahndirektionen, Ämter, Ausbesserungswerke, Hauptdienststellen des Außendienstes usw.) hat nach dem Stand vom 28. September 1962 einen Fragebogen auszufüllen und darin das gesamte in ihren Personalsnachweisen geführte Personal, die ihr zugeteilten Straßenkraftfahrzeuge sowie die zur Dienststelle gehörenden und im Fragebogen aufgeführten Verladeeinrichtungen nachzuweisen, also auch die der angegliederten Nebendienststellen oder Teile der Hauptdienststelle (z. B. Haltepunkte, Haltestellen). Dabei ist es gleichgültig, ob die angegliederten Stellen in derselben oder in einer anderen Gemeinde liegen.

Die Dienststellen des Außendienstes senden den ausgefüllten Fragebogen zum 10. Oktober 1962 an das vorgesetzte Amt. Die Ämter prüfen die Fragebogen auf Vollständigkeit und — soweit möglich — auf Richtigkeit und legen sie zusammen mit ihren eigenen Fragebogen und einem Verzeichnis aller auszufertigenden Fragebogen zum 20. Oktober 1962 der Bundesbahndirektion vor. Zum gleichen Zeitpunkt senden die den Bundesbahndirektionen unmittelbar unterstellten Dienststellen (auch die AW) ihre Fragebogen an die Bundesbahndirektion ein. Die Bundesbahndirektionen sammeln die Fragebogen, prüfen sie auf ihre Vollständigkeit und fügen ihre eigenen hinzu. Die Bogen werden dann nach der Länderzugehörigkeit der Dienststellen sortiert und den jeweils zuständigen Statistischen Landesämtern übersandt.

B. Besondere Erläuterungen

- 1) Bei der Ermittlung der Anzahl der Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) der Dienststelle sind auch die angegliederten — örtlich getrennt liegenden — Stellen mitzuzählen.
- 2) Es sind die der Dienststelle für den öffentlichen oder dienstlichen Verkehr zugeteilten Straßenkraftfahrzeuge und Anhänger — ohne Unternehmerfahrzeuge — nachzuweisen, soweit sie nach der StVZO zugelassen sind. Um Doppelzählungen zu vermeiden, ist ggf. mit dem zuständigen Kraftwagenbetriebswerk abzustimmen. Bei Lastkraftwagen bzw. Anhängern ist für jedes Fahrzeug eine Zeile zu benutzen.
- 3) Ohne Laderampen zur Umladung von Güterwagen zu Güterwagen.
- 4) Ohne Hubwagen usw. zur Umladung von Güterwagen zu Güterwagen.
- 5) Die Teilbeschäftigten sind als **natürliche** Personen zu zählen.
- 6) Bei der Ermittlung der im Fahrdienst geleisteten Arbeitsstunden sind die in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 geleisteten Dienstsichten (jedoch **ohne** Pausen) zugrunde zu legen.
- 7) Als „hauptberufliche Fahrer“ sind nur die im Dienstzweig „Kraftfahrdienst“ und als „hauptberufliche Beifahrer“ nur die im Dienstzweig „Kraftwagenbegleitdienst“ nachgewiesenen Personen anzugeben.

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18.4.1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 1. November 1962 an das zuständige Statistische Landesamt

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Deutsche Bundesbahn/Nichtbundeseigene Eisenbahnen

(Unternehmensfragebogen)

Vollständige Anschrift - Name und Bezeichnung (ggf. Stempel) - des Unternehmens:

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: _____ Amt: _____ Nr. _____

Verfügbare Fahrzeuge des Unternehmens, soweit sie nicht bereits bei den einzelnen Dienststellen erfaßt sind, nach dem Stande vom 28. September 1962

I. Schienenfahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene - auch in Reparatur befindliche - und gemietete, aber ohne vermietete und von der Ausbesserung zurückgestellte)

Fahrzeugart	Anzahl ²⁾ der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zuge- lassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp.1) haben ...Sitzplätze(einschl.Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41bis50	51bis60	61 u. mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Reisezugwagen(ohne Gepäckwagen)									
b) Triebwagen und -anhänger 1)									
c) Schienenbusse und -anhänger 1)									

1) Steuer- und Beiwagen.- 2) Kurzgekuppelte mehrteilige Einheiten sind einzeln zu zählen.

II. Schienenfahrzeuge zur Güterbeförderung (für den Streckendienst verwendete eigene - auch in Reparatur befindliche - und gemietete Regelfahrzeuge, aber ohne vermietete, von der Ausbesserung zurückgestellte und ohne Rollböcke)

Wagenart	Güterwagen insgesamt		Von den Güterwagen hatten eine Tragfähigkeit von			
	Anzahl	Ladefähigkeit in t	weniger als 20 t	20,0bis21,0 t	21,1bis39,9 t	40,0u.mehr t
			Anzahl			
	1	2	3	4	5	6
1. Offene Wagen						
a) mit Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	1					
b) ohne Kipp- bzw. Schüttvorrichtung ³⁾	2					
2. Gedeckte Wagen						
a) Thermowagen	3					
b) sonstige gedeckte Wagen ⁴⁾	4					
3. Behälterwagen						
a) Kesselwagen						
für Mineralöle	5					
für andere Flüssigkeiten	6					
b) Topfwagen für ätzende Flüssig- keiten	7					
c) Silowagen	8					
d) sonstige Behälterwagen	9					

3) Einschl. Behältertragwagen.- 4) Einschl. Gepäckwagen für Reisezüge.

III. Lokomotiven (für den Streckendienst verwendete - auch in Reparatur befindliche - eigene und gemietete, aber ohne vermietete und von der Ausbesserung zurückgestellte)

Antriebs- art	Lokomotiven insgesamt		Von den Lokomotiven (Sp.1) hatten eine Maschinenleistung von									
			151 bis 500 PS		501 bis 750 PS		751 bis 1 000 PS		1 001 bis 2 000 PS		mehr als 2 000 PS	
	Anzahl	PS	Anzahl	PS	Anzahl	PS	Anzahl	PS	Anzahl	PS	Anzahl	PS
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Dampf												
2. Elektro												
3. Diesel												
zusammen												

Beim Streckenlokomotiven bis zu 150 PS: a) Dampf, Anzahl b) Elektro, Anzahl c) Diesel, Anzahl
PS PS PS

Angaben aus dem Rechnungswesen

I. Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang)

1. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen und Beförderungsteuer

a) mit Straßenfahrzeugen

aa) im Personenverkehr (ohne Ferienzielreiseverkehr gem. § 43 Abs. 2 PBefG)

bb) im Güterverkehr

Fernverkehr

Nahverkehr

b) mit Eisenbahnfahrzeugen

aa) im Personenverkehr

bb) im Güterverkehr

2. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen nach Pos. I. 7. (Erlöse aus dem Selbst-
eintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter Pos. I. 1. a) und b) anzugeben)..

3. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (z.B. Umschlagsbetrieb).....

4. Erlöse aus Reiseveranstaltungen (einschl. Ferienzielreiseverkehr gem. § 43 Abs.2 PBefG)...

5. Provisionen aus Reisevermittlung

6. Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung

7. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind für die
Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll
und Ausgleichsteuer, die für den Auftraggeber entrichtet wurden

8. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)

9. Sonstige Umsätze (z.B. Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Grundstücke,
Provisionseinnahmen - soweit nicht schon unter 5. u. 6. erfaßt)

Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 9.)

II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze, die im Ausland erzielt wurden

in vollen DM	
1	
2	
3	
74	
75	
10	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
42	
21	

noch: B. Angaben aus dem Rechnungswesen

III. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen ⁵⁾
2. Stoffverbrauch
 - a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge
 - b) Roh- und Fertigungsstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III.2.a) nachzuweisen), Ersatzteile, Werkzeuge, sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen
3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware

in vollen OM	
31	
32	
38	
39	

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von _____ bis _____ 1961: von _____ bis _____

1. Anschaffung von Anlagevermögen
 - a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen)
 - b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge
 - c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600,— im Einzelfall)
 - d) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)
 - e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden

zusammen IV. 1. a) bis e)

2. Verkauf von Anlagevermögen
- a) Fahrzeuge
- b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände
- c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude

zusammen IV. 2.a) bis e)

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

Ort und Datum

Stempel / Unterschrift

- 5) Zu den Löhnen und Gehältern gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u.ä. Gesetzliche soziale Aufwendungen sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.a.: Werkverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung.
- Nicht zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösnge und sonstigen Aufwandsentschädigungen.

Bei Schriftwechsel bitte stets diese
Kennziffer angeben!

Formblatt: VNibu 05

V e r k e h r s z e n s u s 1 9 6 2

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13.4.1961 (BGBl. I S. 437 vom 18.4.1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 1. November 1962 an das zuständige Statistische Landesamt

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Nichtbundeseigene Eisenbahnen

- Fragebogen für Arbeitsstätten -

(Bitte an den mit ☐ gekennzeichneten Stellen die beigegeführten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ☒

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Kennzeichnung der Arbeitsstätte

In den nachstehenden Kästchen ist das für die Arbeitsstätte zutreffende Kästchen anzukreuzen ☒, und zwar ist nur ein Kreuz einzutragen

I. Bahnhof

1. nur für Personenverkehr, Gepäck und/oder Expressgut ☐
2. nur für Güterverkehr ☐
3. mit vereinigt Dienst ☐

II. Ausbesserungswerk ☐

III. Kraftwagenbetriebswerk ☐

IV. Zentrale Dienststelle ☐

V. Sonstige Dienststelle, und zwar
(z.B. Reisebüro, Spedition, Güternah- u.
Fernverkehr mit Straßenfahrzeugen, Per-
sonenbeförderung mit Omnibussen, Seil-
bahnbetrieb)

(bitte eintragen)

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben!

I. Eisenbahnverkehr

☐

II. Personenbeförderung im Straßenverkehr

Linien- verkehr ②	Gelegen- heits- verkehr ③
----------------------	---------------------------------

1. im Berg- und Seilbahnverkehr . ☐ ☒
2. im Obusverkehr ☐ ☒
3. mit Kraftomnibussen
 - a) im Orts- und Nachbarorts-
verkehr ☐ ☐
 - b) im Überlandverkehr ☐ ☐
4. mit Personenkraftwagen ☒ ☐

III. Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr

Linien- verkehr ②	Gelegen- heits- verkehr ③
----------------------	---------------------------------

1. Güterverkehr

- a) im Nahverkehr ☐ ☐
- b) im Fernverkehr ☐ ☐

IV. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung ④

☐

V. Sonstige Verkehrsvermittlung (z.B. Schiffsmakler bzw. -agent ⑤), und zwar

(bitte eintragen)

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:

In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit? (Bitte kreuzen ☒ Sie nur einen Abschnitt an)

B. I.	B. II.	B. III.	B. IV.	B. V.
Eisenbahnverkehr <input type="checkbox"/>	Personenbeförderung im Straßenverkehr <input type="checkbox"/>	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen <input type="checkbox"/>	Reiseveranstaltung oder -vermittlung <input type="checkbox"/>	Sonstige Verkehrs- vermittlung <input type="checkbox"/>

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten (z.B. Seilbahnverkehr und Personenbeförderung mit Kraftomnibussen) tätig sind, welche davon ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

VI. Andere verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

1. Spedition ☐
2. Lagerei ☐
3. Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung) ☐
4. Hafenbetriebstätigkeit (z.B. Güterumschlag) ... ☐
5. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit, und zwar

(bitte eintragen)

VII. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

1. Herstellung von _____
2. Reparatur von _____
3. Großhandel mit _____
4. Einzelhandel mit _____
5. Sonstige Tätigkeiten (z.B. Garagenvermietung), und zwar:

Bitte die
Warenart eintragen.
Bei mehreren Waren
bitte die wich-
tigste unterstreichen.

(bitte eintragen)

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitstätte am 28.9.1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab!

I. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) - Anzahl insgesamt:

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene - auch in Reparatur befindliche - und gemietete, aber ohne vermietete)
Stand: 28.9.1962

Fahrzeugart		Anzahl der Fahr- zeuge insgesamt	Anzahl der Sitz- plätze insgesamt	Anzahl der zugelassen- en Steh- plätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Spalte 1) haben.....Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
					bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u.mehr
					Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
					4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse Motorfahrzeuge Anhänger	1									
	2									
	3									
b) Obusse und Anhänger	3									
c) Berg- und Seilbahnwagen (einschl. Kabinen und Sessel der Seil- schwebebahnen)	6									
	7			Von den Personen- und Kombinationskraftwagen werden verwendet						
für den gewerblichen Verkehr				nicht für den gewerblichen Verkehr						
Anzahl										
4				5						
d) Personen- und Kombina- tionskraftwagen	7									

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene - auch in Reparatur befindliche - und gemietete, aber ohne vermietete)
Stand: 28.9.1962

Lfd.Nr. der Fahrzeuge	Lastwag.m.offen.Aufbau		Lastwagen m.geschlossenem Aufbau		Kesselwagen		Silo- wagen	Sonstige Last- fahrzeuge ⑥	
	ohne Kippvorrichtung	mit	mit Iso- lieraufbau	mit sonstigem geschl.Aufbau	für Mineral- öle	für andere Flüssigkeit.			
- Bitte für jedes Fahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen -									
	2	3	5	6	7	8	9	10	
1. Fahrzeug									
2. "									
3. "									
4. "									
Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)									
1. Anhänger									
2. "									
3. "									
4. "									
Sattelzugmaschinen				3	Gewöhnliche Straßenzugmaschinen				4
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.
- Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen -									

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

II. Sonstige Fahrzeuge (z.B. Wasserfahrzeuge): Bitte jedes Fahrzeug einzeln eintragen. Stand 28.9.1962

Fahrzeugart	Verwendungszweck (z.B. Personen-, Güterbeförderung, Wohnschiff)	Fassungsvermögen	
		Größe	Einheit (z.B. t, BRT, obs, Personen)

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Fahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Angaben auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

I. GleisanschlußKönnen Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- oder entladen? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleisanlage _____ m

II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen

1. Kaianlagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer)

2. Sonstiges Ufer zum Be- und Entladen von Wasserfahrzeugen ..

III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen (7) zum Be- und Entladen

a) nur von Schienenfahrzeugen

b) nur von Kraftfahrzeugen

c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen

2. Verladebrücken

3. Ladestraßen

4. Sonstige Verladeeinrichtungen:

a) Getreideheber (8)

b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader

c) Förderbänder (9)

d) Rollenbahnen (10)

e) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert): Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl

Maximale Tragfähigkeit insgesamt

k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:
AnzahlIV. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlaglager zur gewerblichen Nutzung

1. Kühlhäuser, Kühlräume

2. Silos

3. Schüttböden

4. Tanklager

5. Überdachte Dauerlager

6. Überdachte Umschlaglager (einschl. Kailschuppen)

7. Offene Lagerflächen

1	eigene		fremde
	insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
2	m	m	m
3	m	m	m
4	m	m	m
5	m	m	m
6	m	m	m
7	Stück	Stück	Stück
33	m	m	m
8	Stück	Stück	Stück
9	Stück	Stück	Stück
10	Stück	Stück	Stück
11	Stück	Stück	Stück
12	Stück	Stück	Stück
13	t	t	t
14	Stück	Stück	Stück
15	t	t	t
16	Stück	Stück	Stück
17	t	t	t
18	Stück	Stück	Stück
19	t	t	t
20	Stück	Stück	Stück
21	t	t	t
22	Stück	Stück	Stück
23	qm	qm	qm
24	t	t	t
25	t	t	t
26	cbm	cbm	cbm
27	qm	qm	qm
28	qm	qm	qm
29	qm	qm	qm

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

V. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden?

ja ☐ 30 nein ☐

VI. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden?

ja ☐ 31 nein ☐

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal)

Beschäftigungsverhältnis	Beschäftigte am 28.9.1962			
	Vollbeschäftigte (11)		Teilbeschäftigte (12)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Beamte (auch außerplanmäßige und solche im Vorbereitungsdienst)			—	—
2. Angestellte				
3. Arbeiter				
4. Jungwerker, Junghelfer, Lehrlinge, Praktikanten				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal		Zahl der Personen am 28.9.1962		im Fahrdienst (16) geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
		männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
		1	2	3	4
1. von Schienenfahrzeugen					
a) Triebfahrzeugpersonal (ohne Kleinlokführer)	5				
b) Begleitpersonal	6				
2. von Straßenfahrzeugen					
a) Hauptberufliche Fahrer (13) ...	1				
b) Sonstige Fahrzeugführer (14) ..	2				
c) Hauptberufliche Beifahrer (z.B. Schaffner) (15)	3				
d) Sonstiges Begleitpersonal	4				
zusammen:					

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist

_____, den _____ 1962
Ort Stempel/Unterschrift

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist. Hier ist die genaue Bezeichnung der Arbeitsstätte oder Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber) anzugeben.
②	Linienverkehr	ist jede zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung; genaue Abfahrts- und Ankunftszeiten oder vorgeschriebene Fahrpläne sind nicht in jedem Fall erforderlich. Der Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen bedarf einer besonderen Genehmigung.
③	Gelegenheitsverkehr	ist jede Art von Verkehr, die nicht Linienverkehr ist.
④	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
④	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑤	Schiffsmakler, -agenten	sind selbständige Kaufleute, die von Reedereien ständig damit betraut sind, Frachtabschlüsse und andere mit der Reederei zusammenhängende Arbeiten zu besorgen.
⑥	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑦	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑧	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑨	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑩	Rollenbahnen	sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑪	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑫	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑬	Hauptberufliche Fahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe Überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die "zweiten Fahrer" sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
⑭	Sonstige Fahrzeugführer	sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.
⑮	Hauptberufliche Beifahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe Überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z.B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch "hauptberuflichen Beifahrern" zuzurechnen.
⑯	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit am Steuer einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstörungen u. dgl. aufgewendet wurden.

Bei Schriftwechsel bitte stets diese
Kennziffer angeben!

Formblatt: V Stra _____ 06

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt _____

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Straßenverkehr

(Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ① bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung ② der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung ③ (Zweigstelle, Außenstelle)? ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben.

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

Das Formblatt „V Stra“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die mit Straßenverkehrsmitteln (einschließlich Straßenbahnen u. dgl.) gewerbsmäßig Personen und/oder Güter befördern.

Es wird gebeten, das Formblatt „V Stra“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitszeit des Fahrpersonals (siehe E II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte (Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben)

	Linien- verkehr ④	Gelegenheits- verkehr ⑤
I. Personenbeförderung im Straßenverkehr		
1. im Straßenbahn und U-Bahnverkehr	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. im Berg- und Seilbahnverkehr	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. im Obusverkehr	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4. mit Kraftomnibussen		
a) im Orts- und Nachbarortsverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) im Überlandverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. mit Personenkraftwagen		
a) im Kraftdroschenverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) im Mietwagenverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
II. Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr		
1. Güterbeförderung (ohne Möbelverkehr)		
a) im Nahverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) im Fernverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Möbelverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
III. Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen		
a) Fuhrbetrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Pferdroschenbetrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IV. Spedition (Spediteur ist, wer in eigenem Namen für andere gewerbsmäßig eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten ausübt)

1. Bahnamtliche Spedition	<input type="checkbox"/>
2. Bahnspedition (einschl. Sammelladungsspedition)	<input type="checkbox"/>
3. Binnenschiffahrts- und Umschlagsspedition	<input type="checkbox"/>
4. Empfangsspedition (Bahn, Lkw)	<input type="checkbox"/>
5. Grenzspedition	<input type="checkbox"/>
6. Internationale Spedition	<input type="checkbox"/>
7. Kraftwagenspedition (einschl. Abfertigungs- u. Sammel-ladungsspedition)	<input type="checkbox"/>
8. Luftfrachtspedition	<input type="checkbox"/>
9. Seehafenspedition	<input type="checkbox"/>
10. Vollmachtspedition u. freie Rollfuhrspedition	<input type="checkbox"/>
11. Möbelspedition	<input type="checkbox"/>
12. Sonstige Spedition, und zwar _____	

(bitte eintragen)

V. Lagererei (gewerbsmäßige Einlagerung von Waren für andere)

1. Getreide- und Futtermittelagererei	<input type="checkbox"/>
2. Freilagererei (z. B. Kohle, Koks, Schrott)	<input type="checkbox"/>
3. Kühlhauslagererei	<input type="checkbox"/>
4. Möbellagererei	<input type="checkbox"/>
5. Sonstige Speziallagererei, und zwar _____	

(bitte eintragen)

6. Lagererei mit Waren verschiedener Art

a) Konsignationslagererei	<input type="checkbox"/>
b) sonstige Lagererei mit Waren verschiedener Art	<input type="checkbox"/>

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:
In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit? (Bitte kreuzen ☒ Sie nur **einen** Abschnitt an)

B. I.	B. II.	B. III.	B. IV.	B. V.
Personenbeförderung im Straßenverkehr <input type="checkbox"/>	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr <input type="checkbox"/>	Güter- und Personenbeförderung mit Gespannfahrzeugen <input type="checkbox"/>	Spedition <input type="checkbox"/>	Lagererei <input type="checkbox"/>

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten (z. B. Güternah- und -fernverkehr mit Kfz) tätig sind, welche davon ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

VI. Andere verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

1. Binnen- und Hafenschiffahrt	<input type="checkbox"/>
2. See- und Küstenschiffahrt	<input type="checkbox"/>
3. Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung)	<input type="checkbox"/>
4. Hafenbetriebstätigkeit (Stauerei)	<input type="checkbox"/>

5. Schiffsmakler bzw. -agent ⑥	<input type="checkbox"/>
6. Reiseveranstaltung u. -vermittlung (Reisebüro) ⑦	<input type="checkbox"/>
7. Sonstige Verkehrsvermittlung (z. B. Luftfrachtagent, Laderaumverteilungsstelle, Mitfahrerzentrale), und zwar _____	
(bitte eintragen)	
8. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit, und zwar _____	
(bitte eintragen)	

VII. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

1. Herstellung von _____
2. Reparatur von _____
3. Großhandel mit _____
4. Einzelhandel mit _____
5. Sonstige Tätigkeiten (z. B. Garagenvermietung, Autovermietung an Selbstfahrer, Handelsvermittlung), und zwar _____

(bitte eintragen)

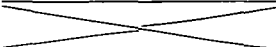
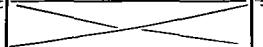
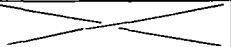
Bitte die Warenart eintragen. Bei mehreren Waren bitte die wichtigste unterstreichen.

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab!

I. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) – Anzahl insgesamt: _____

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete, aber ohne vermietete)
Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart		Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zu- gelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Spalte 1) haben.....Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
					bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. mehr
					Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse Motorfahrzeuge Anhänger b) Obusse und Anhänger c) U-Bahnwagen und Anhänger d) Straßenbahnwagen und Anhänger e) Berg- und Seilbahnwagen (einschl. Kabinen und Sessel)	1									
	2									
	3									
	4									
	5									
	6									
f) Personen- und Kombinations- kraftwagen g) Pferdendroschken	7			Von den Personen- und Kombinationskraftwagen sind:						
	8			Kraftdroschken		Mietwagen (mit Fahrer)		andere Pkw und Kombi nicht zum gewerbl. Verkehr		
				Anzahl						
				3		4		5		
										

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete, aber ohne vermietete)
Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwag. m. offen. Aufbau		Lastwagen m. geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silo- wagen	Sonstige Last- ⑥ fahrzeuge
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Iso- lieraufbau	mit sonstigem geschl. Aufbau	für Mineralöle	für andere Flüssigkeit.		
		Kippvorrichtung								
- Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen -										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)										
1. Anhänger										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
- Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen -										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehen- dem Schema nachweisen.

II. Sonstige Fahrzeuge (z. B. Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge): Bitte jedes Fahrzeug einzeln eintragen. Stand 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Verwendungszweck (z. B. Personen-, Güterbeför- derung, Wohnschiff)	Fassungsvermögen	
		Größe	Einheit (z. B. t, BRT, cbm, Personen)

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Fahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Angaben auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

D. Verkehrseinrichtungen der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

I. Gleisanschluß

Können Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- oder entladen? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge _____ m

II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen

- 1. Kalandagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer)
- 2. Sonstiges zum Be- und Entladen nutzbare Ufer

III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

- 1. Laderampen ⑨ zum Be- und Entladen
 - a) nur von Schienenfahrzeugen
 - b) nur von Kraftfahrzeugen
 - c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen
- 2. Verladebrücken
- 3. Sonstige Verladeeinrichtungen
 - a) Getreideheber ⑩
 - b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader
 - c) Förderbänder ⑪
 - d) Rollenbahnen ⑫
 - e) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:
Anzahl

IV. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlagslager zur gewerbl. Nutzung

- 1. Kühlhäuser, Kühlräume
- 2. Silos
- 3. Schüttdöden
- 4. Tanklager
- 5. Überdachte Dauerlager
- 6. Überdachte Umschlagslager (einschl. Kaischuppen)
- 7. Offene Lagerflächen

1	eigene		fremde
	Insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
2	m	m	m
3	m	m	m
4	m	m	m
5	m	m	m
6	m	m	m
7	Stück	Stück	Stück
8	Stück	Stück	Stück
9	Stück	Stück	Stück
10	Stück	Stück	Stück
11	Stück	Stück	Stück
12	Stück	Stück	Stück
13	t	t	t
14	Stück	Stück	Stück
15	t	t	t
16	Stück	Stück	Stück
17	t	t	t
18	Stück	Stück	Stück
19	t	t	t
20	Stück	Stück	Stück
21	t	t	t
22	Stück	Stück	Stück
23	qm	qm	qm
24	t	t	t
25	t	t	t
26	cbm	cbm	cbm
27	qm	qm	qm
28	qm	qm	qm
29	qm	qm	qm

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

V. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

VI. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden? ja ☐ 31 nein ☐

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte ⁽¹³⁾		Teilbeschäftigte ⁽¹⁴⁾	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen	Zahl der Personen am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst ⁽¹⁸⁾ geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. Hauptberufliche Fahrer ⁽¹⁵⁾				
2. Sonstige Fahrzeugführer ⁽¹⁶⁾				
3. Hauptberufliche Beifahrer ⁽¹⁷⁾				
4. Sonstiges Begleitpersonal				
zusammen:				

F. Angaben über die Spezialisierung der Verkehrstätigkeit

I. Entfielen im Jahre 1964 mehr als $\frac{2}{3}$ der Transportmenge im Güterkraftverkehr auf eine der Gütergruppen des beigefügten Güterverzeichnis? ja ☐ nein ☒

Wenn ja: Bitte die Gütergruppe angeben _____

II. Haben Sie im Jahre 1964 mehr als $\frac{2}{3}$ der Transporte im Güterkraftverkehr geleistet?

1. regelmäßig zwischen zwei bestimmten Orten oder Gebieten? ja ☐ nein ☐
2. im Baustellenverkehr? ja ☐ nein ☐

Wenn Frage II. 1. bejaht ist: Bitte die Orte bzw. Gebiete angeben

von _____ nach _____ und zurück

III. Wurden im Jahre 1964 mehr als $\frac{2}{3}$ der Transportmengen im Güterkraftverkehr im Auftrag eines

Auftraggebers befördert? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: 1. Bestand zu diesem Auftraggeber ein festes Vertragsverhältnis? ja ☐ nein ☐

2. Handelt es sich bei diesem Vertragspartner um ein

- | | | | |
|--|--------------------------|--|--------------------------|
| a) Speditionsunternehmen | <input type="checkbox"/> | e) Unternehmen der Bauwirtschaft | <input type="checkbox"/> |
| b) anderes Verkehrsunternehmen | <input type="checkbox"/> | f) Handelsunternehmen | <input type="checkbox"/> |
| c) Unternehmen des Bergbaus | <input type="checkbox"/> | g) Sonstiges Unternehmen | <input type="checkbox"/> |
| d) Industrieunternehmen (ohne Bauwirtschaft) | <input type="checkbox"/> | | |

IV. Lagerspezialisierung

1. Entfielen im Jahre 1964 mehr als $\frac{2}{3}$ der gelagerten Waren auf eine der Gütergruppen des

beigefügten Güterverzeichnis? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Gütergruppe angeben _____

2. Werden die gelagerten Waren auch behandelt (z. B. sortiert, gemischt, getrocknet)? ja ☐ nein ☐

G. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen. Geschäftsjahr 1961 vom _____ bis _____

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang).

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (-) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

1. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen und Beförderungsteuer

a) mit Straßenfahrzeugen (Kraftfahrzeuge, Straßen-, Seil-, Untergrundbahn, Gespannfahrzeuge)

aa) im Personenverkehr (ohne Ferlenzielreiseverkehr gem. § 43 Abs. 2 PBeVG)

bb) im Güterverkehr (ohne Möbelverkehr)

Fernverkehr

Nahverkehr

cc) im Möbelverkehr

b) mit Eisenbahn-, Wasser- und Luftfahrzeugen

aa) im Personenverkehr

bb) im Güterverkehr

2. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen nach Pos. I. 7. (Erlöse aus dem Selbsteintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter I. 4. a) und b) anzugeben)

3. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (z. B. Stauerei)

4. Erlöse aus Reiseveranstaltungen einschl. Ferlenzielreiseverkehr (einschl. Beförderungsteuer)

5. Provisionen aus Reisevermittlung

6. Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung

7. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z. B. im Speditionsbereich)

8. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)

9. Sonstige Umsätze (z. B. Verkauf von selbst gewonnenen, hergestellten oder bearbeiteten Waren, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke, Provisionseinnahmen, soweit nicht schon unter 5. und 6. erfaßt, Kostenvergütungen)

Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 9.)

II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze, die im Ausland erzielt wurden¹⁹⁾

III. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen²⁰⁾

2. Stoffverbrauch

a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge

b) Roh- und Fertigungstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Reifenverbrauch, Werkzeuge sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen

3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von _____ bis _____

1961: von _____ bis _____

1. Anschaffung von Anlagevermögen

a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen)

b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge

c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600,- im Einzelfall)

d) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)

e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden

zusammen IV. 1. a) bis e)

2. Verkauf von Anlagevermögen

a) Fahrzeuge

b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände

c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude

zusammen IV. 2. a) bis c)

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

	in vollen DM
1	
2	
3	
4	
40	
41	
10	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
42	
21	
31	
32	
38	
39	

1960	1961
in vollen DM	
50	55
51	56
52	57
53	58
54	59
61	65
62	66
63	67

VERKEHRSZENSUS 1962

Erläuterungen und Güterverzeichnis zum Formblatt V Stra

06

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze — mehrgliedrige — Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Linienverkehr	ist jede zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung; genaue Abfahrts- und Ankunftszeiten oder vorgeschriebene Fahrpläne sind nicht in jedem Fall erforderlich.
⑤	Gelegenheitsverkehr	ist jede Art von Verkehr, die nicht Linienverkehr ist.
⑥	Schiffsmakler, -agenten	sind selbständige Kaufleute, die von Reedereien ständig damit betraut sind, Frachtabschlüsse und andere mit der Reederei zusammenhängende Arbeiten zu besorgen.
⑦	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
⑦	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑧	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑨	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑩	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑪	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑫	Rollenbahnen	sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑬	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑭	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z. B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑮	Hauptberufliche Fahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die „zweiten Fahrer“ sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
⑯	Sonstige Fahrzeugführer	sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.
⑰	Hauptberufliche Beifahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z. B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch den „hauptberuflichen Beifahrern“ zuzurechnen.

Nr.	Merkmal	Erläuterung
⑮	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstockungen u. dgl. aufgewendet wurden.
⑰	Auslands-umsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
⑳	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	<p>Zu den Löhnen und Gehältern gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u. ä. Gesetzliche soziale Aufwendungen sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen rechnen — soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind — u. a.: Werksverpflegungen, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung.</p> <p>Nicht zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.</p>

Güterverzeichnis

Nr.	Bezeichnung der Güter
1	Getreide
2	Früchte und Gemüse, frisch und gefroren
3	Lebende Tiere
4	Fleisch und Fisch, frisch und gefroren
5	FrISChe Milch und Sahne
6	Bier und alkoholfreie Getränke
7	Wein
8	Futtermittel
9	Holz
10	Wolle und sonstige Tierhaare
11	Baumwolle
12	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken, Steine, Erden und verwandte Rohmineralien
13	Erze und Schrott
14	Kohle
15	Mineralöl und Mineralölerzeugnisse
16	Düngemittel
17	Kalk und Zement
18	Sonstige Baustoffe aus Beton, Ton usw.
19	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
20	Fahrzeuge
21	Möbel und Umzugsgut
22	Sammel- und Stückgut
23	Sonstige Güter: Bitte im Erhebungsbogen genau angeben, um welche Güterart es sich handelt.

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich **statistischen**, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis **spätestens 15. Oktober 1962** an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Binnenschifffahrt

(Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ① bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: Straße:

Kreis: Telefon: Amt Nr.

A. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) **nur** aus dieser **einzigen** Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn **nein**:

a) Ist diese Arbeitsstätte die **Hauptniederlassung** ② der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine **Zweigniederlassung** ③ (Zweigstelle, Außenstelle)? ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen)

3. Wenn die Arbeitsstätte **Zweigniederlassung**, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der **Hauptniederlassung** (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma:

Gemeinde: Straße:

Das Formblatt „V Bin“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Binnen- und Hafenschifffahrt betreiben.

Es wird gebeten, das Formblatt „V Bin“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. **Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitstage des Schiffspersonals (siehe E II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 richtig eintragen können.**

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben!

I. Binnen- und Hafenschifffahrt

- 1. Personenschifffahrt auf Binnenwasserstraßen . ☐
- 2. Barkassenbetrieb im Hafen ☐
- 3. Fährbetrieb ☐
- 4. Schlepp-, Schub- und Bugsierbetrieb ☐
- 5. Ewerführerei ☐
- 6. Güterschifffahrt auf Binnenwasserstraßen . . ☐
- 7. Schuten- und Leichterbetrieb ☐
- 8. Sonstige Binnen- und Hafenschifffahrt,
und zwar

(bitte eintragen)

II. See- und Küstenschifffahrt ☐

III. Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung) ☐

IV. Hafenbetriebstätigkeit

- 1. Umschlagsbetrieb (einschl. Umschlagslagerung) . ☐
- 2. Stauereibetrieb ☐
- 3. Festmachereibetrieb ☐
- 4. Kontroll- und Wägebetrieb ☐
- 5. Sonstige Hafenbetriebstätigkeit,
und zwar

(bitte eintragen)

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:

In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit?

(Bitte kreuzen ☒ Sie nur einen Abschnitt an)

B. I.	B. II.	B. III.	B. IV.
Binnen- und Hafenschifffahrt <div>☐</div>	See- und Küstenschifffahrt <div>☐</div>	Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung) <div>☐</div>	Hafenbetriebstätigkeit <div>☐</div>

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten
(z. B. Personenschifffahrt auf Binnenwasserstraßen und Fährbetrieb) tätig sind, welche ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

V. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

- 1. Spedition ☐
- 2. Lagerei ☐
- 3. Personenverkehr mit Omnibussen ☐
- 4. Güterverkehr (ohne Möbelverkehr) mit
Kraftfahrzeugen
a) im Nahverkehr ☐
b) im Fernverkehr ☐
- 5. Möbelverkehr mit Kraftfahrzeugen ☐
- 6. Reiseveranstaltung und -vermittlung ④ . . ☐
- 7. Schiffsmakler bzw. -agent ⑤ ☐
- 8. Sonstige Verkehrsvermittlung, und zwar
.....
(bitte eintragen)
- 9. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit,
und zwar
(bitte eintragen)

VI. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

- 1. Herstellung von
- 2. Reparatur von
- 3. Großhandel mit
- 4. Einzelhandel mit
- 5. Sonstige Tätigkeiten (z. B. Gaststätte, auch Kantine, Handelsvermittlung), und zwar

Bitte die Waren-
art eintragen.
Bei mehreren
Waren bitte die
wichtigste un-
terstreichen.

(bitte eintragen)

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten wird der Bestand an Schiffen (Pos. I und II) von der Hauptniederlassung für das gesamte Unternehmen angegeben; Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen!

I. Binnen- und Hafenschiffe (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte).
Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	In das Schiffsregister eingetragene Binnen- und Hafenschiffe											
	insgesamt		davon mit einer Tragfähigkeit von									
			21 bis 200 t		201 bis 600 t		601 bis 900 t		901 bis 1400 t		1401 und mehr t	
	Anzahl	Tragfähigkeit in t	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Güterschiffe ohne eigene Triebkraft												
a) Tankkähne (einschl. Schubleichter)	1											
b) andere Kähne (einschl. Schubleichter)	2											
2. Güterschiffe mit eigener Triebkraft												
a) Motortankschiffe	3											
b) andere Motorgüterschiffe	4											
3. Hafenschuten und -leichter	5											
4. Fahrgastschiffe	6											
5. Binnen- und Hafenfähren												
a) reine Personenfähren	7											
b) Fahrzeug- und Personenfähren	8											
Bitte in den Zeilen 6 bis 8 für jedes Schiff die Maschinenleistung in PS einzeln eintragen!												
	1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff		6. Schiff *)	
6. Schlepper, Schub- und Bugsierboote	9											
7. Barkassen	10											
8. Andere Binnen- und Hafenschiffe, und zwar	11											

II. See- und Küstenschiffe (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte).
Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff *)	
	Bitte für jedes Schiff BRT und tdw einzeln eintragen!									
	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrgastschiffe										
2. Bäder-, Förde- und Inselfschiffe										
3. Komb. Fracht- /Fahrgastschiffe										
4. Spezialmassengutschiffe										
5. Kühlschiffe										
6. Sonst. Trockenladungsschiffe										
7. Komb. Tank-/Trockenladungsschiffe										
8. Tanker										
9. Fährschiffe										
10. Fischereifahrzeuge										
11. Sonst. Seeschiffe (z. B. Hochseeschlepper)										

*) Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Schiffe nicht aus, bitte die restlichen Schiffe auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

III. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller oder Mopeds) — Anzahl insgesamt

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete).

Stand: 28. 9. 1982

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zugelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen . .	7								
c) Kombinationskraftwagen .	7								

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete).

Stand: 28. 9. 1982

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastw. m. offen. Aufbau		Lastwagen mit geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silo- wa- gen	Sonstige Last- fahrzeuge	
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Iso- lieraufbau	mit sonstigem geschl. Aufbau	für Mineral- öle	für andere Flüssigkeiten			
		Kippvorrichtung									
- Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen -											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug											
2. "											
3. "											
4. "											
5. "											
6. "											
Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)											
1. Anhänger											
2. "											
3. "											
4. "											
5. "											
6. "											
Sattelzugmaschinen						Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.		1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
- Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen -											

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

IV. Privatgüterwagen (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete Regelfahrzeuge, aber ohne vermietete und ohne Rollböcke).

Beim Nachweis der Regelfahrzeuge nach Wagenarten ist die Wagenart im Vertrag über die Einstellung der Wagen in das Netz einer öffentlichen Eisenbahn zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Wagenart	Privatgüterwagen insgesamt		Von den Privatgüterwagen hatten eine Tragfähigkeit von			
	Anzahl	Ladefähigkeit in t	weniger als 20 t	20,0 bis 21,0 t	21,1 bis 39,9 t	40,0 und mehr t
			Anzahl			
	1	2	3	4	5	6
A. Zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
a) mit Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	1					
b) ohne Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	2					
2. Gedeckte Wagen						
a) Thermowagen	3					
b) sonstige gedeckte Wagen	4					
3. Behälterwagen						
a) Kesselwagen						
für Mineralöle	5					
für andere Flüssigkeiten	6					
b) Topfwagen für ätzende Flüssigkeiten	7					
c) Silowagen	8					
d) sonstige Behälterwagen	9					
B. Nicht zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
2. Gedeckte Wagen						
3. Behälterwagen						

V. Luftfahrzeuge

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Stand: 28. 9. 1962

Baumuster	Verwendungszweck (z. B. Passagier- oder Güterverkehr, Luftbildaufnahmen, Reklameflüge, Schädlingsbekämpfung)
Bitte jedes Flugzeug nach Baumuster und Verwendungszweck einzeln eintragen	

D. Verkehrseinrichtungen der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

I. Gleisanschluß

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Können Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- und entladen? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge m

II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen

1. Kaianlagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer)
2. Sonstiges zum Be- und Entladen nutzbare Ufer

III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen ⑦ zum Be- und Entladen

- a) nur von Schienenfahrzeugen
- b) nur von Kraftfahrzeugen
- c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen

2. Verladebrücken

3. Sonstige Verladeeinrichtungen

- a) Getreideheber ⑧
- b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader
- c) Förderbänder ⑨
- d) Rollenbahnen ⑩
- e) Mobilkräne
(auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl
Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:
Anzahl

IV. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlagslager zur gewerblichen Nutzung

1. Kühlhäuser, Kühlräume
2. Silos
3. Schüttböden
4. Tanklager
5. Überdachte Dauerlager
6. Überdachte Umschlagslager
(einschl. Kalschuppen)
7. Offene Lagerflächen

1	eigene		fremde
	insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
	1	2	3
2	m	m	m
3	m	m	m
4	m	m	m
5	m	m	m
6	m	m	m
7	Stück	Stück	Stück
8	Stück	Stück	Stück
9	Stück	Stück	Stück
10	Stück	Stück	Stück
11	Stück	Stück	Stück
12	Stück	Stück	Stück
13	t	t	t
14	Stück	Stück	Stück
15	t	t	t
16	Stück	Stück	Stück
17	t	t	t
18	Stück	Stück	Stück
19	t	t	t
20	Stück	Stück	Stück
21	t	t	t
22	Stück	Stück	Stück
23	qm	qm	qm
24	t	t	t
25	t	t	t
26	cbm	cbm	cbm
27	qm	qm	qm
28	qm	qm	qm
29	qm	qm	qm

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

V. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

VI. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden? ja ☐ 31 nein ☐

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Schiffspersonal)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte (11)		Teilbeschäftigte (12)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. In der Binnenschifffahrt eingesetztes Schiffspersonal

Art der Tätigkeit	Schiffspersonal am 28. 9. 1962		Geleistete Arbeitstage des Schiffspersonals in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 3
	männlich	weiblich	
	1	2	
1. Schiffsführer			
a) Eigner oder mithelfende Familienangehörige			
b) Angestellte			
2. Steuerleute			
3. Matrosen einschl. Maschinenpersonal			
4. Schiffsjungen			
5. Hilfsleute			
6. Sonstiges Schiffspersonal			
zusammen:			

F. Angaben über die Spezialisierung der Verkehrstätigkeit

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

I. Entfielen im Jahre 1961 mehr als 2/3 der Transportmenge in der Güterschifffahrt auf eine der Gütergruppen des beigefügten Güterverzeichnis? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Gütergruppe angeben

II. Haben Sie im Jahre 1961 mehr als 2/3 der Transportmengen in der Güterschifffahrt zwischen bestimmten Häfen oder Fahrtgebieten befördert? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Häfen bzw. Fahrtgebiete angeben

von nach und zurück

III. Wurden im Jahre 1961 mehr als 2/3 der Transportmengen in der Güterschifffahrt im Auftrage eines Auftraggebers befördert? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bestand zu diesem Auftraggeber ein festes Vertragsverhältnis? ja ☐ nein ☐

IV. Lagerspezialisierung

1. Entfielen im Jahre 1961 mehr als 2/3 der gelagerten Waren auf eine der Gütergruppen des beigefügten Güterverzeichnis? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Gütergruppe angeben

2. Werden die gelagerten Waren auch behandelt (z.B. sortiert, gemischt, getrocknet)? ja ☐ nein ☐

G. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen. Bei Unternehmen mit Zweigniederlassungen wird dieser Abschnitt nur von der Hauptniederlassung — Sitz des Unternehmens — ausgefüllt. Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen.

Geschäftsjahr 1961 vom bis

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang) Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (—) einsetzen.

Verkehrszensus 1962

Erläuterungen und Güterverzeichnis zum Formblatt V Bin — 07

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze — mehrgliedrige — Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
④	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑤	Schiffsmakler, -agenten	sind selbständige Kaufleute, die von Reedereien ständig damit betraut sind, Frachtabschlüsse und andere mit der Reederei zusammenhängende Arbeiten zu besorgen.
⑥	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑦	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑧	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑨	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑩	Rollenbahnen	sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑪	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑫	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z. B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑬	Auslandsumsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
⑭	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	<p>Zu den Löhnen und Gehältern gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u. ä. Gesetzliche soziale Aufwendungen sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen rechnen — soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind — u. a.: Werksverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung.</p> <p>Nicht zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.</p>

Güterverzeichnis

Nr.	Bezeichnung der Güter
1	Getreide
2	Früchte und Gemüse, frisch u. gefroren
3	Lebende Tiere
4	Fleisch und Fisch, frisch u. gefroren
5	Frische Milch und Sahne
6	Bier und alkoholfreie Getränke
7	Wein
8	Futtermittel
9	Holz
10	Wolle und sonstige Tierhaare
11	Baumwolle
12	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken, Steine, Erden und verwandte Rohmineralien
13	Erze und Schrott
14	Kohle
15	Mineralöl und Mineralölerzeugnisse
16	Düngemittel
17	Kalk und Zement
18	Sonstige Baustoffe aus Beton, Ton usw.
19	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
20	Fahrzeuge
21	Möbel und Umzugsgut
22	Sammel- und Stückgut
23	Sonstige Güter: Bitte im Erhebungsbogen genau an- geben, um welche Güterart es sich handelt.

Bei Schriftwechsel bitte stets diese Kennziffer angeben!

Formblatt V See 08

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Seeschifffahrt

(Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die beigegeführten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ① bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

.....

Gemeinde: Straße:

Kreis: Telefon: Amt Nr.

A. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung ② der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung ③ (Zweigstelle, Außenstelle)? ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen)

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2b bejaht oder 2c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma:

Gemeinde: Straße:

Das Formblatt „V See“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Küsten- und Seeschifffahrt betreiben.

Es wird gebeten, das Formblatt „V See“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigegeführten Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitstage des Schiffspersonals (siehe F II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

(Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☐ oder angeben)

I. Seeschifffahrt

1. Personenschifffahrt

a) Bäderdienst

b) Fähr-, Förde- u. Inselschifffahrt

c) Fahrgastschifffahrt

2. Güterschifffahrt

a) Tankschifffahrt

b) Trockenfrachtschifffahrt

aa) mit Küstenmotorschiffen im europäischen Nahverkehrsbereich

bb) Sonstige Trockenfrachtschifffahrt

3. Bergungsschifffahrt

4. Sonstige Seeschifffahrt, und zwar

(bitte eintragen)

Linienverkehr ④

Gelegenheitsverkehr ⑤

II. Binnen- und Hafenschifffahrt

III. Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung)

IV. Hafenbetriebstätigkeit

1. Umschlagsbetrieb (einschl. Umschlagslagerung)

2. Stauereibetrieb

3. Festmachereibetrieb

4. Kontroll- und Wägebetrieb

5. Sonstige Hafenbetriebstätigkeit, und zwar

(bitte eintragen)

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:

In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit?

(Bitte kreuzen ☐ Sie nur einen Abschnitt an)

B. I.	B. II.	B. III.	B. IV.
Seeschifffahrt	Binnen- und Hafenschifffahrt	Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung)	Hafenbetriebstätigkeit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten (z.B. Bäderdienst und Tankschifffahrt) tätig sind, welche davon ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

V. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

1. Spedition

2. Lagerei

3. Reisebüro (Reiseveranstaltung, Reisevermittlg.) ⑥

4. Schiffsmakler bzw. -agent ⑦

5. Sonstige Güterverkehrsvermittlung

6. Personenverkehr mit Omnibussen

7. Güterverkehr (ohne Möbelverkehr) mit Kraftfahrzeugen

a) im Nahverkehr

b) im Fernverkehr

8. Möbelverkehr mit Kraftfahrzeugen

9. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit, und zwar

(bitte eintragen)

VI. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

1. Herstellung von

2. Reparatur von

3. Großhandel mit

4. Einzelhandel mit

5. Sonstige Tätigkeiten (z.B. Gaststätte, auch Kantine, Handelsvermittlung), und zwar

(bitte eintragen)

Bitte die Warenart eintragen. Bei mehreren Waren bitte die wichtigste unterstreichen.

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten wird der Bestand an Schiffen (Pos. I und II) von der Hauptniederlassung für das gesamte Unternehmen angegeben; Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen!

I. See- und Küstenschiffe (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte).
Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff *)	
	Bitte für jedes Schiff BRT und tdw einzeln eintragen!									
	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrgastschiffe										
2. Bäder-, Förde- und Inselfschiffe										
3. Komb. Fracht-/Fahrgastschiffe										
4. Spezialmassengutschiffe										
5. Kühlschiffe										
6. Sonst. Trockenladungsschiffe										
7. Komb. Tank-/Trockenladungsschiffe										
8. Tanker										
9. Fährschiffe										
10. Fischereifahrzeuge										
11. Sonst. Seeschiffe (z. B. Hochseeschlepper)										

II. Binnen- und Hafenschiffe (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte).
Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	In das Schiffsregister eingetragene Binnen- und Hafenschiffe											
	insgesamt		davon mit einer Tragfähigkeit von									
			21 bis 200 t		201 bis 600 t		601 bis 900 t		901 bis 1400 t		1401 und mehr t	
	Anzahl	Tragfähigkeit in t	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Güterschiffe ohne eigene Triebkraft												
a) Tankkähne (einschl. Schubleichter)	1											
b) andere Kähne (einschl. Schubleichter)	2											
2. Güterschiffe mit eigener Triebkraft												
a) Motortankschiffe	3											
b) andere Motorgüterschiffe	4											
3. Hafenschuten und -leichter	5											
4. Fahrgastschiffe	6											
5. Binnen- und Hafenfähren												
a) reine Personenfähren	7											
b) Fahrzeug- und Personenfähren	8											
Bitte in den Zeilen 9 bis 11 für jedes Schiff die Maschinenleistung in PS einzeln eintragen!												
1. Schiff 2. Schiff 3. Schiff 4. Schiff 5. Schiff 6. Schiff *)												
6. Schlepper, Schub- und Bugalerboote	9											
7. Barkassen	10											
8. Andere Binnen- und Hafenschiffe, und zwar	11											

*) Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Schiffe nicht aus, bitte die restlichen Schiffe auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

III. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller oder Mopeds) — Anzahl insgesamt

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete).

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zugelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen . . .	7								
c) Kombinationskraftwagen .	7								

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete).

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastw. m. offen. Aufbau		Lastwagen mit geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silo- wa- gen	Sonstige Last- ^⑥ fahrzeuge	
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Iso- lleraufbau	mit sonstigem geschl. Aufbau	für Mineral- öle	für andere Flüssigkeiten			
		Kippvorrichtung									
— Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen —											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug											
2. "											
3. "											
4. "											
5. "											
6. "											
1. Anhänger		Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)									
Sattelzugmaschinen						Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.		1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
— Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen —											

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

IV. Privatgüterwagen (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete Regelfahrzeuge, aber ohne vermietete und ohne Rollböcke).

Beim Nachweis der Regelfahrzeuge nach Wagenarten ist die Wagenart im Vertrag über die Einstellung der Wagen in das Netz einer öffentlichen Eisenbahn zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Wagenart	Privatgüterwagen insgesamt		Von den Privatgüterwagen hatten eine Tragfähigkeit von			
	Anzahl	Ladefähigkeit in t	weniger als 20 t	20,0 bis 21,0 t	21,1 bis 39,9 t	40,0 und mehr t
			Anzahl			
	1	2	3	4	5	6
A. Zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
a) mit Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	1					
b) ohne Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	2					
2. Gedeckte Wagen						
a) Thermowagen	3					
b) sonstige gedeckte Wagen	4					
3. Behälterwagen						
a) Kesselwagen						
für Mineralöle	5					
für andere Flüssigkeiten	6					
b) Topfwagen für ätzende Flüssigkeiten	7					
c) Silowagen	8					
d) sonstige Behälterwagen	9					
B. Nicht zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
2. Gedeckte Wagen						
3. Behälterwagen						

V. Luftfahrzeuge

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Stand: 28. 9. 1962

Baumuster	Verwendungszweck (z. B. Passagier- oder Güterverkehr, Luftbildaufnahmen, Reklameflüge, Schädlingsbekämpfung)
Bitte jedes Flugzeug nach Baumuster und Verwendungszweck einzeln eintragen	

D. Angaben über die Spezialisierung der Verkehrstätigkeit

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

- I. Entfielen im Jahre 1961 mehr als 2/3 der Transportmenge in der Güterschiffahrt auf eine der Gütergruppen des beigefügten Güterverzeichnisses? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Gütergruppe angeben

- II. Haben Sie im Jahre 1961 mehr als 2/3 der Transportmengen in der Güterschiffahrt zwischen bestimmten Häfen oder Fahrtgebieten befördert? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Häfen bzw. Fahrtgebiete angeben

von nach und zurück

III. Lagerspezialisierung

1. Entfielen im Jahre 1961 mehr als 2/3 der gelagerten Waren auf eine der Gütergruppen des beigefügten Güterverzeichnisses? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Gütergruppe angeben

2. Werden die gelagerten Waren auch behandelt (z. B. sortiert, gemischt, getrocknet)? ja ☐ nein ☐

E. Verkehrseinrichtungen der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

I. Gleisanschluß

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Können Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- und entladen? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge m

II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen	1	eigene		fremde
		insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
		1	2	3
1. Kaianlagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer)	2	m	m	m
2. Sonstiges zum Be- und Entladen nutzbare Ufer	3	m	m	m
III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge				
1. Laderampen ⑨ zum Be- und Entladen				
a) nur von Schienenfahrzeugen	4	m	m	m
b) nur von Kraftfahrzeugen	5	m	m	m
c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen	6	m	m	m
2. Verladebrücken	7	Stück	Stück	Stück
3. Sonstige Verladeeinrichtungen				
a) Getreideheber ⑩	8	Stück	Stück	Stück
b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader	9	Stück	Stück	Stück
c) Förderbänder ⑪	10	Stück	Stück	Stück
d) Rollenbahnen ⑫	11	Stück	Stück	Stück
e) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):				
Anzahl	12	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	13	t	t	t
f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:				
Anzahl	14	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	15	t	t	t
g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:				
Anzahl	16	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	17	t	t	t
h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:				
Anzahl	18	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	19	t	t	t
i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:				
Anzahl	20	Stück	Stück	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	21	t	t	t
k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:				
Anzahl	22	Stück	Stück	Stück
IV. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlagslager zur gewerblichen Nutzung				
1. Kühlhäuser, Kühlräume	23	qm	qm	qm
2. Silos	24	t	t	t
3. Schüttböden	25	t	t	t
4. Tanklager	26	cbm	cbm	cbm
5. Überdachte Dauerlager	27	qm	qm	qm
6. Überdachte Umschlagslager (einschl. Kalschuppen)	28	qm	qm	qm
7. Offene Lagerflächen	29	qm	qm	qm

V. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

VI. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden? ja ☐ 31 nein ☐

F. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. **Gesamtpersonal** (einschl. des auf See- und Küstenschiffen eingesetzten Schiffspersonals, aber ohne das Personal von gecharterten Schiffen)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte (13)		Teilbeschäftigte (14)	
	männlich 1	weiblich 2	männlich 3	weiblich 4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre, Schiffsjungen				
zusammen:				

II. In der Seeschifffahrt eingesetztes Schiffspersonal (Personal der Partenschiffe ist nur vom Korrespondentreedere anzugeben)

1. Schiffspersonal in der Seeschifffahrt (ohne das auf gecharterten, aber einschl. das auf vercharterten Seeschiffen eingesetzte Personal)

Art der Tätigkeit	Schiffspersonal am 28. 9. 1962	Geleistete Arbeitstage des Schiffspersonals in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962
	1	2
1. Schiffsführer		
a) Eigner oder mithelfende Familienangehörige		
b) gegen feste Entlohnung angestellte Schiffsführer		
2. Schiffsoffiziere, Schiffssingenieure mit nautischem- oder Maschinenpatent		
3. Deckspersonal (ohne Junggrade)		
4. Junggrade		
5. Maschinenpersonal		
6. Küchen-, Verpflegungs- und Bedienungspersonal		
7. Sonstiges Schiffspersonal		

2. Schiffspersonal auf gecharterten Seeschiffen (notfalls geschätzt)

Art der Tätigkeit	Schiffspersonal am 28. 9. 1962	Geleistete Arbeitstage des Schiffspersonals in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962
	1	2
1. Schiffsführer		
a) Eigner oder mithelfende Familienangehörige		
b) gegen feste Entlohnung angestellte Schiffsführer		
2. Schiffsoffiziere, Schiffssingenieure mit nautischem- oder Maschinenpatent		
3. Deckspersonal (ohne Junggrade)		
4. Junggrade		
5. Maschinenpersonal		
6. Küchen-, Verpflegungs- und Bedienungspersonal		
7. Sonstiges Schiffspersonal		

G. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen. Bei Unternehmen mit Zweigniederlassungen wird dieser Abschnitt nur von der Hauptniederlassung — Sitz des Unternehmens — ausgefüllt. Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen.

Geschäftsjahr 1961 vom bis

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang) Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (—) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

1. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen und Beförderungsteuer
 - a) mit Seeschiffen (ohne Seefischerei)
 - Personenbeförderung (ohne Fährverkehr)
 - Güterbeförderung (ohne Fährverkehr)
 - Fährverkehr
 - b) mit Binnen- und Hafenschiffen
 - Personenbeförderung (ohne Hafenschiffahrt)
 - Güterbeförderung einschl. Kleinwasserzuschläge u. Liegegelder (ohne Hafenschiffahrt)
 - Fährverkehr und Hafenschiffahrt (einschl. Bugsier-, Schuten-, Leichterschiffahrt u. dgl.)
 - c) mit Straßenfahrzeugen
 - Personenverkehr
 - Güter- und Möbelverkehr
 - d) mit Eisenbahnfahrzeugen
 - e) mit Luftfahrzeugen
2. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen nach Pos. I. 7. (Erlöse aus dem Selbst-eintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter 1. a) bis e) anzugeben)
3. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (z. B. Umschlagstätigkeit)
4. Erlöse aus Reiseveranstaltungen einschl. Ferienzielreiseverkehr gem. § 43, 2 P BefG (einschl. Beförderungsteuer)
5. Provisionen aus Reisevermittlung
6. Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung
7. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Trans-portversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z. B. im Speditionsbereich)
8. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)
9. Sonstige Umsätze (z. B. Erlöse aus Vercharterung von Seeschiffen, Verkauf von selbstge-wonnenen, hergestellten oder bearbeiteten Waren, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke, Provisionseinnahmen, soweit nicht schon unter 5. und 6. erfasst, Kostenvergütungen)

Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 9.)

II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze, die im Ausland erzielt wurden (15)

III. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961 (16)

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen
2. Stoffverbrauch
 - a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge (abzüglich Betriebsbeihilfen bei Binnenschiffen)
 - b) Roh- und Fertigungsstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III. 2. a) nachzu-weisen), Ersatzteile, Werkzeuge sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen
3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von bis
1961: von bis

1. Anschaffung von Anlagevermögen
 - a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen)
 - b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge (gesamte Anschaffungskosten)
 - c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (ein-schließlich geringwertiger Wirtschaftsgüter bis 600,— DM im Einzelfall)
 - d) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)
 - e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden
- zusammen IV. 1. a) bis e)
2. Verkauf von Anlagevermögen
 - a) Fahrzeuge
 - b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände
 - c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude
- zusammen IV. 2. a) bis c)

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

in vollen DM	
48	
49	
70	
45	
46	
47	
1	
44	
5	
9	
10	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
42	
21	
31	
32	
38	
39	

1960	1961
in vollen DM	
50	55
51	56
52	57
53	58
54	59
zusammen IV. 1. a) bis e)	
61	65
62	66
63	67
zusammen IV. 2. a) bis c)	

Ort und Datum

Stempel / Unterschrift

VERKEHRSZENSUS 1962

Erläuterungen und Güterverzeichnis zum Formblatt: V See - 08

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze - mehrgliedrige - Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens
④	Linienverkehr	ist jede zwischen bestimmten Ausganga- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung; genaue Abfahrts- und Ankunftszeiten oder vorgeschriebene Fahrpläne sind nicht in jedem Fall erforderlich.
⑤	Gelegenheitsverkehr	ist jede Art von Verkehr, die nicht Linienverkehr ist.
⑥	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
⑥	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑦	Schiffmakler, -agenten	sind selbständige Kaufleute, die von Reedereien ständig damit betraut sind, Frachtabschlüsse und andere mit der Reederei zusammenhängende Arbeiten zu besorgen.
⑧	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑨	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑩	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑪	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑫	Rollenbahnen	sind Umschlaganlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑬	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑭	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.

Fortsetzung umseitig

Nr.	Merkmal	Erläuterung
15	Auslands-umsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
16	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	<p>Zu den <u>Löhnen und Gehältern</u> gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u.ä. <u>Gesetzliche soziale Aufwendungen</u> sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den <u>freiwilligen sozialen Aufwendungen</u> rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.a.: Werksverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung.</p> <p>Nicht zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.</p>

Güterverzeichnis

Nr.	Bezeichnung der Güter
1	Getreide
2	Früchte und Gemüse, frisch u. gefroren
3	Lebende Tiere
4	Fleisch und Fisch, frisch u. gefroren
5	Frische Milch und Sahne
6	Bier und alkoholfreie Getränke
7	Wein
8	Futtermittel
9	Holz
10	Wolle und sonstige Tierhaare
11	Baumwolle
12	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken, Steine, Erden und verwandte Rohmineralien
13	Erze und Schrott
14	Kohle
15	Mineralöl und Mineralölerzeugnisse
16	Düngemittel
17	Kalk und Zement
18	Sonstige Baustoffe aus Beton, Ton usw.
19	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
20	Fahrzeuge
21	Möbel und Umzugsgut
22	Sammel- und Stückgut
23	Sonstige Güter: Bitte im Erhebungsbogen genau angeben, um welche Güterart es sich handelt.

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Binnen- und Seehäfen, Umschlagsplätze

(Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift des Hafens (Hafenverwaltung) bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: Straße:

Kreis: Telefon: Amt Nr.

A. Kennzeichnung des Hafens

I. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Ist der Hafen die einzige Arbeitsstätte ① (Niederlassung) des Unternehmens? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist der Hafen die Hauptniederlassung ② der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist der Hafen selbst eine Zweigniederlassung? ③ ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen)

3. Wenn der Hafen Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma:

Gemeinde: Straße:

II. Angaben über Eigentumsverhältnisse und Zulassung zum Schiffsverkehr

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Handelt es sich um den Hafen

a) eines öffentlichen Unternehmens? ja ☐ nein ☐

b) eines gemischtwirtschaftlichen Unternehmens? ja ☐ nein ☐

c) eines privaten Unternehmens? ja ☐ nein ☐

2. Handelt es sich um einen Hafen des öffentlichen Verkehrs? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Für welche Zeit ist die Genehmigung erteilt?
(bitte eintragen)

B. Kennzeichnung der neben der Hafenverwaltung ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben!

I. Hafenbetriebstätigkeit

1. Umschlagsbetrieb (einschl. Umschlagslagerung) ☐
2. Stauereibetrieb ☐
3. Festmachereibetrieb ☐
4. Kontroll- und Wägebetrieb ☐
5. Sonstige Hafenbetriebstätigkeit,
und zwar
(bitte eintragen)

II. Binnen- und Hafenschifffahrt

1. Barkassenbetrieb im Hafen ☐
2. Fährbetrieb ☐
3. Schlepp-, Schub- und Bugsierbetrieb ☐
4. Ewerführerei ☐
5. Schuten- und Leichterbetrieb ☐
6. Sonstige Binnen- und Hafenschifffahrt,
und zwar
(bitte eintragen)

III. See- und Küstenschifffahrt ☐

IV. Hafenbahnbetrieb ☐

V. Spedition ☐

VI. Lagerlei ☐

VII. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

1. Personenverkehr mit Omnibussen ☐
2. Güterverkehr (ohne Möbelverkehr)
mit Kraftfahrzeugen
 - a) im Nahverkehr ☐
 - b) im Fernverkehr ☐
3. Möbelverkehr mit Kraftfahrzeugen ☐
4. Reiseveranstaltung und -vermittlung ④ ☐
5. Schiffsmakler bzw. -agent ⑤ ☐
6. Sonstige Verkehrsvermittlung, und zwar
.....
(bitte eintragen)
7. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit,
und zwar
(bitte eintragen)

Falls Sie vorstehend unter den Ziffern I. bis VII. mehrere verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten angegeben haben, welche ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

VIII. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

1. Herstellung von
2. Reparatur von
3. Großhandel mit
4. Einzelhandel mit
5. Sonstige Tätigkeiten (z. B. Gaststätte, auch Kantine, Handelsvermittlung), und zwar

Bitte die Waren-
art eintragen.
Bei mehreren
Waren bitte die
wichtigste
unterstreichen.

(bitte eintragen)

C. Angaben über den Hafen

Land- und Wasserflächen		eigene		fremde	Kai- und Uferlängen		eigene		fremde
		insgesamt	darunter ver- pachtete	gepach- tete			insgesamt	darunter ver- pachtete	gepach- tete
		1	2	3			1	2	3
1. Landfläche insgesamt	1	ha	ha	ha	4. Kais am seeschiffstiefen Wasser	5	m	m	m
2. Wasserfläche insgesamt	2	ha	ha	ha	5. Kais am binnenschiffstiefen Wasser	6	m	m	m
3. Hafenbecken einschl. Schutzhäfen					6. Sonst. Ufer für den Güterumschlag				
a) mit seeschiffstiefem Wasser	3	Anzahl	Anzahl	Anzahl	a) am seeschiffstiefen Wasser	7	m	m	m
b) mit binnenschiffstiefem Wasser	4	Anzahl	Anzahl	Anzahl	b) am binnenschiffstiefen Wasser	8	m	m	m
					7. Uferlänge insgesamt	9	m	m	m

D. Angaben über Hafenbahnen

Wird im Hafen eine Hafenbahn betrieben? . . . ja ☐ nein ☐ (Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Wenn ja:

1. In wessen Eigentum befindet sich die Bahnanlage?

(bitte eintragen)

2. Wer betreibt sie?

(bitte eintragen)

3. Technische Angaben über die Bahnanlage:

a) Gleislänge insgesamt m

b) zum Be- und Entladen von Schienenfahrzeugen nutzbare Gleislänge m

c) Betriebsstrecke m

E. Verfügbare Fahrzeuge des Hafens am 28.9.1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab!

I. Binnen- und Hafenschiffe (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte).
Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!
Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	In das Schiffsregister eingetragene Binnen- und Hafenschiffe											
	insgesamt		davon mit einer Tragfähigkeit von									
	Anzahl	Tragfähigkeit in t	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit	Anzahl	Tragfähigkeit
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Güterschiffe ohne eigene Triebkraft	1											
a) Tankkähne (einschl. Schubleichter)												
b) andere Kähne (einschl. Schubleichter)	2											
2. Güterschiffe mit eigener Triebkraft	3											
a) Motortankschiffe												
b) andere Motorgüterschiffe	4											
3. Hafenschuten und -leichter	5											
4. Fahrgastschiffe	6											
5. Binnen- und Hafenfähren												
a) reine Personenfähren	7											
b) Fahrzeug- und Personenfähren	8											
Bitte in den Zeilen 6 bis 8 für jedes Schiff die Maschinenleistung in PS einzeln eintragen!												
1. Schiff 2. Schiff 3. Schiff 4. Schiff 5. Schiff 6. Schiff *)												
6. Schlepper, Schub- und Bugsierboote	9											
7. Barkassen	10											
8. Andere Binnen- und Hafenschiffe, und zwar	11											

II. See- und Küstenschiffe (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte).
Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!
Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff *)	
	Bitte für jedes Schiff BRT und tdw einzeln eintragen!									
	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrgastschiffe										
2. Bäder-, Förde- und Inselschiffe . .										
3. Komb. Fracht-/Fahrgastschiffe . .										
4. Spezialmassengutschiffe										
5. Kühlschiffe										
6. Sonst. Trockenladungsschiffe . . .										
7. Komb. Tank-/Trockenladungsschiffe										
8. Tanker										
9. Fährschiffe										
10. Fischereifahrzeuge										
11. Sonst. Seeschiffe (z. B. Hochseeschlepper)										

*) Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Schiffe nicht aus, bitte die restlichen Schiffe auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

III. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller oder Mopeds) — Anzahl insgesamt

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete).

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zugelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen . .	7								
c) Kombinationskraftwagen.	7								

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete).

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastw. m. offen. Aufbau		Lastwagen mit geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silo- wa- gen	Sonstige Last- ^⑧ fahrzeuge	
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Iso- lieraufbau	mit sonstigem geschl. Aufbau	für Mineral- öle	für andere Flüssigkeiten			
		Kippvorrichtung									
— Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen —											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug											
2. „											
3. „											
4. „											
5. „											
6. „											
1. Anhänger		Anhängern (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)									
2. „											
3. „											
4. „											
5. „											
6. „											
Sattelzugmaschinen						Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.		1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
— Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen —											

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

IV. Luftfahrzeuge

(Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Stand: 28. 9. 1962

Baumuster	Verwendungszweck (z. B. Passagier- oder Güterverkehr, Luftbildaufnahmen, Reklameflüge, Schädlingsbekämpfung)
Bitte jedes Flugzeug nach Baumuster und Verwendungszweck einzeln eintragen	

V. Privatgüterwagen (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete Regelfahrzeuge, aber ohne vermietete und ohne Rollböcke).

Beim Nachweis der Regelfahrzeuge nach Wagenarten ist die Wagenart im Vertrag über die Einstellung der Wagen in das Netz einer öffentlichen Eisenbahn zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Wagenart	Privatgüterwagen insgesamt		Von den Privatgüterwagen hatten eine Tragfähigkeit von			
	Anzahl	Ladefähigkeit in t	weniger als 20 t	20,0 bis 21,0 t	21,1 bis 39,9 t	40,0 und mehr t
			Anzahl			
	1	2	3	4	5	6
A. Zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
a) mit Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	1					
b) ohne Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	2					
2. Gedeckte Wagen						
a) Thermowagen	3					
b) sonstige gedeckte Wagen	4					
3. Behälterwagen						
a) Kesselwagen						
für Mineralöle	5					
für andere Flüssigkeiten	6					
b) Topfwagen für ätzende Flüssigkeiten	7					
c) Silowagen	8					
d) sonstige Behälterwagen	9					
B. Nicht zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen						
1. Offene Wagen						
2. Gedeckte Wagen						
3. Behälterwagen						

F. Vom Hafen beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal, aber ohne das Personal der im Hafen tätigen, selbständig wirtschaftenden Hafen- und Verkehrsbetriebe)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte ⑦		Teilbeschäftigte ⑧	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal	Zahl der Personen am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 ⑨	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. für Straßenfahrzeuge				
2. für Wasserfahrzeuge				
3. für Schienenfahrzeuge				
4. für sonstige Fahrzeuge				
zusammen:				

G. Verkehrseinrichtungen des Hafens am 28. 9. 1962

I. Gleisanschlüsse

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Ist das Hafengelände an das Netz einer öffentlichen Eisenbahn angeschlossen? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge: Selbst benutzt m

Verpachtet m

II. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen ¹⁰ zum Be- und Entladen

- a) nur von Schienenfahrzeugen
- b) nur von Kraftfahrzeugen
- c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen

2. Verladebrücken

3. Sonstige Verladeeinrichtungen

- a) Getreideheber ¹¹
- b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader
- c) Förderbänder ¹²
- d) Rollenbahnen ¹³
- e) Mobilkräne
(auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):
Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:
Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:
Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:
Anzahl

III. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlagslager zur gewerblichen Nutzung

- 1. Kühlhäuser, Kühlräume
- 2. Silos
- 3. Schüttböden
- 4. Tanklager
- 5. Überdachte Dauerlager
- 6. Überdachte Umschlagslager
(einschl. Kalschuppen)
- 7. Offene Lagerflächen

1	eigene		fremde
	insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
	1	2	3
4	m	m	m
5	m	m	m
6	m	m	m
7	Stück	Stück	Stück
8	Stück	Stück	Stück
9	Stück	Stück	Stück
10	Stück	Stück	Stück
11	Stück	Stück	Stück
12	Stück	Stück	Stück
13	t	t	t
14	Stück	Stück	Stück
15	t	t	t
16	Stück	Stück	Stück
17	t	t	t
18	Stück	Stück	Stück
19	t	t	t
20	Stück	Stück	Stück
21	t	t	t
22	Stück	Stück	Stück
23	qm	qm	qm
24	t	t	t
25	t	t	t
26	cbm	cbm	cbm
27	qm	qm	qm
28	qm	qm	qm
29	qm	qm	qm

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

IV. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

V. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden? ja ☐ 31 nein ☐

H. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Bei Unternehmen mit Zweigniederlassungen wird dieser Abschnitt nur von der Hauptniederlassung – Sitz des Unternehmens – ausgefüllt. Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen.

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen.

Geschäftsjahr 1961 vom bis

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang)

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (—) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

- 1. Erlöse aus Liegegeldern und Gebühren u. dgl.
- 2. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (ohne Hafenbahn), z.B. Umschlagstätigkeit
- 3. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen und Beförderungsteuer im Straßenverkehr
 - a) im Personenverkehr (ohne Ferienzielreiseverkehr gem. § 43 Abs. 2 PBefG)
 - b) im Güterverkehr (ohne Möbelverkehr)
 - aa) im Fernverkehr
 - bb) im Nahverkehr
 - c) im Möbelverkehr
- 4. Erlöse aus Beförderungsleistungen der Hafenbahn
- 5. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen im Schiffs- und Fährverkehr
 - a) Personenschiffahrt (ohne Hafenschiffahrt)
 - b) Güterschiffahrt (ohne Hafenschiffahrt)
 - c) Fährverkehr und Hafenschiffahrt (einschl. Bugsierschiffahrt, Ewerführerei, Schuten- und Leichterschiffahrt u. dgl.)
- 6. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen mit Luftfahrzeugen
- 7. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen nach Pos. I. 11. (Erlöse aus dem Selbsteintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter I. 3. bis 6. anzugeben)
- 8. Erlöse aus Reiseveranstaltungen einschl. Ferienzielreiseverkehr (einschl. Beförderungsteuer)
- 9. Provisionen aus Reisevermittlung
- 10. Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung
- 11. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z.B. im Speditionsbereich)
- 12. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)
- 13. Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Hafenanlagen und -einrichtungen
- 14. Sonstige Umsätze (z.B. Verkauf von selbst gewonnenen, hergestellten oder bearbeiteten Waren, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke außerhalb des Hafenbereichs, Provisionseinnahmen, soweit nicht schon unter 9. und 10. erfaßt, Kostenvergütungen)

Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 14.)

II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze die im Ausland erzielt wurden ⑭

III. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961

- 1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen ⑮
- 2. Stoffverbrauch
 - a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge
 - b) Roh- und Fertigungsstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Werkzeuge sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen
- 3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware

in vollen DM	
11	
12	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
21	
31	
32	
38	
39	

Fortsetzung umseitig!

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von bis

1961: von bis

1. Anschaffung von Anlagevermögen

- a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge
(einschl. aktivierte Reparaturen)
- b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge
- c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen
(einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis 600,— DM im Einzelfall)
- d) Neu-, Um- u. Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)
- e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden

zusammen IV. 1. a) bis e)

2. Verkauf von Anlagevermögen

- a) Fahrzeuge
- b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände
- c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude

zusammen IV. 2. a) bis c)

	1960	1961
	in vollen DM	
50	55	
51	56	
52	57	
53	58	
54	59	
61	65	
62	66	
63	67	

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

.....
Ort und Datum

.....
Stempel/Unterschrift

VERKEHRSZENSUS 1962

Erläuterungen zum Formblatt: V Ha - 09

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze - mehrgliedrige - Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
④	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑤	Schiffsmakler, -agenten	sind selbständige Kaufleute, die von Reedereien ständig damit betraut sind, Frachtabschlüsse und andere mit der Reederei zusammenhängende Arbeiten zu besorgen.
⑥	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑦	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑧	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtage, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑨	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit (am Steuer) einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstörungen u.dgl. aufgewendet wurden.
⑩	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑪	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑫	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑬	Rollenbahnen	sind Umschlaganlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑭	Auslands-umsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
⑮	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	Zu den Löhnen und Gehältern gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenlöhne brutto sowie Gratifikationen; Tantiemen u.ä. <u>Gesetzliche soziale Aufwendungen</u> sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den <u>freiwilligen sozialen Aufwendungen</u> rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.a.: Werksverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung. Nicht zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen; Tagegelder, Ausläsungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abteilung V — Verkehrszensus

7 Stuttgart 1

Postschließfach 898

Bei Schriftwechsel bitte stets diese
Kennziffer angeben!

Formblatt: VHab _____ 10

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Hafenbetriebe

(Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ① bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung ② der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung ③ (Zweigstelle, Außenstelle)? . . ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

Das Formblatt „VHab“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Hafenbetriebstätigkeiten ausüben.

Es wird gebeten, das Formblatt „VHab“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitszeit des Fahrpersonals (siehe D. II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben!

I. Hafenbetriebstätigkeit

- 1. Umschlagsbetrieb (einschl. Umschlagslagerung) ☐
- 2. Stauereibetrieb ☐
- 3. Festmachereibetrieb ☐
- 4. Kontroll- und Wägebetrieb ☐
- 5. Sonstige Hafenbetriebstätigkeit, und zwar _____ (bitte eintragen)

II. Binnen- und Hafenschifffahrt

- 1. Barkassenbetrieb ☐
- 2. Fährbetrieb ☐
- 3. Schlepp-, Schub- und Bugsierbetrieb ☐
- 4. Ewerführerei ☐
- 5. Schuten- und Leichterbetrieb ☐
- 6. Sonstige Binnen- und Hafenschifffahrt, und zwar _____

III. See- und Küstenschifffahrt ☐

- IV. Spedition (Spediteur ist, wer in eigenem Namen für andere gewerbsmäßig eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten ausübt)
- 1. Bahnamtliche Spedition ☐
 - 2. Bahnspedition (einschl. Sammelladungsspedition) ☐
 - 3. Binnenschiffahrts- und Umschlagsspedition ☐
 - 4. Empfangsspedition (Bahn, Lkw) ☐
 - 5. Grenzspedition ☐
 - 6. Internationale Spedition ☐
 - 7. Kraftwagenspedition (einschl. Abfertigungs- und Sammelladungsspedition) ☐
 - 8. Luftfrachtspedition ☐
 - 9. Seehafenspedition ☐
 - 10. Vollmachtspedition und freie Rollfuhrspedition ☐
 - 11. Möbelspedition ☐
 - 12. Sonstige Spedition, und zwar _____ (bitte eintragen)

- V. Lagerei (gewerbsmäßige Einlagerung von Waren für andere)
- 1. Getreide- und Futtermittelagerei ☐
 - 2. Freilagerei (z. B. Kohle, Koks, Schrott) ☐
 - 3. Kühlhauslagerei ☐
 - 4. Möbellagerei ☐
 - 5. Sonstige Speziallagerei, und zwar _____ (bitte eintragen)
 - 6. Lagerei mit Waren verschiedener Art
 - a) Konsignationslagerei ☐
 - b) sonstige Lagerei mit Waren verschiedener Art ☐

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:

In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit?
(Bitte kreuzen Sie nur einen Abschnitt an)

B. I.	B. II.	B. III.	B. IV.	B. V.
Hafenbetriebs- tätigkeit	Binnen- und Hafen- schifffahrt	See- und Küsten- schifffahrt	Spedition	Lagerei

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten (z. B. Umschlagsbetrieb und Festmacherei-
betrieb) tätig sind, welche davon ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

VI. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

- 1. Personenverkehr mit Omnibussen ☐
- 2. Güterverkehr (ohne Möbelverkehr) mit Kraftfahrzeugen
 - a) im Nahverkehr ☐
 - b) im Fernverkehr ☐
- 3. Möbelverkehr mit Kraftfahrzeugen ☐
- 4. Reiseveranstaltung und -vermittlung ④ ☐
- 5. Schiffsmakler bzw. -agent ⑤ ☐
- 6. Sonstige Verkehrsvermittlung, und zwar _____ (bitte eintragen)

VII. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

- 1. Herstellung von _____ Bitte die Waren-
art eintragen.
- 2. Reparatur von _____
- 3. Großhandel mit _____ Bei mehreren
- 4. Einzelhandel mit _____ Waren bitte
- 5. Sonstige Tätigkeiten (z. B. Gaststätte, auch Kantine, Handelsvermittlung), und zwar _____ die wichtigste

(bitte eintragen)

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab!

I. Binnen- und Hafenschiffe (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung		In das Schiffsregister eingetragene Binnen- und Hafenschiffe												
		insgesamt		davon mit einer Tragfähigkeit von										
				21 bis 200 t		201 bis 600 t		601 bis 900 t		901 bis 1400 t		1401 u. mehr t		
		An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	An- zahl	Tragfähig- keit in t	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1. Güterschiffe ohne eigene Triebkraft														
a) Tankkähne(einschl.Schubleichter)		1												
b) andere Kähne (einschl. Schub- leichter)		2												
2. Güterschiffe mit eigener Triebkraft														
a) Motortankschiffe		3												
b) andere Motorgüterschiffe . . .		4												
3. Hafenschuten und -leichter . . .		5												
4. Fahrgastschiffe		6												
5. Binnen- und Hafenfähren														
a) reine Personenfähren		7												
b) Fahrzeug- und Personenfähren .		8												
			Bitte in den Zeilen 6 bis 8 für jedes Schiff die Maschinenleistung in PS einzeln eintragen											
			1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff		6. Schiff ")	
6. Schlepper, Schub- u. Bugsierboote		9												
7. Barkassen		10												
8. Andere Binnen- und Hafenschiffe, und zwar		11												

II. See- und Küstenschiffe (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Stand: 28. 9. 1962

Schiffsgattung	1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff		6. Schiff *)	
	Bitte für jedes Schiff BRT und tdw einzeln eintragen											
	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Fahrgastschiffe												
2. Bäder-, Förde- und Inselfschiffe												
3. Komb. Fracht-/Fahrgastschiffe												
4. Spezialmassengutschiffe												
5. Kühlschiffe												
6. Sonst. Trockenladungsschiffe												
7. Komb. Tank-/Trockenladungsschiffe . .												
8. Tanker												
9. Fährschiffe												
10. Fischereifahrzeuge												
11. Sonstige Seeschiffe (z. B. Hochseeschlepper)												

*) Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Schiffe nicht aus, bitte die restlichen Schiffe auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

III. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) — Anzahl insgesamt: _____

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zuge- lassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen	7								
c) Kombinationskraftwagen . .	7								

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwag. m. off. Aufbau		Lastwagen m. geschl. Aufbau			Kesselwagen		Silowagen	Sonstige Last- fahrzeuge
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Isolier- aufbau	m. sonst. geschl. Aufbau	für Mineralöle	für andere Flüssig- keiten		
		Kippvorrichtung								
		Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1. Fahrzeug										
2. „										
3. „										
4. „										
5. „										
6. „										
1. Anhänger		Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)								
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
- Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen -										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

IV. Luftfahrzeuge (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gecharterte, aber ohne vercharterte)

Stand: 28. 9. 1962

Baumuster	Verwendungszweck (z. B. Passagier- oder Güterverkehr, Luftbild- aufnahmen, Reklameflüge, Schädlingsbekämpfung)
Bitte jedes Flugzeug nach Baumuster und Verwendungszweck einzeln eintragen	

IV. Privatgüterwagen (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete Regelfahrzeuge, aber ohne vermietete und ohne Rollböcke)

Beim Nachweis der Regelfahrzeuge nach Wagenarten ist die Wagenart im Vertrag über die Einstellung der Wagen in das Netz einer öffentlichen Eisenbahn zugrunde zu legen!

Stand: 28.9.1962

Wagenart		Privatgüterwagen insgesamt		Von den Privatgüterwagen hatten eine Tragfähigkeit von			
		Anzahl	Ladefähigkeit in t	weniger als 20 t	20,0 bis 21,0 t	21,1 bis 39,9 t	40,0 u. mehr t
				Anzahl			
		1	2	3	4	5	6
A. Zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen							
1. Offene Wagen							
a) mit Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	1						
b) ohne Kipp- bzw. Schüttvorrichtung	2						
2. Gedeckte Wagen							
a) Thermowagen	3						
b) sonstige gedeckte Wagen	4						
3. Behälterwagen							
a) Kesselwagen							
für Mineralöle	5						
für andere Flüssigkeiten	6						
b) Topfwagen für ätzende Flüssigkeiten	7						
c) Silowagen	8						
d) sonstige Behälterwagen	9						
B. Nicht zugelassen für das Schienennetz der öffentlichen Eisenbahnen							
1. Offene Wagen							
2. Gedeckte Wagen							
3. Behälterwagen							

D. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28.9.1962			
	Vollbeschäftigte ⑦		Teilbeschäftigte ⑧	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal	Zahl der Personen am 28.9.1962		Im Fahrdienst ⑨ geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28.9.1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. für Straßenfahrzeuge				
2. für Wasserfahrzeuge				
3. für Schienenfahrzeuge				
4. für sonstige Fahrzeuge				
zusammen:				

E. Verkehrseinrichtungen der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

I. Gleisanschluß

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Können Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- oder entladen? . ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge _____ m

II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen

1. Kaianlagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer)
2. Sonstiges zum Be- und Entladen nutzbare Ufer

III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen **10** zum Be- und Entladen
- a) nur von Schienenfahrzeugen
- b) nur von Kraftfahrzeugen
- c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen

- 2. Verladebrücken**

- ### 3. Sonstige Verladeeinrichtungen

- a) Getreideheber ⑪

- b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader**

- c) Förderbänder 12**

- d) Rollenbahnen 13

- e) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):

- Anzahl

- Maximale Tragfähigkeit insgesamt

- f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:

- Anzahl

- Maximale Tragfähigkeit insgesamt**

- g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:

- Anzahl

- Maximale Tragfähigkeit insgesamt**

- #### h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:

- Anzahl

- Maximale Tragfähigkeit insgesamt**

- i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:

- Anzahl

- Maximale Tragfähigkeit insgesamt**

- k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:**

- Anzahl

IV. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlagslager zur gewerblichen Nutzung

1. Kühlhäuser, Kühlräume

- 2. Silos**

- ### 3. Schüttböden

- 4. Tanklager**

- 5. Überdachte Dauerlager**

6. Überdachte Umschlagslager (einschl. Kaischuppen)

7. Offene Lagerflächen

1	eigene		fremde
	insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
	1	2	3
2	m	m	m
3	m	m	m
4	m	m	m
5	m	m	m
6	m	m	m
7	Stück	Stück	Stück
8	Stück	Stück	Stück
9	Stück	Stück	Stück
10	Stück	Stück	Stück
11	Stück	Stück	Stück
12	Stück	Stück	Stück
13	t	t	t
14	Stück	Stück	Stück
15	t	t	t
16	Stück	Stück	Stück
17	t	t	t
18	Stück	Stück	Stück
19	t	t	t
20	Stück	Stück	Stück
21	t	t	t
22	Stück	Stück	Stück
23	qm	qm	qm
24	t	t	t
25	t	t	t
26	cbm	cbm	cbm
27	qm	qm	qm
28	qm	qm	qm
29	qm	qm	qm

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☐)

- V. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

- VI. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden? ja ☐ 31 nein ☐

F. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen. Geschäftsjahr 1961 vom _____ bis _____

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang). Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (—) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

	in vollen DM
1. Erlöse aus Liegegeldern und Gebühren u. dgl.	11
2. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (ohne Hafenbahn), z. B. Umschlagstätigkeit	12
3. Erlöse aus Beförderungsleistungen im Straßenverkehr (einschl. Beförderungssteuer)	
a) im Personenverkehr (ohne Ferienzielreiseverkehr gem. § 43 Abs. 2 PBefG)	1
b) im Güterverkehr (ohne Möbelverkehr)	
aa) im Fernverkehr	2
bb) im Nahverkehr	3
c) im Möbelverkehr	4
4. Erlöse aus Beförderungsleistungen der Hafenbahn (einschl. Beförderungssteuer)	5
5. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen im Schiffs- und Fährverkehr	
a) Personenschiffahrt (ohne Hafenschiffahrt)	6
b) Güterschiffahrt (ohne Hafenschiffahrt)	7
c) Fährverkehr und Hafenschiffahrt (einschl. Bugsierschiffahrt, Ewerführerei, Schuten- und Leichterschiffahrt u. dgl.)	8
6. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen mit Luftfahrzeugen	9
7. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen (Erlöse aus dem Selbsteintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter I. 3. bis 6. anzugeben)	10
8. Erlöse aus Reiseveranstaltungen (einschl. Beförderungssteuer)	13
9. Provisionen aus Reisevermittlung	14
10. Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung	15
11. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z. B. im Speditionsbereich)	16
12. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)	17
13. Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Hafenanlagen und -einrichtungen	18
14. Sonstige Umsätze (z. B. Verkauf von selbst gewonnenen, hergestellten oder bearbeiteten Waren, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke außerhalb des Hafengebäudes, Provisionseinnahmen, soweit nicht schon unter 9. und 10. erfaßt, Kostenvergütungen	19
Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 14.)	
II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze, die im Ausland erzielt wurden	21
III. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961	
1. Löhne, Gehälter und soziale Aufwendungen	31
2. Stoffverbrauch	
a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	32
b) Roh- und Fertigungstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Werkzeuge, sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen	38
3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware	39

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von _____ bis _____

1961: von _____ bis _____

1. Anschaffung von Anlagevermögen

- a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge
- b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge
- c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen
(einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600,— im Einzelfall)
- d) Neu-, Um- u. Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)
- e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden
- zusammen IV. 1. a) bis e)

2. Verkauf von Anlagevermögen

- a) Fahrzeuge
- b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände
- c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude
- zusammen IV. 2. a) bis c)

1960		1961	
in vollen DM			
50		55	
51		56	
52		57	
53		58	
54		59	
61		65	
62		66	
63		67	

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

Ort und Datum

Stempel / Unterschrift

VERKEHRSZENSUS 1962

Erläuterungen zum Formblatt: V Hab - 10

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze - mehrgliedrige - Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und / oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehre- und Dienstleistungen.
④	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑤	Schiffmakler, -agenten	sind selbständige Kaufleute, die von Reedereien ständig damit betraut sind, Frachtabschlüsse und andere mit der Reederei zusammenhängende Arbeiten zu besorgen.
⑥	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑦	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑧	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑨	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit (am Steuer) einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstörungen u. dgl. aufgewendet wurden.
⑩	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑪	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑫	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑬	Rollenbahnen	sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
außerdem:		
F. II.	Auslandsumsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
und		
F. III. 1	Löhne, Gehälter und soziale Aufwendungen	Zu den <u>Löhnen und Gehältern</u> gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaube- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u.ä. <u>Gesetzliche soziale Aufwendungen</u> sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den <u>freiwilligen sozialen Aufwendungen</u> rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.ä.: Werkverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung. Nicht zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.

Bei Schriftwechsel bitte stets diese
Kennziffer angeben!

Formblatt: V Luft 11

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18.4.1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das zuständige Statistische Landesamt

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Luftfahrt

(Bitte an den mit ☐ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ☐ bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung ☐ der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung ☐ (Zweigstelle, Außenstelle)? ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

Das Formblatt "V Luft" gilt im Rahmen des "Verkehrszensus 1962" für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Luftfahrt betreiben.

Es wird gebeten, das Formblatt "V Luft" ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die geleisteten Flugstunden des Flugpersonals (siehe E. 11.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☐ oder angeben!

I. Luftfahrt

	④ Linien- verkehr	Charter- verkehr ⑤
1. Personenbeförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Beförderung von Fracht und Post	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Rundflüge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Sonstiger Flugzeugbetrieb

1. Reklameflüge ☐
2. Ausbildungsflüge ☐
3. Luftbildflüge ☐
4. Schädlingsbekämpfungsflüge ☐
5. Andere Flüge, und zwar

(bitte eintragen)

- III. Reiseveranstaltung und -vermittlung ⑥ ☐
(auch Verkauf von Fahrausweisen)

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:

In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit? (Bitte kreuzen Sie nur einen Abschnitt an)

B.I.	B.II.	B.III.
Luftfahrt	Sonstiger Flugzeugbetrieb	Reiseveranstaltung und -vermittlung

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten (z.B. Personenbeförderung und Beförderung von Fracht und Post) tätig sind, welche ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

IV. Andere verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

1. Personenbeförderung mit Omnibussen ☐
2. Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen ☐
 - a) im Nahverkehr ☐
 - b) im Fernverkehr ☐
3. Spedition ☐
4. Lagerei ☐

5. Güterverkehrsvermittlung,
und zwar
(bitte eintragen)

6. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten,
und zwar
(bitte eintragen)

V. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

1. Herstellung von (z.B. Speisen für die Bordküche)
2. Reparatur von
3. Großhandel mit
4. Einzelhandel mit
5. Sonstige Tätigkeiten (z.B. Gaststätte, auch Kantine, Handelsvermittlung), und zwar

Bitte die
Warenart ein-
tragen. Bei
mehreren
Waren bitte
die wichtigste
unterstreichen.

(bitte eintragen)

[illegible]

Stand: 28. 9. 1962

BEI UNTERNEHMEN MIT MEHREREN ARBEITSSTÄTTEN SIND DIE LUFTFAHRZEUGE NUR VON DER HAUPTNIEDERLASSUNG FÜR DAS GESAMTE UNTERNEHMEN HIER ANZUGEBEN.

[illegible]

11. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller oder Mopeds) - Anzahl insgesamt _____

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung

(Eigene - auch in Reparatur befindliche - und gemietete, aber ohne vermietete).

Stand: 28. 9. 1962

[illegible]

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung

(Eigene - auch in Reparatur befindliche - und gemietete, aber ohne vermietete).

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwagen mit offenem Aufbau		Lastwagen mit geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silo- wa- gen	Sonstige Last- fahrzeuge
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Iso- lier Aufbau	mit sonstigem geschl. Aufbau	für Mineral- öle	für andere Flüssigkeiten		
		Kippverrichtung								
- Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen -										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
1. Anhänger	<u>Anhänger</u> (Bei Sattelanhängern bitte die <u>Nutzlastangabe</u> unterstreichen)									
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZm.	2. SZm.	3. SZm.	4. SZm.	5. SZm.	1. Zm.	2. Zm.	3. Zm.	4. Zm.	5. Zm.	
- Bitte für jede Zugmaschine <u>Maschinenleistung</u> in PS einzeln eintragen -										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

III. Sonstige Fahrzeuge (z.B. Schienen-, Wasserfahrzeuge): Bitte jedes Fahrzeug einzeln eintragen.

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Verwendungszweck (z.B. Personen-, Güterbe- förderung, Wohnschiff)	Fassungsvermögen	
		Größe	Einheit (z.B. t, BRT, cbm, Personen)

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Fahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Angaben auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

1. Be- und Entladeeinrichtungen für Luftfahrzeuge	eigene		fremde
	Insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
	1	2	3
1. Fahrbare Fahrgasttreppen	35 Stück	Stück	Stück
2. Laderampen ⑧	5 Stück	Stück	Stück
3. Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader	9 Stück	Stück	Stück
4. Förderbänder ⑨	10 Stück	Stück	Stück
5. Rollenbahnen ⑩	11 Stück	Stück	Stück
6. Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert)			
Anzahl	12 Stück	Stück	Stück
Max. Tragfähigkeit	13 t	t	t
7. Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug			
Anzahl	22 Stück	Stück	Stück
8. Kraftfahrzeuge zur Beförderung der Fluggäste auf dem Vorfeld	36 Stück	Stück	Stück
9. Fahrzeuge zur Gepäck- und Frachtbeförderung	37 Stück	Stück	Stück
II. Abfertigungs- und Lagerräume, Lagerflächen und Hallen			
1. Empfangs- und Abfertigungsräume	38 qm	qm	qm
2. Kühlhäuser, Kühlräume	23 qm	qm	qm
3. Tanklager	26 cbm	cbm	cbm
4. Sonstige überdachte Lagerräume	28 qm	qm	qm
5. Offene Lagerflächen	29 qm	qm	qm
6. Flugzeughallen	39 qm	qm	qm
III. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden?	(Zutreffendes bitte ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/>)		
	ja <input type="checkbox"/> 30	nein <input type="checkbox"/>	
IV. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden?			
	ja <input type="checkbox"/> 31	nein <input type="checkbox"/>	

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal).

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte (11)		Teilbeschäftigte (12)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Flugpersonal

BEI UNTERNEHMEN MIT MEHREREN ARBEITSSTÄTTEN WIRD DAS FLUGPERSONAL NUR VON DER HAUPTNIEDERLASSUNG ANGEGEBEN.

Flugpersonal	Flugpersonal am 28. 9. 1962	Geleistete Flugstunden des Flugpersonals in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
		mit Personenflugzeugen	mit sonstigen Flugzeugen
	1	2	3
Flugkapitäne und Flugzeugführer			
Flugingenieure			
Flugfunker			
Flugnavigatoren			
Sonstiges Flugpersonal			
zusammen:			

F. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Unternehmens - ausgefüllt. Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen. Geschäftsjahr 1961 vom _____ bis _____

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang).

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (-) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

1. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen und Beförderungsteuer

a) mit Luftfahrzeugen

aa) im Personenverkehr

bb) im Güterverkehr (Fracht und Post)

b) mit Straßenfahrzeugen

aa) im Personenverkehr

bb) im Güterverkehr

Fernverkehr

Nahverkehr

2. Erlöse aus Reiseveranstaltungen einschl. Ferienzeitreiseverkehr (einschl. Beförderungsteuer)

3. Provisionen aus Reisevermittlung

4. Erlöse aus Spedition und Lagerief ohne Auslagen nach Pos. 1.6. (Erlöse aus dem Selbstetrtritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter I. 1. a) und b) anzugeben)

5. Provisionen aus Güterverkehrsvermittlung

6. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zölle und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z.B. im Speditionsbereich)

7. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)

8. Sonstige Umsätze (z.B. Verkauf von selbst gewonnenen, hergestellten oder bearbeiteten Waren, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke, Provisionseinnahmen, soweit nicht schon unter 3. und 5. erfaßt, Kostenvergütungen)

Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 8.)

II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze, die im Ausland erzielt wurden

III. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen

2. Stoffverbrauch

a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge

b) Roh- und Fertigungstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Reifenverbrauch, Werkzeuge sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen

3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von _____ bis _____ 1961: von _____ bis _____

1. Anschaffung von Anlagevermögen

a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen)

b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge

c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600,- im Einzelfall)

d) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)

e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden

zusammen IV. 1. a) bis e)

2. Verkauf von Anlagevermögen

a) Fahrzeuge

b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände

c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist. zusammen IV. 2. a) bis c)

	in vollen DM
73	
69	
1	
2	
3	
13	
14	
10	
15	
16	
17	
42	
21	
31	
32	
38	
39	

	1960	1961
	in vollen DM	
50	55	
51	56	
52	57	
53	58	
54	59	
61	65	
62	66	
63	67	

Verkehrszensus 1962

Erläuterungen zum Formblatt: V Luft - 11

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze - mehrgliedrige - Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Linienverkehr	ist jede zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung; genaue Abfahrts- und Ankunftszeiten oder vorgeschriebene Fahrpläne sind nicht in jedem Fall erforderlich.
⑤	Charterverkehr	ist jede Art von Verkehr, die nicht Linienverkehr ist.
⑥	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
⑥	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑦	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑧	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑨	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑩	Rollenbahnen	sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑪	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑫	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen wochenarbeitszeit tätig waren.
⑬	Auslandsumsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
⑭	Löhne, Gehälter und soziale Aufwendungen	Zu den <u>Löhnen und Gehältern</u> gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenhilfen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u.ä. <u>Gesetzliche soziale Aufwendungen</u> sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den <u>freiwilligen sozialen Aufwendungen</u> rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.a.: Werkverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung. <u>Nicht</u> zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagelöhner, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.

Bei Schriftwechsel bitte stets diese
Kennziffer angeben!

Formblatt: V FIP1 12

Verkehrszensus 1962

- Rechtsgrundlage: Volkzählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBI. I S. 437 vom 18. 4. 1961).
- Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.
- Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.
- Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das zuständige Statistische Landesamt.

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Das Formblatt "V FIP1" gilt im Rahmen des Verkehrszensus 1962 für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Flugplätze und Landegelände betreiben. Es wird gebeten, das Formblatt "V FIP1" ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigelegten Erläuterungen genau zu beachten. In allen Zweifelsfragen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

Flugplätze

(Bitte an den mit ☐ gekennzeichneten Stellen die beigelegten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift des Flugplatzes bzw. des Flugplatzhalters oder der Flughafenverwaltung

Gemeinde: _____ Straße: _____
Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Kennzeichnung des Flugplatzes

I. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Ist der Flugplatz die einzige Arbeitsstätte ☐ (1) (Niederlassung) des Unternehmens? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist der Flugplatz die Hauptniederlassung ☐ (2) der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen, z.B. Stadtflughöfe) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist der Flugplatz selbst eine Zweigniederlassung ☐ (3) (Zweigstelle, Außenstelle)? ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn der Flugplatz Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

II. Angaben über Eigentumsverhältnisse und Zulassung zum Flugverkehr

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Handelt es sich um den Flugplatz

a) eines öffentlichen Unternehmens? ☐ (4) ja ☐ nein ☐

b) eines gemischtwirtschaftlichen Unternehmens? ja ☐ nein ☐

c) eines privaten Unternehmens? ja ☐ nein ☐

2. Handelt es sich um einen Flugplatz des öffentlichen Verkehrs? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Für welche Zeit ist die Genehmigung erteilt? _____

(bitte eintragen)

Kennzeichnung der neben der Flugplatzverwaltung ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben!

I. Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen

1. von Fluggästen außerhalb des Flugplatzgeländes

a) Linienverkehr (5) ☐

b) Gelegenheitsverkehr (Mietwagen) (6) ☐

2. von Besuchern auf dem Flugplatzgelände ☐

II. Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen ☐

III. Spedition ☐

IV. Lagerei ☐

V. Reisevermittlung, -veranstaltung (7) ☐

VI. Sonstige Verkehrsvermittlung, und zwar

(bitte eintragen)

VII. Andere verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten, und zwar (z.B. Rundflüge)

(bitte eintragen)

VIII. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

1. Herstellung von (z.B. Speisen für Bordküche)

2. Reparatur von

3. Großhandel mit

4. Einzelhandel mit

5. Sonstige Tätigkeiten (z.B. Hotel- und Gaststättenbetrieb, Handelsvermittlung), und zwar

(bitte eintragen)

Bitte die Warenart eintragen. Bei mehreren Waren bitte die wichtigste unterstreichen

Angaben über den Flugplatz

I. Fläche insgesamt: _____ ha; _____ ha; _____ ha;
eigene einschl. verpachtete verpachtete gepachtete

II. Start- und Landebahnen (ohne Notlandebahnen) Bitte einzeln angeben!

1. befestigte (z.B. betoniert, Stahlplatten)		
Länge einschl. Überrollflächen	Breite	Tragfähigkeit Einzelradlast
1. m	1. m	1. t
2. m	2. m	2. t
3. m	3. m	3. t
4. m	4. m	4. t

2. Graslandebahnen		
Länge	Breite	Tragfähigkeit Einzelradlast
1. m	1. m	1. t
2. m	2. m	2. t
3. m	3. m	3. t
4. m	4. m	4. t

III. Befestigtes Abfertigungsvorfeld, Hallenvorfeld, befestigte Zu- und Abrollwege (Rollbahnen) sowie Abstellplätze

1. Befestigtes Abfertigungsvorfeld Fläche _____ qm

2. Befestigtes Hallenvorfeld Fläche _____ qm

3. Befestigtes Zu- und Abrollwege (Rollbahnen) Länge _____ m

4. Befestigte Abstellplätze Fläche _____ qm

D. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962 ohne die Fahrzeuge, die ausschließlich für innerbetriebliche Fahrten verwendet werden

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über die Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab!

I. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) - Anzahl insgesamt: _____

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene - auch in Reparatur befindliche - und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zugelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen	7								
c) Kombinationskraftwagen	7								

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene - auch in Reparatur befindliche - und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Lastwagen m. offenem Aufbau		Lastwagen mit ge- schlossenem Aufbau	Kesselwagen		Silo- wagen	Sonstige Last- ⁸ fahrzeuge		
	ohne	mit		für Mineral- öle	für andere Flüssig- keiten				
	Kippvorrichtung								
	Bitte für jedes Fahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen								
	Motorfahrzeuge								
	2	3	6	7	8	9	10		
1. Fahrzeug									
2. "									
3. "									
4. "									
1. Anhänger	Anhänger (Bei <u>Sattelanhängern</u> bitte die <u>Nutzlastangabe</u> unterstreichen)								
2. "									
3. "									
4. "									
Sattelzugmaschinen			Gewöhnliche Straßenzugmaschinen						
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.
- Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen -									

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

II. Sonstige Fahrzeuge (z.B. Privatgüterwagen, Flugzeug): Bitte jedes Fahrzeug einzeln eintragen!

Fahrzeugart	Verwendungszweck (z.B. Personen-, Güterbeförderung, Wohnschiff)	Fassungsvermögen	
		Größe	Einheit (z.B. t, BRT, cbm, Personen)

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Fahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

E. Verkehrseinrichtungen des Flugplatzes am 28. 9. 1962

		eigene		freie
		insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
I. Be- und Entladeeinrichtungen für Luftfahrzeuge		1	2	3
1. Fahrbare Fahrgasttreppe	35	Stück	Stück	Stück
2. Laderampen (9)	5	Stück	Stück	Stück
3. Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader	9	Stück	Stück	Stück
4. Förderbänder (10)	10	Stück	Stück	Stück
5. Rollenbahnen (11)	11	Stück	Stück	Stück
6. Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert)				
Anzahl	12	Stück	Stück	Stück
Max. Tragfähigkeit	13	t	t	t
7. Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug				
Anzahl	22	Stück	Stück	Stück
8. Kraftfahrzeuge zur Beförderung der Fluggäste auf dem Vorfeld	36	Stück	Stück	Stück
9. Fahrzeuge zur Gepäck- und Frachtbeförderung	37	Stück	Stück	Stück
II. Abfertigungs- und Lagerräume, Lagerflächen und Hallen				
1. Empfangs- und Abfertigungsräume	38	qm	qm	qm
2. Kühlhäuser, Kühlräume	23	qm	qm	qm
3. Tanklager	26	cba	cba	cba
4. Sonstige überdachte Lagerräume	28	qm	qm	qm
5. Offene Lagerflächen	29	qm	qm	qm
6. Flugzeughallen	39	qm	qm	qm
(Zutreffendes bitte ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/>)				
III. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden?		ja <input type="checkbox"/>	30	nein <input type="checkbox"/>
IV. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden?		ja <input type="checkbox"/>	31	nein <input type="checkbox"/>

F. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

1. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal) Nur Beschäftigte des Flugplatzes, also nicht das Personal von Zollverwaltung, Passkontrolldienst, Flugsicherung oder anderer selbständiger Arbeitsstätten auf dem Flugplatzgelände!

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte (12)		Teilbeschäftigte 13	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige ...				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen

Fahr- und Begleitpersonal	Zahl der Personen am 28. 9. 1962		im Fahrdienst (17) geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. Hauptberufliche Fahrer (14)				
2. Sonstige Fahrzeugführer (15)				
3. Hauptberufliche Beifahrer (16) ...				
4. Sonstiges Begleitpersonal				
zusammen:				

6. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Diese Angaben beziehen sich auf das g e s a m t e Unternehmen. Bei Flugplätzen, die als Eigenbetriebe von Kommunalverwaltungen geführt werden, ist nur der Dienstzweig "Flugplatz" zu berücksichtigen. Bei Unternehmen mit Zweigniederlassungen wird dieser Abschnitt nur von der H a u p t n i e d e r l a s s u n g - Sitz des Unternehmens - ausgefüllt. Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis III. beziehen.

Geschäftsjahr 1961 vom bis

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang).

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (-) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf:

1. Erlös aus dem Flugplatzbetrieb
 - a) Landegebühren
 - b) Abfertigungsgebühren einschl. Abfertigungssonderleistung
 - c) Abstell- und Unterstellgebühren
2. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen und Beförderungsteuer
 - a) im Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen (einschl. Rundfahrten auf dem Flugplatz)
 - b) im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen
 - c) im Personen- und Güterverkehr mit Luftfahrzeugen
3. Erlöse aus Güterumschlagstätigkeit
4. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen nach Pos. 1. 7. (Erlöse aus dem Selbsteintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter 1. 2. b) nachzuweisen)
5. Provisionen aus Reisevermittlung (z.B. Verkauf von Fahrausweisen für andere Verkehrsunternehmen) ...
6. Provisionen aus anderer Verkehrsvermittlung
7. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden
8. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)
9. Erlöse aus Vermietung oder Verpachtung von Flugplatzanlagen und -einrichtungen
10. Sonstige Umsätze (z.B. Eintrittsgelder, Miet- und Pachteinahmen für Anlagen und Grundstücke ohne die unter Pos. 1. 9. nachzuweisenden (z.B. Verpachtung von Gaststätten, Verkaufsständen u. dgl.), Einnahmen aus dem Verkauf von selbst hergestellten oder bearbeiteten Waren, Kostenvergütungen)

Gesamtumsatz (Summe 1. 1. bis 10.)

in vollen DM	
81	
82	
83	
1	
44	
9	
84	
10	
14	
15	
16	
17	
18	
19	

II. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen 18
2. Stoffverbrauch
 - a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge
 - b) Roh- und Fertigungsstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter 11. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Werkzeuge, sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen
3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware

in vollen DM	
31	
32	
38	
39	

III. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von bis

1961: von bis

1. Anschaffung von Anlagevermögen

- a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen)
- b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge
- c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600.— im Einzelfall)
- d) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)
- e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden

zusammen III. 1. a) bis e)

2. Verkauf von Anlagevermögen

- a) Fahrzeuge
- b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände
- c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude

zusammen III. 2. a) bis c)

	1960	1961
	in vollen DM	
50	55	
51	56	
52	57	
53	58	
54	59	
61	65	
62	66	
63	67	

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

.....
Ort und Datum

.....
Stempel / Unterschrift

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	Ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist. Die auf dem Flugplatzgelände befindlichen Arbeitsstätten anderer Dienststellen und selbständiger Unternehmen sind nicht mitzurechnen.
②	Hauptniederlassung	Ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze - mehrgliedrige - Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen. Bei Flugplätzen, die als Eigenbetriebe von Kommunalverwaltungen geführt werden, ist nur der Dienstzweig "Flugplatz" zu berücksichtigen.
③	Zweigniederlassung	Ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	öffentliche Unternehmen	Sind alle Unternehmen, an denen ausschließlich öffentliches Kapital beteiligt ist. Hierzu rechnen auch rechtlich nicht selbständige Eigenbetriebe.
⑤	Linienverkehr	Ist jede zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung; genaue Abfahrts- und Ankunftszeiten oder vorgeschriebene Fahrpläne sind nicht in jedem Fall erforderlich.
⑥	Gelegenheitsverkehr	Ist jede Art von Verkehr, die nicht Linienverkehr ist.
⑦	Reiseveranstaltung	Betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
⑦	Reisevermittlung	Betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑧	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑨	Laderampen	Sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑩	Förderbänder	Sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑪	Rollenbahnen	Sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, so weit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑫	Vollbeschäftigte	Sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑬	Teilbeschäftigte	Sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑭	Hauptberufliche Fahrer	Sind alle Voll- und Teilbeschäftigte (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die "zweiten Fahrer" sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
⑮	Sonstige Fahrzeugführer	Sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①6	Hauptberufliche Beifahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z.B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch den "hauptberuflichen Beifahrern" zuzurechnen.
①7	im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstöckungen u. dgl. aufgewendet wurden.
①8	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	<p>Zu den <u>Löhnen und Gehältern</u> gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u.ä. <u>Gesetzliche soziale Aufwendungen</u> sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den <u>freiwilligen sozialen Aufwendungen</u> rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.a.: Werksverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung.</p> <p><u>Nicht</u> zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.</p>

Bei Schriftwechsel bitte stets
diese Kennziffer angeben

Formblatt: V Rohr 13

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 10. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das zuständige Statistische Landesamt

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Zusatzfragebogen für Rohrleitungen

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

Angaben über Rohrleitungen

Stand: 28. 9. 1962

Verlauf der Rohrleitungen	Innere Durchmesser (Nennweite) mm	Länge km	Beförderte Güterart	Durchsatz- kapazität t / Jahr
1. von nach				
2. von nach				
3. von nach				
4. von nach				

Der Zusatzfragebogen "V Rohr" gilt in Rahmen des "Verkehrszensus 1962" für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Rohrleitung zum Transport von Mineralölen und Mineralölerzeugnissen betreiben. Ausgenommen sind lediglich die Rohrleitungen, die ausschließlich dem innerbetrieblichen Materialfluß dienen und keine fremden Grundstücke berühren.

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (Bundesgesetzblatt I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Die Durchführung dieser Erhebung bei der Deutschen Bundespost ist durch Amtsblattverfügung Nr. 354/1962 des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen angeordnet.

Bei der Ausfüllung des Fragebogens ist das Merkblatt mit Erläuterungen zu beachten.

Deutsche Bundespost

Name des Amtes (der Amtsstelle):

Gemeinde: Straße:

Kreis:

A. Kennzeichnung des Amtes bzw. der Amtsstelle

In den nachstehenden Kästchen der Abschnitte I. und II. ist das Amt bzw. die Amtsstelle anzukreuzen ☒ , und zwar ist nur ein Kreuz einzutragen. Das BPM und die Mittelbehörden kreuzen ein Kästchen im Abschnitt III. an.

I. Postämter (V), Amtsstellen und Sonderämter des Postwesens

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Postamt (V) | <input type="checkbox"/> |
| 2. Postamt | <input type="checkbox"/> |
| 3. Poststelle I | <input type="checkbox"/> |
| 4. Poststelle II | <input type="checkbox"/> |
| 5. Postscheckamt | <input type="checkbox"/> |
| 6. Postsparkassenamt | <input type="checkbox"/> |
| 7. Hauptwerkstatt für Postkraftwagen | <input type="checkbox"/> |
| 8. Selbständige Bezirkswerkstatt für Postkraftwagen | <input type="checkbox"/> |

II. Ämter des Fernmeldewesens

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Fernmeldeamt | <input type="checkbox"/> |
| 2. Telegraphenamt | <input type="checkbox"/> |
| 3. Funkamt | <input type="checkbox"/> |
| 4. Fernmeldebauamt | <input type="checkbox"/> |
| 5. Fernmeldezeugamt und Fernmeldezentralzeugamt | <input type="checkbox"/> |
| 6. Fernmeldeschulamt | <input type="checkbox"/> |

III. BPM und Mittelbehörden

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen | <input type="checkbox"/> |
| 2. Oberpostdirektion | <input type="checkbox"/> |
| 3. Posttechnisches Zentralamt | <input type="checkbox"/> |
| 4. Fernmeldetechnisches Zentralamt | <input type="checkbox"/> |
| 5. Sozialamt der DBP | <input type="checkbox"/> |

IV. Wieviel Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) umfaßt das Amt bzw. die Amtsstelle? Anzahl
(bitte eintragen)

V. Zusatzfrage für PA (V) bzw. Amtsstellen

Sind den PA (V) bzw. Amtsstellen noch nachstehende Dienststellen angeschlossen?

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

- | | | | |
|------------------------------|--------------------------|---|--------------------------|
| 1. Kraftpoststelle | <input type="checkbox"/> | 3. Bezirkskraftwagenwerkstatt*) | <input type="checkbox"/> |
| 2. Postfuhrstelle | <input type="checkbox"/> | 4. Kraftfahrtechnische Stelle (GWKw, Kraftfahrbetriebsstelle) | <input type="checkbox"/> |

*) Selbständige Bezirkswerkstätten für Postkraftwagen sind unter A. I. 8. anzukreuzen.

B. Verfügbare Straßenfahrzeuge des Amtes bzw. der Amtsstelle am 28. 9. 1962

I. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) (posteigene — auch in Reparatur befindliche —)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zuge- lassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. m.
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen . . .	7								
c) Kombinationskraftwagen .	7								

II. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung einschl. Elektrofahrzeuge (posteigene — auch in Reparatur befindliche —)

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	1 Motorfahrzeuge einschl. Elektrofahrzeuge					2 Anhänger (bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)				
	mit offenem Aufbau	mit ge- schlosse- nem Aufbau	Kessel- wagen für Mineral- öle	Silo- wagen	Sonstige Lastfahr- zeuge	mit offenem Aufbau	mit ge- schlosse- nem Aufbau	Kessel- wagen für Mineral- öle	Silo- wagen	Sonstige Lastfahr- zeuge
	Bitte für jedes Fahrzeug die Nutzlast in kg eintragen									
	2	6	7	9	10	2	6	7	9	10
1. Fahrz.										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
7. "										
8. "										
9. "										
10. "										
11. "										
12. "										
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
— Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen —										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

C. Verkehrseinrichtungen des Amtes bzw. der Amtsstelle am 28. 9. 1962

I. Postgleisanlagen

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Sind posteigene Ladegleise vorhanden? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge _____ m.

II. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen für Kraftfahrzeuge	1	
2. Sonstige Verladeeinrichtungen	5	m
a) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader	9	Stück
b) Förderbänder (nur für Pakete)	10	Stück
c) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):		
Anzahl	12	Stück
Maximale Tragfähigkeit insgesamt	13	t
d) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:		
Anzahl	22	Stück

III. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden?(bitte ankreuzen) . . ja ☐ 30 nein ☐

D. In dem Amt bzw. der Amtsstelle beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962 nach der Kopfzahl			
	Vollbeschäftigte		Teilbeschäftigte	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Beamte (auch Beamte z. A. und Beamte im Vorbereitungsdienst)				
2. Posthalter I und II				
3. Angestellte				
4. Arbeiter (auch Handwerker usw. im Fernmeldebau)				
5. Postjungboten, Postschüler, Aspiranten, Fernmelde- und Funkpraktikanten, Fernmelde- und Kraftfahrzeuglehrlinge				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen (s. Abschnitt B)

Fahr- und Begleitpersonal	Zahl der Personen am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen ¹⁾	mit Güterfahrzeugen ²⁾
	1	2	3	4
1. Hauptberufliche Fahrer				
2. Sonstige Fahrzeugführer				
3. Hauptberufliche Beifahrer				
4. Sonstiges Begleitpersonal				
zusammen:				

¹⁾ s. Abschnitt B I
²⁾ s. Abschnitt B II

Bei Schriftwechsel bitte stets diese
Kennziffer angeben!

Formblatt: V Spl. _____ 15

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Ankunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt _____

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Spedition, Lagerei

(Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ① bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: _____ Amt: _____ Nr. _____

A. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung ② der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung ③ (Zweigstelle, Außenstelle)? ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

Das Formblatt „V Spl.“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die gewerbsmäßig Spedition und Lagerei betreiben.

Es wird gebeten, das Formblatt „V Spl.“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitszeit des Fahrpersonals (siehe E II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

(Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben)

I. Spedition (Spediteur ist, wer in eigenem Namen für andere gewerbsmäßig eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten ausübt)

- 1. Bahnamtliche Spedition
- 2. Bahnspedition (einschl. Sammelladungsspedition)
- 3. Binnenschiffahrts- und Umschlagsspedition
- 4. Empfangsspedition (Bahn, Lkw)
- 5. Grenzspedition
- 6. Internationale Spedition
- 7. Kraftwagenspedition (einschl. Abfertigungs- u. Sammel-ladungsspedition)
- 8. Luftfrachtspedition
- 9. Seehafenspedition
- 10. Vollmachtspedition u. freie Rollfuhrspedition
- 11. Möbelspedition
- 12. Sonstige Spedition, und zwar

(bitte eintragen)

II. Lagerei (gewerbsmäßige Einlagerung von Waren für andere)

- 1. Getreide- und Futtermittellagerei
- 2. Freilagerei (z. B. Kohle, Koks, Schrott)
- 3. Kühlhauslagerei
- 4. Möbellagerei
- 5. Sonstige Speziallagerei, und zwar

(bitte eintragen)

- 6. Lagerei mit Waren verschiedener Art
 - a) Konsignationslagerei
 - b) sonstige Lagerei mit Waren verschiedener Art

III. Personenbeförderung im Straßenverkehr

- | | Linien-verkehr ④ | Gelegenheits-verkehr ⑤ |
|---|--|--|
| 1. im Straßenbahn und U-Bahnverkehr | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. im Berg- und Seilbahnverkehr | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. im Obusverkehr | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. mit Kraftomnibussen <ul style="list-style-type: none">a) im Orts- und Nachbarortsverkehrb) im Überlandverkehr | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| 5. mit Personenkraftwagen <ul style="list-style-type: none">a) im Kraftdroschenverkehrb) im Mietwagenverkehr | <input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |

IV. Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr

- 1. Güterbeförderung (ohne Möbelverkehr)
 - a) im Nahverkehr
 - b) im Fernverkehr
- 2. Möbelverkehr

V. Güter- und Personenbeförderung

- mit Gespannfahrzeugen
- a) Fuhrbetrieb
 - b) Pferdendroschenbetrieb

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:
In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit? (Bitte kreuzen ☒ Sie nur **einen** Abschnitt an)

B. I.	B. II.	B. III.	B. IV.	B. V.
Spedition <input type="checkbox"/>	Lagerei <input type="checkbox"/>	Personenbeförderung im Straßenverkehr <input type="checkbox"/>	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr <input type="checkbox"/>	Güter- und Personen-beförderung mit Gespannfahrzeugen <input type="checkbox"/>

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten (z. B. Güternah- und -fernverkehr mit Kfz) tätig sind, welche davon ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

VI. Andere verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

- 1. Binnen- und Hafenschiffahrt
- 2. See- und Küstenschiffahrt
- 3. Betrieb von Häfen (Hafenverwaltung)
- 4. Hafenbetriebstätigkeit (Stauerei)

- 5. Schiffsmakler bzw. -agent ④
- 6. Reiseveranstaltung u. -vermittlung (Reisebüro) ⑦
- 7. Sonstige Verkehrsvermittlung (z. B. Luftfrachtagent, Laderaumverteilungsstelle, Mitfahrerzentrale), und zwar

(bitte eintragen)

- 8. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit, und zwar

(bitte eintragen)

VII. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

- 1. Herstellung von
- 2. Reparatur von
- 3. Großhandel mit
- 4. Einzelhandel mit
- 5. Sonstige Tätigkeiten (z. B. Garagenvermietung, Autovermietung an Selbstfahrer, Handelsvermittlung), und zwar

Bitte die Warenart eintragen. Bei mehreren Waren bitte die wichtigste unterstreichen.

(bitte eintragen)

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab!

I. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) – Anzahl insgesamt: _____

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart		Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zu- gelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Spalte 1) haben..... Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
					bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. mehr
					Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse										
Motorfahrzeuge	1									
Anhänger	2									
b) Obusse und Anhänger	3									
c) U-Bahnwagen und Anhänger	4									
d) Straßenbahnwagen und Anhänger . .	5									
e) Berg- und Seilbahnwagen	6									
(einschl. Kabinen und Sessel)					Von den Personen- und Kombinationskraftwagen sind:					
					Kraftdroschken		Mietwagen (mit Fahrer)		andere Pkw und Kombi nicht zum gewerbl. Verkehr	
					Anzahl					
					3		4		5	
f) Personen- und Kombinations- kraftwagen	7									
g) Pferdendroschken	8									

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwag. m. offen. Aufbau		Lastwagen m. geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silo- wagen	Sonstige Last- ⑧ fahrzeuge	
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Iso- lieraufbau	mit sonstigem geschl. Aufbau	für	für andere			
		Kippvorrichtung					Mineralöle	Flüssigkeit.			
		– Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen –									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug											
2. "											
3. "											
4. "											
5. "											
6. "											
1. Anhänger	Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)										
Sattelzugmaschinen						Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.		
– Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen –											

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

II. Sonstige Fahrzeuge (z. B. Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge): Bitte jedes Fahrzeug einzeln eintragen. Stand 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Verwendungszweck (z. B. Personen-, Güterbeför- derung, Wohnschiff)	Fassungsvermögen	
		Größe	Einheit (z. B. t, BRT, cbm, Personen)

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Fahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Angaben auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

I. GleisanschlußKönnen Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- oder entladen? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge _____ m

II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen

1. Kaianlagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer)
2. Sonstiges zum Be- und Entladen nutzbares Ufer

		eigene		fremde
		insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
2	m	m	m	m
3	m	m	m	m
4	m	m	m	m
5	m	m	m	m
6	m	m	m	m
7	Stück	Stück	Stück	Stück
8	Stück	Stück	Stück	Stück
9	Stück	Stück	Stück	Stück
10	Stück	Stück	Stück	Stück
11	Stück	Stück	Stück	Stück
12	Stück	Stück	Stück	Stück
13	t	t	t	t
14	Stück	Stück	Stück	Stück
15	t	t	t	t
16	Stück	Stück	Stück	Stück
17	t	t	t	t
18	Stück	Stück	Stück	Stück
19	t	t	t	t
20	Stück	Stück	Stück	Stück
21	t	t	t	t
22	Stück	Stück	Stück	Stück
23	qm	qm	qm	qm
24	t	t	t	t
25	t	t	t	t
26	cbm	cbm	cbm	cbm
27	qm	qm	qm	qm
28	qm	qm	qm	qm
29	qm	qm	qm	qm

III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen ⑨ zum Be- und Entladen
- a) nur von Schienenfahrzeugen
- b) nur von Kraftfahrzeugen
- c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen
2. Verladebrücken
3. Sonstige Verladeeinrichtungen
- a) Getreideheber ⑩
- b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader
- c) Förderbänder ⑪
- d) Rollenbahnen ⑫
- e) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):
- Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:
- Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:
- Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:
- Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:
- Anzahl
- Maximale Tragfähigkeit insgesamt
- k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:
- Anzahl

IV. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlagslager zur gewerbl. Nutzung

1. Kühlhäuser, Kühlräume
2. Silos
3. Schüttböden
4. Tanklager
5. Überdachte Dauerlager
6. Überdachte Umschlagslager (einschl. Kalschuppen)
7. Offene Lagerflächen

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)**V. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden?** ja ☐ 30 nein ☐**VI. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden?** ja ☐ 31 nein ☐

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte ⑬		Teilbeschäftigte ⑭	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige . . .				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen	Zahl der Personen am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst ⑮ geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. Hauptberufliche Fahrer ⑮				
2. Sonstige Fahrzeugführer ⑮				
3. Hauptberufliche Beifahrer ⑮				
4. Sonstiges Begleitpersonal				
zusammen:				

F. Angaben über die Spezialisierung der Verkehrstätigkeit

I. Entfielen im Jahre 1964 mehr als 2/3 der Transportmenge im Güterkraftverkehr auf eine der Gütergruppen des beigefügten Güterverzeichnis? ja ☐ nein ☒

Wenn ja: Bitte die Gütergruppe angeben _____

II. Haben Sie im Jahre 1964 mehr als 2/3 der Transportmengen im Güterkraftverkehr regelmäßig zwischen zwei bestimmten Orten oder Gebieten befördert? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Orte bzw. Gebiete angeben

von _____ nach _____ und zurück

III. Wurden im Jahre 1964 mehr als 2/3 der Transportmengen im Güterkraftverkehr im Auftrag eines Auftraggebers befördert? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bestand zu diesem Auftraggeber ein festes Vertragsverhältnis? ja ☐ nein ☐

IV. Lagerspezialisierung

1. Entfielen im Jahre 1964 mehr als 2/3 der gelagerten Waren auf eine der Gütergruppen des beigefügten Güterverzeichnis? ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Bitte die Gütergruppe angeben _____

2. Werden die gelagerten Waren auch behandelt (z. B. sortiert, gemischt, getrocknet)? ja ☐ nein ☐

G. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen. Geschäftsjahr 1961 vom _____ bis _____

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang).

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (-) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

1. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen und Beförderungsteuer

a) mit Straßenfahrzeugen (Kraftfahrzeuge, Straßen-, Seil-, Untergrundbahn, Gespannfahrzeuge)

aa) im Personenverkehr (ohne Ferienzielreiseverkehr gem. § 43 Abs. 2 PBeifG)

bb) im Güterverkehr (ohne Möbelverkehr)

Fernverkehr

Nahverkehr

cc) im Möbelverkehr

b) mit Eisenbahn-, Wasser- und Luftfahrzeugen

aa) im Personenverkehr

bb) im Güterverkehr

2. Erlöse aus Spedition und Lagererei ohne Auslagen nach Pos. I. 7. (Erlöse aus dem Selbsteintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter I. 1. a) und b) anzugeben)

3. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (z. B. Stauerei)

4. Erlöse aus Reiseveranstaltungen einschl. Ferienzielreiseverkehr (einschl. Beförderungsteuer)

5. Provisionen aus Reisevermittlung

6. Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung

7. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z. B. im Speditionsbereich)

8. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)

9. Sonstige Umsätze (z. B. Verkauf von selbst gewonnenen, hergestellten oder bearbeiteten Waren, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke, Provisionseinnahmen, soweit nicht schon unter 5. und 6. erfaßt, Kostenvergütungen)

Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 9.)

II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze, die im Ausland erzielt wurden¹⁹⁾

III. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen²⁰⁾

2. Stoffverbrauch

a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge

b) Roh- und Fertigungstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Reifenverbrauch, Werkzeuge sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen

3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware

in vollen DM	
1	
2	
3	
4	
40	
41	
10	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
42	
21	
31	
32	
38	
39	

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von _____ bis _____ 1961: von _____ bis _____

1. Anschaffung von Anlagevermögen

a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen)

b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge

c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600,- im Einzelfall)

d) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)

e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden

zusammen IV. 1. a) bis e)

2. Verkauf von Anlagevermögen

a) Fahrzeuge

b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände

c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude

zusammen IV. 2. a) bis c)

1960		1961	
in vollen DM			
50		55	
51		56	
52		57	
53		58	
54		59	
61		65	
62		66	
63		67	

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

VERKEHRSZENSUS 1962

Erläuterungen und Güterverzeichnis zum Formblatt V Spl

15

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze — mehrgliedrige — Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Linienverkehr	ist jede zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung; genaue Abfahrts- und Ankunftszeiten oder vorgeschriebene Fahrpläne sind nicht in jedem Fall erforderlich.
⑤	Gelegenheitsverkehr	ist jede Art von Verkehr, die nicht Linienverkehr ist.
⑥	Schiffsmakler, -agenten	sind selbständige Kaufleute, die von Reedereien ständig damit betraut sind, Frachtabschlüsse und andere mit der Reederei zusammenhängende Arbeiten zu besorgen.
⑦	Reiseveranstaltung	betreiben Unternehmen, die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
⑦	Reisevermittlung	betreiben Unternehmen, die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑧	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑨	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑩	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑪	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑫	Rollenbahnen	sind Umschlagsanlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑬	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑭	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z. B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder — als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige — mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑮	Hauptberufliche Fahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die „zweiten Fahrer“ sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
⑯	Sonstige Fahrzeugführer	sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.
⑰	Hauptberufliche Beifahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z. B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch den „hauptberuflichen Beifahrern“ zuzurechnen.

Nr.	Merkmal	Erläuterung
⑮	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstockungen u. dgl. aufgewendet wurden.
⑰	Auslands-umsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
⑳	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	<p>Zu den Löhnen und Gehältern gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u. ä. Gesetzliche soziale Aufwendungen sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen rechnen — soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind — u. a.: Werksverpflegungen, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung.</p> <p>Nicht zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.</p>

Güterverzeichnis

Nr.	Bezeichnung der Güter
1	Getreide
2	Früchte und Gemüse, frisch und gefroren
3	Lebende Tiere
4	Fleisch und Fisch, frisch und gefroren
5	Frische Milch und Sahne
6	Bier und alkoholfreie Getränke
7	Wein
8	Futtermittel
9	Holz
10	Wolle und sonstige Tierhaare
11	Baumwolle
12	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken, Steine, Erden und verwandte Rohmineralien
13	Erze und Schrott
14	Kohle
15	Mineralöl und Mineralölerzeugnisse
16	Düngemittel
17	Kalk und Zement
18	Sonstige Baustoffe aus Beton, Ton usw.
19	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
20	Fahrzeuge
21	Möbel und Umzugsgut
22	Sammel- und Stückgut
23	Sonstige Güter: Bitte im Erhebungsbogen genau angeben, um welche Güterart es sich handelt.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abteilung V — Verkehrszensus

7 Stuttgart 1

Postschließfach 898

Bei Schriftwechsel bitte stets diese
Kennziffer angeben!

Formblatt: VMak 16

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Schiffsmakler und andere Güterverkehrsvermittlung

(Bitte an den mit ○ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ❶ bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung ❷ der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung ❸ (Zweigstelle, Außenstelle)? . . ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

Das Formblatt „V Mak“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Schiffsmaklerei bzw. -agentur und andere Güterverkehrsvermittlung betreiben.

Es wird gebeten, das Formblatt „V Mak“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitszeit des Fahrpersonals (siehe E. II.) am 22. 9. 1962 zu beginnen, damit Sie die Angaben für die Woche vom 22. bis 28. 9. 1962 richtig eintragen können.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben!

I. Schiffsmakler bzw. -agent

- 1. Linienagent ☐
- 2. Befrachtungsmakler ☐
- 3. Klarierungsmakler ☐
- 4. Buchungssagent ☐
- 5. Sonstige Schiffsmaklerei, und zwar _____

(bitte eintragen)

II. Andere Güterverkehrsvermittlung

- 1. Luftfahrtmakler bzw. -agent ☐
- 2. Sonstige Güterverkehrsvermittlung
(z. B. Laderaumverteilungsstelle),
und zwar _____

(bitte eintragen)

III. Hafenbetriebstätigkeit

- 1. Umschlagsbetrieb (einschl. Umschlagslagerung) . . ☐
- 2. Stauereibetrieb ☐
- 3. Festmachereibetrieb ☐
- 4. Kontroll- und Wägebetrieb ☐
- 5. Sonstige Hafenbetriebs-
tätigkeit, und zwar _____

(bitte eintragen)

IV. Spedition ☐

V. Lagerei ☐

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:

In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit?

(Bitte kreuzen ☒ Sie nur einen Abschnitt an)

B. I.	B. II.	B. III.	B. IV.	B. VI.
Schiffsmakler bzw. -agent <input type="checkbox"/>	Andere Güter- verkehrsvermittlung <input type="checkbox"/>	Hafenbetriebs- tätigkeit <input type="checkbox"/>	Spedition <input type="checkbox"/>	Lagerei <input type="checkbox"/>

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten (z. B. Linienagent und Buchungssagent) tätig sind, welche davon ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

VI. Andere verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten

- 1. Binnen- und Hafenschifffahrt ☐
- 2. See- und Küstenschifffahrt ☐
- 3. Personenverkehr mit Omnibussen ☐
- 4. Güterverkehr (ohne Möbelverkehr)
mit Kraftfahrzeugen
a) im Nahverkehr ☐
b) im Fernverkehr ☐
- 5. Möbelverkehr mit Kraftfahrzeugen ☐
- 6. Reiseveranstaltung und -vermittlung ④ ☐
- 7. Sonstige verkehrswirtschaftliche
Tätigkeiten, und zwar _____

(bitte eintragen)

VII. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

- 1. Herstellung von _____
- 2. Reparatur von _____
- 3. Großhandel mit _____
- 4. Einzelhandel mit _____
- 5. Sonstige Tätigkeiten (z. B. An- und Verkaufsvermittlung von Schiffen, Handelsvermittlung), und zwar _____

(bitte eintragen)

Bitte die Waren-
art eintragen.
Bei mehreren
Waren bitte
die wichtigste
unterstreichen.

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

Bei Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten stimmen sich die einzelnen Arbeitsstätten über Zahl und Art der nachzuweisenden Fahrzeuge gegenseitig ab.

I. Straßenfahrzeuge (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) — Anzahl insgesamt:

1. Fahrzeuge zur Personenbeförderung (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zugelassenen Stehplätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Sp. 1) haben Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Personenkraftwagen . . .	7								
c) Kombinationskraftwagen .	7								

2. Nutzlast der Fahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene — auch in Reparatur befindliche — und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwag. m. off. Aufbau		Lastwagen m. geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silowagen	Sonstige Last- fahrzeuge
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Isolier- aufbau	m. sonst. geschlosse- nem Aufbau	für Mineralöle	für andere Flüssig- keiten		
		Kippvorrichtung								
	Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
1. Anhänger		Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)								
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
- Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen -										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

II. Sonstige Fahrzeuge (z. B. Binnen-, See- und Hafenschiffe, Privatgüterwagen, Flugzeuge): Bitte jedes Fahrzeug einzeln eintragen!

Fahrzeugart	Verwendungszweck (z. B. Personen-, Güterbeförderung, Wohnschiff)	Fassungsvermögen	
		Größe	Einheit (z.B. t, BRT, cbm, Personen)

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Fahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

D. Verkehrseinrichtungen der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

I. Gleisanschluß

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

Können Sie vom Grundstück der Arbeitsstätte aus unmittelbar Schienenfahrzeuge be- oder entladen? . ja ☐ nein ☐

Wenn ja: Zum Be- und Entladen nutzbare Gleislänge _____ m

II. Anschluß an schiffbare Wasserstraßen

1. Kaianlagen (durch senkrechte Mauern befestigtes Ufer)
2. Sonstiges zum Be- und Entladen nutzbare Ufer

III. Verladeeinrichtungen für Fahrzeuge

1. Laderampen ⑥ zum Be- und Entladen
 - a) nur von Schienenfahrzeugen
 - b) nur von Kraftfahrzeugen
 - c) von Schienen- und Kraftfahrzeugen
2. Verladebrücken
3. Sonstige Verladeeinrichtungen
 - a) Getreideheber ⑦
 - b) Hubwagen, Hubstapler, Rampenlader
 - c) Förderbänder ⑧
 - d) Rollenbahnen ⑨
 - e) Mobilkräne (auf Straßen- oder Schienenfahrzeugen montiert):
 - Anzahl
 - Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - f) Uferkräne bis einschl. 3 t Tragfähigkeit:
 - Anzahl
 - Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - g) Uferkräne über 3 t Tragfähigkeit:
 - Anzahl
 - Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - h) Schwimmkräne bis einschl. 30 t Tragfähigkeit:
 - Anzahl
 - Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - i) Schwimmkräne über 30 t Tragfähigkeit:
 - Anzahl
 - Maximale Tragfähigkeit insgesamt
 - k) Sonstige Kräne und sonstiges Hebezeug:
 - Anzahl

IV. Lagerflächen und -räume einschl. Umschlagslager zur gewerblichen Nutzung

1. Kühlhäuser, Kühlräume
2. Silos
3. Schüttböden
4. Tanklager
5. Überdachte Dauerlager
6. Überdachte Umschlagslager (einschl. Kaischuppen)
7. Offene Lagerflächen

1	eigene		fremde
	insgesamt	davon verpachtete bzw. vermietete	gepachtete bzw. gemietete
	1	2	3
2	m	m	m
3	m	m	m
4	m	m	m
5	m	m	m
6	m	m	m
7	Stück	Stück	Stück
8	Stück	Stück	Stück
9	Stück	Stück	Stück
10	Stück	Stück	Stück
11	Stück	Stück	Stück
12	Stück	Stück	Stück
13	t	t	t
14	Stück	Stück	Stück
15	t	t	t
16	Stück	Stück	Stück
17	t	t	t
18	Stück	Stück	Stück
19	t	t	t
20	Stück	Stück	Stück
21	t	t	t
22	Stück	Stück	Stück
23	qm	qm	qm
24	t	t	t
25	t	t	t
26	cbm	cbm	cbm
27	qm	qm	qm
28	qm	qm	qm
29	qm	qm	qm

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

V. Ist eine Tankstelle oder ein Tanklager für den Eigenbedarf vorhanden? ja ☐ 30 nein ☐

VI. Ist eine Reparaturwerkstätte mit ständigem Personal für eigene Fahrzeuge vorhanden? ja ☐ 31 nein ☐

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte ⑩		Teilbeschäftigte ⑪	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal	Fahr- und Begleitpersonal am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst ⑫ geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. für Straßenfahrzeuge				
2. für Wasserfahrzeuge				
3. für Schienenfahrzeuge				
4. für sonstige Fahrzeuge				
zusammen:				

Wichtiger Hinweis:

Die Hauptniederlassungen von Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten füllen auch den Abschnitt „F. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens“ auf der nächstfolgenden Seite aus.

Bei Unternehmen mit Zweigniederlassungen wird dieser Abschnitt nur von der Hauptniederlassung – Sitz des Unternehmens – ausgefüllt. Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen.

F. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen. Geschäftsjahr 1961 vom ____ bis ____

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang) Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (—) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

	in vollen DM
1. Provisionen aus Schiffsmaklerei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung	15
2. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (z. B. Umschlagstätigkeit)	12
3. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen nach Pos. I. 9. (Erlöse aus dem Selbsteintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter I. 4. bis 6. anzugeben)	10
4. Erlöse aus Beförderungsleistungen im Straßenverkehr (einschl. Beförderungssteuer)	
a) im Personenverkehr (ohne Ferienzielreiseverkehr gem. § 43 Abs. 2 PBefG)	1
b) im Güterverkehr (ohne Möbelverkehr)	
aa) im Fernverkehr	2
bb) im Nahverkehr	3
c) im Möbelverkehr	4
5. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen im Schiffs- und Fährverkehr	
a) Personenschifffahrt (ohne Hafenschifffahrt)	6
b) Güterschifffahrt (ohne Hafenschifffahrt)	7
c) Fährverkehr und Hafenschifffahrt (einschl. Bugsier-, Schuten-, Leichterschifffahrt u. dgl.)	8
6. Erlöse aus Beförderungsleistungen einschl. Nebenleistungen mit Luftfahrzeugen	9
7. Erlöse aus Reiseveranstaltungen einschl. Ferienzielreiseverkehr (einschl. Beförderungssteuer)	13
8. Provisionen aus Reisevermittlung	14
9. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z. B. im Speditionsbereich)	16
10. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)	17
11. Sonstige Umsätze (z. B. Verkauf von selbst gewonnenen, hergestellten oder bearbeiteten Waren, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke, Provisionseinnahmen, soweit nicht schon unter 1. und 8. erfaßt, Kostenvergütungen)	43
Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 11.)	21

II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze, die im Ausland erzielt wurden 13

III. Bestimmte Kostenarten im Rechnungsjahr 1961

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen 14	31
2. Stoffverbrauch	
a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	32
b) Roh- und Fertigungstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Werkzeuge sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen	38
3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware	39

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von ____ bis ____
1961: von ____ bis ____

	1960	1961
	in vollen DM	
1. Anschaffung von Anlagevermögen		
a) Anschaffung neuer u. Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen)	50	55
b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge	51	56
c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600,— im Einzelfall)	52	57
d) Neu-, Um- u. Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten)	53	58
e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden	54	59
zusammen IV. 1. a) bis e)		
2. Verkauf von Anlagevermögen		
a) Fahrzeuge	61	65
b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände	62	66
c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude	63	67
zusammen IV. 2. a) bis c)		

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

Ort und Datum

Stempel / Unterschrift

Erläuterungen zum Formblatt: V Mak - 16

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze - mehrgliedrige - Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Reiseveranstaltung	betreiben <u>Unternehmen</u> , die Fahrgäste befördern, am Zielort der Reise Unterkunft und/oder Verpflegung vermitteln und sonstige Dienstleistungen anbieten. Kennzeichen für die Reiseveranstaltung ist der Pauschalpreis für alle gebotenen Verkehrs- und Dienstleistungen.
④	Reisevermittlung	betreiben <u>Unternehmen</u> , die Beförderungsverträge zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen vermitteln oder sie im fremden Namen für fremde Rechnung abschließen.
⑤	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑥	Laderampen	sind Bauwerke, die dazu bestimmt sind, für Be- und Entladezwecke den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Ladefläche der Fahrzeuge auszugleichen.
⑦	Getreideheber	sind pneumatisch oder mit Becherwerken arbeitende Be- und Entladeanlagen für Getreide. Maßgebend für die Anzahl der Getreideheber ist a) bei schwimmenden Getreidehebern die Zahl der Pontons, b) bei landfesten Getreidehebern die Anzahl der Saugrüssel bzw. Becherwerke. Anlagen zum innerbetrieblichen Transport von Getreide sind nicht zu berücksichtigen.
⑧	Förderbänder	sind maschinell angetriebene endlose Transportbänder, soweit sie zum Be- und Entladen von Fahrzeugen verwendet werden.
⑨	Rollenbahnen	sind Umschlaganlagen, bei denen Güter über Rollen zum Bestimmungsort gleiten bzw. bewegt werden, soweit sie zum Be- oder Entladen von Fahrzeugen verwendet werden. Bei mehrgliedrigen Rollenbahnen wird die Anzahl der Bahnen durch die Zahl der möglichen Abgabestellen (Entladestellen) bestimmt.
⑩	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑪	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑫	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit (am Steuer) einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstockungen u.dgl. aufgewendet wurden.
⑬	Auslandsumsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
⑭	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	Zu den <u>Löhnen und Gehältern</u> gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u.ä. <u>Gesetzliche soziale Aufwendungen</u> sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den <u>freiwilligen sozialen Aufwendungen</u> rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.a.: Werksverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung. <u>Nicht</u> zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.

Bei Schriftwechsel bitte stets diese Kennziffer angeben!

Formblatt: V Rei _____ 17

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBl. I S. 437 vom 18. 4. 1961).
Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.
Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.
Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das Statistische Landesamt _____
Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Reiseveranstaltung und Reisevermittlung

(Bitte an den mit ☐ gekennzeichneten Stellen die beigefügten Erläuterungen beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ☐ bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Kennzeichnung der Arbeitsstätte

I. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) **nur** aus dieser **einzigen** Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐
2. Wenn **nein**:
- a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung **②** der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐
- b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung **③** (Zweigstelle, Außenstelle)? ja ☐ nein ☐
- c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____
3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2 b bejaht oder 2 c beantwortet ist:
Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben
- Firma: _____ Gemeinde: _____ Straße: _____

Das Formblatt „V Rei“ gilt im Rahmen des „Verkehrszensus 1962“ für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die Reiseveranstaltung und Reisevermittlung betreiben.

Es wird gebeten, das Formblatt „V Rei“ ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die beigefügten Erläuterungen genau zu beachten. **Vergessen Sie bitte nicht, mit den Aufzeichnungen über die Arbeitszeit des Fahrpersonals (siehe D. II.) am 22. 9. 1962 richtig eintragen können.**

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben!

I. Reisebüro

1. Reiseveranstaltung
- a) von Inlandsreisen ☐
- b) von Auslandsreisen ☐
2. Reisevermittlung
- a) Vermittlung von Reisen fremder Veranstalter ☐
- b) Zusammenstellung von Einzelreisen und Beschaffung von Unterkünften ☐
- c) Verkauf von Fahrausweisen
- Eisenbahn ☐
- Schiffspassagen ☐
- Flugscheine ☐
- sonstige Fahrausweise ☐

II. Personenbeförderung (ohne Reiseveranstaltung)

1. mit Omnibussen ☐
2. mit Berg- und Seilbahnen ☐
3. mit Binnen- und Hafenschiffen ☐
4. mit See- und Küstenschiffen ☐
5. mit Luftfahrzeugen ☐
6. mit Eisenbahnfahrzeugen ☐

III. Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten, und zwar

(bitte eintragen)

Wirtschaftlicher Schwerpunkt:
In welchem der folgenden Tätigkeitsgebiete liegt der Schwerpunkt Ihrer Wirtschaftstätigkeit?

(Bitte kreuzen ☒ Sie nur **einen** Abschnitt an)

B. I.	B. II.	B. III.
Reisebüro <input type="checkbox"/>	Personenbeförderung <input type="checkbox"/>	Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten <input type="checkbox"/>

Wenn Sie innerhalb des angekreuzten Tätigkeitsgebietes in mehreren Fachsparten (z. B. Voraustaltung von Inlands- und Auslandsreisen) tätig sind, welche davon ist für Sie die wichtigste?

(bitte eintragen)

IV. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft

1. Herstellung von _____
2. Reparatur von _____
3. Großhandel mit _____
4. Einzelhandel mit _____
5. Sonstige Tätigkeiten (z. B. Gaststätte, auch Kantine, Handels- oder Versicherungsvermittlung), und zwar _____

Bitte die
Warenart ein-
tragen. Bei
mehreren
Waren bitte die
wichtigste
unterstreichen.

(bitte eintragen)

Zusatzfrage zu Pos. B. I. 1. Reiseveranstaltung

1. Welches Verkehrsmittel verwenden Sie überwiegend für Ihre Reiseveranstaltungen? (Bitte nur das wichtigste ankreuzen ☒)

- | | |
|--|---|
| a) Eisenbahn <input type="checkbox"/> | d) See- und Küstenschiff <input type="checkbox"/> |
| b) Omnibus <input type="checkbox"/> | e) Flugzeug <input type="checkbox"/> |
| c) Binnen- u. Hafenschiff <input type="checkbox"/> | |

2. Handelt es sich bei dem unter 1. angekreuzten Verkehrsmittel überwiegend um

- | | | |
|--|--|--|
| a) eigene Fahrzeuge . . . <input type="checkbox"/> | b) gemietete bzw. gecharterte Fahrzeuge . . . <input type="checkbox"/> | c) fremde (nicht gemietete) Fahrzeuge . . . <input type="checkbox"/> |
|--|--|--|

C. Verfügbare Fahrzeuge der Arbeitsstätte am 28. 9. 1962

- I. Straßen- und Schienenfahrzeuge zur Personenbeförderung (ohne Krafträder, -roller und Mopeds) – Anzahl insgesamt: _____
(Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Fahrzeugart	Anzahl der Fahrzeuge insgesamt	Anzahl der Sitzplätze insgesamt	Anzahl der zugelasse- nen Steh- plätze insgesamt	Von den Fahrzeugen (Spalte 1) haben.....Sitzplätze (einschl. Notsitze)					
				bis 16	17 bis 31	32 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 u. mehr
				Bitte Anzahl der Fahrzeuge eintragen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) Kraftomnibusse									
Motorfahrzeuge	1								
Anhänger	2								
b) Berg- und Seilbahnwagen	6								
c) Schienenfahrzeuge (Eisenbahn)	9								
d) Personen- u. Kombinationskraftwagen	7								
e) Pferdewagen	8								

- II. Nutzlast der Straßenfahrzeuge zur Lastenbeförderung (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gemietete, aber ohne vermietete)

Stand: 28. 9. 1962

Lfd. Nr. der Fahrzeuge	Gespann- fahr- zeuge	Lastwag. m. offen. Aufbau		Lastwagen m. geschlossenem Aufbau			Kesselwagen		Silo- wagen	Sonstige Last- fahrzeuge
		ohne	mit	zum Möbel- transport	mit Iso- lieraufbau	mit sonstigem geschl. Aufbau	für Mineralöle	für andere Flüssigkeit.		
		Kippvorrichtung								
	- Bitte für jedes Motor- und Gespannfahrzeug die Nutzlast in kg einzeln eintragen -									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrzeug										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
Anhänger (Bei Sattelanhängern bitte die Nutzlastangabe unterstreichen)										
1. Anhänger										
2. "										
3. "										
4. "										
5. "										
6. "										
Sattelzugmaschinen					Gewöhnliche Straßenzugmaschinen					
1. SZgm.	2. SZgm.	3. SZgm.	4. SZgm.	5. SZgm.	1. Zgm.	2. Zgm.	3. Zgm.	4. Zgm.	5. Zgm.	
- Bitte für jede Zugmaschine Maschinenleistung in PS einzeln eintragen -										

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Lastfahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Fahrzeuge auf besonderem Blatt nach vorstehen- dem Schema nachweisen.

III. Luftfahrzeuge (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte) — Stand: 28. 9. 1962

Baumuster	Verwendungszweck (z. B. Passagier- oder Güterverkehr, Luftbildaufnahmen, Reklameflüge, Schädlingsbekämpfung)
Bitte jedes Flugzeug nach Baumuster und Verwendungszweck einzeln eintragen	

IV. Binnen- und Hafenschiffe (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte) — Stand: 28. 9. 1962

Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Schiffsgattung		1. Schiff	2. Schiff	3. Schiff	4. Schiff	5. Schiff	6. Schiff *)
		Bitte für jedes Schiff die Tragfähigkeit in t einzeln eintragen					
		1	2	3	4	5	6
1. Fahrgastschiffe	6						
2. Binnen- und Hafenfähren	7						
a) reine Personenfähren	8						
b) Fahrzeug- und Personenfähren							
3. Barkassen	10						
4. Andere Binnen- u. Hafenschiffe	12						
		Bitte für jedes Schiff die Maschinenleistung in PS einzeln eintragen					

V. See- und Küstenschiffe (Eigene – auch in Reparatur befindliche – und gecharterte, aber ohne vercharterte) — Stand: 28. 9. 1962

Beim Nachweis der Schiffe nach Schiffsgattungen ist die Eintragung im Schiffsregister bzw. im Schiffsmeßbrief zugrunde zu legen!

Schiffsgattung	1. Schiff		2. Schiff		3. Schiff		4. Schiff		5. Schiff *)	
	Bitte für jedes Schiff BRT und tdw einzeln eintragen									
	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw	BRT	tdw
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Fahrgastschiffe										
2. Bäder-, Förde- u. Inselschiffe										
3. Komb. Fracht-/ Fahrgastschiffe										
12. Sonst. Seeschiffe										

*) Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Schiffe nicht aus, bitte die restlichen Schiffe auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

D. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

I. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte ⑤		Teilbeschäftigte ⑥	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte, Beamte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen	Zahl der Personen am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst ⑩ geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. Hauptberufliche Fahrer ⑦				
2. Sonstige Fahrzeugführer ⑧				
3. Hauptberufliche Belfahrer ⑨				
4. Sonstiges Begleitpersonal				
zusammen:				

E. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen. Vom Unternehmen im Ausland erzielte Umsätze sind beim Gesamtumsatz und in der Umsatzaufteilung mit einzubeziehen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis IV. beziehen. Geschäftsjahr 1961 vom _____ bis _____

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang.)

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (—) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

1. Erlöse aus Reiseveranstaltungen einschl. Ferienzielreiseverkehr (einschl. Beförderungsteuer) 13
2. Provisionen aus Reisevermittlung 14
3. Erlöse aus Personenverkehr (ohne Ferienzielreiseverkehr gem. § 43 Abs. 2 PBefG) einschl. Beförderungsteuer
 - a) mit Omnibussen 71
 - b) mit Berg- oder Seilbahnen 72
 - c) mit Binnen- und Hafenschiffen 45
 - d) mit See- und Küstenschiffen 48
 - e) mit Flugzeugen 73
 - f) mit Eisenbahnfahrzeugen 74
4. Erlöse aus Güterverkehr
 - a) mit Straßenfahrzeugen (ohne Möbelverkehr)
 - Fernverkehr 2
 - Nahverkehr 3
 - b) im Möbelverkehr mit Kraftfahrzeugen 4
 - c) mit Eisenbahn - Wasser- und Luftfahrzeugen 41
5. Erlöse aus Spedition und Lagerei ohne Auslagen nach Pos. I. 8. (Erlöse aus dem Selbsteintritt als Frachtführer sind nicht hier, sondern unter I. 4. anzugeben) 10
6. Erlöse aus Hafenbetriebstätigkeit (z. B. Umschlagsbetrieb) 12
7. Provisionen aus Schiffsmaklerlei bzw. -agentur und anderer Güterverkehrsvermittlung 15
8. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z. B. im Speditionsbereich) 16
9. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren) 17
10. Sonstige Umsätze (z. B. Verkauf von selbst gewonnenen, hergestellten oder bearbeiteten Waren, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke, Provisionseinnahmen, soweit nicht schon unter 2. und 7. erfaßt, Kostenvergütungen) 42

Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 10.)

	in vollen DM
13	
14	
71	
72	
45	
48	
73	
74	
2	
3	
4	
41	
10	
12	
15	
16	
17	
42	
21	
31	
32	
38	
39	

II. Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz entfielen auf Umsätze, die im Ausland erzielt wurden ⑪ 21

III. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen ⑫ 31
2. Stoffverbrauch
 - a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge 32
 - b) Roh- und Fertigungstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter III. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Reifenverbrauch, Werkzeuge, sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen 38
3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware 39

IV. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von _____ bis _____ 1961: von _____ bis _____

1. Anschaffung von Anlagevermögen
 - a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen) 50
 - b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge 51
 - c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600,— im Einzelfall) 52
 - d) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten) 53
 - e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden 54

zusammen IV. 1. a) bis e)
2. Verkauf von Anlagevermögen
 - a) Fahrzeuge 61
 - b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände 62
 - c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude 63

zusammen IV. 2. a) bis c)

	1960	1961
	in vollen DM	
50	55	
51	56	
52	57	
53	58	
54	59	
61	65	
62	66	
63	67	

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

Ort und Datum

Stempel / Unterschrift

VERKEHRSZENSUS 1962

Erläuterungen zum Formblatt: V Rei - 17

Das Formblatt " V Rei " gilt im Rahmen des Verkehrszensus 1962 für alle Arbeitsstätten und Unternehmen (Betriebe), die Reiseveranstaltung und Reisevermittlung betreiben. Es gilt auch für die Betriebe, die neben ihrer Reisebürotätigkeit andere wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben, z.B. Spedition (vergl. Abschn. C. II., E. I. 5.).

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze - mehrgliedrige - Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Sonstige Lastfahrzeuge	Hierzu zählen: Tieflade- und Kabeltransportfahrzeuge, Langmaterialfahrzeuge, Viehtransportfahrzeuge.
⑤	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑥	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑦	Hauptberufliche Fahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die "zweiten Fahrer" sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
⑧	Sonstige Fahrzeugführer	sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.
⑨	Hauptberufliche Beifahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z.B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch den "hauptberuflichen Beifahrern" zuzurechnen.
⑩	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit (am Steuer) einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstockungen u. dgl. aufgewendet wurden.
⑪	Auslandsumsatz	Hier ist der nicht steuerbare, weil im Ausland erzielte Umsatz gemäß der Umsatzsteuervoranmeldung einzutragen.
⑫	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	<u>Zu den Löhnen und Gehältern</u> gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaub- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u.ä. <u>Gesetzliche soziale Aufwendungen</u> sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. <u>Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen</u> rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.a.: Werkverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung. <u>Nicht zu den Personalkosten</u> gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagegelder, Auslösungen und sonstige Aufwandsentschädigungen.

Bei Schriftwechsel bitte stets diese
Kennziffer angeben!

Formblatt: V AHö

Verkehrszensus 1962

Rechtsgrundlage: Volkszählungsgesetz vom 13. 4. 1961 (BGBI. I S. 437 vom 18. 4. 1961).

Auskunftspflicht: Alle Inhaber bzw. verantwortlichen Leiter eines Betriebes (Arbeitsstätte) oder eines Unternehmens sind verpflichtet, dieses Formblatt wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß auszufüllen.

Geheimhaltung: Alle Einzelangaben werden geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen, nicht etwa steuerlichen Zwecken.

Rücksendetermin: Bis spätestens 15. Oktober 1962 an das zuständige Statistische Landesamt

Die Zustellung dieses Formblattes gilt als Aufforderung, für den Verkehrszensus 1962 zu berichten.

Autohöfe

(Bitte an den mit ☐ gekennzeichneten Stellen die Erläuterungen auf Seite 4 beachten!)

Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte ☐ bzw. Vor- und Familienname des Inhabers (der Inhaber)

Gemeinde: _____ Straße: _____

Kreis: _____ Telefon: Amt _____ Nr. _____

A. Einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung

(Zutreffendes bitte ankreuzen ☒)

1. Besteht die Firma (das Unternehmen) nur aus dieser einzigen Arbeitsstätte? ja ☐ nein ☐

2. Wenn nein:

a) Ist diese Arbeitsstätte die Hauptniederlassung ☐ der Firma (des Unternehmens), zu der noch andere Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen) gehören? ja ☐ nein ☐

b) Oder ist die Arbeitsstätte selbst eine Zweigniederlassung ☐ (Zweigstelle, Außenstelle)? ja ☐ nein ☐

c) Oder was sonst? (bitte eintragen) _____

3. Wenn die Arbeitsstätte Zweigniederlassung, also Frage 2b bejaht oder 2c beantwortet ist:

Bitte Anschrift der Hauptniederlassung (Sitz des Unternehmens) angeben

Firma: _____

Gemeinde: _____ Straße: _____

Das Formblatt "V AHö" gilt im Rahmen des "Verkehrszensus 1962" für alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die einen Autohof (Laderaumverteilungsstelle, Frachtenbörse, Umschlagsstelle) betreiben.

Es wird gebeten, das Formblatt "V AHö" ordnungsgemäß auszufüllen und dabei die Erläuterungen auf Seite 4 genau zu beachten.

In allen Zweifelsfällen wollen Sie bitte bei dem zuständigen Statistischen Landesamt rückfragen.

B. Kennzeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit des Autohofes

Alle zutreffenden Tätigkeiten bitte ankreuzen ☒ oder angeben!

- I. Laderaumverteilungsstelle ☐
- II. Spedition ☐
- III. Lagerei ☐
- IV. Güterumschlag ☐
- V. Tankstelle
1. für eigene Rechnung ☐
2. für fremde Rechnung ☐

- VI. Pflegedienst ☐
- VII. Verkauf von Kfz.-Zubehör und
Kfz.-Ausstattungsteilen ☐
- VIII. Raststätte mit oder ohne Unterkünfte ☐
- IX. Sonstige Tätigkeiten, und zwar _____

(bitte eintragen)

C. Verfügbare Fahrzeuge (z.B. Personen-, Kombinations-, Lastkraftwagen): Bitte jedes Fahrzeug einzeln eintragen. Stand 28. 9. 1962

Amtliches Kennzeichen	Fahrzeugart (Aufbauart)	Verwendungszweck (z.B. Personen-, Güterbeförderung)	Fassungsvermögen (Nutzlast)	
			Größe	Einheit (z.B. Sitzplätze, t)

Reicht der vorhandene Raum für die Eintragung aller Fahrzeuge nicht aus, bitte die restlichen Angaben auf besonderem Blatt nach vorstehendem Schema nachweisen.

D. Grundstücksfläche des Autohofes am 28. 9. 1962

- Gesamtfläche
davon
Parkfläche
betoniert, asphaltiert
einfach befestigt (z.B. geschottert, gestampft)

insgesamt	eigene		fremde
	davon verpachtete bzw. vermietete		gepachtete bzw. gemietete
qm	qm	qm	qm
qm	qm	qm	qm
qm	qm	qm	qm

E. In der Arbeitsstätte beschäftigte Personen

1. Gesamtpersonal (einschl. Fahr- und Begleitpersonal)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte am 28. 9. 1962			
	Vollbeschäftigte (4)		Teilbeschäftigte (5)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1	2	3	4
1. Tätige Inhaber				
2. Mithelfende Familienangehörige				
3. Angestellte				
4. Arbeiter				
5. Lehrlinge, Volontäre				
zusammen:				

II. Fahr- und Begleitpersonal

Fahr- und Begleitpersonal von Straßenfahrzeugen	Zahl der Personen am 28. 9. 1962		Im Fahrdienst (9) geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 22. bis 28. 9. 1962	
	männlich	weiblich	mit Personenfahrzeugen	mit Güterfahrzeugen
	1	2	3	4
1. Hauptberufliche Fahrer (6)				
2. Sonstige Fahrzeugführer (7)				
3. Hauptberufliche Beifahrer (8)				
4. Sonstiges Begleitpersonal				
zusammen:				

F. Angaben aus dem Rechnungswesen des Unternehmens

Bei Unternehmen mit Zweigniederlassungen wird dieser Abschnitt nur von der Hauptniederlassung - Sitz des Unternehmens - ausgefüllt. Zweigniederlassungen brauchen hier keine Angaben zu machen.

Diese Angaben beziehen sich auf das gesamte Unternehmen.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1961. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1962 endet. Umfaßt das Geschäftsjahr nicht 12 Monate, so ist der Zeitraum anzugeben, auf den sich die Angaben der Fragen I. bis III. beziehen. Geschäftsjahr 1961 vom _____ bis _____

I. Wirtschaftlicher Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961

(Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1961, ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang).

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügt sorgfältige Schätzung. Falls Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, bitte einen Strich (-) einsetzen.

Vom wirtschaftlichen Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1961 entfielen auf:

in vollen DM	
15	
10	
16	
17	
42	
31	
32	
38	
39	

1. Erlöse aus Laderaumverteilungsstelle
2. Erlöse aus Spedition und Lagerei (einschl. Güterumschlag)
3. Auslagen, die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerlichen Entgelt absetzbar sind, für die Transporte und Transportversicherungen durch andere Unternehmen sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden (z.B. im Speditionsbereich)
4. Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren)
5. Sonstige Umsätze (z.B. Umsatz aus Pflegedienst, aus Raststätte, Miet- und Pachteinnahmen für betriebliche Anlagen und Grundstücke, Provisionseinnahmen, Kostenvergütungen)

II. Bestimmte Kostenarten im Geschäftsjahr 1961

Gesamtumsatz (Summe I. 1. bis 5.)

1. Löhne, Gehälter und soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen (10)
2. Stoffverbrauch
 - a) Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe für Fahrzeuge
 - b) Roh- und Fertigungstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (soweit nicht unter II. 2. a) nachzuweisen), Ersatzteile, Reifenverbrauch, Werkzeuge sowie Stoffe für innerbetriebliche Leistungen
3. Einstandswert der umgesetzten Handelsware

III. Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen in den Geschäftsjahren 1960 und 1961

Die Geschäftsjahre 1960 und 1961 umfassen folgende Zeiträume:

1960: von _____ bis _____ 1961: von _____ bis _____

1. Anschaffung von Anlagevermögen

- a) Anschaffung neuer und Umbau gebrauchter Fahrzeuge (einschl. aktivierte Reparaturen)
- b) Anschaffung gebrauchter Fahrzeuge
- c) Anschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Einrichtungsgegenständen (einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter bis DM 600,- im Einzelfall)
- d) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Geschäftsgebäuden (ohne Grundstückskosten).
- e) Ankauf von Geschäftsgrundstücken und Geschäftsgebäuden

zusammen III. 1. a) bis e)

2. Verkauf von Anlagevermögen

- a) Fahrzeuge
- b) Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände
- c) Geschäftsgrundstücke und Geschäftsgebäude

zusammen II. 2. a) bis c)

Es wird versichert, daß dieser Fragebogen vollständig und richtig ausgefüllt ist.

1960		1961	
in vollen DM			
50		55	
51		56	
52		57	
53		58	
54		59	
61		65	
62		66	
63		67	

Erläuterungen zum Formblatt: V AH5 - 18

Nr.	Merkmal	Erläuterung
①	Arbeitsstätte	ist jede örtliche Einheit, in der mindestens eine Person regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig ist.
②	Hauptniederlassung	ist nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze - mehrgliedrige - Unternehmen geleitet wird. Zwischenverwaltungen sind daher Zweigniederlassungen.
③	Zweigniederlassung	ist jede von der Hauptniederlassung räumlich getrennt liegende Arbeitsstätte eines Mehrbetriebsunternehmens.
④	Vollbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - die volle Wochenarbeitszeit normalerweise tätig waren.
⑤	Teilbeschäftigte	sind alle Beschäftigten, die zur Ableistung einer kürzeren als der vollen, branchen- und ortsüblichen Wochenarbeitszeit (z.B. stundenweise, halbtags, nur an bestimmten Wochentagen) eingestellt oder - als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige - mit einer kürzeren als der normalen Wochenarbeitszeit tätig waren.
⑥	Hauptberufliche Fahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu führen. Die "zweiten Fahrer" sind gleichfalls hauptberufliche Fahrer und keine Beifahrer.
⑦	Sonstige Fahrzeugführer	sind nur die Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), die hauptsächlich andere betriebliche Aufgaben erfüllen, aber gelegentlich Fahrzeuge führen.
⑧	Hauptberufliche Beifahrer	sind alle Voll- und Teilbeschäftigten (auch tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige), deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Kraftfahrzeuge zu begleiten und dabei Nebentätigkeiten beim Fahrzeugverkehr (z.B. Be- und Entladen) zu erfüllen. Beifahrer, die Fahrzeuge gelegentlich selbst führen, sind dennoch den "hauptberuflichen Beifahrern" zuzurechnen.
⑨	Im Fahrdienst geleistete Arbeitsstunden	sind nur die Arbeitsstunden, die für die reine Fahrzeit (am Steuer) einschl. etwaiger Aufenthalte zum Tanken, durch Verkehrsstockungen u. dgl. aufgewendet wurden.
⑩	Löhne, Gehälter, soziale (gesetzliche und freiwillige) Aufwendungen	<p>Zu den Löhnen und Gehältern gehören die Bar- und Sachbezüge einschl. Urlaubs- und Krankenzulagen brutto sowie Gratifikationen, Tantiemen u.ä. <u>Gesetzliche soziale Aufwendungen</u> sind die Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. Zu den <u>freiwilligen sozialen Aufwendungen</u> rechnen - soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zulässig sind - u.a.: Werksverpflegung, Beihilfen, Gesundheitsfürsorge, zusätzliche Altersversorgung.</p> <p><u>Nicht</u> zu den Personalkosten gehören: Unternehmerlohn für Inhaber, Entgelt für mithelfende Familienangehörige soweit in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis, Kindergeld für dritte und weitere Kinder nach dem Kindergeldgesetz, Spesen, Tagelöhner, Ausflüge und sonstige Aufwandsentschädigungen.</p>